M. PETRI ZORNII
Gründliche Ausführung/
Daß die
Luthrische Warheit
Einige Reformirte
So weit überwunden/ daß sie auch wider ihren Willen/ doch nach dem Gefühl ihres Gewissens/ derselben Warheit gute Zeugnisse beylegen müssen/ und daß sie demnach verbunden seyn zur Luthrischen Religion zutreten

Nebst zween
Kurtzen Bedencken/
Deren

I. Handelt von des *Georgii Polii Exorcismo*;

Und das

II. Von Samuelis Strimesii nichtigen Anmerckungen über die fürnehmste Colloquia, zur Erläuterung des *Autoris Historiæ Colloquiorum.*

HAMBURG/ Verlegts Christian Liebezeit/
Gedruckt mit Neumannischen Schrifften/ 1705.

Dem
MAGNIFICO,
Hoch-Ehrwürdigen und Hoch-gelahrten Herrn/
Herrn NICOLAO BERGIO,
Hochberühmten THEOLOGO, der Luthri-schen Kirchen in Liefland Hochverdienten General-Superintendenti, der Königlichen Schwedischen Universität zu Pirnau Hoch-ansehnlichen Pro-Cancellario,

Seinem Hochgeehrten Vater in Christo und grossen Patrono

Wünschet von Grund des Hertzens alles leibliche und geistliche Gedeyen in CHristo / und eigenet diese Schrifft zu aus tieffergebensten Gemüthe

M. Petrus Zorn/
Hamburgensis.

Ansprache des Autoris an den Christlichen wehrten Leser.

§. 1.

Es haben unsre Theologi gleichsam mit zwey mächtigen Heerspitzen das Pabstthum angefallen und in eine grosse Bestürtzung und Confusion gebracht. In der ersten und mächtigsten Heerspitze ist gewesen das sieghafte Wort Gottes/ mit welchem unsre Theologi die Papisten in die Enge getrieben/ daß sie selbsten gezweifelt/ ob sie ihre falsche Lehre aus der Schrifft behaupten könten/ wie solches aus der eigenen Papisten Bekäntniß erhellet a). Zwar sind einige Papisten so ausverschämt gewesen/ daß sie theils GOttes Wort schlechterdings ver-

a) Professus id est olim *Eccius* in *Colloquio* cum *Luthero Lipsiæ* habito, & *Gretserus* in *colloquio Ratisbonensi* non ad *scripturam*, sed ad *Pontificem*, & *traditiones*, quarum *numerum* definire non ausus est Seß. I, provocavit; quem tamen una cum socio *Tannero Ægid. Hunnius*, *Polyc. Lyserus* in strena gemina ad Jac. Gretserum, *Balduinus* in flosculis, *Libavius*

worffen b) theils sehr kahle Beweißthümer für ihre falsche Lehre aus demselbigen beygebracht c) / allein im Gegentheil sind wiederum andere unter den Papisten/ die da zeugen/daß die Lutherischen Theologi trefliche Gründe herbey gebracht aus GOttes Worte/ so daß unterschiedliche unter denen eifrigen Papisten bewogen worden zu der wahren Lehre zu treten/ durch fleissige Lesung unser Theologorum Schrifften d). Mögen demnach die verstockten

in Gretsero Triumphato & Analysi Dialectica Colloquii Ratisbonensis, *Rungius* in Diagraphe Colloquii Ratisbonensis, *Zeæmannus* in athleta larvato, & stramentitio h. e. confusione pseudoatheticæ Gretserianæ, & alii *solidissimè refutarunt*, quos memorat B. *Saubertus* in Psychopharmaco p. 22. Hinc etiam ipse *Gretserus* non potuit declinare objectum *circulum Papisticum* in Tract. I. unde scis? seu de agnoscenda S. Scriptura c. 4. conf. de *circulo Papistico* varios ex nostris citatos, à Venerando nostro Præceptore *Dn.* D. *Joh. Cypriano* in disp. de analysi fidei p. 72.

b) Conf. *Wiegelini* relationem Colloq. Durlacensis pag. 843. *Chemnitii* Theol. Jesuit p. 4. *Balduinum* de vera Ecclesia ante tempus Lutheri §. 7. *Dieterici* Instit. Catech. de Script. S. Notis ad quæst. I. & *Wilh. Nigrinum* de Papistico S. Script. contemptu p. 149.

c) Ita confessus est *Cardinalis Cusanus* Epist. VII. ad Bohemos, Pontificios nugari in explicat. S. Sctipt. conf. *Drelincourt.* Dial. III. p. 114. sq. B. *Olearii* Isagogen Anti-Papisticam in F. C. p. 14. *Chemnit.* E. C. T. P. 1. 58. *Luc. Osiandr.* in Enchir. controv. cum Pontif. p. 29.

d) Multi *conversi* sunt *lectione librorum Lutheri*, uti ostendit egregie Magnificus Lubecensium Superintendens *Dn. D. Georg. Henr. Gœzius* peculiari dissertatione: Sic & *Jacobus Reihingius* conversus lectione libri B. *Hoë dicti*: Hand-

stockten Papisten/ als *Gregorius de Valentia* Tom. 3. Comment. disp. I. quæst. I. punct. 7. col. 142. *Franciscus Costerus* in der Vorrede seines Enchiridii, *Jodocus Kedd.* in der Goldwage pag. 5. den unsrigen fürwerffen/ wir könnten unsre Lehre nicht aus der Schrifft behaupten; so werden doch selbige von ihren klügern Glaubensgenossen/ welche die Schrifft vor einem rechten Principio halten c)/ woraus wir unsre Lehre beweisen/ billig verworffen.

§. II. In der andern Heerspitze wider die Papisten haben die unsrige/ nachdem die allerkräfftigsten Zeugnissen der Heil. Schrifft angeführet worden/ auch das Alterthum dargestellet/ um dadurch zu zeigen/ daß ihre Lehre eben so wenig mit denen Heil. Vätern übereinkomme/ als mit der Heil. Schrifft. Zwar haben die Papisten hier gleichfals fälschlich gerühmet/ als sey ihre Kirche die alte wahre Kir-

 che/

büchlein/ darinn aus Heil. Schrifft bewiesen wird/ wie der Lutherische Glaube recht/ der Päbstler aber irrig sey/ vide *Reibingii* Retractation, oder gründliche Widerlegung seines falsch-genannten Catholischen Hand-Buchs. Porro etiam quidam ex Pontificiis magnifecerunt B. *Chemnitii* Examen Conc. Trid. teste *Gasmaro* in ejus vita, B. *Arndii* Reformationem Papatus ap. B. *Saubertum* in Psychopharm. p. 50. B. *Gerhardi* Confess. Catholicam, quam contra *Forerum* solidè defendit B. *Haberkorn.* in Decade Disputt.

c) Confessus id est *Valerianus M.* in Colloq. Reinfelsensi, vide Acta ejus Colloq. p. 27.

che/ allein sie sind so gründlich von den unsrigen abgewiesen/ f) daß sie hier den unsrigen das Feld einräumen müssen. Welches daraus abzunehmen ist/ weil sie theils die verdächtige und falsche Schrifften der Väter anführen g)/ theils die Väter zerstümlen durch gewaltige corruptionen h) in ihren Indicibus Expurgatoriis.

§. III. Da nun die Papisten ihre Lehre weder aus der Heil. Schrifft/ noch aus denen Kirchen-Vätern verthädigen möchten/ haben sich einige unter ihnen von dem Strahl und Licht der Evangelischen Warheit gerühret gefunden/ und deßwegen gesucht die Lutherischen mit glatten Wor-

f) *Antiquitatis* speciem detraxit Pontificiis B. *Jeremias Vietor* im Bericht/ daß der Pabst nicht das Haupt der Kirchen noch des Apostels Petri Nachfolger sey/ *Elias Ebingerus* in dem alten und neuen Pabstthum/ *Reinhardus Susenbethius* in der geistlichen Anatomirung des alten verlegnen Pabstthums/ *Scheiblerus* Tract. de antiqua fide Catholicâ, *Randolphus Francus* in dem alten und neuen Catholischen Glaubens-Schild/ *Keslerus* vom Pabstthum und dessen Ursprung.

g) Quod inprimis inde liquet, quando *Dionysii Areopagitæ* & aliorum Patrum scripta pro *genuinis* habent, cum tamen observare debuissent regulas διακριτικὰς à *Gerhardo, Dallæo, Sculteto, Hyperio* & aliis, quos recenset *Caveus* in Prolegomenis P. I. Hist. Lit. traditas.

h) Probavi id exemplis *Augustini, Fulberti, Gildæ* in meinem gründlichen Beweiß/ daß *Lutherus* kein Arianer gewesen/ cap. V. p. 41. conf. *Dallæum* lib. I. de usu Patrum, *Franciscum Ogerium* ap. *Colomes.* in Obs. Sacris p. 61. B. *Rangonem* in Notis ad Orat. de Pseudo-Theol. dolis p. 71. Dn. *Loescherum* de Latrociniis in scripta publica.

Worten/weil sie dieselben mit Bestand der Warheit nicht überführen können/ zu verleiten/ und zum Friede zu locken/ damit sie desto reputirlicher möchten davon kommen können. Dieses unternahmen die Papisten schon zu der Zeit/ da kaum zur Reformation der Anfang gemacht worden/ durch das *Interim* auszuwircken: allein so wohl fürnehme Herren unser Religion i) als auch unsere Theologi k) verwurffen solche Mengerey in der Religion / und wolten keines weges die Papisten annehmen/ sie hätten dann ihre Irrthümer insgesammt *abnegir*et. Nachhero haben ferner die Papisten unsre Brüderschafft begehret/ aber mit conditionibus, welche der Lutherischen Religion höchstnachtheilig waren/ und sind auch deßwegen wiederum von den Unsrigen abgewiesen worden / wie ich anderswo dargethan habe l). Hergegen solches überzeugte Gewissen der Papisten hat Gelegenheit gegeben denen Unsrigen noch besser denen Papisten auf die Haut loßzugehen:

 gehen:

i) *Joh. Fridericus* Elector Saxon. in Confess. publicè edita.

k) *Theologi infer. Saxon. Jenenses, Ambsdorffius, Flacius, Matthæus Judex, Joh. Wigandus, Joh. Pellicarius* in der Schrifft wider des Bischoffs zu Naumburg unchristlich und verführisch Buch / *Wolffgang Waldner* im Verzeichniß der beschwerlichen Puncten.

l) In Epistola ad *Joh. Fabricium* Abbatem Regiæ Lutteræ de Controversiis Papisticis.

gehen/ deßwegen haben sie solche Bücher wider dieselbe ausgegeben/ in welchen sie das „ überführte Gewissen der Papisten darge„ stellet und die Zeugnissen der Evangeli„ schen Warheit/ so der Römischen Kirchen „ Scribenten entfallen sind/ zusammen gele„ sen. Anbey haben die Unsrigen als ein gewisses Merckmahl der falschen unrichtigen Papistischen Lehre / mit angeführet/ wie in sehr vielen Stücken/ die Päbstler unter sich selbsten uneinig wären m).

§. IV. Wie nun die Evangelische Warheit die Papisten besieget/ so hat auch dieselbige die falsche und irrige Lehre der Reformirten zu Boden geworffen/ daß sie gleichsam gantz besiechet danieder lieget. Denn es haben unsere Theologi für das beste Mittel gehalten/ die Reformirten/ welche unsre Brüderschafft jederzeit begehret/ zu überzeugen/ wenn sie ihnen die Worte der Heil. Schrifft auf das deutlichste und kräfftigste fürlegten/ zumahlen der

m) *De Scepticismo Rom. Ecclesiæ* egi in Dissertat. de *Baptismo Proselyt. Vet. Test. Sacram.* c. I. §. VI. conf. B. *Pappum* de contradictionib. Eccles. Rom. *Hunnium* in Papatu seipsum destruente, *Haberkornium* disp. 8. Antiwalen. p. 95. *Flacium* de dissensionibus Pontificiis, *Botsaccum* de Unit. Eccles. Rom. *Osiandrum* in Papa non Papa, *Dannhauer.* in Mysterio Syncretismi detecto pag. 16. *Pelargi* Jesuitismum Novum, *Zeæmanni* Jesuitam revapulantem, *Christ. Wilhelmi à Vallo* dreyfache Jesuiter Geissel/ Donneri Jesuitam nodosum.

der Friedemacher Joh. Duræus sich nicht unterstehen wollen dasjenige / was die unsrigen von der irrigen Reformirten Lehre geschrieben / zu widerlegen / ob gleich solches die Dähnische Theologi von ihm begehret n). D. Nic. Hunnius in seiner Consultation oder wohlmeinenden Bedencken / ob / und „ wie die Evangelische Lutherische Kirche die „ itzt-schwebende Religions-Streitigkeiten „ entweder friedlich beylegen / oder durch „ Christliche bequeme Mittel vorstellen / und „ endigen möge / c. 2. p. 453. urtheilet also: Der „ Irrigen Gewissen kan wegen streitiger „ Puncten nicht befriediget werden / dann so „ man sie dermassen ausdisputiret / daß bey- „ de Partheyen erkennen müssen / welches die „ rechte Warheit sey / und wer derselben ge- „ fehlet. „ Der seel. *Dorscheus* commendiret gleichfals dieses **Mittel** als das **allerbeste und älteste / dessen sich Christus und seine Apostel beständig gebrauchet haben** o). Mit angeführten Theologis ist einig der seel. *Danhauer.* in Mysterio Syncretii detecti p. 127. wenn er von solcher Gewissens Uberzeugung schreibet / daß sie (1)

n) In Epist. resp. ad *Dn. Theol. Hafnienses* pag. 171. *Ego à professo*, inquit, *refutandi studio pacificum conatum, qui animorum reconciliationi dicatus est, abhorrere judico, quia nunquam pacem in trita contentionum semita inveniemus.*

o) In seiner Beantwortung unterschiedlicher Religions-Scrupel.

das Gewissen beruhige/ (2) daß sie dem Zweck gemäß sey/ (3) daß sie wahrhafftig sey/ (4) sehr alt / (5) unüberwindlich p). Ja die Reformirten werden uns dieses nicht übel deuten können/ weil auch einige unter ihnen sind/ die gegen ihre Widergesinneten die Conviction oder Uberzeugung zu gebrauchen pflegen. *Paræus* in seinem Irenico c. X. p. 54. schreibet also: Requiritur deniq; ad cognitionem decisioni necessariam, ut audiantur partium defensiones eo usque, donec altera pars adigatur, vel ad principiorum, ex quibus disputandum est, negationem sive destructionem, vel ad repugnantiam, qua sibi ipsi contradicit, alibi concedens, quod alibi negat, vel ad petitionem principii, qua id ipsum in disputationis congressu assumat, quod proponebatur confirmandum, aut alio fundamento nitatur æque aut magis incerto, quàm est conclusio, de qua quæritur. Hi sunt enim omnium disputationum fines & termini, ad quos adigens alterum vincit, sive de divinis, sive de humanis rebus quæstio sit. Mehrer Reformirten Theologorum als *Calvini*, *Bezæ*, der Zürchischen *Theologorum*, *Grevinchovii*, *Riveti* und *Ludovici Crocii* Worte habe ich angeführet in der *Historia Colloquiorum* pag. 95. sqq. Dannenhero ist auch unser Theologorum Wille löblich gewesen/ daß die Reformirte solten ihre

p) Conf. eundem in der Reformirten *Salve* und Glaubens-Gruß pag. 840.

ihre alte Irrthümer verlassen/ alsdenn
wolten sie auch selbige gerne für Brü-
der erkennen. Und da wäre es zu wün-
schen/ daß doch so wohl an unser/ als auch an
der Reformirten Seiten die Schrifften wi-
der die Reformirten fleissiger gelesen wür-
den/ so würde man gewiß nicht so kaltsinnig
seyn/ als man sich leider anitzo bezeuget. So
klaget der seel. Herr *Meisnerus* in der **Vor-
rede der ersten Prob Calvinischer Re-
ligion** über unsre Nachlässigkeit mit fol-
genden Worten: Solche Erinnerungs- „
Schrifften sind von unsern *Theologen* biß- „
hero ungespartes Fleisses verfertiget / und „
zu unterschiedenen Zeiten ans Licht gegeben „
worden / wann nur Leute wären/ die solche „
mit Andacht lesen und in der Furcht des „
HERRN betrachten wolten. „ Für dem
seel. *Meisnero* hat auch der **Hochberühmte**
Theologus D. *Jacobus Andreæ* angezeiget/
daß das Einschleichen der Reformirten da- „
von entstanden wäre / weil *Lutheri* see- „
liger Schrifften/ nemlich sein Buch wider „
die Himmlischen Propheten / das kleine „
und grosse Bekändtniß vom Heil. Abend- „
mahl/ der Tractat: Daß die Worte Chri- „
sti / Das ist mein Leib noch feste stehen/ den „
Leuten aus den Händen gebracht worden. „
Gewiß spricht er/ wenn die Jugend/ wie be- „
sonders

sonders auf denen Hohen Schulen gesche-„
hen soll/ da eingewiesen worden wäre/ wür-„
de es nimmer dahin kommen seyn/ sondern„
es hätte der leidige Zustand der Kirchen und„
Schulen (in welchen sie dazumahl geschwe-„
bet) durch GOttes Gnade leichtlich verhü-„
tet werden mögen q).

§. V. Wann aber unsre Theologi so sehr und mit rechten Fug darauf dringen/ daß die Reformirte als im Gewissen höchstverbunden/ zu der Evangelischen Warheit treten sollen/ ohne einige Conditionen und capituliren/ sind sie nicht für Friedenshässige Leute anzusehen/ wie die Reformirte ihrer bösen Gewohnheit nach/ selbige/ wiewohl unverschuldet/ suchen zu verläumden und zu verkleinern. So nennet der sonsten Scheinheilige und für Frieden brennende Joh. Duræus r) unsere Theologos Aufwiegler/ lieblose/ unversöhnliche und unbarmhertzige Leute/ über welche soll ein unbarmhertziges Gericht ergehen. Der grobe/ aber anitzo in einen Engel des Lichts verstelte Samuel Maresius bezeuget sich so friedfertig nach den äusserlichen Schein/ so gar/ daß

q) Sunt verba ipsius in der Vorrede über die 5. Predigten von dem Werck der Concordien.

r) Ex ipsius *Propemtico* verba protuli *in Historia Colloquiorum* Anti-Calvinianor. p. 11.

daß man gedencken solte/ es wäre ihm der Friede recht angelegen/ und bestraffet deßwegen die unsrigen/ als solche Leute/ die da nicht wüsten Warheit und Friede zu lieben s). Eben so übel tractiren unsre Theologos *Joh. Crocius*, und *Paræus*, deren Worte ich in der *Historia Colloquiorum* p. 7. 8. angeführet / und *Samuel Diestius* träget auch gegen die unsrigen ein vergaltes Hertz / wie aus seinen unchristlichen Worten abzunehmen ist t). Deßwegen wünschen die Reformirte insgemein nur solche Leute zu haben/ mit welchen sie Frieden ma-„ chen wollen/ die nach ihrer Art und Wei-„ se/ wichtige Streits-Puncten nicht groß „ achten/ und von der Evangelischen War-„ heit viel nachgeben/ mit einem Worte/ die „ da gut Reformirt im Hertzen seyn/ und der Lutherischen Religion sehr ungeneigt.„ So nennet sie *Altingius* probl. 15. und 18. *Moderatiores*, mit welchen man handeln müsse nach Urtheil *Hoornbekii* in Summa Controversiarum. Der Syncretist *Melletus* in Epistola dedicator. Syndromi rühmet/ daß noch einige *viri moderati* in Pommern und Sachsen anzutreffen seyn/ als die Calixtiner

s) Ita *de consensu multiplici* Reformatorum & eorundem residuo dissensu circa artic. de S. Cœna, cujus verba *citavimus in Hist.* Colloq. p. 13.

t) Verba occurrunt in *præfat. disp. Irenicarum*.

tiner und nicht lauter harte Wittenberger/ welche gleichsam Donner-Kinder wären/ nach Aussage *Samuelis a Dieſt* diſp. 3. Irenic. p. 218. Ja *Hoornbeckius* kan sich nicht enthalten/ die bey uns verdächtige Syncretistische Brüder/ also in seiner *Conſociation* zu loben: In D. Dreiero, & ſimilibus, rem juſtè trutinantibus, D. Latermanno, Hornejo, Feierabendio &c. utrumque alii ſe impudentius opponant, non in eo minus laudis & gratiæ ineunt apud Deum & homines, ſatis vero templum & benè, quod faciunt hactenus, agentibus, theatrum conſcientiæ in Eccleſia pro pace curata, quamvis non usque adeo obtenta, teſtimonium & monumentum aere perennius: und *Joh. Melletus* in der Vorrede seines Syndromi, *Samuel à Dieſt* in der Vorrede der diſput. Irenicarum haben den stoltzen Titel eximiorum Theologorum denen Syncretistischen Rinthelischen *Theologis* beygeleget.

§. VI. Nicht so gar abſurd müssen demnach die Reformirten seyn/ wenn sie unsre Theolgos anklagen als Leute/ welche mehr „ Lust zu zancken als zum Frieden hätten. „ Gewiß unsere Theologi haben jederzeits „ einen rechtschaffenen und auffrichtigen „ Frieden gewünschet/ und auch denselben zu „ erhalten bey guter Gelegenheit sich sehr be- „ mühet. „ Der seelige *Lutherus* hat gerne Friede haben wollen/ wie solches bezeu-

get

get sein Brieff an die Reformirte in der Schweitz u) aber der Friede solte also be-„ schaffen seyn/ daß nichts von der Warheit„ vergeben würde/„ wie er schreibet in seiner instruction zu den Tractaten zu Cassel/zwischen Philippo und Bucero: Er wolle die-„ sen Streit mit seinem Leben und mit sei-„ nem Blut redimiren/ wenn nur die reine„ Lehr vom Abendmahl nicht gekräncket wür-„ de. Eine mitlere Meinung aber/würde an-„ ders nichts schaffen/denn nur zu vielen Ver-„ dacht und Fragen Ursach geben.„ Die *Theologi* in **Wittenberg** sagen in ihrem **gründlichen Beweiß zu Anfang**: Ob wohl„ nichts mehr zu wünschen / als daß die„ Christliche Kirche / so der ungeänderten„ Augspurgischen Confession zugethan ist/„ und diese theure Beylage bewahret durch„ den Heil. Geist/ mit denen/ so Reformirte„ heissen wollen / in Einmühtigkeit des Gei-„ stes zusammen setzen / und mit einem Mun-„ de GOTT und dem Vater unsers HErrn„ JEsu Christi loben möchten. Welche Ei-„ nigkeit dann in Christo JEsu GOTT im„ Himmel/ der ein GOtt der Warheit und„ des Friedens ist/ und Christo JEsu der die„ War-

u) Locum attuli p. 33. *Historiæ Colloq.* conf. T. 2. Epist. Lutheri, ubi conqueritur de *inquieto Carolstadii animo*, ejus librum wider die himmlischen Propheten/ & ipsum confessorem *Sam. Strimesium* im kurtzen Entwurff der Einigkeit p. 16.

Warheit und unsre Freude ist/ und die „
Feindschafft getödtet hat/durch sich selbsten/„
gefallen/ die Heil. Engel/ die da nichtes lie-„
bers/nebenst der Ehre in der Höhe/als Frie-„
de auf Erden anstimmen und verkündigen/„
erfreuen/und der werthen Christlichen Kir-„
chen Ruhe/Segen/Heil und Leben schaf-„
fen würde/ wie GOtt denen verheissen/ die„
als Brüder einträchtig wohnen; so ist doch„
solches in diesen letzten Zeiten/ da kräfftige„
Lügen und Irrthümer nicht ab- sondern zu-„
nehmen/ die Liebe aber in der Menschen„
Hertzen erkaltet/ wohl zu wünschen/ aber„
nicht leicht zu hoffen. Forschet und fraget„
man aber/ was denn die Ursach sey/ und an„
welchem Theil es endlich mangele/ daß wir„
nicht zusammen treten / und durch das„
Band des Friedens in Einigkeit des Geistes„
vereinbahret werden kōnen? So ist bey den„
Reformirten nichtes gemeiners als daß un-„
serm Theil die Schuld gegeben wird 2c. Al-„
lein es ist nicht am Rühmen gelegen 2c. „ Und
in derselbigen Vorrede ein wenig hernach/
schreiben sie wiederum: Wir bezeugen für
GOtt/ wären es solche Sachen/ die in unsern
Wilkühr und unsern Händen stünden/ darüber
wir zu paciſciren / transigiren / und handeln
Macht hätten/ wir wolten/ hinangesetzet alles
dessen/ was uns und unser Kirchen/ zugefü-
get/ auch alles irrdischen Respects, wie es im-
mer

mer Nahmen haben mögten/ nach allen Vermögen darob seyn/daß alle Uneinigkeit abgethan/ und alles durch uns verglieechen werden mögte. Noch ferner in dem 4. Capitel schreiben sie: Den Weg zur wahren Christlichen Einigkeit haben allbereit für 77. Jahren Höchstgedachte/ Hochlöbliche Chur- und Fürsten denen Calvinischen fürgeschlagen/und zugleich dargethan und bezeuget/ wie bis dahin die Schuld an ihnen/ den Reformirten/nicht aber an unser Kirchen gehafftet/daß kein Friede hat können gestifftet werden. Da siehet ja ein jeder Mensch/daß die unsrige weit aufrichtiger den Frieden begehren als die Reformirte/aber auch zugleich die Ursache/ warum biß dato aus den Frieden nichts geworden/ nemlich weil die Reformirten ihre Irrthümer nicht haben fahren lassen wollen/ sondern vielmehr dieselbige hartnäckigt behauptet.

§. VII. Und da wird es nun nöthig seyn zu beweisen/ daß die unsrige wichtige Ursachen haben gehabt den Frieden abzuschlagen/ und daß die Reformirte gewissenhafft billig seyn sollten/ die Warheit nicht länger zu verläugnen. Das wäre das Beste zur Sache/ spricht der selige Lutherus in seinem Brief an den Bucerum x) wann eure Leute recht lehreten und frey und rund heraus bekenneten: Lieben Freunde/ GOTT hat uns fallen lassen/ wir haben geirret und falsche Lehre geführet/ lasset uns nunmehr klüger werden/ fürsehen/ und recht lehren/

B dann

x) ap. autores Hist. Aug. Confess. p. 389.

dann mit dem Bemänteln und Vertuschen läs-
set es sich warlich nicht thun / wie man auch
weder sein eigen noch ander Gewissen damit
stillen kan. Dann solch Umschweiffen gefäl-
let GOtt nicht / der sonderlich der Lehre hal-
ben ein scharff Urtheil von uns fordern wird y)
Dieses fordert billig der sel. Lutherus von denen Re-
formirten / weil er nicht die Warheit könte unver-
thädiget lassen / auch nicht ohne Schmertzen seines
Hertzens sehen / daß sie so gräuliche Irrthümer he-
geten / welche von ihm waren gründlich wiederleget /
durch vielmahl wiederholte Schrifften / so gar daß
auch der Autor der zwölff berühmten Haupt-
Ursachen / warum die Reformirten / welche
man sonsten Calvinisten nennet / mit H. D. Lu-
theri Auslegung der Worte Christi im Heil. A-
bendmahl nicht wollen eins seyn / zum wenigsten
gestehen muß / daß gnug von unser Seiten
durch Lutherum und andere der Sacrament-
Streit untersuchet: Es sey spricht er in
der Vorrede / von dem Nachtmahl des HEr-
ren nunmehr so viel auf beyden geschrieben
worden / daß männiglich dafür halten mög-
te / wo der Sache nicht zu viel / doch gnug ge-
schehen sey / und ein jeder sich aus den verhan-
denen Schrifften selbst am besten informiren
könne / wie es um solchen Streit bewandt /
also daß es weiter Schreibens und Deducirens
gar

y) Digna est ut hanc in rem legatur *Hoornbeckii* disserta-
tio procemialis Summæ Controversiarum præfixa de
necessitate disputandi in Theologicis. conf. Cl. *Dn.*
Morlium in Vindiciis *Doctrin.* Luther. de gratia præ-
destin. pag. 17.

gar nicht nöthig z) Wenn eben dieses mit Luthero nachhero die übrigen Lutherischen Theologi gefordert so haben sie auch solches mit allem Recht gethan / und noch besser als wie der Gottlose Apostata Elias Grebeniz gethan in dem Unterricht von der Reformirten und Lutherischen Kirchen / welcher im 2. Theil p. 285. hat beweisen wollen / daß wegen der vielen gefährlichen Irthümer der Lutherischen Kirchen nöthig sey / sich von derselben zu der Reformirten Kirchen zu begeben: wider dessen böses zu reden / wir billig alle Lutherische Christen rathen fürzusehen mit dem H. Johanne in dem 2. Brief v. 10. So jemand zu euch kömmt / und bringet diese Lehre (die Lutherische) nicht / den nehmet nicht zu Hause / und grüsset ihn auch nicht. Denn wer ihn grüsset / der machet sich theilhafftig seiner Wercke: Oder als der listige Calvinist *Stoschius* uns hat von der wahren Lehre bringen wollen / in seiner Predigt von der *Toleranz* oder Verträglichkeit / wenn er pag. 30. sq. anführet / was die Lutheraner thun oder lassen sollen / wenn sie sich der *Toleranz* nicht wollen unwürdig machen / nemlich sie sollen leiden 1) daß von dem Calvinischen Theil die Lutherischen Lehrstück für irrig und privat-Lehren gehalten / und 2) daß die Cerimonien absonderlich der *Exorcismus* für Unrecht erkannt werden solle 3) daß sie sich ihrer *Instruction* so lange untergeben / biß

 sie

z) Et tamen huic *Anonymo* placuit veteranorum Calvinianorum dicta plagiariorum more corradere, ut non minus in præfat. quam operis tractatione observavit B. Balduinus in seinem gründlichen Bescheid.

sie mit ihnen übereinstimmen/ 4) sollen von der Lutherischen Lehre also urtheilen/ daß sie nicht nothwendig sey/ hingegen 5) sollen sie die Reformirte Lehre nicht tadeln/ 6) sollen ihren Glauben durch Friedfertigkeit und Sanftmuth gegen die Reformirte zu beweisen sich befleissigen: Oder/ als die Calvinisten insgemein durch allerhand listige Räncke suchen einzuschleichen/ wie der Jesuit *Jacobus Masenius* schon solches gesehen a) damit sie desto mehr rühmen mögen ihrer überall ausgebreiteten Lehre b): sondern es soll allhie auf einem klaren und gründlichen Beweiß ankommen.

§. VIII. Und da will ich anitzo nicht anführen/ wie in sehr vielen *Colloquiis* die Reformirte überzeuget und überwunden/ solches ist/wie ich hoffe/ und ein jeder unpartheischer Leser im Durchlesen wird urtheilen können/ gründlich dargeleget in meiner durch Gottes Beystand herausgegebenen *Historia Colloquiorum*, welche zu widerlegen/wo sie können/ ich die Reformirte freundlich und freudig bitte: c) auch will ich anitzo nicht erzehlen die

a) P. III. Meditatæ Concord. pag. 8. *Quo studio* (Syncretistico inquit) *Calvinistæ inprimis occupantur, non quod Lutheranorum sententiis faveant, sed ut sensim hac Concordiæ illectos specie à propriæ confessionis articulis abstractos ad se adducant.*

b) Rectè scribit B. *Gesnerus* disp. 2. de Papismo Calv. Th. 6. *Calviniani hostes sunt Pontificiæ non tam Confessionis, quam dominationis, illam ex parte impugnant, hanc ita oderunt, ut ipsi ambiant.* Uti *Bellarmianus* gloriatur de amplitudine Ecclesiæ suæ lib. 4. de Eccles. c. 7. ita & Joh. *Lampadius* de Calvinianæ, in cens. ubiquit. p. 9.

c) conf. B. *Christiani* disputationes, quibus ostendit Reformatos in Colloquiis, & Comitiis convictos esse.

die Zeugnissen der Evangelischen Warheit aus der Widersacher Schrifften/ denn solches soll unten in dem Wercke selbsten mit GOttes Hülffe ausgeführet werden; sondern ich will nur anitzo kürtzlich zeigen: " Wie die Reformirte in allen streitigen Puncten von den Unsrigen so mächtig überwunden / daß sie gnug mit ihren Stillschweigen bezeuget/wie sie getroffen und im Gewissen verwundet. " Es soll allhie das Schwerdt GOttes / welches von den unsrigen als muthigen *Gideonibus* geführet worden / fressen und nagen das Gewissen der Reformirten. "

§. IX. Es haben die **Reformirte** die **Glaubens-Lehre von der Gegenwart des Leibes Christi/und zwar/wie sie warhafftig** und **wesentlich ist im H. Abendmahl** / wie auch die **Lehre von den mitgetheilten Göttlichen Eigenschaften der menschlichen Natur JEsu Christi** stets angefochten mit **Vernunffts-Schlüssen**/ als: daß **ein Leib/ wo er warhafftig** seyn **soll/nicht könne an unterschiedlichen Oertern zugleich** seyn; item: **Die unendliche Göttliche Gaben könten nicht mitgetheilet werden der endlichen menschlichen Natur JEsu Christi**: und sich sehr klug dabey düncken lassen / gleich als wenn sie die Sache recht wohl getroffen hätten / und ihre Schlüsse gantz **unüberwindlich**. Allein ich muß gestehen/die Reformirte "schliessen hier eben so unvernünfftig/ als wenn ein Kind seiner Augenmasse mehr glauben wolte als den Worten seines lieben Vaters/ welcher saget: Die Sonne sey weit grösser als der Erdboden/und das Kind gläubet es sey nicht grösser als sein Teller. " Denn gewiß unsre

Theologi haben diese ihre kahle und lahme Einwürffe dermassen widerleget/daß sie nachmahls sich haben schämen müssen/ und etwas mehr ihre freche Vernunfft einziehen gelernet. So haben *Gerhardus* P. 2. dispp. in einer sonderlichen Disputation de judicio Spiritus S. in rebus fidei, der seelige *Meisner*. P. I. der Calvinischen Probe cap. II. pag. 304. sq. die *Marpurgi*schen *Theologi* in der gründlichen Ausführung der Caßlischen Wechsel-Schriften cap. 8. p. 794. der seel. *Wellerus* disp. 4. wider Massonii Anatomiam, *Musæus* in Antivedelio & dissert. de usu principiorum rationis, *Menzerus* in Antisadeele und Antimartinio die Calvinisten gründlich überführet/ wie solche "irrige Meinung/ " daß die Vernunfft in Glaubens-Sachen gründ- " lich urtheilen könne/ streite mit dem Ansehen der " Heil. Schrifft/ grosse Gefahr mit sich führe/ daß " die *Socinianer* mehr um sich fressen mögen/ " und der *Atheismus* endlich einbreche bey den mei- " sten Menschen/ ja viele *Absurditæ*ten und ungereimte " Dinge hege und pflege." Fürnehmlich aber ist den Calvinisten bange worden/ da der um die Lutherische Kirche hochverdiente Theologus *Jacobus Martini* sein Collegium de Principio Fidei herausgegeben. Denn so hat sich keiner unter denselben dieses gründliche Werck zu widerlegen unterstehen dürffen/ biß der Gottlose Apostata *Christian Becmann*, Calvinischer Superintendens zu Zerbst sich unternommen diese Schrifft zu widerlegen/ doch nicht wie sich gebühret/ mit Vorsetzung seines Nahmens/ sondern unter den falschen Nahmen eines Scholaren zu Zerbst Wilibalds Thumbachs: Daß also

solche Schrifft mehr für eine Läster-Schrifft anzusehen / als für eine Gründliche Widerlegung. Uberdem ist er so abgefertiget worden / daß er sich in der Carthäuser-Orden begeben / und ein ewiges Stillschweigen angelobet.

§. X. Wie nun die Reformirten sind gründlich wiederleget worden in der Lehre von dem Mißbrauch der Vernunfft in Geistlichen Sachen / also ist auch ihre trostlose Lehre von der Gnaden-Wahl und Verstossung der Menschen zu Boden geworffen / durch den seel. *Affelmann.* Syntagm. P. I. p. 483. *Meisner.* Anthropolog. disp. II. *Schasmannum, Micrælium, Hulsemannum, Musæum,* disputationibus de Prædestinatione, *Thummium* in Misanthropia Calvinianorum und andere mehr; Fürnemlich hat der seelige *Taufrerus* die freche Calvinisten recht in die Enge getrieben / von welchen der seel. Herr *D. Nic. Hunnius* im 2. Theil der Consultation oder wohlmeinenden Bedenckens von der Beylegung der Religions Streitigkeiten. cap. III. pag. 464. also redet: " Es hatte *D. Joh.* " *Taufrerus Professor Theol.* zu Straßburg eine *Di-* " *sputationem Academicam* wider den alten Calvi- " nianer *Joh. Piscatorem* gehalten *de absoluto decreto* " *electionis & reprobationis* vom Göttlichen Schluß " über der Menschen Wahl zum ewigen Leben / und " Verstossung zur Verdamniß / wie dieselbe aus " GOttes blossen Rath und Willen soll hergeflossen " seyn. Nun hatte *Piscator* diese *Disputationem* " *Taufreri refutiret* und beantwortet: *Taufrerus* aber " wie er zuvor der Calvinischen Lehre 12. *Argumen-* " *ta* oder Beweiß entgegen gesetzet / also vertheidi- " gete er dieselbe wider *Piscatorem* in so vielen *dispu-* "

" *tationibus* die er so *nervosè* gefasset und so gewal-
" tig angestrenget hat / daß *Piscator* die Sache mit
" Stillschweigen fallen lassen / und keiner von allen
" Reformirten sich biß auf diesen Tag daran hat
" wagen dürffen. Und ist nicht zu zweifeln / sie wer-
" den gemeldete *Disputationes* wohl stehen lassen / und
" *Taufrero* damit Zeugniß geben / daß er auch diese
" *Controversiam* löblich geendet.

§. XI. In dem **streitigen Artickel von**
" der Persönlichen Vereinigung in Christo und Mit-
" theilung derer Göttlichen Eigenschafften bey Er-
" örterung der Frage: Ob die Eigenschafften kön-
" nen mitgetheilet werden; sind auch die Reformir-
" ten überwunden durch den seel. *Joh. Schröderum* /
von welchen obengedachter *Nicol. Hunnius* im 2 Theil
der Consultation p. 461. spricht: **Es sind etwa 26.**
" Jahr / da die Calvinianer die streitige Frage heff-
" tig trieben: An propria possint communicari?
" Ob ein Ding dem andern seine Natürliche Ei-
" genschafft mittheilen könne / zu dem Ende / daß sie
" erhalten mügten / die Eigenschafften der Göttlichen
" Natur Christi seyn nicht der menschlichen mitge-
" theilet worden. Darüber wurde hin und her viel
" disputiret von Theologen / und Philosophen.
" Unter andern / ließ der bekandte Reformirter Re-
" ligion zugethane *Philosophus B. Keckermannus* sein
" *Gymnasium Logicum* ausgehen / darinnen er an-
" geregte streitige Frage / Exempels-Weise / nach
" Calvinischer intention aufs fleissigste tractiret /
" und spitzfündig ausgeführet hatte; darüber jube-
" lirten und frolockten die Calvinianer sehr / es ver-
" ursachte auf Universitäten untern Studiosis ein ste-
" tigs Disputat, daraus sie sich nicht allerdings

finden

finden kunten/ wie fleissig auch unsers Theils *Theologi* und *Philosophi* davon lehreten: In dem erweckte GOtt den scharffsinnigen *Theologum Joh. Schröderum &c.* daß er von dieser Materie ein herliches Tractätlein schriebe/ in dem er alles/ was von den Calvinianern in dem Punct auf die Bahn gebracht/ treulich zusammen truge/ sehr ordentlich und artlich *disponirte*, die Sachen dermassen erklährte/ und alles zu Grund aus *disputirte*/ daß/ so bald es aus kam/ nicht allein jedermanlich der unsern an solcher *Tractation* ein völliges/ja überflüssiges Genügen hatte/ sondern es befunde sich bey den Calvinianern ein geschwindes unvermuthliches *Silentium*, daß zu verwundern war: Und hat sich der berühmte *Philosophus R. Goclenius*, obs ihm schon fürkommen/und er zur *Refutation* vermahnet worden/ als dem es zum guten Theil (wie auch *Keckermanno*) entgegen gesetzt war/ noch einiger von den Reformirten an dis Tractätlein reiben dürffen/ biß auf diesen Tag/ nunmehr 24. Jahr/ daß man sicher und gewiß sagen kan/ es habe *Schröderus* diesen Streit redlich und ehrlich zu Ende gebracht/ wie dann für demselben/ so lange es nicht durch die Zeit in Vergessen kömmt/ die Calvinianer in diesem Stück nimmermehr aufkommen/ vielweniger es also wiederlegen/ daß ein Christlich Gewissen sprechen könne: *Schröderi Tractatus de communicatione proprii* ist gantz ungestossen. "

§. XI. In dem streitigen Punct vom H. Abendmahl sind die Reformirte auch also von den unsrigen überwunden worden/ daß wir billig rühmen können/ es seyn die Reformirte schul-

dig unsre Lehre anzunehmen. Es ist nemlich bekandt/ wie die Reformirte nicht einig sind/ in Verdrehung der Worte der Einsetzung/ in dem einige auf das Wort Das fallen/ andere auf das Wort Ist/ andere auf das Wort Leib. Auf das Wort Ist hat fürnemlich *Zwinglius* gedrungen/ dessen Meinung vertheidigen wollen *Theodorus Beza* in seinen Streit-Schrifften/ fürnemlich in seinem Buche/ welches er *D. Daniel Hoffmanno* entgegen gesetzet. Nachdem aber dieser *Beza* gesehen/ daß er nicht wohl mit seinem Wiedersacher auskommen könte/ und daß er den Kürtzern ziehen würde/ hat er sich dem Streit entzogen. Dennoch hat Bezæ Parthey halten und vertheidigen wollen der *Herborni*sche Calvinist *Joh. Piscator* in seinen Tribus quæstionibus Rhetoricis de verbis Domini: Hoc est corpus meum. Allein nach dem D. *Daniel Hoffmannus* Piscatorem übermannet in seinen Dictatis & Prælectionibus Academicis, hat Piscator sich überzeuget befunden/ und seine irrige Meinung fahren lassen / wie zu sehen in seiner Antwort wenn er spricht: Was auch wohl einem " geübten und tapfern Fechter begegnen kan / daß " er ihm selbsten ein Wundlein haue/ wann er für " dem Kampf dem Gebrauch nach ein Aufhebens " machen will / eben dasselbe ist mir wiederfahren/ " indem ich den dritten Kampf mit meinem Wie- " derpart antreten will. Dann weil ich die War- " heit liebe / kan ich nicht fürüber / ich muß auf die " vorgelegte Frage eine andere Antwort als zuvor " geschehen/ geben/ dann ich nun einer andern Mei- " nung bin. Unterdessen habe ich mich dreyerley " zu getrösten 1) das solche Wunden nicht tödlich

seyn/

seyn / dann die Aenderung meiner Gedancken / be- "
nimmt der Haupt-Sachen nichts / 2) daß unpar- "
theyische Scheides-Leute dennoch mir den Sieg "
zuschreiben werden / als der ich ritterlich gestritten / "
3) daß es löblich sey und eines aufrichtigen Ge- "
müths die Meinung zu ändern / so jemand innen "
wird / daß er geirret. Nachdem er mir solches "
beweisen aus dem *Augustino* und *Aristotele*, spricht "
er ferner offenhertzig: ehe ich zum dritten mahl "
den Kampf antrete mit meinen Wiedersacher / will "
ich kürtzlich meine Meinung wiederruffen. Ich "
habe vorher vermeinet / der *Tropus*, oder die Deute- "
ley sey in der *Copula* oder Wörtlein Ist. Nun a- "
ber halte ich dafür der *Tropus* sey nicht im Wört- "
lein ist / sondern in dem Wort Leib: daß ich aber "
dieser Meinung beyflichte beweget mich die Be- "
schreibung des *Tropi*. Dann das ist ein *Tropus*, "
wann eines Worts eigentliche Bedeutung ver- "
wandelt wird in eine andere. Nun aber wird "
die Bedeutung des Wortleins Ist in dem Wor- "
ten des Testaments / das ist mein etc. nicht verwan- "
delt. Darum ist der *Tropus* nicht in dem Wört- "
lein Ist. Den andern Satz beweise ich also: die "
eigentliche Bedeutung des Wörtleins Ist / bestehet "
darinnen / daß es sey ein Zeichen der Bejahung / "
wann etwas von einem andern bejahet wird. Nun "
aber behält er diese Bejahung in den Testaments "
Worten." Da lieget der *Calvini*sche *Goliath Joh. Piscator*, welcher dem Zeug Gottes / der Lutherischen Kirchen biß dahero Hohngesprochen / welchen dennoch diesem allen ungeacht seine Glaubens-Brüder in dem *Synodo* zur Dordrecht unter ihre **grosse Helden und Himmels-Lichter rechnen:**

Wie

Wie wird es doch den übrigen Flüchtlingen gehen/die weniger Stärcke haben als ihr Held Piscator? Darum seyd doch nur so redlich und aufrichtig als *Piscator*, welcher nicht allein in diesem Stück/ sondern auch in dem Articfel von der Gnaden-Wahl de objecto seine Meinung geändert u) und lasset euch doch leyd seyn ferner mit Wissen und Willen die Warheit zu bestreiten.

§. XIII. Uber solche Conviction, welche die Reformirte durch ihr Stillschweigen bezeugen müssen/ kan ich noch mehr beweisen derselben Uberzeugung daraus/ daß sie durch der Unsrigen Schriften so weit gebracht seyn/ daß sie haben viele Zeugnissen der Warheit ablegen müssen auch wider ihren Willen. Solche habe ich mit sonderbahren Fleisse und täglicher Durchlesung ihrer Schriften in diesem Wercklein zu sammen tragen wollen/ damit zu zeigen/ theils wie die Reformirten einen nagenden Gewissens-Wurm haben/ theils/ wie sie nicht mehr sich von unser Kirchen entfernen/ sondern zu derselben treten und sich bekennen sollen. Und solches habe ich gethan mit solcher Intention, wie sonsten die Unsrigen die Zeugnisse der Warheit aus der Papisten Schriften zusammen gesammlet/ um denen Papisten das Gewissen desto mehr zu rühren e).

§. XIV. Hergegen ist meine Meinung nicht/ daß

d) In primis id probavit *Holzfusius* Francofurt. ad Oderam Professor in dissert. de Electione & Prædestinatione.

e) conf. B. *Gerhardi* Confess. Catholicam, *Dorscheum* in Thoma Confessore, B. *Arndium* in Reformatione Papatus sec. Aug. Confess.

daß ich / da ich die Zeugnisse der Warheit aus der Reformirten Schriften anhero setze / beweisen wolte / daß zwischen der Lutherischen und Reformirten Lehre / kein *fundamentalis dissensus* sey / und daß man mit ihnen Frieden mache / denn wider solches Syncretische Wesen haben die Unsrige löblich geeifert / fürnemlich der seelige *Lutherus* in seinem Brief an den Land-Grafen Philippum in Hessen / da Er also spricht: "Mir ists bewust / daß " ich ihnen (den Sacramentirern) gar nicht wei- " chen werde / noch könne / dennoch bin in meinem " Gewissen versichert / daß sie irren / und daß sie " ihrer Sachen ungewiß seyn " f). Und der seelige D. *Morlinus* in seiner Postill bey der Erklärung der Worte Christi Luc XI. v. 13. "Wer nicht mit " mir ist/der ist wider mich/ schreibet also *pag.* 244. " allhier seyn alle *Mediatores*, *Conciliatores modesti* " durch die Worte und Urtheil des Sohnes GOt- " tes aus dem Reich Christi *proscribi*ret/ durch dies " Wort/welches den gantzen Erdboden richten wird/ " Joh. 12. Darum siehet man auch / *quod tales* " *mediatores & conciliationes eorum in rebus fidei* " *& religionis nunquam habeant felices even-* " *tus*. Sie werden genennet wie sie wollen /so lassen " sie einen Stanck hinter sich und leisten dem Teufel " einen Reuterdienst / sind der Kirchen schädlich : "

Daß

f) Verba extant in *Hist. Aug. Conf.* pag. 118. ibid. pag. 234. testatur se confessioni suæ de Eucharistia, Sacramentariis oppositæ ad hæsurum usque ad mortem. Eodem Zelo instructus fuit *Serenissimus Elector*, hortatus per Cancellarium suum Pontanum Lutherum & reliquos Theologos, ut si pacem cum Bucero inirent, firmissimè adhærerent Aug. Confessioni, Apologiæ & Doctrinæ genuinæ de S. Cœna.

" Dann hier ist ihnen der Segen gesprochen / sie ge-
" hen und geschehen nicht im Nahmen Christi / kön-
" nen auch nicht mit ihm geschehen: Oder daß die Reformirte also hertzlich glaubten wie sie schreiben! Ach nein! man muß *Mentem Calvinianam* und *Linguam Lutheranam*, wie auch *crassiores* und *callidiores Calvinistas* wohl zu unterscheiden wissen.

§. XV. So sind die **äusserliche Worte** der **Reformirte** vom Frieden und der Einigkeit mit uns / dem äusserlichen Schein **zwar gut**, aber im **Hertzen sind sie gantz anders gemeinet** / daß man billig die Worte **Syrachs** cap. 12. v. 15. von ihnen brauchen könte: **Der Feind gibt wohl**
" gute Wort / und klaget dich sehr / und stellet sich
" freundlich / kan auch dazu weinen / aber im Her-
" tzen dencket er / wie er dich in die Gruben fälle /
" und krieget er Raum / so kan er deines Bluts nicht
" satt werden. Will dir jemand Schaden thun / so
" ist er der erste / und stellet sich / als wolte er dir
" helffen / und fället dich meuchlings / seinen Kopf
" wird er schütteln und in die Faust lachen / dein
" spotten und das Maul aufwerffen." Ja gewiß der seelige *Fridericus Balduinus* in seinem gründlichen Bescheid auf die 12. berühmte Haupt-Ursachen / in der **Vorrede** / hat gar fein solch verstelltes Wesen der Reformirten mit folgenden Worten abgemahlet: " Insonderheit haben sie sich für gar we-
" nig Jahren in Christi Apostel und Heil. Engel des
" Lichts verstellt / indem sie die alte verlegene Frie-
" dens *Tractation* ihrer Groß-Väter des Zwingels /
" Bucers / für die Hand genommen und mit gar ü-
" berzuckerten Worten sich für unsere Brüder aus-
" gegeben / mit denen sie gantz gerne Frieden halten

wolten

wolten/ derer Lehr sie auch durch und durch bey- "
pflichten thäten in allen Puncten biß auf die Lehr "
vom Heil. Abendmahl/ da sie noch etwas streitig "
mit uns wären/ aber in einen solchen Punct der "
keiner grossen *Importanz* (ihren Vorgeben nach) "
auch keine Artickel des Glaubens betreffe/ nur "
verbalem Controversiam in sich begreiffe/ und in "
welchen Punct man mit der Zeit einig werden kön- "
te. Das alles haben anfangs die Pfältzischen *Theo-* "
logi, in ihrem erst ausgegangenem Büchlein/und "
dann ein Bremischer *Lampad* in seiner unform- "
lichen *Censur* mit gar Englischen Worten höflich "
und scheinbahr vorgegeben/daß einer hätte schwe- "
ren mögen / diese Leute wären lauter Friedens- "
Kinder/ und lebendige Heiligen/ die keinen Men- "
schen zu erzürnen begehrten. Es hat aber lei- "
der diese wenige Zeit her/ der Ausgang bewiesen/ "
daß diese vermeinte Brüder mit uns seynd umgan- "
gen / wie Esau mit seinem Bruder Jacob / dem "
lief er entgegen und hertzet ihn / und fiel ihn um "
den Hals/ und küsset ihn/und war ihm doch gram "
um des Segens Willen/damit ihn sein Vater ge- "
segnet hatte/und sprach in seinem Hertzen/es wird "
die Zeit bald kommen/ daß mein Vater Leide tra- "
gen muß/denn ich will meinen Bruder Jacob er- "
würgen. Da es noch in Handlung stunde/ daß "
die Calvinisten mit der vorgegebenen Brüder- "
schafft uns/ wie die *Hyænæ* verschlingen wolten/ "
da gaben sie noch gute Worte/ sie hertzten und "
küsseten uns/da waren wir ihnen die Liebsten und "
besten/die sie mit keinem Wörtlein beleidigen wol- "
ten/sie nenneten die Reformirten/das ist/ die Cal- "
vinisten/ selber die rechten Lutheraner und Lutheri "

Discipel

„ *Discipel* wie aus Johann von Münsters Tractät-
„ lein zu sehen / liessen auch etliche *Scripta* der Un-
„ srigen fürüber rauschen / darauf sie nicht begehr-
„ ten (weil sie nicht kunten) zu antworten / damit sie
„ nur für friedfertige und gedultige Schäflein und
„ H. Engel des Lichts gehalten wurden. Als man
„ aber ihrem Licht nicht trauen wolte / und sich für
„ ihrer Brüderschafft / wie für Esaus Freundschaft /
„ gehütet / so sehr man gekont / siehe / so ist endlich ih-
„ re Feindseligkeit ausgebrochen / und haben sie in
„ unterschiedlichen Schrifften eben genug / wo nicht
„ gar zu viel am Tage gegeben / wie treulich / *scili-*
„ *cet*, sie es mit *D. Luthero* dem theuren und hoch-
„ erleuchteten Manne und unsern Kirchen meinen.
Auch die Herren **Würtenbergischen** *Theologi* ha-
ben für vielen Jahren denen Pfältzischen Calvini-
sten im Appendice ihres Anno 1608. ausgefertig-
ten Examinis oder Gegenberichts pag 665. fürge-
halten die Zusammenstimmung des Hertzens und der
„ Zungen: die Calvinisten Lehrer sagen sie / wann
„ sie unsre Brüder seyn wollen / müssen ihre Spra-
„ che ändern / welche in Christlichen Sachen / daran
„ unser Heyl und Seligkeit gelegen / mehr den Roth-
„ welsch. Dann ob sie wohl / so viel die Wort / *Syl-*
„ *laben* und Buchstaben belanget / in vielen wichtigen
„ Puncten mit der Schrifft und mit uns reden / so
„ verstehen sie es doch in ihrem Hertzen viel anders /
„ als die Worte lauten.“ Der selige *Sigwartus*
in seinem kurtzen Extract wider das Irenicum Pa-
rei in der **Vorrede** schreibet von ihrer Ambiguitæt
also: „ Wir bekennen mit fröligem Munde und
„ Hertzen unsern Glauben und Lehre / da hinwie-
„ derum des Gegentheils Lehrer (etliche wenige un-

ter denselben ausgenommen) in ihren öffentlichen "
Bekäntnissen (welche sie im Nahmen der Kirchen "
verfassen) deßgleichen in Predigten für die Obrig- "
keiten und Gemeinen in Kirchen-Ordnungen und "
Catechismis ihre Lehr-Puncten (darinn sie sich mit "
unsern Theil zweyen) wie sie es im Hertzen glau- "
ben/ und sich solche in Warheit verhalten/ frey öf- "
fentlich / aufrichtig deutlich und verständlich zu be- "
kennen ein Scheu tragen / und mit der Sprache "
nicht heraus dürffen/ besondern selbige verbergen/ "
so lang und viel sie immer können / gebrauchen "
sie verschraubte Reden / ja dürfften auch wohl wi- "
der ihr Wissen und Gewissen mit uns und ihnen "
selbst zu widerreden / damit mans allein nicht ver- "
mercke. Dann ihnen unverborgen / weil die "
schreckliche Meinungen (wie sie es zum Theil selbst "
nennen) und in der Christenheit so wohl unerhör- "
te als auch unleidentliche Greuel/ hinter der Cal- "
vinischen Lehre stecken / ihren Zuhörern und Ge- "
meinen sonderlich den Obrigkeiten recht bekannt "
und offenbahr gemacht worden / daß diese mit ih- "
ren Lehrern / und Kirchen-Dienern keines We- "
ges zu frieden wären. Daher es auch mehr mahl "
geschicht / wann sie vermercken/ daß jemand unter "
ihnen mit der Sprach um etwas zu grob (welches "
doch die Warheit ist) herausgefahren / oder ihre "
Greuel durch jemand unter uns entdecket werden/ "
wollen / daß sie dieselbigen leugnen / dafür schwe- "
ren und sich nicht schämen / ihren Gegentheil sol- "
ches Bezugs halben / öffentlicher Unwarheit zu "
straffen. " Solches schreiben gleichfals die **Herren Wittenbergischen** *Theologi* in ihren Examine oder Gegenbericht c. 1. pag. 263. " Wer die Cal- "

"vinische Sprache verstehen will / der muß in War-
"heit fast bey einem jeden Wort gute Achtung ge-
"ben / beydes / wie es auf der Zungen und dem Pa-
"pier laute / und dann auch / was es in ihrem Her-
"tzen und eigentlichen Verstand gelte / welches zwar
"nicht jedermans Ding ist / denn es erfordert ziem-
"liche Erfahrenheit und Wissenschafft der Calvi-
"nischen Schrifften und Bücher. " g) Solche List
haben sie schon viele Jahre her gebraucbet / auch
schon zu den Zeiten des Herren **Lutheri** / wie er
solches bezeuget in seiner Warnungs-Schrifft an
die Franckfurter Tom. II. Jenensi, wenn er spricht:
"etliche andere / nun sie gesehen / daß der Karren
"zu fern und steif in Schlamm geführet ist / und
"nicht mehr lauten will ihr voriges Geschrey von
"Brodt und Wein im Sacrament / wischen sie das
"Maul / und drehen ihr Wort anders / behalten aber
"gleichwohl die vorige Meynung im Sinn und
"Brauch: Sagen mit dem Munde / es sey Christus
"Leib und Blut warhafftig gegenwärtig im Sacra-
"ment. Wenn nun solches der einfältige Mann
"höret / so denckt er / sie lehren gleich wie wir und ge-
"hen darauf hin zum Sacrament und empfangen
"doch eitel Brodt und Wein / denn ihre Lehrer geben
"auch nichts mehr / und meinen auch nichts mehr / die
heim-

g) Verba *B. Nic. Hunnii ex* ejus consultatione, *Strigenicii ex* ipsius concione in c. III. Jonæ v. 4. *Lucæ Osiandr.* ex ipsius Warnung für dem Zwinglischen Irrthum / welcher sich je länger je weiter ausbreitet / *attuli in Historia Colloquiorum* p. 43. sq. De *Confessionibus* ipsorum dubiis egregie *Darmstadienses* in der gründlichen Ausführung p. 14. B. *Taufrerus* in præfat. disp. c. Piscatorem, *B. Scherzer in* Coll. Anticalv. non procul ab initio, licet de ipsis glorietur *Dureus* in Prodromo p. 171.

heimliche Glossen aber und Verstand ist der / daß" der warhafftige Leib und Blut Christi sey wohl ge-" genwärtig im Sacrament / aber doch nur geistlich" und nicht leiblich / wird auch allein im Hertzen mit" dem Glauben empfangen / und nicht leiblich mit dem" Munde / welcher empfähet eitel Brodt und Wein / " wie vorhin / etc. Darum ist das mein treuer Rath / " den ich vor GOtt schuldig bin / beyde euch zu Franck-" furt / und wo man mehr bedarff. Wer seinen Seel-" sorger öffentlich weiß / daß er Zwinglisch lehret / den" soll er meiden / und ehe sein Lebenlang das Sacra-" ment entbehren / ehe ers von ihm empfahen soll / ja" auch ehe darüber sterben / und alles leiden. Ist" aber sein Seelsorger der Zweyzungigen einer / der" mit dem Maul fürgibt / es sey im Sacrament der" Leib und Blut Christi gegenwärtig und wahrhaf-" tig / und doch verdächtig ist / daß er im Sacke ver-" kauffe / und anders meine / weder die Worte lau-" ten / so gehe / oder sende frey zu ihn und lasse dir" deutlich heraus sagen / was das sey / daß er dir mit" seinen Händen reiche / und du mit deinem Mun-" de empfängst / hinangesetzet auf das mahl was man" im Hertzen gläube oder nicht gläube / schlecht gefra-" get / was Hand und Mund hie fasset / ist es ein" redlicher Schwermer / der aufrichtig mit dir han-" deln will / der wird dir also sagen / er reiche dir ei-" tel Brodt und Wein / dabey du sollt dencken und" glauben den Leib und Blut Christi etc. ist es aber" der Gauckler einer / die unter dem Hütlein spielen /" so wird er Mum Mum sagen / und den Brey im" Maul umher werffen / und also geiffern: Ey ist" gnug daß du glaubest den Leib den Christus meinet." Daß heist den fein geantwortet und Uhrkund gege-"

 ben

"ben der Hoffnung / so in uns ist / wie S. Petrus lehret."

§. XVI. Von solchen Leuten / die stets ihre Worte auf Schrauben setzen / wissen wir ferner / daß sie durch solche listige Räncke mannigmahl fürnehme *Theologos* betrogen / unter welche man rechnen kan den Seel. H. *Nic. Selneccer*, und H. *Jacobum Andreæ*. Denn als der löbliche Chur-Fürst zu Sachsen *Augustus* im Jahr Christi 1574. eine Zusammenkunfft zu Torgau angestellet / um das Einschleichen der Calvinisten in Sachsen zu hindern; hat er in derselben Zusammenkunfft auch einige Lehr-Sätze auffsetzen lassen / darauf sich die heimliche Calvinisten zu Wittenberg und Leipzig erklären sollten. Es sind aber solche Lehr-Sätze um der heimlichen Calvinisten willen dermassen gestellet worden / daß sie auch kein Bedencken getragen solchen zu unterschreiben / wie solches die Rechtgläubige gethan / unter welchen der Seel. *Selneccer*, von welchen schreibet *Lucas Osiander in Centur. Eccles. lib. III. Cap. 72. p. 846.*
"daß ob er gleich sonst wider die Calvinisten hefftig
"gestritten / habe er doch aus der Torgauischen
"*Confession* eine grosse / wiewohl unzeitige Freude
"empfunden / habe über dies einen kurtzen *Tractat*
"unbedächtsamer Weise herausgegeben und der Kir-
"chen GOttes *gratuli*ret / oder Glück gewünschet / daß
"eine solche Lutherische *Confession* zu Torgau wäre ans
"Licht gegeben worden: Als er aber bald hernacher
"dieselben Articul genauer erwogen / habe er seine vo-
"rige Gedancken geändert / und sich beklagt / daß zum
"Theil Calvinische Irrthümer mit untermenget wä-
"ren." Eben also ist D. *Jacobus Andreæ* von denen

Cal-

Calvinisten hinter das Licht geführet worden. Denn als er / weil unsre Theologi wegen das *Interim* in Zwiespalt gerathen waren / einige Articul aufgesetzet hatte / und über dieselbe den Consensum der verdächtigen Wittenbergischen Theologorum zu erlangen/nach Wittenberg verreisete / und mit ihnen würcklich redete; haben diese heimliche Calvinisten dem Jac. Andreæ hinterlistig versichert/sie hielten es eintzig und allein mit der Lehre Lutheri / so gar daß er ihnen nachmahls das Zeugniß gegeben / daß sie reine Lehrer wären. Nachdem er aber abgereiset/ haben sie ihn in ihren Briefen verhönet: welches ihm kundt worden ist / und hat ihre Freundschafft gemieden / wie zu lesen bey dem sel. *Huttera* in *Concordia Concorde c.* 2. Wir wissen auch/ wie sie mannigmahl fälschlich der Augspurgischen *Confession* unterschrieben / und meineidig worden h) Wir wissen wie wenig sie halten / was sie versprechen / nemlich sie sagen / man musse nichts in Gebräuchen und *Ceremoni*en / ehe man in der Lehre zur Einigkeit kom̃en sey/ändern (vide Pastores Gallos p. 99.) aber so bald sie an einem Orte Macht bekommen / ändern sie die Ceremonien der Lutherischen gar bald/ wie bekandt ist: Sie sagen/ sie wollen uns in unsre Freyheit nicht stören i). Da hergegen verstören unsre Freyheit zu lehren Pastores Galli pag. 80. k) Sie sagen sie wollen ihre

 fal-

h) De *perjuriis* Reformatorum *Casparis Cruciger, H. Molleri, Pezelii, Widebrami, Cracovii, Danielis Tossani, Georgii Spindleri, Hanefeldii* vide B. *Himmelii* P. II. cap. X. pag. 92. Calvino-Papismi, *Hutterum* in Concordia Concorde, *Refutat. Histor. Peuceriana.*

i) Vide *Mylandri* treuhertzige Vermahnung p. 5.

k) *Sancte spondeant, inquiunt, se infantes, quos de sacro la-*

falsche Lehren ändern als Conradus Bergius in PraxiCatholica p. 808. spricht: Sie (die Reformirten) wolten die Freyheit behalten/nach Gelegenheit von ihren *Symbolis* und *Confessionum formulis* abzuweichen/dieselbige zu verwerffen/ und sich nicht daran binden zu lassen; aber in *Synodo Dordracena* ist der alte irrige Heidelbergische *Catechismus* beybehalten worden / obgleich fürher es das Ansehen gehabt/als wenn er sollte examiniret werden so wohl nach den Lehr-Puncten als auch Redensartē/nach dem solches beschlossen worden im Synodo Gorinchimensi und A. 1607. in dem Synodo zu Delfft l). In selbigem Synodo sind auch die harten Reden *Zanchii*, *Martyris*, *Calvini*, *Bezæ*, *Witakeri*, *Piscatoris &c.* vertheidiget und beybehalten worden m) und die Reformirte haben unsre reine Lehre unter der *Remonstranten* Nahmen nicht allein schändlich gelästert n) sondern auch bey der Ihrigen zu bleiben feste beschlossen. o) Wir wissen wie sie sehr grausahm gedrucket und verfolget die unsrigen / wo und wann sie gekont / wie solches bezeugen der Pfaltzgraf Wolfgang/

vacro susceperunt, neque directè unquam neque indirectè, adversus eam, quam nostræ Ecclesiæ credunt ac profitentur doctrinam solicitaturos; sed ea duntaxat fidei capita edocturos, de quibus inter nostras ipsarumque Ecclesias convenit.

l) Vide Acta & scripta *Historica Remonstrantium p.* 84.

m) Vide *Seß.* III & CXXXII.

n) Prolixè id ostendit Cl. *Dn. Mörlius* in Vindiciis Gratiæ Prædestinat. p. 32. sq. & ante hunc *Hülsem. in* Calvin. irreconc. pag. 25. 42. *Hutter* c. 25. & 28. *Sigwartus* lib. III. c. III. c. Irenic. Parei, Hoē. c. Orac. Dodon. c. 18. *Hunnius* in διασκέψει p. 355.

o) in *Conclusione Canonum* p. 277. *Synodus obnixè &* de-

Christoff Hertzog zu Würtenberg und Carl Marg-"
graf zu Baden in ihren Schreiben an *Fridericum*"
den III. Chur-Fürsten an der Pfaltz: zu dem ist der"
Zwinglianismus und *Calvinismus*, wie etliche *exempla*"
erweisen/ ein *Spiritus seditiosus*, und wo er einbricht/"
die Oberhand auch *Magistrat* haben will/ daraus"
den der ordentlichen Obrigkeit nicht allein von den"
frembden/ sondern auch von ihrer selbst Untertha-"
nen/ der Unfriede zu besorgen ist." p) Da wir nun
den Calvinischen Geist so durch und durch kennen/
warum wollen wir denn nicht fürsichtig seyn/ und
uns hüten daß sie uns nicht hinter das Licht
führen mögen.

misse rogat Dominos Fœderati Belgii, ut hanc salutarem doctrinam, fidelissimè ad verbum Dei & Reformatarum Ecclesiarum consensum à Synodo expressam in suis regionibus solam & publice audiri velint & jubeant. Ergo non melior fuit *Synodus Dordracena* uti *Amyraldus, Beausobre* & *Latermannus* docuerunt, vide *Histor. nostr. Colloq.* p. 74. In *Actis Synodi* etiam dicitur p. 89. *Doctores Reformatos in Germania quidem pacem & fraternitatem Ecclesiis Lutheranis obtulisse;* sed eorum confessionem nunquam recepisse, nec se pro doctoribus Lutheranis haberi voluisse. Hinc iidem Dd. Reformati confessionem nostram rejecerunt, *uti* videre licet ap. *Teissier Tractatu* de la concorde Ecclesiastique, qui tamen facinus hoc palliare studet. Quod a. nolint a doctrina sua *recedere* probavi in *Hist. Colloq.* p. 9. dictis *Jurieu, Bergii, Hoornbeckii, Hottingeri, Picteti, Strimesii, Leideckeri & aliorum*, quæ hic nolo repetere.

p) Quomodo in *Gallia, Anglia, Belgio, Polonia, Germaniaque* clam irrepere soliti fuerint Calviniani, item quomodo *nos in summa quævis pericula conjicere*, & orthodoxos Ministros in *exilium pellere* conati fuerint, prolixe ostendi ex variis historiarum monumentis in *Historia Colloq.* p. 85. sq.

§. XVII. Endlich muß ich noch mit wenig anzeigen / daß man das überzeugte Gewissen der Reformirten ferner beweisen könne daraus / weil sehr grosse Uneinigkeit in ihrer Kirche gefunden wird / daß sie selbsten eine Union höchstnöthig hätten. Und dieses kan man den Reformirten darlegen ohne einige Besorgung daß man ihnen Unrecht thue / wie sie suchen in unser Kirchen grosse Uneinigkeit / wiewohl fälschlich zu erdichten. So hat der bekannte Calvinist *Mauritius Neodorpius* in seinem Luthero Orthodoxo beweisen wollen / daß die heutigen Lutheraner in 360. Puncten von Luthero wären abgewichen. Der Reformirte Prediger in Elbing *Joachimus* Wendland lästert in der Vorrede seiner drey Predigten / daß die Lehre von der Wesentlichen Gegenwart des Leibes und Blutes Christi / item von der Allgegenwart des Leibes Christi nicht in der Augspurgischen *Confession* zu finden sey / sondern erst von einigen Lutherischen Lehrern erdichtet. Ja es ist den Reformirten gantz gemein / daß sie unsre Theologos übel anführen / und also dann eine Uneinigkeit in unser Kirchen erdichten q) welches ich anitzo Kürtze halben nur mit dem Exempel Lutheri darlegen wollen. Der verkapte *Massonius* oder *Christian Becmann* in dem 1. Theil der Anatomiæ cap. 37. p. 297. und *Joh. Münsterus* in cane latrante Art. 5. pag. 277. führen Lutherum an als der es mit den Reformirten halte in der Lehre *de Voluntate signi & beneplaciti*

q) Vide *Theologos Würtenbergicos* in refutat. Compilat. Zvvinglianæ p. 6. *Marbachium* im Unterricht vom Heil. Abendmahl à pag. 271. ad 519. *Nigrinum* in Anticalvinismo c. XI. p. 27.

citi, und also mit seinen Nachkommlingen und Nachfolgern in der Lehre höchst uneinig sey: welches aber gründlich wiederleget der sel. *Seldius* in seinem schönen Buche Topica Calviniana p. 292. sq. Auch *Theodorus Beza* Volum. 3. Oper. p. 440. und Resp. I. ad Acta Colloquii Mompelgard. *Palatini* im Ausführlichen Bericht cap. 7. *Pareus* in Irenico p. 195. *Beausobre* p. 428, Examen de la doctrine Reformée, *Strimesius* in Stricturis ad Arminianismum p. 40. *Jurieu* in Consultatione, und andere mehr wollen aus dem Luthero beweisen/ **als sey er uneinig mit unser Kirchen in der Lehre von der Gnaden-Wahl**; Allein unsre Theologi weisen das Gegentheil als der sel. *Jaufrerus* in disp. Apolog. contra Piscatorem p. 117. *Wellerus* in Anti-Massonio P. I. p. 184. *Sigwartus* p. 294. *Hoë* wider *Budewizen*, *Joh. Behmius* und *Schmidius*. In der Lehre **von der Göttlichen** *Providentz*/ **ob GOtt ein Urheber der Sünde sey?** wollen *Vedelius* lib. 3. Rationalis c. 7. p. 604. sq. *Massonius* 1. Theil Anatom. c. 32. p. 252. darthun/ daß *Lutherus* **es mit den Reformirten halte**/ und nicht mit den unsrigen: welches aber von den unsrigen gründlich widerleget worden/ fürnemlich von den Herren Würtenbergischen Theologis in Examine oder Gegen-Bericht c. 7. dem sel. *Jac. Martini* Appendice disp. de causa peccati. In der Lehre von den **Göttl. Eigenschafft** bemühen sich *Palatini* im Ausführlichen Bericht cap. 6. die *Autores* Epitomes Coll. Maulbr. pag. 139. die **Anhaltischen** in ihrer Apologie pag. 242. *Massonius* im 2. Theil Anatom. c. 6. p. 44. *Joh. Munsterus* in Cane latrante Art. 9. p. 376. gleichfalls eine Uneinigkeit zwischen Lutheri

und unsre Lehre zu behaupten: Allein die Würtenbergischen *Theologi* cap. 6. p. 450. in ihrem Gegenbericht haben die Unwarheit der Widersacher klärlich gezeiget. In der Lehre von der Heil. Tauffe soll auch nach Aussage der Pfältzischen *Theologorum* im Ausführlichen Bericht c. 9. Lutherus mit den Unsrigen nicht einig seyn; Allein die Würtenbergischen haben dem Gegentheil die Lügen allhie fürgehalten in Exam. c. 5. p. 604. In der Lehre vom H. Abendmahl haben *Lambertus Danæus* in Apologia pro Heluet. Eccles. D. Jacobo Andreæ opposita p. 1487. die Emdischen *Ministri* in ihren Historischen und warhafftigen Bericht von dem gantzen Streit des Heil. Abendmahls cap. 6. p. 28. cap. 7. p. 30. c. 13. p. 147. *Sam. à Diest* p. 90. sq. disput. Irenic. und in der Vorrede seines Irenici und andre mehr uns Lutherischen bereden wollen/ als wäre *Lutherus* für seinem Tode endlich zu ihre Lehre gewichen: Allein/ sie sind billig von den Unsrigen einer grossen Unwarheit beschuldiget worden/ wie zusehen in der Historie der Augspurgischen *Confession* p. 414. in der *Apologie* der Formulæ Concordiæ, in D. *Martini* Widerlegung der neuen Zeitung von Berlin und *Pouchenii* Buch wider Balmerium pag. 50. und *Balduini* Gründlichen Bescheid auf die 12. vermeinte Haupt-Ursachen.

XVIII. Doch will ich deswegen nicht anitzo die Uneinigkeit der Reformirten Kirchen darlegen/ weil sie solches den unsrigen gethan/ welches ich Jure talionis wohl befugt wäre zu thun/ sondern ich will es deswegen fürnemlich thun/ damit sie mögen wissen/ wie falsch ihre Lehre sey/ und der berühmte Friedemacher Herr Samuel Strimesius etwas

"zu thun haben möchte "die Unruhe in seiner Kirchen "erst zu stillen ehe er sich so sauer lasse werden beyde "widrige Religionen die Wahre mit der falschen zu "vereinigen. Bitte demnoch öffentlich in dieser "Schrifft alle Friedenschreiber sie mögen Nahmen "haben wie sie wollen / fürnemlich aber gedachten "*Samuelem Strimesium*, er wolle meine Schrifft "wohl behertzigen / die gezeigte Warheit erkennen / "die Uneinigkeit seiner Kirchen wohl beobachten / da-"mit er sich noch mehr um seine Kirche verdient ma-"chen könne: " Denn so hoffe ich es wird Herr *Samuel Strimesius* die **unnütze Arbeit fahren lasse** / die unsrigen mit seiner Kirchen zu vereinigen / und gedencken / daß nach des Lutheri Aussage solcher **Flicker und Schuster bereits mehr gewesen / welche Drat und alle Mühe verlohren gegeben** / und daß **der gemachten Friedens-Bücher mehr als allzuviel** / wie Strimesii Glaubens-Genosse Joh. Hoornbeckius also urtheilet in Summa Controversiarum p. 585. neque adeo probo, ut multa nostri scribant irenica, vel huc fauentes tractatus, non quod Syncretismum improbem, aut promotum nolim, neutiquam sane: sed tum, quia hoc nimis quam notum adversariis certumque omnibus pacem nos suadere, adeo ut hinc opprobrii in nos causam vulgo sumant; tum, quod scriptionum hujusmodi satis extet, sive rationes afferas, ad movendos animos, sive modum præscribas, quo possit iniri Syncretismus, ut vana ferè omnis hic videatur poni opera. Sollte aber dieses mein Einrathen Herren Strimesio **nicht gefallen** / so **bitte ich ihn** er wolle **öffentlich mit einer Schrifft darthun** / was

ich

ich unrecht geredet habe/ und keinen *subornirten* der mit lästerlicher Schrifft meinen guten Nahmen verlaumbden wollte/ wie solches der Calvinischen Pöffelein einer ist/ denn solche Art zu lästern mißfället denen klugen und aufrichtigeren Reformirten als *Hyperio* welcher sagt in seinem Commentario über das I. cap. des Briefs an die Colosser: Hypocritarum est & male sibi consciorum, cum metuunt offendere & cum fallere student, ac virus errorum in vulgus spargere, & cum non sunt pares ad tuendum ea, quæ proponunt, Anonymis libellis, vel fictis nominibus agere, vel quod pestilentissimum est, insignis cujusdem Viri nomine sua edere. Ingenuæ ergo mentis & benè sibi consciæ est, nomen suum fateri, nihil fucatè aut fraudulenter agere, wie auch *Francisco Junio* Tom. I. part. 1. Irenici p. 734. bey dem *Seldio* in Topica Calviniana p. 854. und ist unchristlich wie der Seel. *Himmelius* in seiner I. disp. Testamentaria §. 75. wider den Calvinisten *Hermannum Fabronium* in appendice Concordiæ Lutherano-Papisticæ beweiset. So bitte auch ferner Herren Strimesium und seine Friedens-Brüder/ er wolle sich auch nicht bemühen Weltliche Macht wider mich und meine Schrifft aufzubringen/ wie wohl ehemahlen geschehen/ denn weder auf diese unchristliche Weise noch auf der vorgemeldten ungezimten Art wird *Strimesius* der Welt zeugen können/ daß er die Warheit zum Beystande habe. Sollte aber ins künfftige *Strimesius* diese beyde unchristliche Mittel wider

mich

mich brauchen wollen / so laß ich solches geschehen / mich auf meinen GOtt und gute Sache verlassend / zu welchen ich mit David sagen werde aus seinen 86. Ps. GOtt es setzen sich die Stoltzen wider mich / und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seelen / und haben dich nicht für Augen. Du aber HErr GOtt bist barmhertzig und gnädig / gedultig und von grosser Güte und Treue. Wende dich zu mir / sey mir gnädig / stärcke deinen Knecht mit deiner Macht / und hilff den Sohn deiner Magd. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wohl gehe / daß es sehen / die mich hassen / und sich schämen müssen / daß du mir beystehest / HErr / und tröstest mich! Amen.

Geschrieben in Hamburg
1705. den 14. *Febr.*

Das I. Capitel.

Von der grossen Uneinigkeit in der Reformirten Kirchen/ was die Lehre betrifft/ von der H. Schrifft/ und Mißbrauch der Vernunfft in Geistlichen Dingen.

§. I.

ES hat Herr *Samuel Strimesius* in seinen bißher ausgegebenen Friedens-Büchern/ als in seiner Hexade annotationum in Spanhemii Protheoriam Historico-catallacticam, und kurtzen Entwurff von der Einigkeit/ uns Lutherischen andeuten wollen/ daß die Reformirten mit uns zugleich ein principium fidei erkenneten/ nemlich die H. Göttliche Schrifft. Allein damit der werthe Leser sehen möge/ daß *Strimesius* etwas zu milde geredet habe/ wird nöthig seyn/ daß ich allhie kürtzlich zeige/ wie höchst uneinig die Reformirten seyn/ was die Lehre betrifft von der H. Schrifft und Mißbrauch der Vernunfft in Geistlichen Sachen: Denn so wird gleich zu Anfang Herr *Strimesius* Mühe und Arbeit gnug haben/ die streitigen Partheyen zu vereinigen und befriedigen.

§. II. Es lauffen aber einiger Reformirten Irrthumer dahin/ daß sie die Göttlichkeit der H. Schrifft umstossen. Denn da sind viele unter den Reformirten/ die die Göttliche θεοπνευςίαν

der Schrifft / oder den Trieb des Geistes Gottes / in den Heil. Männern leugnen / in dem sie fürgeben daß die Heiligen Männer haben irren / fehlen / und lügen können. So lästert der Engelländer *Wilhelm. Witakerus* in controvers. de Eccles. q. 4. p. 28. sq. wenn er spricht: errores tum fidei tum morum magnos in Apostolis fuisse videmus, etiam postquam Spiritus in illos descenderat: das ist: Wir sehen daß die Apostel grosse Fehler gehabt / so wohl in der Lehre als im Leben / auch noch damahls / da der Heil. Geist über sie ausgegossen ist. Der Calvinist *Conradus Vorstius* in respons. ad rationes Dondelochii gestehet: daß die Heil. Männer Neues Testamentes öffters etwas vergessen / in Worten gefehlet / überflüssig geredet / und gar unfüglich die Heil. Schrifft angeführet a). *Franciscus Junius* beschuldiget sie gar der Lügen / als wenn sie mannigmahl mit Wissen und Willen die Sache anders als sie sich in der That verhält / erzehlet hätten b). Einige wollen auch unterschiedliche Oerter der Heil. Schrifft ausmustern / zweifelhafftig und verdächtig machen / wie solches *Beza* gethan über das 8. Capitel Johannis und *Bullingerus* über 1. Joh. V. c). Daß nun solche Lehre eine sehr schäd-

a) Scriptores N. T. sunt memoria lapsi, leviculis in verbis errarunt, superflua tradiderunt, minus apposite quædam citarunt.

b) l. I. C. c. 19. Scriptores N. T. aliquando prudentes, scienter præter Veritatem historiæ deflexerunt, adeoq; præter voluntatem quædam Sacro textui inseruerunt. Conf. *Riveti* Isagogen c. II. §. 9. *Seb. Castellionem* Dial. II. de elect. *Grotium in* Voto pro pace Ecclesiæ.

c) Cujus locum attuli in meinem gründlichen Beweiß / daß Lutherus kein Arianer gewesen c. V. p. 44.

schädliche Lehre sey / welche den Grund des Christlichen Glaubens und das hohe Ansehen der Heil. Schrifft zu Boden reisse / haben klugere Reformirte gemercket / und sind von solcher irrigen Meinung abgetreten / und haben selbige nicht allein an den ihrigen / sondern fürnemlich am *Socino* bestraffet / als *Hoornbekius* T. I. Confut. Socin. p. 5. sq. am *Arminio*, als *Festus Hommius* in specimine Controv. Belgic. ad Confess. artic. 3. *Voëtius* in Catech. Remonstrantium qu. II. p. 15. Ja es gestehen die Reformirte bey dem *Hoornbekio* in Institut. p. 19. daß / **wann nur in den geringsten Dingen die Heilige Männer gefehlet hätten / so wurde die Gewißheit der Heil. Schrifft über einen Hauffen fallen:** quis enim sagen sie / hæc erronea à reliquis discerneret? Und der sonsten **un**gewissenhafte *Witakerus* muß überzeugt die Warheit bekennen / daß die Heil. Männer **nicht geirret.** d)

§. III. Gleich gottlos lehren viele unter den Reformirten / daß Gottes geoffenbahrter **Wille** in der Göttlichen Schrifft nicht **über einstimme** mit seinen heimlichen und verborgenen Willen. Also lehret *Piscator* P. II. disp. p. 243. Deus lingua per ministros eorum illis profitetur, se reprobos velle credere Evangelio, quatenus id eis mandat, & tamen non vult eos credere, pag. 175. Deus omnes indefinitè vocat voluntate signi, solos autem electos, voluntate beneplaciti. In seinem *Tractat*

d) Lib. IV. de Pont. Rom. c. V. p. 674. non errarunt, inquit, Apostoli & Prophetæ, cum prædicarunt ac scripserunt, imo nec errare potuerunt, quia ἀμέσως & extraordinarie à Spiritu S. regebantur.

Tractat von der Gnaden-Wahl c. I. p. 133. sq. hat er gleiche harte und gottlose Reden / welche der Seel. *Himmelius* angemercket disp. II. Anticalv. p. 41. sq. *Beza* Resp. 2. ad colloq. Mompelg. p. 274. lehret: daß GOtt das jenige nicht wolle / daß es geschehe / welches er doch in seinem Worte befohlen hat zu thun. *Petrus Martyr* in LL. CC. Class. I cap. 14. num. 39. f. 115. saget frey heraus / daß GOtt nach seinem äusserlichen Willen die Menschen wolle selig haben / aber nach seinen innerlichen hertzlichen Willen wolle er / daß die meisten unter ihnen umkommen. *Keckermannus* ist auch eben so frech im Reden / wie zu sehen bey dem Seel. *Meisnero* in der ersten Probe p. 87. e)

D §. III.

e) *Rennecher*. in aurea Catena pag. 24. wir werden gelehret / daß Gott bißweilen ein anders in seinem Heiligen Willen beschlossen / denn er im gegebenen Gesetze fürgeschrieben. *Zanchius de* Nat. Dei p. 688. GOtt wolle zwar daß alle Menschen seelig werden / nemlich nach den Willen in der Schrifft geoffenbahret / aber nach seinen heimlichen Willen / wolle er nicht / daß sie alle seelig werden / sondern allein die Außerwehlten. *Piscator* resp. ad Apol. Bertii p. 145. absurdum non est, Deum interdum loqui falsum, & nos teneri id, quod falsum est, asserenti credere, & resp. ad amicam triplicam Vorstii p. 16. Non sequitur Deus est sanctissimus & veracissimus; Ergo non vult, ut interdum falsum pro vero amplectamur, quia Scriptura utrumque testatur. *Idem* ad amicam collation. Vorstii, Vorstio, quærenti: num Deus non verè semper ac seriò ea vult à nobis fieri, quæcunque nobis præcepit? Num præcepta ejus unquam cum arcana voluntate pugnant? respondet rotundè: non semper vult, sed interdum pugnant. Conf. *Calvini*, *Zanchii*, *Thysii*, *Paræi*, *Keckermanni*, *Bucani*, *Textoris*, *Triglandi* & aliorum testimonia ap. *B. Gerhardum* P. I. disp. Theol. de gloria Dei disp. 6

§. III. Diese gottlose und abscheuliche Lehre/ welche GOtt als den Allerbetrüglichsten Heuchler fürstellet/ welcher ein zwiefaches Hertz hätte לב ולב und nicht einmahl so redlich wäre/ als sonsten ein unbetrüglicher Mensch pfleget zu seyn/ ist nicht allein von einem jeden eifrigen Christen zu verdammen/ sondern die Widergesinnete finden sich auch in ihrem Gewissen überzeuget/ daß sie den grossen GOTT gelästert. Dannenhero finden wir daß sie sich theils auf das Leugnen legen/ theils ihre falsche Meinung bemänteln/ theils auch die Warheit in der That erkennen müssen. *Calvinus* will gantz und gar nicht davon wissen/ daß er also gelehret hätte f) wenn er saget: Proter locum, ubi dixerim, sæpissimè pugnare Dei voluntatem cum Præcepto: Id mihi ne per somnium quidem in mentem venit. Simplex & unica est Dei voluntas, *quamvis inter arcanum ejus consilium & doctrinam appareat dissidii species*, und dennoch lässet er sich anderswo allzumercklich vernehmen/ daß er einen widerwärtigen Willen in GOtt glaube g). Die

Sigwartum in admonit. de Iren. Paræi p. 433. *Meisner*. P. I. probæ Calvin. c. I. p. 77. & P. II. probæ c. 5. p. 488. *Jac. Martini* disp. 10 Coll. Anti-Calv. §. 7. *Darmstad*. in der gründlichen Ausführung c. II. p. 66. ut & *Remonstrantes* in actis Synodalibus ad art. 3. p. 11. & p. 38. sq. Dura *Patrum Dordracenorum* verba collegit etiam B. Nic. *Hunnius in* διασκέψει p. 532. sq.

f) Ap. *Wendelinum* Exercit. I. §. 9. p. 5.

g) Si tenacius urgeant, quod dicitur, velle Deum misereri omnium: ego contrà excipiam, quod alibi scribitur Ps. CXXV. 3. Deum esse in cœlo, ubi faciat, quæcunque velit. Ita *in Instit.* lib. III. c. 24. ubi sanè ad *duplicem* respicit *voluntatem*.

Die Reformirte in ihrer Confession und Bekäntniß zu Thoren reden also ihre Unschuld am Tag zu geben: Wir werden fälschlich beschuldiget/ als wenn wir lehren solten/ daß nicht alle von GOTT durchs Wort des Evangelii zur Busse und zum Leben beruffen werden/ sondern die meisten nur zum Schein nach dem blossen äusserlichen und geoffenbahrten aber nach gar keinen innerlichen Willen/ als der gar nicht wolte/ daß alle mit einander selig würden. Diese Meinung/ die uns aus Unverstand oder aus etlicher ungeschickter Reden angetichtet worden/ bekennen wir/ ist ferne von uns. Gestalt wir dem grundgütigen GOtt nichts anders zueignen/ als daß Er treu und warhafftig in allem seinen Thun und Wesen/ sonderlich aber/ wenn Er uns durch sein Wort zum Himmel ruffet/ keineswegs aber/daß in ihm ein gedoppelter und widereinander lauffender Wille sey. Allein in einem solchen schönen Rock/ (wie so zu reden beliebet einem um der Lutherischen Kirchen höchstverdienten *Theologo*) h) kan sich der falsche Calvinische *Samuel* præsentiren. Sollte man doch meinen/er wäre ein Engel des Lichtes. Er kan aber doch nicht/ sondern muß seine Teufels-Klaue blicken lassen/ solte es auch nur mit dem einzigen und unansehnlichen Wörtlein keinem seyn; Nemlich/ wenn er betrieglich winselt und klaget: man thue ihm groß Unrecht/ daß man saget: Er glaube daß GOtt allein

 nach

h) Venerandus *Dn. D. Josua* Schwartz in seinem gründlichen Beweiß/ daß der allgemeine Calvinische Glaube wie derselbe in den Universal-Schrifften/ sonderlich aber in der Franckfurtischen und Thornischen Confession enthalten ist/ der ungeänderten Auspurg. in allen Artickeln/ biß auf einem Schnur stracks zu widerlauffe.

nach dem äusserlichen und **geoffenbahrten** Willen wolle/ daß alle Menschen selig werden/aber gar nach **keinem** innerlichen / denn hiemit giebet er zu erkennen/ daß er eben der Geist sey der aus Zanchio, Piscatore &c. geredet habe/ und mit denselben mehr als einen **innerlichen** Willen oder Voluntatem internam beneplaciti statuire. Denn diese distinguiren inter voluntatem approbantem decernentem, sive (wie im Dortrechtischen Synodo in Judic. Extr. pag. 166. die Naslovi, Wetteravici reden) efficientem: zwischen den **innerlichen** Willen/ der die Sache/ wenn sie also beschaffen ist/ wie sie seyn soll/ und wie sie erfordert wird / gut heisset/ und für gut ansiehet / und wiederum zwischen den **innerlichen Willen** / der von der Sachen einen Schluß machet oder die Sache schaffet/und zugleich mit ausrichtet : sagen darauf das jenes voluntas beneplaciti approbans der **innerliche gutheissende Wille** / nicht zuwider sey externæ voluntati signi, dem **äusserlichen geoffenbahrten Willen im Worte**/ sintemahl er auch so wohl als dieser alles serio und sincerè will / aber mit dem **Bedinge**/ wo ferne geschicht/ was dieser (der **geoffenbahrte**) erfordert. **Unterdessen** aber will der decernirende oder efficirende, das ist/ der **beschliessende** und **würckende** Wille die Sache nicht zu Wercke richten. Wann dann nun die **Thornische** Confession auch glauben will / daß GOtt nicht allein nach dem **äusserlichen geoffenbahrten**/ sondern auch nach einem **innerlichen Willen** wolle/ daß alle Menschen Busse thun/ und selig werden sollen/ so ist es allein von dem **innerlichen** approbirenden oder **gutheissenden**/ nicht aber von dem beschlies-

schliessenden oder wirckenden Willen zu verstehen. Wer siehet hie aber nicht / daß der gutheissende so viel als nichtes sey/ weil er conditionem impossibilem in sich hat / und solche Dinge erfordert / die wegen des beschliessenden oder wirckenden Willens nicht geschehen können. Gesetzt aber daß es etwas wäre/ so gestehen sie doch/ daß dieser beschliessende dem äusserlichen offenbahrten zu wider sey. Und das ists eben/ was wir sie beschuldigen. Wir erkennen aber sprichstu/ mit der Confession keinen wider einander lauffenden Willen in GOtt: Antwort: Das redestu allein aus dem Grunde/ weil du denn geoffenbahrten Willen / dem dein decernirter zu wider läufft / für keinen Willen erkennest.

§. IV. Auf diese Weise suchet auch der Calvinist *Beza*, P. II. respons. ad Acta Colloquii Momp. p. 175. seine abscheuliche Meinung zu verkleistern/ wenn er lehret/ daß GOtt nur einen Willen habe/ welcher aber auf zweyerley Art könne betrachtet werden: Allein der gute Beza verräth sich bald/wenn er nachhero spricht: daß Gottes geoffenbahrter Wille zum öfftern nicht übereinstimme mit seinem innerlichen: denn da spricht er ja frey heraus was er sonsten leugnen will / und bemänteln. *Wendelinus* hat die Kunst-Griffe vom Beza erlernet heimlich seine gottlose Lehre zu verbergen / deßhalben gestehet er anfänglich daß diese Distinction der Reformirten sehr hart laute / allein er vertheidiget dennoch dieselbe auff das äusserste / so gar daß er recht läpsche Beweißthümer anführet / solche Meinung zu behaupten/ wie nach der Länge zu sehen bey dem sel. Herren *Christian Franckio* in Exercitationib. Antiwendelin. pag. 134. sq. Und wäre zu

wünschen daß es nur hertzlich gemeinet / was *Wendelinus* sonsten saget: si hæc animis semel insederit suspicio, quandoque Deum aliud dicere, aliud cogitare, non potest non ubique hæsitare fides i). Der listige *Massonius*, weil er weiß daß Lutherus und die unsrigen auch diese Distinction gebrauchen k) / hat uns bereden wollen / sie gebrauchten eben in solchem Verstande diese Distinction, als wie *Lutherus* und die unsrigen sie gebrauchet / allein Herr *Seldius* in seiner Topica Calviniana p. 274. sq. hat das Gegentheil gründlich und deutlich erwiesen.

§. V. Durch die Krafft der Warheit sind auch einige Reformirte so weit gebracht / daß sie haben der Warheit klare Zeugnisse geben müssen / welches auch billig die übrigen Reformirten thun sollten aus Liebe zur Warheit. Die *Admonitio Neostadiensis* saget cap. I. p. 10. sq. Deum omnibus salutem offerendo nihil simulatè agere, neque cuiquam salutem invidere. Die Väter des Dordrechtischen *Synodi* lehren gleichfalls so in Judic. Exter. pag. 101. Evangelio autem nihil falsum aut simulatum subest, sed quicquid in eo per ministros offertur, aut promittitur hominibus, id eodem modo ab autore Evangelii affertur, & pro-

i) Lib. I. *Theol. Christ.* c. I. pag. 70. sed quam callidus sit ille *Wendelinus*, observat B. *Franckius* l. c. & B. *Scherzer.* in Coll. Anti-calv. pag. 93. sq.

k) Vide B. *Jac. Martini* disp. X. Coll. Anticalv. §. 17. B. *Hoë* in respons. ad Coll. Berlinense pag. 68. B. *Hutter.* in explic. libri Conc. artic. XI. cap. 2. quæst. 1. B. *Meisner.* disp. 12. Ανθρωπολ. Th. 25. B. *Wellerum* disp. 17. c. *Massonium*, B. *Broehmand.* T. I. Systém. art. de gratia Dei c. II. qu. 2.

promittitur iisdem. Et p. 166. sq. Quod si non omnes, quos hoc verbi spiritusque sui dono dignaretur Deus, ad conversionem seriam serio invitaret, certè & Deus nonnullos, quos ipse Filii sui nomine vocat, falleret, & promissionum Evangelicarum nuntii à vocatis falso perhibiti testimonii accusari possent, & qui ad conversionem vocati parere negligunt, redderentur excusabiliores. Neque enim ea fingi potest homines reddere inexcusabiles per verbum & spiritum vocatio, quæ eo tantum fine exhibetur, ut reddat inexcusabiles. Mehr schöne Oerter hat der sel. *Nicol. Hunnius* in seiner διασκέψει angemercket §. 662. *Beza* wird auch im Gewissen überführet/ wenn er spricht Part. II. Resp. ad Acta Coll. Mompelg. p. 173. Quod si quidquam celari à Deo dicamus, & quod idem præ se fert, & quod patefacit (in negotio salutis) repugnans; annon hinc à se ipso videtur dissidere, & plane Hypocritam agere. Der Calvinist *Daniel Tilenus* wird auch von seinem Gewissen gereget/ wenn er bekennet cap. I. pag. 7. Consider. Confess. Arminii: Prout Deus aliquid exequitur in tempore ita etiam illud decrevit ab æterno, alioqui diversus esset actus externus ab interno, & executio discreparet à decreto, quod ne in hominibus quidem vitio caret, quoties aliud mente premunt, aliud opere promunt. *Joh. Bergius* in dem Buch/ welches den Titel führet/ der Wille GOttes von der Menschen Seeligkeit c. IV. p. 23. muß der Warheit Beyfall geben/ derohalben spricht er; Es ja fernerer Erklährung bedarf wie fern sich jener geoffenbahrter Wille erstrecke/ also daß man mit

Warheit sagen könne/ daß er aller Menschen Seeligkeit wolle/ und daß solches nicht nur ein blosser äusserlicher Schein-Wille oder falsche Zeichen Göttliches Willens/ sondern ein wahrer innerlicher Hertzens-Wille sey/ und doch dem verborgenen Willen/ oder auch den geoffenbahrten Wercken und Effecten des Willens GOttes nicht zu widerlauffe/ da er sie ja nicht alle in der That seelig mache. *Guilielmus Amesius* und *Samuel Rhetorfortis* haben auch wider die Warheit nichtes ausrichten können/ sondern sind von derselben überwunden/ wie zu sehen bey dem seel. *Calovio* T. II. System. cap. XI. Q. V. pag. 597. sq. Die Englische Kirche hält es auch mit unser Evangelischen Warheit/ wenn sie in ihrer Confession welche in einer Geistlichen Versammlung 1562. approbiret/ und wiederum 1604. vom Könige Jacobo confirmiret worden/ in dem 17. Articul lehret: Promissiones divinas sic amplecti oportet, ut nobis in S. literis generaliter propositæ sunt, & Dei voluntas in nostris actionibus ea sequenda est, quam in Verbo Dei habemus disertè revelatam l). Der Calvinist *Taffinus* pag. 52. von den Kenn-Zeichen der Kinder GOttes lehret: man müsse nicht zweifeln an dem Zeichen Willen GOttes sondern schliessen aus

l) *Thomas Roger* Anglus in Commentar. in hanc Confessionem edito egregie dicit: ut & desperatio & carnalis securitas caveatur, semper cogitandum 1) promissiones gratiæ & favoris divini erga genus humanum esse universales ex Matth. XI. 38. Joh. III. 17. 1. Tim. II. 4. 2) doctrinam Evangelii de gratuita remissione peccatorum non paucis quibusdam, sed universaliter & generaliter omnibus prædicandam ex Matth. XXVIII. 19. Marc. XVI. 15. sq.

aus den allgemeinen Verheissungen. Der Calvinist *Otto Werdmuller* pag. 311. in 4. Buch von den höchsten Artickeln redet also: Der Unterscheid kömmt nicht von GOtt und seiner Lehre/ die niemand ausschliesset/ sondern eigentlich von Menschen her/ deren etliche die angebotene Gnade GOttes durch Christum annehmen / und daran glauben; etliche nicht annehmen und verachten. Denn gleicher Weise wenn ein gewaltiger Herr dir eine freye Fürstliche Gabe darbietet und schencket / dir die Gabe nicht zu Nutze kömmt / es sey denn / daß du sie mit der Hand nimst und empfähst. Item: Wenn die Sonne leuchtet / oder sonsten Licht angezündet wird / du aber die Augen zu drückest/ oder dein Angesicht davon wendest / dir das helle Licht nicht nützet. Item: Wie die gekochte und eingerührte Speise dir weder Stärcke noch Ergetzlichkeit verleihet / so du dieselbe nicht issest: also hat GOtt seinen theuren Schatz/ seinen lieben Sohn **geschencket allen Menschen**; aber der Glaube ist die Hand und das Instrument, mit welchen wir alle Gutthaten Christi annehmen und unser eigen machen: Der Glaube ist der **Mund** der Seelen/mit dem wir Christum essen / und seiner geniessen zum ewigen Leben. *Ludov. Crocius* pag. 394. Diadecade dissertation. und *Gellius Snecanus* in methodo de voluntate Dei & tract. de distributione causarum salutis können hier auch als Zeugen der Warheit angeführet werden.

§. VI. Und obgleich die härtere Reformirte ihre Meinung behaupten wollen / in dem sie etliche Schein-Gründe aus der Heil. Schrifft bey bringen / so haben doch weit klügere Reformirte gese-

hen / daß man nicht fest bauen könne auf den fürgebrachten Grunden. Wenn die Unsrige zu beweisen das GOttes Wille ernstlich sey von aller Menschen Seeligkeit / den Ort Mathei 23. von der Versammlung der Juden anführen / so sehen sie zwar / daß unsre Evangelische Warheit aus diesem Orte gründlich bewiesen werde / allein sie suchen dennoch solchen hellen Ort zu verdunckeln durch viele und widereinander lauffende Erklärungen. *Calvinus* über diesen Ort braucht die Distinction inter voluntatem externam & internam, zwischen den äusserlichen Willen Gottes und den innerlichen: *Spanhemius* de Gratia Universali pag. 1189. und *Amesius* in Bellarm. Enerv. T. 4. lib. 2. cap. III. Thes. 4. erdichten hier einen widrigen Willen / nemlich voluntatem signi & beneplaciti, den Willen / welchen GOtt durchs Wort anzeiget und den / welchen Er recht ernstlich gefasset habe / und darinnen sein Wohlgefallen bestehe: *Beza* P. II. Resp. ad Acta Coll. Mompelg. pag. 171. machet einen Unterscheid zwischen den menschlichen und göttlichen Willen in Christo: *Pareus* distinguiret gratiam vocantem & operantem die Beruffungs-Gnade zur Bekehrung / und die Würckungs-Gnade in der Bekehrung: *Wendelinus* L. 1. Th. Christ. cap. 26. machet einen Unterscheid zwischen voluntatem præcepti den Willen / welcher in einem Gebot und Befehl bestehe / und voluntatem decreti, den Willen / welcher sich in dem Rathschluß zur Bekehrung finde. *Spanhemius* suchet noch eine andere Ausflucht / wenn er fürwendet / man müsse den Zustand derer / welche noch im Leben sind / und sich demnach noch auf dem Wege zur Bekehrung finden /

Lori den Zustand derer unterschieden / welche schon dahin gekommen / daß sie nicht bekehret werden könten: Andere wenden dieses ein / es rede Christus hierinnen nicht von dem ewigen Verderben / oder von der Seelen Wohlergehen und Bekehrung / sondern er handele nur von der zeitlichen und leiblichen Straffe / davor Er sie offt warnen lasse / allein solche Warnung sey von ihnen nicht angenommen worden / und darum beklage der HErr nur den jämmerlichen Untergang und Zerstörung / welcher das Jüdische Volck betreffen würde. Solche grosse Uneinigkeit in Erklärung eines hellen und deutlichen Ortes ist eine Anzeige / daß die Reformirte allzu schwach seyn die Warheit zu überwinden; welches noch ferner kund werden wird / wenn wir eines jeden Autoris ungegründete Meinung examiniren.

§. VII. *Spanhemii*, *Calvini* und *Amesii* Meinung findet in diesen Worten Matthæi keinen Grund / denn es ist allhie des liebsten Heylandes ernstlicher Wille / daß sich die Juden möchten bekehren / sonsten wäre der liebste Heyland ein Heuchler gewesen / der sich anders äusserlich gestellet / als wie sein Hertz innerlich beschaffen gewesen. Wer würde / wie ein seliger Lehrer unsrer Kirchen allhier redet (m) sich wohl einbilden können / daß er der getreue und warhafftige Heyland wäre / welcher hie redete? wie mancher würde in seinem Hertzen die bezeugte Erbarmung vor Heucheley / und die vergossenen Thränen vor erdichtet halten / weil solcher Gestalt Hertz und Mund von Lieb und Treue redete / wenn das Hertz Untergang hegte? Denn wer

m) Vide B. *Pfeifferi* Anti-calvinismum c. X. p. 385. sq.

wer könte dem Menschen der auch zugleich GOtt in der Höhe wohl zutrauen / daß er sagen würde: Ich habe euch sammlen wollen / und ihr habt nicht gewolt / so Er doch nach dem rechten Grunde des Hertzens sprechen solte / ihr habt nicht wollen kommen / wenn ich euch äusserlich auffordern lassen / denn mein ernstlicher Wille ist niemahls gewesen / euch recht zu versammlen / den Glauben und die Bekehrung zu wircken / oder auch zum Guten befordern? Gottes guter Geist behüte ja einen jeden vor solchen argen und lästerlichen Gedancken von dem allergetreuesten und gewissesten Freund und Liebhaber unseres Lebens. Eben so wenig ist auch ferner *Bezæ* Meinung allhie gegründet / wenn er lehret / daß Christus nach seiner **menschlichen** Natur in den Tagen seines Fleisches das Evangelium geprediget / und also ein Diener desselben gewesen / wie die andern Propheten / von denen er redet insgesammt / und daß Er nach solcher **menschlichen** Natur nicht alles gewust / sondern nur von Hertzen nebst andern Propheten gewünschet ihre Bekehrung; nach seiner **göttlichen** Natur aber hätte Er die verstossenen Juden sammlen wollen / weil aus denselben von Ewigkeit her aus blossen Wohlgefallen beydes die Auserwehlten und Verstossenen bestimmet worden. Denn ungereimt ist es / daß Christus nach seiner Menschlichen Natur mehr Erbarmen hätte als nach der **Göttlichen**; denn Gottes Liebe gehet ja über menschliche Liebe / wie GOtt selbst bezeuget beym Esaia am XLIX. 15. **Kan auch ein Weib ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarmet über den Sohn ihres Leibes / und ob sie denselbigen vergesse / so will ich doch deiner nicht**

vergessen/ und beym Hosea am XI. v. 8. Was soll ich aus dir machen Ephraim / soll ich dich schützen Juda? soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen/ und dich wie Zeboim zurichten? aber mein Hertz ist anders gesinnet/ meine Barmhertzigkeit ist so brünstig/daß ich nicht will nach meinen grimmigen Zorn/ noch mich kehren Ephraim gar zu verderben/denn ich bin GOtt und nicht ein Mensch/und bin der Heilige unter dir. Hiernächst würde auch dieses folgen/ daß Christus nach seiner menschlichen Natur etwas wolle / welches seine Göttliche nicht wolle: welches doch wider die Worte Christi ist/ da Er saget Joh. VII. 6. Meine Lehre ist nicht mein sondern des Vaters der mich gesandt hat/ und Joh. am XII. 49. Ich habe nicht von mir selber gredet/ sondern der Vater der mich gesandt hat / der hat mir ein Gebot gegeben/ daß ich thun und reden soll. Zu dem redet der liebste Heyland von der Beruffung der Juden durch die Propheten für den Tagen seines Fleisches/ da sein Menschlicher Wille noch nicht war/ sondern nur der Göttliche / welcher mit seinem Geiste in den Propheten gewesen 1. Pet. II. 10. *Spanhemii* andere Meinung daß nemlich Christus die verworffene Juden nicht meine/ ist gantz falsch/ und kan im Gegentheil erwiesen werden / daß Christus allhier mit denen boßhafften und gantz verstockten Juden rede/ welche seine offters angebotene Gnade verachtet/ und nachgehends auch aus gerechten Gerichte Gottes in verkehrten Sinne dahin gegeben waren/ und daß er fürnemlich seine Absicht habe auf der Juden Vorfahren/ welche durch seine Gnade hatten

ten versamlet werden können / dieselbe es aber bößlich ausgeschlagen. *Wendelini* Distinction ist auch sehr kahl und ungereimt / wenn er voluntatem præcepti den Willen des Befehls und voluntatem decreti, und den Willen seines Göttlichen Raths-Schlusses / allhie unterscheidet / da doch gewiß ist / daß der liebste Heyland nicht befehlen kan der Juden-Bekehrung / er meine es auch von Hertzen / wie solches dargethan der seel. *Christian Franckius* in seinen Exercitationib. Antivvendel. Exerc. VI. p. 323. sq. Die letzte Meinung als wenn Christus nur das zeitliche Elend der Juden bejammerte / ist auch nicht gemäß denen Textes Worten / als in welchen der liebste Heyland mit seinem Bedecken der Gnaden-Flügel anzeigt / daß er fürnemlich ihre Seeligkeit zu befordern begehre / wie die Propheten alle darnach gestrebet. Und was sollte wohl dieses für ein hertzliches Erbarmen seyn / wenn dem liebsten Heylande das Zeitliche und nicht das ewige **Elend** jammerte? Wenn ein Vater sagen wollte: mich jammert meines Kindes Schaden / daß es sich ein wenig an den Finger gestossen; hingegen nehme er es nicht zu Hertzen / wenn er gleich wuste / daß das Kind Hals und Bein zerbrechen sollte / daß wäre ja wohl ein seltzames Mitleiden; und wenn ich sagen wolte GOttes Sohn bejammere der Juden zeitlichen Untergang / und um ihr ewiges Verderben bekümmere er sich nicht / so würde solches jederman wunderlich vorkommen.

§. VIII. Diese **Uneinigkeit** und **ungründliche Erklärungen** der Wörter haben einige **klügere Reformirte** gesehen / und dahero sich nicht enthalten können der **wahren** Evangelischen Erklärung

rung von der hertzlichen und innerlichen Bekehrung der Juden Beyfall zu geben fürnemlich da sie die Thränen des Heylandes beym Luca XIX. gleichfals zu Hertzen genommen. Unter diese aufrichtige Reformirte ist *Henricus Bullingerus* ad Luc. XIX. zurechnen/wie auch der Calvinist *Spindlerus* D.X.post Trin. *Rudolphus Gualtherus* schreibet auch gar schön über besagtes Capitel Lucæ: **Wir sollen uns nicht richten einen solchen Gott / der / wie blutdürstige Tyrannen pflegen/ an dem Untergang der Menschen ein Belieben habe: Denn wer wolte daß nur gedencken / welcher Christum / über eines verworffenen Volckes / und über eine Stadt / darinnen alle Gottlosigkeit regieret/ Untergang weinen höret?**

§. IX. Wie die Reformirte nichtes ausrichten können wider den klaren Spruch bey dem Matthæo, also haben sie auch die Warheit beym Ezech. XIIX. 32. und XXXIII. 11. da GOtt einen theuren Eyd thut von der Menschen Seligkeit / nicht ümstossen können. Denn obgleich der Herbornische Calvinist Joh. Piscator n) diesen Ort verdrehen wollen / indem er bald den äusserlichen Willen Gottes verstehet / bald den zeitlichen und nicht den ewigen Todt / bald diejenige Sünder/ welche dermahleins bekehret werden müssen/weil sie unter die Auserwehlte gehören/so siehet man doch seine grosse Unbeständigkeit / und sandigten Grund seiner falschen Erklärungen. Und thun demnach die jenige Reformirte weit klüger/ welche diese Worte mit uns von dem ernstlichen Willen Gottes

n) Super cap. IX. Rom. pag. 196.

Gottes erklären / wie fürnemlich *Musculus* thut o)/ und andere mehr / welche weitläufftig angeführet der Reformirte Holzfuß p).

§. X. So sind auch noch viele Reformirte zu finden / welche unsre angeführte Gründe von dem ernstlichen Willen Gottes annehmen. Als wenn wir aus 1. Tim. II. 4. **GOtt will daß allen Menschen geholffen werde/ und sie zur Erkäntniß der Warheit kommen**/ schliessen für Gottes hertzlichen Willen von unser Seligkeit / so billigen solche unsre Erklärung die Reformirte *Nicol. Hemmingius* q) *Zachar. Ursinus* r) *Robertus Rollocus* s) *Joh. Davenan-*

o) In *exposit* Joh. III. 6. Non dicit Christus, ut salventur pii per eum, sed ut salvetur mundus per eum; mundi namque dictione *universum mortalium genus* complectitur. Quanquam enim non salvatur *mundus* universus per Christum: talis tamen voluntas Dei his nobis verbis proponitur & commendatur, quæ sit non ad perdendum, sed *ad salvandam universos.* Sic Paulus 1. Timoth. II. dixit: Qui vult omnes homines salvos fieri & ad agnitionem veritatis venire. Et in Propheta: nolo mortem peccatoris, sed ut convertatur & vivat. Ista vobis dilectio, voluntas, & hoc consilium Dei simpliciter absque ulla curiosæ pervestigationis temeritate amplexanda, & hoc inconcussa fide retinendum, nolle Deum mortem mortalium, sed ut convertamur & vivamus, ideoque filium suum in hunc mundum misisse, ut per illum salvemur.

p) In tract. de elect. & Prædest. p. 36.

q) Firmissime & sine hæsitatione statuendum est, mandatum Dei esse testimonium infallibile volutatis ipsius erga homines.

r) In explic. *Catech.* ad quæst. XXV. Deus est essentia misericors 1) volens omnium salutem 2) differens pœnas & invitans omnes ad resipiscentiam, & ad quæst. LIV. de Ecclesia: omnes vult salvos fieri, quatenus omnium salute lætatur. Conf. ejus Miscellan. P. IV. p. 75.

s) Super caput IIX. Rom. pagina 178. vult Deus omnes

rius t) *Henricus Bullingerus* u) *Benedictus Aretius* x). Weñ wir den ernstlichen uñ allgemeinen Willen Gottes aus 2. Pet. III. 9. **GOtt will nicht das jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse bekehre /** beweisen / können sich die Reformirte *Daniel Chamier* y) *Nicol. Hemmingius*

homines salvos fieri. Vult inquam etiam salutem reproborum.

t) In *Explic. Ep.* ad Coloss. I. 28. *Nemo excluditur*, quem sua infidelitas non exclusit, juxta illud 1. Tim. II. 4. *Deus* vult omnes salvos fieri & ad agnitionem veritatis venire.

u) In expos. 1. Tim. II. ex quibus omnibus liquet, quod bonam illam Dei voluntatem attinet, ipsum velle quidem omnes homines salvos fieri, & ad agnitionem veritatis venire, & proinde, quod alii veniunt, non esse humanæ mentis, sed divinæ voluntatis & gratiæ, quod verò alii non veniunt, humanæ malitiæ & corruptionis.

x) In h. l. quia Deus omnes homines vult salvos fieri, ergo nos pro omnium hominum salute & conversione orare debemus: cur enim non orabis pro eo, quem Deus velit salvari? & omnes homines non solum, de tota specie accipio, h. e. ut ex omnibus nationibus aliquos velit salvari, sed de individuis omnibus.

y) In *Panstrat.* T. III. l. VII. c. 6. Sunt, qui distinguentes singulorum genera à singulis generum, dicunt, *Deum* velle omnes salvari, i. e. omne genus hominum, quia nulla sit apud Deum distinctio, Judæi & Græci, liberi & servi, divitis & pauperis, maris & fæminæ. At nolle tamen salvare omnes nempe eundo per singulos, ita, ut nullum individuum omittatur, quomodo dicimus, omne animal fuisse in arca Noæ, etsi verum, fuisse duntaxat ex omni specie quædam. Alii omnes reduplicativè explicant, vult omnes salvari, qui salvantur, quia nemo salvatur præter ejus volun-

giusz) *Massonius* a) nicht länger halten/sie müssen unsre Erklärung approbiren und gutheissen. Wenn wir ferner aus dem XI. an die Römer v. 32. **GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben/auf daß er sich aller erbarme / das allgemeine hertzliche Erbarmen Gottes denen Reformirten für halten**/ so wird das Hertz *Rudolphi Gualtheri* gerühret b) unser Erklärung zu folgen. Wenn wir aus Tit. II. **es ist die heilsame Gnade Gottes erschienen allen**

tatem. Sic dici posset, hic Magister docet omnes pueros hujus civitatis, non quod omnes omnino doceat, sed quia nemo doceatur, nisi quem ipse docet. Sed harum distinctionum neutra videtur accommoda; nam & durum est illud, nolens ullos perire, flectere ad genera singulorum, & illud certè, non vult mortem peccatoris repugnare videtur, cum mors non possit considerari in generibus singulorum, sed in singulis generum. Sed & Pauli institutum seorsim abit; Jubet enim orari non pro singulorum generibus, sed pro singulis generum. Argumento sunt reges & πάντες οἱ ἐν ὑπεροχῇ, pro quibus sigillatim Ecclesia orat, pro variis temporibus & locis, e. gr. pro Nerone, tum cum hæc Apostolus scriberet. Non est vero bona ratio: orate pro Nerone, quia Deus vult, aliquos Imperatores salvos fieri, vel salvari. Altera æquè impingit in easdem rationes. Num quid infantius, quam si dicas, Deus non vult ullos perire eorum, qui servantur? Non vult mortem peccatoris, quem vult servari, orate pro Nerone, quia Deus vult servandos servari.

z) Tractatu *de universali gratia*, cujus verba, ut & reliquorum infrà proferam.

a) In *Univers. Anatom.* P. I. c. 37.

b) In ex posit. ad h. l. Sufficiat nobis, quod omnes homines sub peccatum conclusit &c.

allen Menschen/ die Breite/ Länge und Tieffe der Göttlichen Gnade von unser Seeligkeit rühmen/ so rühmen selbige gleichfals *Andreas Hyperius* c) *Henricus Bullingerus* d) *Joh. Crocius* e). Wenn wir aus Joh. III. 16. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ die unendliche feurige Liebe Gottes beweisen/ so sind sehr viele / die durch das Wörtlein Welt nicht die Auserwehlte / sondern alle Menschen insgemein verstehen/ als die Pfältzischen Theologi f) *Rudolphus Gualtherus* g) *Christianus Pezelius* h) *Guil. Perkinsius* in Armill. Aur. cap. 31. pag. 72. *Barthol. Pitisc.* in Conc. in Joh. III. 16. pag. 7. *Raph. Eglinus* disp. de fœd. Dei pag. 40. *Abraham. Scultetus* in exposit. Evang. Eccl. Dom. Fer. 3. Pentec. pag. 183. *Paulus Steinius* in der Evangelischen Brüderschafft P. I. cap. XI. pag. 374. *Joh. Crocius*, in beat. salut. scala pag. 161. *Job Bergius* super Joh. III. 16. p. 7. die Professores zu Leyden / und *Franequer*, *Franc. Gomarus*, *Joh. Polyander*, *Antonius Thysius*, *Walæus*, *Lubbertus*, und *Sibrandus* auff dem Dordrechtischen Synodo über den 2. Artickel der Remonstranten/ *Joh. Maccovius* in Collegio de prædest. disp. 12. pag. 36. *Gerhardus* de *Neufville* disp. 2. Aphorism. 23. sq. und andere mehr/

E 2 deren

c) In exposit. ad h. l. Est amplificatio gratiæ Dei &c.

d) Ad hoc l. Per gratiam Dei salutiferam intelligere licet prædicationum. &c.

e) Ad h. l. Per gratiam intelligit Apostolus non donum homini inhærens &c.

f) In refut. scalæ aureæ & aureolo de morte Christi p. 17.

g) In *exposit* 1. *Joh. II. hom.* 5.

h) In *explic. Joh. III.* 16. *p.* 281.

deren Worte *Holtzfuszius* anführet in seinem gemeldetem Tractätlein.

§. XI. Zwar wollen die Reformirte ihren Zeichen **Willen** mit Gründen aus der Schrifft genommen behaupten / allein sie werden von ihren eigenen Glaubens-Genossen widerleget / *Zanchius* lib. 3. de Natura Dei cap. 3. pag. 310. will GOttes **widerwärtigen Willen** daraus beweisen / weil GOtt dem Pharaoni befohlen Voluntate signi oder nach den äusserlichen Willen das Volck fahren zu lassen / und nicht voluntate beneplaciti oder innerlichen Hertzens Willen / denn so hat GOtt nicht gewolt / daß er das Volck ziehen liesse / sondern hat ihn vielmehr verstocket 2. Buch Mosis IV. 21. Allein wir antworten und sagen / daß vielmehr aus diesem Exempel herfürleuchte die Harmonie **des äusserlichen und innerlichen Willens** / indem nicht allein nach den äusserlichen Willen / sondern auch innerlich und hertzlich GOtt gewolt / daß Pharao solte das Volck fahren lassen / wie GOtt beym Mose saget Exodi X. 3: wie lange wegerstu dich für mir zu demuthigen / daß du mein Volck lässest mir zu dienen? Und gesetzt / daß hier gedacht wurde der **Verstockung** Pharaonis, so ist solche recht zu betrachten / nemlich wie GOTT solche Verstockung über Pharao kommen lassen voluntate consequente, nachdem er vorher gesehen die Härtigkeit des Hertzens Pharaonis, und darauff nach **entzogener Gnade** zugelassen / daß er in seiner Boßheit fortführe / wie also die Verba Hiphil und Pihel durch eine **Zulassung** erkläret werden / nach Zeugniß des Reformirten *Constantini L'Empereur* in ὁδοιποελκ cap. 8. und *Grotii* in **Commentario** über das XIII.

Capitel

Capitel der Apostel Geschicht v. 48. *Zanchius* an besagten Ort / *Massonius* P. I. Anatom. Univ. cap. 16. pag. 110. *Rivetus* Exercit. CVIII. in Genesin, *Maresius* in Epicrisi Partis Ἀνασκευαστικῆς Exercit. IV. pag. 147. wollen ferner den widerwärtigen Willen Gottes beweisen damit / daß GOtt äusserlich dem Abraham befohlen seinen Sohn zu schlachten / welches er doch nicht von Hertzen gewolt. Allein hier ist gleichfalls eine genaue *Harmonie* anzutreffen: Denn gleich wie Gottes wohlgefälliger Wille gewesen / Abrahams gehorsames Hertz zu erforschen / also hat er auch solches äusserlich gewolt / und ist solcher Wille eins gewesen mit dem innerlichen. Dieser unser Erklärung hat Beyfall gegeben *Polanus* i) und *Dallæus* k): *Piscator* in disp. contra Schafmann. Th. 75. will mit dem Exempel der Niniviten beweisen / daß GOtt äusserlich innerhalb 40. Tage dieselbe auszurotten gedrohet / allein innerlich erhalten wollen / allein man muß hie unterscheiden Voluntatem absolutam und Conditionatam

i) Lib. *partit. Theol.* p. 12. quicquid Deus præcepit, id vult. Sic præcepit, ut Abrahamus filium offerrret, nempè voluntate, animo & destinatione in holocaustum. Sic enim ejus fidem ac ad obsequendum præceptis suis promtitudinem Deus explorabat, non autem ut re ipsa filium suum Isaacum Abrahamus mactaret, jugularet, trucidaret, etsi vox offerendi sic intellecta fuerit ab Abrahamo. Hoc ipsum satis declaravit Dominus, quando dixit v. 12. nunc expertus sum, te timentem Dei esse, cum non subtraxeris filium tuum à me.

k) Cum hoc mandato, *inquit*, probatorio non sunt confundenda mandata resipiscendi, quæ fiunt verbi divini auditoribus ap. *Maresium* Parte Anascevastica Epicriseos Exercit. IV, f. 161.

natam; es hat GOTT ihnen das Unglück gedrohet unter dem Beding / so ferne sie in der Unbußfertigkeit wurden beharren. Dieses hat gestehen müssen *Franciscus Junius* Comment. in Jonæ c.III. pag. 1356. Tom.I.Oper. hæc denunciatio, *inquit*, (de subvertenda Ninive) non est Categorica; sed ea demum est Categorica, quam post aliquot annos Propheta Nahum prædicavit. Hypothetica igitur (est) cujus non est expressa in denunciatione Prophetæ hypothesis. Ergo aut expressa fuit hypothesis in communi verbo aut in Deo latens, expressam esse in communi verbo, facilè probaturus sum ex Lev. XXVI. Deut. XXVIII. Noch andere Reformirte seyn / welche aus dem IV. Buch Mosis XXII. 20. eben diesen widerwärtigen Willen behaupten wollen / daß GOtt äusserlich gewolt Bileam solte nach den König Balak verreisen / aber innerlich habe er solches nicht gewolt / sondern ihn daran verhindern wollen: Allein hier wird nicht Gottes wohlgefälliger Wille gezeiget an des Bileams Reise / sondern vielmehr dessen Zulassung / wie solches die Reformirte *Pelargus* und *Junius* selbst gestehen. *Pelargus* redet also in Comment. ad h. l. pag. 252. Quia avaritiam istius καρδιογνώστης ille exactè norat, id circò abire ipsum permittit, non superius mutans decretum, nec quicquam simulans, sed perditissimo homini ad tempus indulgens. *Franciscus Junius* redet also in Exposit. Analytica h. l. T. I. Opp. pag. 468. Deus in profectionem illam non approbante consilio, sed indignante hominis importunitatem, avaritiam, ambitionem, impietatem, non propriè consensit, sed potius ruenti

enti in malum concessit, prout homini invito fieri solet, & obnitenti, nec ad salutaria monita attendenti. Noch andere wollen aus Matthæo XV. ihren einmahl gefasten übeln Satz behaupten/ als ob der liebste Heyland sich äusserlich solle zornig/ innerlich aber freundlich erzeiget haben/ allein hier muß man abermahls die **Glaubens-Probe** Christi ansehen und die Harmonie des Willens Christi/ wie *Franciscus Junius* zeuget T. 2. Opp. Comm. in Matth. XV. pag. 1921. wenn er spricht: Hujus fidei prima probatio atque constantia, deinde optimus eventus exponitur. Item: Nova probatio accessit fidei, cum duriter satis recusare videretur Christus dicendo: non est bonum &c. quam probationem fides fœminæ superavit. Junio folget *Aretius* in Comm. ad h. l. pag. 103. Christi institutum, non est deserere, quid gentibus non debeat, sed ut mulieri præstetur occasio ardentius orando instandi, quam occasionem avidissimè arripuit. Eben so muß auch verstanden werden die That Christi Lucæ am XXII. da er sich gestellet von ihnen zu **weichen**/ nemlich Christus hat in seinen Jüngern desto mehr **inbrünstige** Liebe erwecken wollen. Es gestehet solches *Beza* wenn er schreibet Homil IX. in Histor resurr. pag. 229. Christus id fecit, ut hac ratione discipulorum, quibus occurerat in via, moveret magis ac excitaret desiderium ipsum secum retinendi, & attentionem apud eos sibi majorem compararet, und *Benedictus Aretius* in Comm. h. l. pag. 137. redet offenhertzig: Simulat (Christus) ulterius iturum sine peccato: nec frustra, nam mox estabiturus. Quod mox ergo facturus est, illius hic dedit indicia.

§. XII. Aus diesem allen siehet einjeder/theils wie uneinig die Kirche der Reformirten mit der Unsrigen ist/ theils auch wie die Reformirte selbst unter sich grosse Uneinigkeit haben. Nun ist noch ferner nützlich darzuthun/ daß sie grosse Uneinigkeit in ihrer Kirchen haben/ in der Lehre/ daß die Heil. Schrifft die eintzige und vollenkommene Regul und Richtschnur aller *Theologis*chen Streitigkeiten sey. Ich will anitzo nicht anführen/ wie einige Reformirte uns unbilliger Weise schmähen und lästern/ daß wir so steiff auf die Worte der Einsetzung halten/ denn solches soll mit der Hülffe Gottes darunten in der Lehre vom Heil. Abendmahl weitläufftig aus ihren eigenen Schrifften angeführet werden/ sondern ich will anitzo darlegen/ wie sie die Vernunfft mit der Heil. Schrifft gleich hoch schätzen/ ja zum öfftern die Vernunfft über die Heil. Schrifft erheben. Der gottlose Apostata *Victorinus Strigelius*, welchen die Reformirten sonst hoch halten l) hat diese harte Worte m): Die Lehre vom Heiligen Abendmahl ist

l) Calvinistæ ap. *Schlüsselburg*. lib. 3. de Theol. Calv. p. 936. vocant virum summum, præclarum magnum fidelem ac pientissimum in Ecclesia Doctorem, it. virum incomparabilem, de Ecclesia Dei viventis & de præcipuis Germaniæ Academiis, totoque genere humano præclare meritum.

m) In Epistola ad *Wilibaldum Rambeceum* P. IV. LL. à *Pezelio editor.* pag. 132. Doctrina de Cœna Domini in scripto Heidelbergensi sic explicata est, ut nihil de ea requirendum sit uberius. Quemadmodum a. Hippocrates præcipit, ut medicus dextro oculo ad naturam, sinistro ad artem respiciat: ita ego tibi hortator sum, ut & verba cœnæ accuratè consideres, & animo ac co-

ist in der Heidelbergischen (Calvinischen) Schrifft also erkläret / daß man nichts mehr daran zu desideriren hat. Gleich wie aber der Hippocrates befohlen / daß ein Medicus mit dem rechten Auge solte auf die Natur / mit dem lincken auf die Kunst sehen: Also will ich dir rathen / daß du die Worte der Einsetzung sehr genau überlegest / und betrachtest die **Eigenschafften des natürlichen und menschlichen Leibes Christi** n). Der Calvinist *Vorstius* lehret o) sie hätten zweyerley Principia ihres **Glaubens** / theils **natürliche** / theils **übernatürliche.** Die **natürliche** sind die **Sinne** und **Vernunfft** / als auch die **Sätze** / welche durch das natürliche Lichte **uns** bekannt sind. An besagten Ort p) bestraffet uns Lutheraner *Vorstius*, daß wir **die Vernunffts-Schlüsse in denen Geheimnissen verwürffen.** Der Calvinist *Keckermannus* q) erhebet sehr hoch die Vernunfft / wenn er spricht: **GOTT hätte**

E 5 das

gitatione conversus sis ad totum corpus doctrinæ Christianæ, h. e. ad proprietates Humanæ Christi Naturæ.

n) Conf. ejus causas de rejectione manducationis corporis Christi oralis P. III. I. L. p. 175.

o) *Disp.* 15. *Anti-Pistor.* Thes. 2. Fidei principia duplicia sunt partim naturalia, partim supernaturalia. Naturalia sunt sensus & ratio, tum axiomata omnia naturali rationis lumine nota.

p) Th. 4. circa primi generis principia errant adversarii, dum ea verbis & potissimum re ipsa in omnibus penè fidei quæstionib. enervant, quatenus judicium sensuum & rationis in rebus divinis s. Theologicis abdicandum esse docent.

q) In *System. Theol.* lib. I. c. 4. pag. 57. Deus lucem Sp. S. per duas illas planè divinas disciplinas, Logicam & Metaphysicam in mentibus hominum accendit.

das Licht des Heil. Geistes durch die beyde Göttliche Künste *Logicam* und *Metaphysicam* in den Gemüthern der Menschen angestecket. Der Calvinist *Nicolaus Vedelius* hat drey gantze Bücher vom Gebrauch der Vernunfft in Glaubens-Sachen geschrieben/in dessen l.3. c.6. p.513. nennet er sie *Normam secundariam* eine Neben-oder After-Richtschnur/ ja wie der seel. *Jac. Martini de princip. fidei* Th.7. §. 9. p.171. den *Vedelium* überführet/ so machet er gar die Vernunfft zum Haupt-Principio in Glaubens-Sachen r). Diesem Vedelio folget der verkapte *Massonius* Anatom. Univers. Triumph. P.I. cap. XI. pag. 145. sq. Mehr Zeugnisse aus der Reformirten Schrifften haben zusammengelesen die Herren *VVittebergenses* in ihrem Beweiß pag. 744. die Herren Marpurgischen in Gründlicher Ausführung artic. II. *Hutterus*, *Lælius*, *Musæus* in Antivedelio, & de usu principiorum rationis, *Scherzerus* in Collegio Anti-Calvin. *Joh. Scharfius* disput. 2. Colleg. Anti-Calvin. *Meisnerus* in der Probe Calvinischer Lehre/ und in der Philosophia P.I. *Menzerus* contra Sadeelem, *Himmelius* pag. 119. Harmon. Calvino-Papisticæ.

§. XIII. Viele Reformirte haben sich von solcher irrigen Lehre abgesondert zum wenigsten den äusserlichen Schein nach/ in dem sie theils haben die Beschuldigung/ welche doch mit vielen Zeugnissen aus ihren eigenen Schrifften bekräfftiget worden

r) Vide in primis *Rationale* L. III. c. 7: tertia sententia eaque verissima est, rationi deberi judicium de contradictione in controversiis Theologicis non solum iis, quæ de rebus aliquo modo natura notis sunt, sed etiam planè mysticis.

den/ für falsch halten wollen/ wie *Wendelinus* umsonst und vergeblich s) protestiret/ wenn er spricht in Exercitationib. contra Jenenses pag. 479. quis nostrum unquam fuit, ne *Vedelio* quidem excepto, qui religionis suæ fundamentum non constituerit S. Scripturam? theils auch rühmen daß sie die Heil. Schrifft für die eintzige Richtschnur halten der Theologischen Streitigkeiten/ aber leyder in ihrer *Praxi* das Gegentheil beweisen. Solches rühmen findet man auch in ihren öffentlichen Bekäntnissen *Thoruniensi*, *Gallicana* artic. V. *Anglicana* artic. VI. *Scoticana* artic. XIIX. *Belgica* artic. VII *Helvetica* art. I. wie zu sehen beym seel. *Seldio* t): in privat Schrifften als beym *Vedelio* lib. I. rationalis Theol. pag. 95. wo er spricht: Solum verbum Dei est fundamentum & principium rerum credendarum, und lib. I. *de Arcanis Armin*. cap. IV. pag. 16. quasi vero sententiarum fidei veritas aliunde quàm ex Scriptura petenda sit, atqui veritas sententiarum fidei in dogmatis supernaturaliter tantum revelatis, nunquam debet

s) Nam de illo ità B. *Christ. Franckius* in præf. Exerc. Antivvend. in augustum coactus (Wendelinus) & clarissima Scripturæ verba torquere in alienissimos sensus non veretur, & principia rationis pro absolutè necessariis venditat, quæ, ex in ductione rerum naturalium collecta, tantum physicè & secundum quid necessaria sunt, quin etiam quæ instantiis ex ipsa natura & philosophia petitis infringi queunt, Dictatorio fastu & tanta confidentia ebuccinat, ut, adversus ea hiscere velle, summæ impudentiæ aut stoliditatis esse, Lectori persuasum eat.

t) In *præfat*. Topicæ Marcellianæ.

bet expendi ad normam rationis u), *Massonio*, welcher also redet in Anatom. Univ. cap. II. pag. 54. Die Reformirte Lehrer haben eintzig und allein auf Gottes Wort sich jederzeit beruffen/ und für den einigen Grund gehalten/ daraus man nicht allein alle Artickel des Glaubens bestätigen soll/ sondern auch alle widrige Lehr und Irrthum widerlegen könne/ wie zu sehen ist im herrlichen *Tractat Wilhelmi Witakeri* von Gottes Wort wider die Jesuiter/ und *Antonii Sadeelis de verbo scripto* wider die Menschen-Satzung. *It.* Bey *Petro Martyre* und *Rudolpho Gualthero, in Locis communibus*, beym *Amando Polano in Syntagm. Theol. lib. I.* und andern mehr. Dabey bleibt es noch/ und wird biß ans Ende der Welt bleiben. Auch die ältere Reformirte haben Zeugniß geben müssen der Warheit als *Calvinus* lib. I. c. 14. §. 1. institut. es sind viele Dinge nicht allein über die Natur/ sondern auch wider die Natur der Dinge/ und lib. 3. Inst. cap. 23. es ist unbillig/ daß wir GOttes Wercke darnach schätzen/ als wir sie begreiffen x) *Beza in Epigr.* p. 249. was GOtt uns geoffenbahret/ das kan unsere Vernunfft nicht von sich selbst wissen y) / *Aretius* z) *Pe-*

u) Conf. ibid. p. 19. 20. 22. sq.

x) Indignum est ad eam legem opera Dei redigere, ut simul ac eorum ratio nobis non constiterit, improbare audeamus.

y) Quæ voce nobis prodidit Deus sua, ratione sciri non queunt humanitus.

z) P. I. *probl. 2.* quæ est ista petulantia, divina mysteria communibus Naturæ legibus obnoxia facere, quæ cum sint omni humanæ rationi inexplicabilia, adoranda potius quam ventilanda?

Petrus Martyr a) *Zanchius* b)/und *Mornæus* c): Fürnemlich sind merckwürdig die Worte *Sohnii*, und *Sadeelis*: Jener redet also Tom. I. Oper. lib. 2. de verbo Dei p. 52. Norma de his rebus omnibus disputandi est S. Scriptura: hæc per se sufficiens est ad disputandum, & redarguendum omnes errores & hæreses. Hic fundamenta & principia, hic limites & termini, quos transilire non licet, hic contendendum, hîc insistendum. Quapropter errant & graviter peccant illi, qui fingunt alia principia disputandi, aut qui confundunt genera disciplinarum Theologiam, & Philosophiam, & cum Christo copulant Aristotelem, & ex principiis natura notis dogmata fidei extruunt, dieser Volum. Oper. in refutat. abjurat. Jesuitarum Burdegalens. Art. 44. p. 485. Cum scriptura sit norma veritatis & æquitatis in rebus ad salutem nostram pertinentibus, Philosophia ex Scriptura metienda est, non contra. Sic præstantissimi quique Theologi usurparunt, qui vocabulis quibusdam ex Philosophia petitis usi quidem sunt, sed ita, ut illis minimè alligaren-

a) *Classe II. LL. CC.* c. I. §. 25. primum id, quod credi volumus, ostendi debet ex S. literis, deinde si id assequi non possumus, fide nitemur, rationem seponemus.

b) Lib. 5. *de Natura Dei* c. II. pag. 620. verbum Dei & humana prudentia semper inter se pugnant.

c) *Præf. lib. de ver. relig.* Tantum abest, ut humana ratio fidei sit mensura, ut ne Natura quidem propter ignorantiam & pravitatem esse possit, & præfat. lib. de Euchar. pag. 44. quam hoc ab illis abhorrens, qui ex Philosophiæ aliorumque disciplinarum principiis disputare volunt contrà illam Logicæ regulam, *μὴ μεταβαίνειν εἰς ἄλλο γένος*, ab una ad aliam scientiam

garentur, cum vellent verba rebus, non autem res verbis inservire, und in der respons. ad repetit. Sophism. Jesuitæ *Iurriani* pag. 608. absit, ut Theologicas tractationes ex Aristotelis, vel ullius Philosophi penu depromendas esse censeam, quæ potius uni verbo Dei nobis in S. literis exhibito sunt addicendæ. Ibid. Quæstiones Theologicas ex principiis Philosophicis velle definire nec Theologia patitur, nec ipsa etiam admittit Philosophia, quæ jubet unumquemque adhibere ejus scientiæ principia, in qua versatur potius, quam μεταβαίνειν εἰς ἄλλο γένος.

§. XIV. Hierbey ist auch anzumercken / daß die Reformirte / wenn sie mit den Socinianern zu thun haben / sich äusserst bemühen müssen / ihnen die übele hypotheses von dem Mißbrauch der Vernunfft zu benehmen / durch solche Gründe / welche sie mit uns gemein haben. So widerleget *Franciscus Junius* T. 2. Opp. defens. Cathol. Doctr. de Trinit. sect. 12. pag. 28. sq. die Photinianer / welche wider die göttliche Geheimniß Beweißthümer aus der Vernunfft herfürbringen: dum Samosateniani naturæ propugnatores haberi volunt, ipsius principia & autoris majestatem cupiunt evertere, und *Jacobus ad Portum* in defens. fidei orthod. wider den Photinianer Ostorodum c. 7. pag. 42. beweiset / daß gedachter Photinianer nicht könne aus der Vernunfft schliessen wider die Persönliche Vereinigung: quia ratio ejus (mysterii incarnationis) utpote divina & de subjecto non

phy-

ne transeas, cum secundum verum Logicæ usum nostra ratiocinatio è principiis unius scientiæ theoremata, ex his corollaria ad eandem pertinentia deducere debeat.

physico, sed hyperphysico a ratione rerum physicarum toto genere differt, ac proinde nec ipsius judicio subjicitur. Die Calvinisten zu Leyden klagen sehr über den Mißbrauch der Vernunfft bey den Socinianern in Glaubens-Sachen cap. I. Censura Confess. Remonstr. Sect. XVI. pag. 26. und *Maccovius* in unterschiedlichen Schrifften / hat dieses gleichfalls denen Socinianern aufgerücket d). Wäre also nicht mehr zu wünschen / als daß die Reformirte selbst möchten beobachten / was sie an andern tadeln.

§. XV. Wann aber die Reformirte ihrer Vernunfft allzuviel trauen / muß man sich billig wundern / in was für Uneinigkeit sie unter sich selbst gerathen. Ein Exempel bey zubringen / so ist bekannt / daß der Calvinist *Keckermannus* in seinem System. Log. lib. 3. cap. 9. pag. 505. diese Theologische Schlüsse: **Christus hat in dem Leibe der Jungfrauen einen wahren natürlichen Leib angenommen: Christi Leib ist endlich / und ist zu einer Zeit nur an einem Ort: Die Göttliche Eigenschafften können nicht mitgetheilet werden dem Fleische Christi /** theils aus der *Theologie*, theils aus der Vernunfft hat beweisen wollen / allein der Calvinist *Vedelius* widerspricht diesem Keckermanno lib. I. Rat. Theol. c. 9. p. 85. Nec enim ex Philosophia didicimus, Christum habere corpus, divinam naturam propria habere &c. sed ex Scriptura ipsa accepimus.

Uber-

d) Vide ejus πρωταψευδη Socin. c. I. p. 549. & ejusdem Colleg. Miscellan. Quæstion. ap. B. *Dankauerum* Hodom. Calv. Phantasm. I. p. 76. sq.

Uberdem so müssen sie allerhand Ausflüchte suchen/ um sich heraus zu wicklen. Denn so brauchen sie entweder als einen Deckmantel das zweifeilhafftige Wort principia rationis, wordurch man principia formalia, notionalia, und Logica verstehen kan/ und solche geben wir zu in Theologicis, oder principia materialia und solche geben wir nicht zu/ oder sie vertauschen mannigmahl gantz den *Statum Controversiæ*, als *Vorstius* gethan/ und nachhero *Vedelius* und *Voëtius*, welche materialia principia mit den formalibus *confundiren* e).

§. XVI. Wider den **Grund** ihrer **Seeligkeit** lehren einige Reformirte / in dem sie leugnen die **kräfftige Wirckung** des Wortes Gottes/ theils da sie das Wort Gottes für **unkräfftig** halten zu befordern und anzuzünden den Glauben/ theils auch da sie lehren Gott bekehre viele Menschen **unmittelbahr ohne gepredigten Worte.** Daß sehr viele unter den Reformirten/ ja die meisten die Göttliche Wirckung des Worts in der Bekehrung des Menschen leugnen / können sehr viele Zeugnisse angeführet werden nicht allein aus den *privat* Scribenten/ sondern auch aus ihren *Confessionibus* und **öffentlichen Glaubens-Büchern.** Die privat Scribenten stossen auf vielerley Art und Weise um die Lehre **von der Krafft des Wortes Gottes.** Einige machen aus dem Worte Gottes nur **einen todten Buchstaben** als aus denen ältern Reformirten *Zuinglius* P. II. Opp. lib. de baptismo pag. 70. in Exegesi Euchar. neg. pag. 330. 347. *Beza* P. II. resp. ad Coll. Mompelg. p. 116. aus denen

e) Vide B. Scherzeri Colleg. Anti-calv. p. 27. sq.

denen neuern *Maccovius* in colleg. quæst. Miscell. Disput. I. fol. 397. welcher lobet die Meinung *Molinæi*, daß das gepredigte Wort ohne Krafft des Heil. Geistes / sey ein todter Buchstabe / und nur ein klingender Schall in den menschlichen Ohren / und nur dieses wircket / damit der widerwillige und verstockte Zuhörer desto grössere Verdamniß empfahe / *Voëtius* disput. Sel. P. I. pag. 2. welcher ein zwiefaches Wort Gottes erdichtet / ein äusserliches / und solches sey das Wort Gottes / wie wirs lesen und hören / nachhero auch ein innerliches in der Erleuchtung des Heil. Geistes in unsern Hertzen bestehe / *Fridericus Wendelinus* Exerc. III. contra Gerhardum §. 3. welcher offenhertzig also redet: Was thun die Diener Christi als nur das sie das Wort predigen? Was ist aber das Wort (welches sie predigen) nach seinem Wesen / als nur ein lauteres Deuten und Zeichen / *Rivetus* Tract. I. quæst. 12. p. 207. Cathol. Orthod. und *Frideric. Spanhemius* in Dubiis Evangel. P. III. n. 98. in Matth. V. 15. f. 511. lehren eben so / wie aus ihren Worten kan deutlich gesehen werden. Aus dieser übeln und grundlosen Meinung haben nachmahls einige Reformirte die unmittelbahre Bekehrung ohne dem Worte Gottes erdichten wollen und behaupten. Der Calvinist *Matthæus Martinius* hat auf dem Synodo zu Dordrecht in judic. exteror. p. 113. also gelehret: Es ist eine allgemeine φιλανθρωπία oder Liebe GOttes gegen alle Menschen / da Er das gantze Menschliche Geschlecht geliebet / und aller Menschen Seligkeit ernstlich begehret. Daß GOtt sol-

 che

che Liebe in der That blicken lasse/ erhellet daraus/ indem GOtt äusserlich ohne Unterscheid alle nebst den Außerwehlten beruffet/ obgleich GOtt viele/ nach seinen freyen Willkür/ aber doch allezeit ohne Verletzung seiner Gerechtigkeit vorbeygehet. Diese äusserliche Predigt und Ruff bestehet in der Predigt des Evangelii und Mittheilung der Heil. Sacramenten/ *David Paræus* de grat. & lib. arbit. contra Bellarm. lib. I. cap. XI. pag. 126. nach dem er einen Unterscheid machet unter den äusserlichen Beruff/ welcher geschiehet durch das Buch der Natur und der Schrifft/ und innerlichen/ welcher geschiehet durch die Erleuchtung und Wiedergeburt/ so thut er hinzu/ daß dieser innerlicher Ruff allein sey kräfftig gnug zur Bekehrung/ weil er allein würcket: Reliquos gratiæ gradus externos internos concedimus dici posse sufficientes secundum quid: externos in ordine mediorum, internos in intelligentia viæ veritatis, sufficientes inquam, non simpliciter ad conversionem sine interna tractionis gratia, simpliciter tamen ad adimendam excusationem in judicio Dei. *Theodorus Beza* P. II. resp. ad Acta Coll. Momp. pag. 16. lehret/ daß durch die innerliche Krafft GOttes die Menschen wiedergebohren werden/ nicht durch die Kraft des Wortes. *Petrus Martyr* in explic. Ep. ad Rom. cap. 8. ad verba 1. Tim. II. pag. 987. und *Joh. Davenantius* in Comm. ad Col. I. 18. lehren eben dasselbige. Von denen neueren Reformirten geben denen alten Beyfall *Moses Amyraldus* f) *Burmannus* g) *We-*

f) In defens. sentent. Calv. de absol. decreto c. XII.
g) In *Synopsi Theol.* lib. VI. c. II. §. 9. pag. 175. docet, vo-

Werenfels h) *Heideggerus* i) und andere mehr. Damit aber nicht jemand meine/ als wenn nur also gantz wenige Lehrer der Reformirten Kirchen lehreten / und also der Streit nicht weither/ so kan auch gelesen werden der Dordrechtische *Synodus:* auf welchen die Englischen *Theologi* in Jud. Exter. pag. 142. lehren: Daß der Glaube in dem Menschen komme durch innerliche Wirckung des Heil. Geistes/ und daß keine Mittel nützten zu solcher Wirckung: und die Nassauische und Wetterauische *Theologi* pag. 166. Es sey nöthig ein unmittelbahrer Trieb des H. Geistes/ damit einer glaube dem Worte/ welches äusserlich vorgetragen worden. Diesen allen haben beygestimmet die Frießländische in Judic. provinc. pag. 209. 226. und andre Theologi mehr k)/ welche weitläufftig zu erzehlen unnöthig.

§. XVII. Daß aber solche/ welche ich anitzo so wohl aus *privat* Lehrern als auch gemeinen Bekäntnissen angeführet / höchst sträflich und ohne

F 2 Grund

cationem internam, quæ altera & præcipua divinæ vocationis pars sit, qua ad externum Evangelii sonum interior Spiritus vox & efficacia accedat, electorum ita propriam esse, ut nulla ex parte reprobis contingat.

h) *P. I. homil. in Evang. Domin.* pag. 302. mehr Menschen werden äusserlich durch das Wort beruffen / als aber innerlich durch die Wirckung des Heil. Geistes.

i) In *Corpore Theol. Christ.* L. II. pag. 212. distinguit inter vocationem merè externam per homines externo præconio factam & internam Spiritus Dei cor ipsum alloquentem & tractantem, mutare & convertere volentem.

k) Loca prolixiora B. *Hunnius* in διασκέψει §. 721. Dn. *Wit-*

Grund seyn / haben die Reformirte selbst gestehen müssen/indem sie theils die beschuldigte **Meinung leugnen wollen** / als *Wendelinus* l) welcher doch deutsch gnug den Irrthum bekennet / wie kurtz vorher mit seinen eigenen Worten gezeiget ist / theils auch mit *Beza* m) gestehen / aus der Epistel an die Hebræer IV. 12. daß das Wort GOttes eine lebendige Krafft in sich habe / theils auch solche Zeugnisse ablegen / mit welchen / wenn sie nur **aufrichtig** wären gemeinet / wir gerne zu frieden wären. Solche Zeugnisse hat aus vieler Reformiten Schriften in ziemlicher Anzahl angeführet *Ludov. Crocius* n) und sind in nicht weniger Anzahl in den *Actis* des Dordrechtischen *Synodi* anzutreffen: auf welchem sie gestehen (1) **daß GOtt sein Heiliges Wort als ein ordentliches Mittel zur Bekehrung des Menschen brauche** o); (2) **daß des H. Geistes gnädige Wir-**

teb. gründlichen Beweiß p. 931. conf. de *Apologia Waldensium* B. *Calovii* Exam. Doctr. de perf. Chr. p. 42.

l) Ap. B. *Scherzer* in Coll. Anticalvin. p. 46.

m) Ad h. l. *Beza*: rectè vero inde colligit B. *Scherzer*. l. c. vivum est ab effectibus, atqui etiam reprobis annunciari Reformati fatentur. Quomodo verò in ipsis est vivum? an quia significat? nugæ! an significatio vita dicitur?

n) *In assert. A. C.* pag. 106. §. 110. citat nobis ὁμοψήφους *Bezam*, *Calvinum*, *Sohnium*, *Grynæum*, & *Paræum*, qui ultimus ità docuit in Exeg. pag. 40. ministerium Ecclesiasticum est efficax organon Spir. S. per quod fidem & conversionem in cordibus electorum accendat & confirmet. *Idem* ibid: Per Evangelium & Sacramenta Spiritum S. efficere & generare fidem, sine quibus ordinariè gigni & conservari non possit.

o) *Synodus in judic. Exteror.* pag. 220. Spiritus S. efficiens est nostræ conversionis causa. Verbum, in usu suo

Wirckung mit dem gepredigten Worte sey verbunden p); (3) daß GOTT/ in dem Er die Menschen durch das ordentliche Wort bekehret/ nicht ehe die Menschen verlasse/ biß sie ihn verlassen q). Aus welchen allen man siehet/ theils die grosse Uneinigkeit in der Refor-

recto, organum seu instrumentum est, per quod operatio Spiritus est efficax. ibid. pag. 242. Deus utitur mediis istis, nimirum prædicatione legis & evangelii, & per illa media efficax est, efficiens in electis illud gratiose, quod in lege & evangelio requirit. In *judic. provinc.* pag. 292. prædicatio evangelii est ordinarium medium, quo Spiritus S. fidem, fideique effecta in nobis operatur & producit.

p) *Britanni in judic. Exter.* pag. 105. Hinc (videl. ex Es. LIX. v. ult.) patet, verbum & Spiritum individuo nexu ex promissione Dei in ministerio verbi conjungi; Hinc ministri N. T. dicuntur ministri non literæ, sed Spiritus, non literæ occidentis, sed Spiritus vivificantis, 2. Cor. III. 6. & ministerium Evangelii dicitur διακονία τοῦ πνεύματος ibid. v. 8. Hinc Evangelium dicitur χάρις σωτήριος Tit. II. 10. & λόγος καταλλαγῆς 2. Cor. I. 19. Luc. X. 9. 11. Christus cum mitteret LXX. discipulos, ut Evangelium prædicarent, jussit illos, ut populis, quibus illud annunciarent, dicerent, appropinquavit vobis regnum cœlorum, utique, quod gratia aliqua supernaturalis illis administrata esset, quibus Evangelium annunciatum est. In *judic. provinc.* pag. 292. verbum Dei non ex se se sufficiens & efficax instrumentum ad hominis conversionem absque Spir. S. operatione; quod enim sufficiens & efficax est, tantum est (testantibus Dei SS. servis fidelibus) à Spiritus S. operatione.

q) Vide egregium prolixumque locum *in judic. Exter.* pag. 165. quem citant B. *Hunnius* in διασκέψει §. 696. n. 3. & B. *Seldius* in Top. Calv. p. 593. sq.

mirten Kirchen / theils auch das überzeugte Gewissen der Reformirten.

§. XVIII. Bey solchen Irrthümern von der Heil Schrifft / stehen die Reformirte nicht stille / sondern bezeugen noch ferner ihren Haß und Verachtung des Göttlichen Wortes / in dem sie leugnen / daß die Heil. Schrifft alles das jenige in sich halte / was zu unser Seeligkeit nöthig ist. Welches kan bewiesen werden / theils durch unbewegliche Folgungen; denn weil die Reformirte einen heimlichen Willen / welcher dem geoffenbahrten gantz zuwider ist / dichten / auch ihre Vernunfft über die Heil. Schrifft zu Rathe ziehen / schlissen wir billig / daß sie die Vollkommenheit der Heil. Schrifft leugnen / fürnemlich in dem Artickel von der Gnaden-Wahl r) / theils auch durch klare Worte der Dordrechtischen Väter / wel-

r) *Piscator* P. III. resp. ad duplic. Vorstii p. 74. cum sociis dictamen potius rationis, quam scripturæ secutus in hæc dubia præcipitatus dicit: Gewiß ist es daß Gott allen Beruffenen anbefohlen / daß sie an Christum glauben / und demnach auch dieses glauben / daß Christus für sie gestorben: es ist auch dieses gewiß / daß unter denen Beruffenen / etliche Verworffene seyn: es ist darneben gewiß / daß GOtt die Verstossene zum Unglauben gerecht versehen habe. Endlich ists auch gewiß / daß alle Gebot Gottes gerecht seyn / und daß dennoch die / welche ihnen nicht gehorchen / von Gott billig gestrafft werden. Wie aber die Gerechtigkeit des Göttlichen Befehls / damit die verworffene an Christum zu glauben befehliget werden / mit der Gerechtigkeit der Göttlichen Versehung der Verstossenen zum Unglauben / könne und solle verglichen werden / das übertrifft unsern Verstand.

welche also lauten s): **Die Schrifft ist unvollkommen / und aus derselben allein / kan man nicht die Reinigkeit der Lehre erhalten oder behaupten: ja wo man sie allein behält / so wird bald eine Mengerey aller Religionen und Kezereyen entstehen.**

§. XIX. Allein auch dieser Irrthum von der **Unvollenkommenheit** der Heil. Schrifft / wird von denen klugen **Reformirten** verworffen. Denn wenn die **Dordrechtischen Väter** keine Vollenkommenheit der Heil. Schrifft glauben / so kan man sie / und die es mit ihnen halten / billig fragen / was sie denn für **neben** *principia* haben / aus welchen man / neben der Heil. Schrifft / die Christliche Lehre behaupten könne? Sprechen sie es sey die **Vernunfft**: so antworte ich / daß sehr viele Reformirte / deren Zeugnisse ich § XIII. weitläufftig angeführet habe / nicht mit übereinstimmen mit den **Dordrechtischen Vätern** / indem sie die Heil. Schrift für dem eintzigen principio der Seeligkeit erkennen. Sprechen sie es seyn die *Concilia* gleichsahm neben principia? so antworte ich / es seyn andere Reformirte nicht mit ihnen einig / welche theils nach der **Heil. Schrifft** als eine allerrichtigsten Regul die *Concilia* wollen beurtheilen t) theils auch wider

s) Ap. *Tectandrum* pag. 117. ibid ità pag. 13. sq. Scriptura non complectitur omnia, quæ necessaria sunt, ut sit quispiam membrum Ecclesiæ, & salvus fiat, nec omnia creditu necessaria.

t) Vide in primis *Polanum* disp. de Conciliis Didasc. de verbo Dei subjuncta qu. 16. 18. *Witaker*. Tract. de Script. Contr. I. qu. V. c 6. *Junium* Tom. 2. in Bellarm. Controv. 7. c. XII.

die Papisten behaupten/ daß die *Concilia* nicht wenig Irrthümer hätten u). Sprechen sie es könten die Heil. Väter neben der Schrifft auch angeführet werden / als unbewegliche Gründe unser Christlichen Lehre: so antworte ich/ daß auch in diesem Stücke viele unter den Reformirten sich nicht nach der Aussage der Dordrechtischen Väter richten werde/sondern vielmehr von denselben abgehen x). Werden demnach die jenige Reformirte / welche es mit denen Dordrechtischen halten von der Unvollenkommenheit der Heil. Schrifft/ grosse Uneinigkeit und Streit mit den übrigen haben / so lange sie bey diesen ihrem Irrthum verbleiben.

§. XX. Die Deutlichkeit der Heil. Schrifft leugnen auch sehr viele Reformirte theils insgemein als *Piscator* y) theils insonderheit / wenn nemlich wichtige Glaubens Artickel fürkommen/ welche unser Vernunfft nicht fassen und begreiffen mag: für-

u) Conf. *Hyperium* lib. 4. de rat. Stud. Theol. c. III. observ. I. pag. 598. *Polanum* l. c. & *Calvinum* lib. I. Instit. cap. IX. pag. 416. qui approbat illa verba Augustini: Nec ego Nicænam Synodum tibi, nec tu mihi Arminensem debes, tanquam præjudicaturus objicere; nec ego hujus autoritate, nec tu illius detineris: Scripturarum autoritatibus, non quorumque propriis, sed quæ utrisque sunt communes, res cum re, causa cum causa, ratio cum ratione concertet.

x) *Gryneus* in disp. Heidelb. professus est se non moveri autoritate Patrum: *Scultetus* in Analysi Patrum & Genesi plurimos nævos Patrum exagitat, conf. *Rivetum* de autoritate Patrum, *Moruæum* præfat. in libros de Eucharistia.

y) Resp. Apolog. ad *Conr. Vorst.* P. I. p. 20. quasi non appareat passim Spiritui S. placuisse loqui subobscurè, ut ità acueret rationem ad intentionem & studium in scrutando genuino sensu.

fürnemlich in der Lehre **vom Heil. Abendmahl**/ da sie sich nicht scheuen den Heil. Geist einer grossen *Obscuritæt* in Reden nemlich des *Salæcismi* zu beschuldigen z) und einen **zwiefachen** *Sensum* und **Deutung** eines Wortes dem Heil. Geist anzudichten a). Aus dieser gottlosen Hypothesi sind sehr viele Reformirte / ja die meisten dahin verfallen / daß sie eine sehr **verderbte** *Methode* **haben** die Heil. **Schrifft zu erklären.** Denn so erklären sie die Oerter der Heil. Schrifft / nicht **aus andern Oertern** / sondern aus den *Principiis* **ihrer verderbten und verfinsterten Vernunfft** / wie absonderlich zu sehen in dem Articfel von dem Abendmahl des Herren / und **Worten der Einsetzung** b). Uberdem **verdrehen** sie die allerdeutlichsten und kläresten Sprüche von der **allgemeinen Gnade** des Vaters und **Verdienste** JEsu c).

z) Matthæum & Marcum obscurè locutos garrit *Oecolampad.* libr. de verbis Cœnæ. Alii verba institutionis vocant prodigiosa, absurda, inutilia, misera, uti ex *Calvino*, *Bucano*, *Zwinglio* & *Martyre* ostendit. B. *Himmel.* P. I. Harmon. Calvino-Pap. c. I. harm. 5. Solœcismos S. Scripturæ inesse blaterant *Beza* super N. T. pag. 317. *Vorstius* P. II. Antipist. *Piscator*, & *Goclenius* ap. eundem disp. 2. Anticalv. p. 47.

a) Quod nempe propositiones sacramentales sint figuratæ & tropicæ, probare conantur Reformati, *Paræus*, *Crellius*, *Grynæus* & alii, de quibus infrà agam in Articulo de S. Cœnâ.

b) Pro absentia corporis Christi non ex verbis Cœnæ, sed ex hoc axiomate Logico argumentantur: disparatum de disparato prædicari non potest.

c) ita inprimis *falsarii S. Scripturæ* dicendi sunt *Beza*, cujus annotationes vide in Act. II. 17. Rom. X. 4. 12. Rom. I. 16. Tim. II. Col. I. 28. *Calvinus*, *Tossanus*, *Pa-*

§. XXI. Allein auch in diesem Stücke sind die Reformirte höchst uneinig. Denn sind gleich einige / die / wie angemercket worden / die Heilige Schrifft insgemein für Denckel halten mit *Piscatore*, so sind sehr viele in grosser Anzahl / die die Deutlichkeit der Heil. Schrifft wider die Papisten behaupten / als *Amesius*, *Gomarus*, *Chamier*, *Rivetus*, *Crocius*, *Heideggerus*, *Jurieu*. &c. Sind einige / welche meinen / man könne nichts aus der Heiligen Schrifft und aus den Worten der Einsetzung für die warhafte Gegenwart des Leibes Christi in Heil. Abendmahl schliessen / so sind wiederum andere die das Gegentheil behaupten / wie drunten mit vielen Zeugnissen soll dargeleget werden: Sind sehr viele die *Solœcismos* in der Heil. Schrifft finden wollen; so sind einige noch gescheuter / die solches mit den vorigen nicht gestehen wollen: Sind einige die die Sprüche von der allgemeinen Gnade und Verdienst Christi particular machen / so sind sehr viele / die solche Sprüche mit uns / wie sie lauten / erklären / wie schon theils angeführet oben §. X. theils drunten noch weiter soll bewiesen werden. Und also siehet man / wie uneinig die Reformirte seyn / in der Lehre von der Heil. Schrifft / und wie vergebliche Mühe bißher gehabt Herr *Samuel Strimesius*, in dem er seine Kirche mit der unsrigen vereinigen wollen / mit diesem eitelen fürgewendeten Ruhm / es wären beyde streitende Partheyen / Lutheraner und Reformirte einig in der Lehre *de Principio fidei.*

ræus, & alii de quibus prolixè actum fuit à me *in Hist. Colloq.* cap. III.

Das II. Capitel.

Von der Uneinigkeit in der Reformirten Kirche/ was die Lehre betrifft/ von dem dreyeinigen GOtt.

§. I.

Da ich anitzo von der grossen Uneinigkeit der Reformirten in diesem Artickel reden will/ so ist nöthig/ um der Ordnung Willen/ zu zeigen/ theils wie die Reformirte uneinig in der Lehre von dem **Wesen GOttes**/theils auch in der Lehre von denen **Göttlichen** *Attributis* **und Eigenschafften.** Und da finde ich/ gleich zu **Anfang**/ daß **nicht** eine geringe **Zwistigkeit** sey unter den Reformirten von dem **Wesentlichen Nahmen GOttes** Jehovah. *Conr. Vorstius* d) leget solchen wesentlichen Nahmen GOttes auch denen Creaturen bey/ etsi spricht er/ hoc nomen omnium est κυριώτατον, & Deo quasi substantiale, quod Judæi pro sua superstitione vocant ἀνεκφώνητον: tamen nonnunquam in S. literis etiam rebus creatis tribuitur. Und daß *Vorstius*, welchen die Reformirte nicht mehr unter die ihrigen zehlen wollen/ nicht allein dieser Meinung gewesen/ son-

d) *Disp. XI. de Deo* Th. 19. De hoc solent objicere Reformati, quod deseruerit Ecclesiam Reformatorum, sequendo castra Socini, in cujus asseclarum numero etiam recensetur à *Christoph. Sandio* in Bibliotheca Antitrinit. Et quod Rex Angliæ Jacobus, detestaturus ejus dogmata Sociniana, scripta ejus publicè comburi jusserit.

sondern auch *Zwinglius*, *Musculus* und andere mehr *Vorstii* Meinung behauptet haben / hat besagter *Vorstius* also bewiesen e) / daß *Piscator* nicht viel wider drauf antworten können f). Gleich wie aber nicht wenige sind / die *Vorstio* Beyfall geben / so sind im Gegentheil sehr viele / welche diese Meinung verwerffen / unter welche man hier anführen kan den sonsten in dieser Sache sehr wanckelmüthigen *Calvinum* g), *Maresium* h), *Hoornbeckium* i) und *Keckermannum* k).

§. II. Bey dieser Gelegenheit könte ich noch anführen einiger Reformirten **Uneinigkeit** über die Frage: An Dei & creaturarum essentia sub genus Synonymicum seu univocum redigenda sit, welche einige behaupten / als *Piscator* l) andere verlaugnen als *Keckermannus* m) und *Goclenius* n) allein/weil diese Frage mehr Philosophisch als Theologisch ist / will ich mich lieber um Verdrießlichkeit

bey

e) Ap. *Piscatorem* in amica collat. p. *6*.

f) Vide *Piscatoris* respons. ad amicam collat. p. *7*.

g) *Instit.* lib. I. c. 13. num. 9. ex nomine יהוה Christi deitatem contra Judæos probat.

h) In *Hydra Socinianismi* ad *Crellii* de Deo & Attributis c. XI.

i) Prolixè veram sententiam de nomine Dei defendit in libro *de convincendis Judæis* p. 394.

k) *Lib.* I. *System. Theol.* c. III. p. 51. ita: Dicunt quidem adversarii, nomen Jehovæ, non semper inferre æternam essentiam Dei, sed etiam creaturis tribui; sed cum locum nullum idoneum afferant, quo id probent, id quod dicunt, pro non dicto habendum est.

l) Vol. I. *Thesium* Theol. disp. II. Th. 3. p. *76*.

m) Vide ejus lib. I. *Syst. Theol.* pag. *6*, & lib. I. Syst. Log. c. 12.

n) *Parte* II. *Probl. Logic.* 15. p. 51.

bey den werthen Leser zu meiden / solcher gantz enthalten / und einen weit wichtigeren Punct anführen / worüber ich die Reformirte höchst uneinig befinde / nemlich über die Frage von GOttes Wesen / ob selbiges unendlich und unermäßlich sey / also daß es in keinem Orte mag eingeschlossen werden? Die meiste antworten mit Ja / nemlich es sey das Wesen GOttes also beschaffen / daß es könne im Himmel gleichsam als einen raumlichen Orte eingeschlossen worden. *Calvinus* o) hält es für unnütze Gedancken / wenn man redet von GOttes unendlichen Wesen. *Beza* behauptet mit denen Socinianern / daß GOTT zwar mit seiner Wirckung unendlich sey / aber nicht mit seinem Wesen allenthalben sey p): **Ja *Beza* kommt endlich so weit / daß er GOtt in dem Himmel gleichsam als in einem raumlichen Orte einschliesset** q). Eben so lehren *Lambertus Danæus* r), *Petrus Martyr* s), *Johann Pincier* t)

o) In Comment. in Jerem. XXIII. 23. concludit his verbis: quod hic pronunciat Deus se implere cælum & terram referri debet ad providentiam & potentiam.

p) Ἐνεργητικὴν præsentiam tantum concedit ap. *B. Calov. System.* T. II. p. 383.

q) *Vol. I. Theol.* p. 589. concedo Dei ubique esse, sed Deum tamen, qui cœlum & terram replet, veluti thronum ac sedem in cœlis inquam excelsissimis, tota Scriptura collocat.

r) *De Orat. Dom.* p. 96. docet, Deum esse & habitare in illo loco, qui omnibus cœlis conspicuis sublimior atque superior est, ac beatorum sedes ac domicilium.

s) In *Dial. de corp. Christi loco*: ultrà firmamentum, quod octavum orbem nostri faciunt, est regio felicissima, ubi corpus Christi degit, & sancti sua loca & mansiones cum Christo habent, tum post resurrectionem sunt habituri.

cier t), und die Neustädtische Erinnerung u). Andere antworten mit Nein/ unter welche ich billig rechne theils die jenige/ welche schamroth werden über solche Lehre/ und verläugnen wollen/ was sie oder die ihrigen geschrieben als *Joh. Crocius* x)/ theils auch den sandigten Grund ihrer irrigen Lehre gestehen müssen/indem sie sich nicht trauen können gründlich zu wiederlegen / so wohl *Vorstium* y) als auch die Arminianer z) welche beyde gefährliche Irrthümer haben von der Unendlichkeit GOttes a); theils auch mit deutlichen Worten zu verstehen geben / daß sie nicht allerdings mit solcher irrigen Meinung zu frieden wären. *Calvinus* b) redet gantz aufrichtig: Deinde hac loquendi formula (qui es in cœlis) suprà omnem aut corruptionis, aut mutationis aleam evehitur (Deus). Demum universum orbem complecti & continere, suâque potentia moderari significatur. Quare hoc perinde est, ac si dictus esset infinitæ magnitudinis aut sublimitatis, incomprehensibilis essentiæ

t) In *Tract. IV. de Sacram.* lib. II. p. 307. repletionem per essentiam interpretatur tantum de majestate essentiali.

u) Pag. 88. Cœlum est domicilium Beatum Dei & S. Angelorum & hominum, in quo visibiliter & localiter versatur Christus, supra & extra omnes cœlos, & hunc mundum aspectabilem.

x) *P. II. Conversat. Prutenicæ.* pag. 137. Calvinianos negare immensitatem Dei Calumnia est.

y) Vide ejus *disput. de Deo* p. 214. 233. sq. ap. B. *Himmelium* in Coll. Anticalv. disp. III. p. 55. *&* B. *Kromayerum* in Theol. Posit. Polem. artic. de Deo.

z) Conf. *B. Franckii* Exercit. Anti-Limborch. II. c. II. seq.

a) Quam frigidè refutent *Arminianos*, appareat ex ipsorum Censura c. II.

b) Lib. III. Instit. c. XX. §. 40.

tiæ, immensæ potentiæ, æternæ immortalitatis c). *Bucerus* lehret auch so d) wenn er spricht: Aliquoties indicatum est, per cœlum quod inhabitare dicitur Deus, unde Christus venit, & in quod ascendit, nos intelligere inaccessam lucem atque gloriam Dei invisibilem, id quod nos Paulus docuit, dum scripsit: Deum inhabitare lucem inaccessam 1. Tim. 6. Habetis, quid putemus cœlum esse. *Szegedinus* e) redet auch gantz recht: Discendum, quid sit Deum in cœlis esse? Est enim ubique adesse, ubique respicere & exaudire, id quod Deo tantum convenit. Diesen stimmen bey *Aretius* f): Particulâ (qui es in cœlis) alimus fidem & veram confessionem. Nam differentia est in his, qua Deum verum distinguimus ab idolis, quæ invocantur tanquam servatores, & patriæ patres, tales autem revera non sunt, cum in cœlis non sint, hoc est, nullam habeant potestatem, nihil possint. Itaque egregia hæc confessio est, quod Deus noster in cœlis sit: *Polanus* g) *Dan. Jossanus* h), der Pfältzische Cathechismus i), *Arminius*

c) Vide eundem *Calvinum* in c. IV. ad Eph. v. 10.
d) In c. VI. *Johannis*, p. 52.
e) In Tabulis LL. CC. p. 293.
f) In c. VI. *Matthæi*, p. 45.
g) *Lib. IX. Synt. Theol.* c. 17. Deum esse in cœlis, significat esse summè excelsum & omnipotentem & rectorem universitatis, qui possit nobis dare ea, quæ ab ipso petimus.
h) In *cap. X. Lucæ*, p. 127.
i) Pag. 24. b.

nius k), *Junius* l) und *Hoornbeckius* m): deren Worte alle hie an zuführen / sehr weitläufftig seyn würde. Doch ehe ich diesen §. endige/kan ich nicht umhin auch kürtzlich zu zeigen der Reformirten Uneinigkeit in Anführung der Oerter H. Schrift. Einige der Reformirten wollen aus dem 123. Psalm v. 1. **Ich hebe meine Augen auf zu Dir / der Du im Himmel sitzest /** beweisen / daß GOTT **im Himmel sey raumlich eingeschlossen:** Andere aber *Maccovius* n) und *Hoornbeckius* o) halten diesen Beweißthum für allzuschlecht. Einige wollen schliessen aus dem 5. Buch Mosis XXIII. 13. (da gesaget wird / daß GOtt das Lager der Kinder Jsrael / weil Er in dasselbe wandelte / so rein haben wolte / daß sie ausser demselben zur Noth hinaus geben solten / und das ausgeworffene mit einem Schaufflein begraben) daß GOtt gleichsahm raumlich unter den Jsraeliten gewohnet. Allein *Maccovio* p) will dieser Schluß nicht gefallen. Noch einige

k) Tunc temporis rigidus *Calvinianus*, in disp. pro gradu Th. 15. in qua ita describit immensitatem, quæ sit modus superminens essentiæ Dei, qua illa loci expers est secundam spatium & terminum, & quod Deus ante omnia solus ipsi sibi fuerit & mundus & locus & omnia; solus, quia nihil extrinsecus præter ipsum.

l) T. *I. Opp. disp.* 8. de essentia & attributis Dei pag. 1999. qui adducit 1. Reg. VIII. 27. Jer. XXII. 24. Prov. XVI. v. 3. Act. XVII. 27. sq.

m) In *Instit. Theol.* p. 103. argumenta adducens tum à Dei inhabitatione Matth. XIIX. 20. tum ab unione hypostatica, tum denique ab omniscientia.

n) Theol. Polem. c. IV. quæst. 5. p. 33.

o) In *Institut.* p. 104.

p) l. c. p. 33. respondet, Deum offendi his sordibus non physicè, sed moraliter & Ethicè.

einige wollen aus den Redens-Arten der H. Schrift/ daß Cain und Jonas für dem Angesicht des HErrn geflohen/ behaupten/ daß Gott nicht alles mit seinem Wesen erfülle: Allein *Maccovius* q) erkläret es gar anders/ vielleicht weil er gesehen/ daß der Ort das jenige nicht beweise/ was andre Reformirte glauben und lehren von dem endlichen Wesen GOttes.

§ III. Mit dieser bißher gezeigten **Uneinigkeit**/ hat gleichsahm eine nahe Verwandniß die jenige/ die entstanden ist über die Frage: **Ob Gott ein Leib sey?** Welche einige mit Ja beantworten/ als *Vorstius* r) welchem Beyfall gegeben *Alstedius* s) wenn er spricht: Nihil absurdi est, si Deo corpus, h. e. veram & solidam substantiam, quatenus scilicet inani phantasmati itemque umbratili accidenti opponitur, tribuamus, adeoque meram λογομαχίαν esse, siquis Tertullianum vel alium quenquam t) hac in parte acerbè reprehendat: Andere mit **Nein**/ als *Joh. Piscator* u).

§. IV. Gleich wie aber die Reformirten/ wie anitzo deutlich gezeiget worden/ unter sich **nicht einig** sind in der Lehre von dem **Wesen GOttes**/ also sind sie gleichfals uneinig in der Lehre von denen **Göttlichen** *Attributis* **und Eigenschafften**/ von GOttes **Allmacht**/ **Warhafftigkeit**/ **Heiligkeit**/ **Barmhertzigkeit** und **Gerechtigkeit.** In der

G Lehre

q) Ibid. à conspectu Dei fugere est idem ac velle se subducere imperio Dei, & aliud velle, quam quod Deus velit agere.

r) De *Deo & attributis* p. 251.

s) In *Theologia Naturali* p. 55.

t) *Vorstium* indigitari putat Calov. Syst. Theol. T. 2. p. 180.

u) In responsione ad amicam collation. *Vorstii* p. 77.

Lehre von Gottes Allmächtigkeit sind sie sehr uneinig indem sie bald dieselbe rühmen und preisen / bald gering schätzen und verkleinern. Die Allmacht Gottes wird von sehr vielen ja den meisten verkleinert/ theils insgemein/theils auch insonderheit. Insgemein/indem sie lehren/daß GOtt das jenige nicht könne/ was über die Kräfte der Natur / und Begriff des Menschlichē Verstandes ist. Daß Gott nichts über die Natur vermöge/bezeugen die Worte *Bezæ* x): superest, ut corpus Christi ab illis regulis (Physicis) excipias; sed quo jure? Physico certè nequaquam, ergo nec divino: *Sadeelis* y) an Natura per contradictionem evertatur, judicandum est ex naturæ legibus ---- Si quid proferatur, quod evertit Naturam, id pronunciabimus esse falsum, qnandoquidem certum est, naturam à vero Deo constitutam esse veram: *Valentini Heliopæi* z): Fatemur Deum esse omnipotentem, sed ita tamen, ut nec omnia possit facere. Nam & profani sapientes verè quædam negaverunt Deum præstare posse: *Martyris*, *Bullingeri*, *Musculi*, *Faji*, *Hubneri* a) *Matthiæ Martini*, *Abdiæ Liberini*, *Goclenii* und *Keckermanni* b). Daß GOtt auch nichtes thue über

x) Vol. III. in respons. ad convitia *Holderi* p. 111.

y) Tract. de Sacram. pag. 273. Vol. operum, conf. de *Sadeele Vedelium* lib. III. ration. Theol. c. VII. p. 568.

z) De re *Sacrament.* p. 598.

a) Quorum verba collegit *B. Menzerus* ità quidem, ut *Ludov. Crocius* nihil solidi regerere potuerit præter familiarem Calvinistar. coccysmum, ea scripta esse privata, vide *B. Menzeri* disp. III. pro Aug. Conf. contrà ejusdem Crocii Apolog. §. 27.

b) Verba occurrunt ap. *B. Himmelium* disp. III. Coll. Anti-Calv. p. 19.

über den Begriff der Vernunfft / als welche urtheilen könne von solchen Sachen / die bey GOTT möglich oder unmöglich seyn / ist theils schon oben ausgeführet im ersten Capitel §. XII. da ich gewiesen wie die Reformirte die Vernunfft als eine Neben-Regul in den Geistlichen Sachen gebrauchen / theils auch noch ferner zu beweisen mit den Worten *Sadeelis* c) nullum dogma quod continet contradictionem, est Theologicum, ac ne quidem dignum nomine dogmatis. Dogma de omnipræsentia corporis Christi continet contradictionem. E. Minorem vocabula satis confirmant. Nam si est corpus, est finitum: si est omnipræsens, est infinitum: sic ergo corpus non est corpus, ipsum non ipsum, quæ est *ἀντίφασις* omnium crassissima d). Für und mit *Sadeele* haben eben dieses gelehret, *Ursinus* e), *Crellius* f), *Polanus* g), *Arminius* h), *Keckermannus* i)

 und

c) Tractatu de Verit. H. N. c. III. p. 146. Vol. operum.

d) Conf. porro ipsius Tr. *de Sacram. Manduc.* p. 319.

e) In *Colloq. Maulbrunensi* actione 7. p. 123.

f) In *Isagog. Log.* pag. 413. istæ duæ: corpus Christi aspectabile est, corpus Christi aspectabile non est, sine fine pugnant, quas Deus neque modo hujus, neque modo alterius seculi, neque naturali neque personali veras unquam faciet, cum in illis nulla planè desit conditio contradictionis.

g) *Lib. II. Syntagm. c.* 29. pag. 1194. rejiciendum commentum illorum, qui fingunt, omnipotentia Dei absoluta fieri posse impossibilia natura & contradictionem implicantia, ut qui contendant, Deum posse facere, ut corpus humanum sit ubique.

h) *Disp. pro gradu* Th. 82. inter contradictoria refert, corpus esse ubique.

i) *Lib. I. Syst. Theol. c. V.* p. 112. esse unum corpus & non

und *Chamier* k). Insonderheit aber leugnen sie die Göttliche Allmacht/wie daraus abzunehmen/ daß wenn Christus beym Matth. XXVIII. 20. versprochen/Er wolle alle Tage biß an das Ende der Welt bey seinen Jüngern seyn nicht allein nach der Göttlichen sondern auch nach der Menschlichen/ so wollen die Reformirte solches nicht glauben/ weil es ihrer Vernunfft ungereimt fürkömmet. Unter diese werden gefunden *Beza*, *Sadeel*, *Crellius*, und *Keckermannus* l) deren Worte gleich oben angeführet werden/ wie auch die Häupter der Reformirten *Carolstadius* m) und *Zuinglius* n)

§. V. Ob gleich nun die meisten unter den Reformirten diese irrige Lehre von der Allmacht GOttes verthädigen/ so sind doch einige unter ihnen/ die von dem Lichte unser Evangelischen Lehre/ welcher sonst der Reformirten schnurstracks zu wider ist/erleuchtet worden/und sich nicht trauen gedachte Lehre zu verthädigen. Etliche leugnen solche beschuldigte falsche Lehre/ aus überzeugten

determinari uno loco, habet rudissimam contradictionem.

k) Conf. *Chamier*. Tom. II. Panstrat. c. I. p. 20. §. 14.

l) *Lib*. I. *Syst. Log*. c. II. p. 42. refert inter entia ficta oralem manducationem, ibid. c. 21. pag. 184. inter contradictoria recenset communicari propria.

m) In *Dial. de Cœna*: Christum simul in multis locis essentialiter esse posse, tàm facile credo, quam credo, sanctam Annam habuisse 5. capita, & innocentem infantem habuisse barbam 12. cubitos prolixam.

n) T. *II. contrà Luther. Confess*. pag. 169. tam impossibile esse fatemur, ut humana natura Christi unà cum divina ubique locorum sit substantialiter, quam impossibile est plures esse Deos.

ten Gewissen / als *Massonius*, und *Paræus*: Jener o) spricht also: Nicht allein die itztbenennten *Zanchius*, *Bucanus*, *Wendelinus*, sondern auch alle andere Lehrer der Reformirten Kirchen lassen die *absolutam potentiam* zu / so ferne sie in der Schrifft gegründet p). Dieser q) klaget gleichfalls daß den Reformirten Unrecht geschehe. Einige suchen ihre irrige Lehre zu bemänteln/ und etwas feiner zu reden / als *Polanus* gethan r). Einige können sich nicht länger wider die Macht der Warheit halten / sondern müssen in *Thesi* die Allmacht GOttes bekennen als *Polanus* r) *Sohnius* s), *Textor* t), *Alstedius* u) *VVendelinus* x) und *Zanchius* y) oder gestehen/daß ihre Vernunfft nicht könne urtheilen was die Allmacht Gottes könne oder nicht könne / als *Calvinus* z) Opus Dei etiamsi ca-

 ptui

o) Contra *D. Wellerum* p. 1001.

p) Protestationi factum contrarium est Reformatorum potentiam absolutam negantium ut *Calvini* lib. I. Instit. c. XVI. & lib. II. c. VII. (quem defendit *Chamier* T. II. Panstr. l. II. c. III.) & *Danæi* super lib. I. sent. dist. 24. p. 1289.

q) In *Irenico* pag. 140. sed conf. *Hutter*. c. Irenicon Paræi pag. 198.

r) *Lib. II. Syntagm.* c. XXIX. p. 1192.

s) *T. 2. Oper.* art. de Deo pag. 79. qui citat. Matth. XIX. 26. Luc. I. 37. Phil. III. 21.

t) *Disp.* de *attributis Dei* citat. Matth. III. 9. Matth. XXVI. v. 53.

u) *Theol. Scholast.* Sect. I. cap. XXIII. regul. 5.

x) *Exercit.* V. *pag.* 55. Omnipotens est *Deus*, quia quæcunque vult, facit, & quæcunque velle potest facere potest.

y) *Lib. III. de Nat. Dei* cap. I. qu. 1. pag. 165. T. II. Opp.

z) *Lib. IV. Inst. cap. XVI. §. 17.* conf. *lib. III. Inst.* cap. XXIII. §. IV. & V.

ptui nostro non subjaceat, non tamen est nullum. Inique ac maligne intrà eas angustias limitatur Dei virtus quibus ipsa includi se non sustinet. Ne legem Deo imponere tentemus. *Aretius* a) *Polanus* b) und noch andere mehr sind dem *Calvino*, die Warheit öffentlich zu bekennen/ nachgefolget: und wäre zu wünschen/ daß alle Reformirte GOtt die Ehre gleichfals geben möchten seine Allmacht zu rühmen/ und behutsamer wären/ nach der Vermahnung *Voëtii* c) *Goclenii* d) und *Rutgersii* e) die Allmacht Gottes zu messen mit ihrem Verstande/ fürnemlich da sie nach ihren eigenen Geständniß f) sich nicht unterstehen de objectis voluntatis divinæ zu urtheilen. Uberdem so sind ja der Reformirten Gründe so schlecht/ daß sie unmüglich bestehen können/ wie wir denn solches recht deutlich mercken können/ wenn die Reformirte wider die Socinianer streiten. Diese läugnen die Heil. Drey-

a) conf. supra cap. I. §. 13.

b) *Polani* locum suprà itidem adduxi l. c. addens ibidem loca citata *Sohnii*, *Sadeelis* & aliorum.

c) *Dispp. select.* P. I. pag. 410: nequis temere ex lumine Naturæ à priori statuat de omnipotentiæ divinæ objectis, cum omnia inde à priori certè demonstrari nequeant, imo nec à posteriori tam evidenter sciri, nisi ex revelatione & fide firmiter teneantur.

d) *In Adversar.* pag. 48. Anathema neganti Deum natura superius pricipium & ponenti terminum & limitem omnipotentiæ Dei in regulis Physicis, addo etiam Logicis.

e) Rationem sive intellectum sibi relictum suspendere debere judicium nihil determinando apud *Seldium* in Top. Calv. pag. 206. sq.

f) *Arminii* in disp. pro gradu Th. 18. & *Danæi* confessionem vide ap. eund. *Seldium* l. c. pag. 207.

Dreyeinigkeit g) / und andere Geheimnissen mehr h) / mit diesen vorgebrachten Beweißthum es sey der Natur und Vernunfft höchst ungereimt / solche Geheimnisse zu glauben / recht auf der Reformirten Art / so gar daß auch die Reformirte nicht geschickt sind / die Knoten der Socinianer / aufzulösen / so lange sie einerlei irrige Sätze behaupten. Wann aber die Reformirte / wie bißher erwiesen worden / sich schämen insgemein die Allmacht GOttes zu verkleinern / was wegern sich dennoch viele unter ihnen die von GOTT in der Heiligen Schrifft geoffenbahrte allmächtige Verheissung von der Allgegenwart des Leibes Christi für wahr und möglich zu halten? Gewiß / wo sie nur insgemein die Allmacht GOttes glauben / so werden sie auch dieses von dem Leibe Christi für müglich halten und glauben / folgende dem löblichen Exempel einiger so wohl alten i) als neuer Reformirten

g) *Vedelius* contra illos disputando insistit nostris vestigiis lib. III. Ration. cap. II. pag. 392. dicens nullam contradictionem in hoc mysterio esse: idem olim fecit *Ursinus* P. I. explic. Catech. pag. 279. 420.

h) Multa mysteria everti ejusmodi disputandi methodo calviniana ostenderunt B. *Menzerus* in Elencho errorum *Sadeelis* pag. 63. 79. 89. item in *Anti-Martin.* pag. 418. Theologi *Marpurgenses* in gründlicher Ausführung cap. III. pag. 77. B. Jac. Martini disp. VIII. Anti-Calvin. §. 21. Inprimis evertitur mysterium resurrectionis carnis nostræ: nam Sociniani illud impugnant hoc modo: quicquid est impossibile Naturæ, illud est impossibile Natura. Vide *Smalzium* in refut. disp. 7. poster. *D. Franzii* p. 415.

i) *Zwinglius* in Exegesi: quis neget Christum, si absolutè loquamur & hæc (eum posse esse verè & essentialiter

mirten k)/ welche festiglich geglaubet/ daß auch GOtt seine **gethane Verheissung von der Allgegenwart des Leibes Christi allmächtiglich erfüllen könne.**

§. VI. Noch ferner wird GOttes **Warhafftigkeit** sehr verkleinert von den Reformirten/ indem sie GOTT **zweyzüngig** und **zweyhertzig** so zu reden machen / der nach ihrer Meynung sich zwar **äusserlich gütig** stelle/ aber im **Hertzen sehr unbarmhertzig** gegen die **meisten** Menschen sey. Aus ihren Worten / welche sehr hart lauten / und von mir oben im **ersten Capitel** §. III. angeführet worden / erhellet es **aufs deutlichste** / daß GOtt **kein getreuer** und **warhafftiger GOTT** seyn **könne**: ja die Zeugnissen der **überzeugten Reformirten** / welche ich oben an besagten Ort angeführet/ geben genug zu verstehen/ daß diese Lehre eine verzweifelte böse Lehre sey/ und daß **gewissenhaffte Reformiete** unmüglich mit ihren Brüdern/ welche solche Lehre führen/ können einig seyn.

§. VI. GOttes **Heiligkeit** wird auch nicht wenig verletzet von denen so genanten Reformirten/ in dem diese *lehren* / daß GOtt ein **Urheber der Sünden** sey. Ich will anitzo nicht anführen/ wie die

præsentem in S. Cœna) & alia posse. *Ursinus* pariter ita loquitur in actis Colloq. Maulbr. Act. 8. pag. 148. *Martin.* c. Menzerum, *Goclenius* in advers. p. 130.

k) *Crocius* Part. I. Conver. Prut. c. 6. pag. 181. potest Deus constituere corpus in nihilo, ut non ab alio corpore ambiatur, aut extremum cœlum non contineatur alio corpore, idque ut prohibeatur processus in infinitum. *Idem* p. 354. sicut etiam beatorum cœlum non in alio ente, sed in non ente esse arbitramur, ne processus detur in infinitum.

die Reformirten GOtt für einen **bösen Schöpfer** halten / als der die Menschen zum Verderben erschaffen/denn solches in folgenden **dritten Capitel** in dem Artickel von der Erschaffung dargethan werden soll; auch will ich anitzo nicht weitläufftig erzehlen die abscheuliche und höchstgefährliche Lehre der Reformirten in dem Artickel von der Göttlichen *Providentz* / aus welcher wir billig die gründliche Folge machen/ daß **GOtt** *eine* **Ursache der Sünden sey** / denn ich will solches biß auf die Erklärung des Artickels von der Göttlichen *Providentz* versparen / sondern ich will anitzo einige klare Worte der Reformirten anführen/aus welchen man sehen kan/ daß sie solche abscheuliche Lehre bey sich führen. Und da finde ich / das einige Gott zur Haupt-Ursache der würcklichen Sünde machen / als *Zuinglius* l): cum igitur angelum transgresſorem *facit* & hominem, ipſe tamen transgresſor non conſtituitur, ut qui contrà legem non veniat. Non eſt igitur peccatum, quod Deus fecit, ſed homini atque Angelo: Injuſtitiam in ſeſe nobis oſtendere Numen cum nulla ratione poſſet, ut quod undique verum, bonum, ſanctum natura ſit, per creaturam *injuſtitiæ exemplum produxit*, non quaſi creatura illam ſuo Marte produxerit, quæ nec eſt, nec vivit, nec operatur ſine Numine, ſed quod *ipſum Numen autor ejus*, *quod nobis eſt injuſtitia*, illi vero nullatenus eſt m): mori non potuit Eſau, quem *divina providentia in hoc creavit*, ut viveret, atque impiè viveret: als *Calvinus* n):

l) Lib. de *Providentia* c. V.
m) Tr. *in Elench.* contrà Catabaptiſtas p. 36.
n) Lib. I. *Inſtit.* c. XVIII. §. 3.

Et jam ſatis apertè oſtendi, Deum vocari eorum omnium *autorem*, quæ iſti cenſores volunt otioſo tantum ejus permiſſu contingere o): cadit homo *Dei providentia ſic ordinante*, ſed ſuo vitio cadit p) Excuſabiles peccando haberi volunt reprobi, quia *evadere nequeunt peccandi neceſſitatem*, præſertim cum ex *Dei ordinatione* ſibi injiciatur hujus modi neceſſitas: als Bucerus q): ſiquis videt cœcum impingentem, nec poſſe non cadere, niſi ei manum ſuam porrigat, eumque regat, nolit autem ille manum ſuam cœco præbere, & patiatur eum cadere, obſecro, quis non dicat, eum caſum hujus cœci voluiſſe, ejusque cauſam fuiſſe? Jam Deus hoc amplius *peccati mei cauſa eſt*, quam ille, qui negat cœco ductum eſt, cauſa, ut cadat cœcus, quod Deus in utero matris meæ cum hac perverſitate ingenii mei atque peccandi necesſitate mecondidit: als *Martyr* r): non poſſumus inficiari, *Deum quoquomdo eſſe cauſam peccati*, ſive conſideremus actionem, quæ naturalis eſt, ſive gratiæ ac virium ſubductionem: als *Beza* s): occultumautem illud æternum Dei decretum, quod iſte ferre non poteſt (quo tamen ſublato, omnis Dei providentia atque adeò Deus ipſe neceſſario vel tollitur, vel à mediis cauſis ſuſpenditur) ſæpe jam diximus *occultum* à nobis vocari, primum, quoniam *omnes* medias cauſas ſine ex-

o) Ibid. Lib. III. c. 23. §. 8.
p) Ibid. ap. *Calvinum* §. 9.
q) In c. I. ad Romanos.
r) In c. I. ad Romanos.
s) Reſp. *ad Act. Colloq. Mompelgard.* p. 230.

exceptione antegrediens, imò illas ipsas omnes medias causas sibi subordinans, *à mera illa Dei voluntate* pendet, cujus altitudo inscrutabilis est, & ipsis etiam angelis admiranda: als *Piscator* t) Certum est, omnia fieri in mundo ex decreto Dei. Ergo etiam peccata. Jam si Deus non *decrevit absolute*, ut peccata fiant, decrevit igitur sub conditione, sed sub qua? Item si non *decrevit per se*, ut peccata fiant; decrevit per accidens: at istud pugnat cum Dei sapientia u). Deus *procurat* peccata proprie dicta x). Deus *destinavit* homines in universum ad peccata y). Omnes peccatores & flagitiosi *vi voluntatis Dei* faciunt, quicquid faciunt z). Si eum intelligis autorem qui suadet aliquid, hortatur, incitat, impellit, aut quocunque modo occasionem ad aliquid faciendum præbet, *Deum sanè autorem peccati* dicere poteris: als *Zanchius* a): Prævisa peccata non sunt causa reprobationis, neque passivæ neque activæ, sed *sola Dei voluntas & beneplacitum*. Et ad hoc ordinata sunt reproborum peccata b). *Deus facit* hoc vas in contumeliam, induravit, excœcavit, & ad hunc usum immutabili suo decreto ac voluntate deputavit, nimirum ut sit receptaculum iniquitatum: theils das einige öffentlich lehren/ daß **GOTT** der Menschen Hertzen **inwendig zwinge** böses zu thun/ so daß die Menschen

t) In Not. *ad amic. collat. Vorstii* Sect. LX. p. 110.
u) Sect. LXVIII. p. 123.
x) Sect. XCIII. p. 157.
y) In resp. *ad Taufrer.* p. 65.
z) In Tract. *de Prædestinatione.*
a) Lib. V. *de Nat. Dei* c. II, P. IV, resp. ad object. 14. p. 694.
b) Ibid. p. 696.

schen nicht widerstehen können. Unter diesen gottlosen Hauffen treffen wir an wiederum *Zwingelum* c) unum igitur atque idem facinus, puta adulterium aut homicidium, quantum Dei est *autoris motoris*, ac *impulsoris*, opus est, crimen non est: quantum autem hominis est d). Movet ergo (Deus) latronem ad occidendum innocentem etiam & imparatum ad mortem. Nec dicet quisquam: innocens igitur est latro, Deo enim *impulsore* occidit, nam contrà legem peccavit: at inquies; coactus est ad peccandum. Permitto, inquam, *coactum esse*, sed in hoc, ut & alter transferretur, & alter cruci affigeretur. *Bucerum* e): Deus cum seducit, indurat, tradit in sensum reprobum, immittit efficacem errorem, id facit, non tantum deserendo, sed etiam *animas* hominum, ut errori concedant, inclinando, judicio suo, nunc aperto, nunc occulto, semper tamen justo: Calvinum f): fateor quidem, interposita Satanæ opera sæpe Deum agere in reprobis, sed ut ejus *impulsu* Satan ipse suas partes agat & proficiat, quatenus datum est. Spiritus malus turbat Saulem, sed dicitur esse à *Deo*: ut sciamus, furorem Saulis à justa Dei vindicta prodire. Dicitur etiam idem Satan excœcare infidelium mentes; sed unde hoc, nisi quod à *Deo ipso* manat efficacia erroris, ut mendaciis credant, qui renuunt parere veritati g). Homo justo

c) Cap. VI. *de provid.* T. I. Opp. p. 265.
d) Ibid. p. 366.
e) In c I. ad Rom. p. 95.
f) Lib. I. *Instit.* c. XVIII. §. 2.
g) Ibid. §. 4.

justo Dei *impulsu* agit, quod sibi non licet: *Martyrem* h). Neque Deus accusari debet injustitiæ, etiamsi *velit, inclinet* aut *impellat* voluntatem *impiorum* ad gravia peccata: *Bezam* i): Sic agit per illa *instrumenta* Deus, ut non tantum sinat illa agere, nec tantum moderetur eventum, sed etiam *excitet, impellat, moveat* k). Malorum quoque malas voluntates sancte semper & recte à Deo non tantum frænari & regi, sed etiam *moveri*, & ad id, quod ipsi libuit, conandum vel etiam perficiendum inclinari, nec propterea ullius mali operis autorem esse: *Zanchium* l). Deus excitavit Pharaonem ad omnia illa quæ egit mala m). Dubitandum non est, Deum quosdam (i.e. reprobos & inprimis verbi Dei contemptores) excœcare, indurare, & in desideria cordis & prava flagitia tradere, idque non tantum permittendo (quæ permissio semper est voluntaria) nec tantum gratiam subtrahendo, nec tantum externa offendicula, in quæ impingant, reprobis objiciendo, sed *etiam interna* quadam particulari, sed ineffabili *actione*, eaque vel immediate per se, vel mediatè per ministerium Satanæ, eos in cœcitatem, obdurationem & prava desideria *impellendo*, sed non cogendo: *Piscatorem* n). Sanctè ad flagitia *impellit* Deus o). Delicta

h) In Epist. ad Rom. c. I. p. 38.
i) Vol. I. Op. in resp. ad Sebast. Castell. aphor. 22. p. 373.
k) Resp. II. *ad Act. Colloqu. Momp.* p. 173.
l) L. V. de *Nat. Dei* c. II. P. III. de reprob. p. 714.
m) Idem in *Miscell.* p. 264.
n) In præf. disp. *de Prædestin.*
o) In resp. *ad disp. Taufreri* p. 51.

cta committuntur ex *aliqua vi* superiore & *irresistibili* p). Omnes peccatores & flagitiosi *vi voluntatis Dei* faciunt, quicquid faciunt: *Renneccherum* q): ex his omnibus liquido apparet, quod Deus sit talis artifex, ut bonam suam voluntatem per malas hominum voluntates, implere & perficere queat. Non quod ipsis impiis Dei voluntati obtemperare propositum sit, sed *occulta Dei* virtute & directione, etiam ipsi nescii *eo pertrahantur*. Nam Deus eos *arcana vi*, *tanquam occulto fune*, *alioquin nescios* ad eos fines, quos ipsi minimè spectant, consequendos trahit. Sic impii occulti à Dei manu sine ullo suo proposito & conatu, ad finem ipsis incognitum non secus diriguntur, *quàm sagittæ ad emittentis scopum*, sine ullo sensu perveniunt. Uber diese Zeugnissen könte ich noch vielmehr hinzu thun/allein man kan solche in grössere Menge lesen in unser seligen Theologorum r) Schrifften. Doch weil man einwerffen möchte/ man finde solche Lehre nicht in der neuren Reformirten Schrifften/ und öffentlichen Bekäntnissen/ so wird nöthig seyn/so wohl aus den neuen Reformirten / als aus ihren Symbolischen Büchern etwas bey zu bringen. *Wendelinus* s)

p) Ibid. 65.

q) *In aurea salutis catenâ* p. 32.

r) Conf. B. *Ægid. Hunnium* L. de Provid. pag. 41. B. *Hutterum* in Irenico pag. 26. 275. B. *Sigwartum* in admon. Christ. de Iren. Paræi pag. 326. B. *Danhauer.* Hodom. Calv. Phæn. 4. p. 928. B. *Schafmannum* de causa peccati, B. *Grauerum* in absurd. Calv. c. V. B. *Schmidium* in disp. de phrasi, qua Deus dicitur indurare. B. *Jac. Martini* de Causa peccati.

nus s) und *Amyraldus* t) lehren/ daß GOTT des ungehorsamen *Absalonis* Willen genöthiget seines Vaters Kebs-Weiber zu schwängern. *Spanhemius* schreibet u) daß GOTT die Sünde der Menschen geschehen lasse/doch so/ daß solches zu gleich mit dem unveränderten Rathschlusse verbunden sey/quod immutabiliter decernat. Mit *Spanhemio* stimmen überein *Burmannus* x) *Leydeckerus* y) *Jurieu* z) und unzählig andere mehr. In ihren *Symboli*schen Büchern führen sie eben solche harte Reden/ fürnemlich in den *Actis Synodi Dordrecenæ* a): Reproborum peccata Deus frequenter etiam novis *peccatis punit* b). Multa fiunt *necessario* ex hypothesi seu formula *Decreti Dei*, quæ respectu voluntatis humanæ fiunt liberè: Ita *Judæi* crucifixerunt Christum necessario & liberè: *Necessario*; quia Christum definito illo consilio & præstituto deditum acceperunt, sceleratis cruci affixum interimerunt, Act. II. 22. *Libere* quia plena luben-

s) *Theol. Christ.* lib. I. c. VI. p. 220.
t) *Amyraldus* P. I. pag. 188. ap. *B. Pfeiffer.* in Anti-Calvin. pag. 37.
u) In *Elencho* Controvers. p. 43.
x) Docet in *Synopsi Theol.* pag. 340. divinam peccati permissionem esse *ordinantem & talem, ut ea posita necessario consequatur peccatum.*
y) De *Verit. Relig. Reform.* lib. II. pag. 227. *Bezæ* & aliorum dura verba commendat.
z) En *Jugement* sur les Methodes rigides & relacheés d'expliquer la Providence p. 26. sq. Amosi c. III. 6. explicat de *malis culpæ*, ac si nullum malum culpæ esset, quod Deus non faciat.
a) In *Judic. Exter.* p. 314.
b) Ibid. p. 196.

bentia & deliberata seu interpretativa, ut loquuntur, voluntate, quæsiverunt Christum trucidare, uti testatur Historia Evangelica: In dem Ausführlichen Bericht der Pfaltzischen *Theologorum* c): Nicht allein von der Verrätherey des Judas (Act. I. 16.) sondern auch insgemein von allen denen bösen Stücken und Mordthaten / so Herodes und Pilatus sammt den Heyden und dem Volcke Israel / an dem Sohne GOttes begangen haben / sagt die Schrifft: sie haben gethan / was die Hand und der Rath GOttes zu vor bedacht hatte / das es geschehen solte *Act. IV.* 28. und setzet weiter darzu / daß es dennoch habe geschehen müssen. Es muß also geschehen / spricht Christus selber *Matth. XXIV.* 56. *Item:* Also wars geschrieben (oder beschlossen / denn das ist eins / wie kurtz zu vor bewiesen worden) und also muste Christus leiden / *Luc. XXIV.* 46. *Item,* die Schrifft schreibet dies gantze Werck GOtt dem HErren selbst zu und spricht: Gott hat ihn also wollen zerschlagen mit Kranckheit *Es. LIII.* 10. *Item*, ich will den Hirten schlagen *Zach. XIII.* 7. Also ist das Werck fürnemlich Gottes Werck gewesen. Judas aber / Herodes und Pilatus sammt den Heyden und dem Volcke Israel seynd nur *Instrument* und Werck-Zeuge gewesen / die Gott zur Verrichtung solches Wercks gebraucht hat d): In

c) C. VII. p. 308.

d) Et pag. 317. garriunt Deum *incitasse* Davidem, ut numeraret populum 2. Sam. XXIV. & addunt Scripturam pariter ità loqui ut nihilominus tamen Deus sit omnis sceleris purus ob er schon beschlossen hat /, daß diese oder jene

In dem kurtzen Anhange e) so lassen wir auch diese Worte: daß die bösen Buben sündigen aus Schickung und Getrieb oder Anreitzung GOttes / anders nicht gut seyn / als so ferne sie davon reden / daß GOTT etwan Sünde mit Sünden straffe. f)

§. VIII. Was kan doch wohl mehr kräncken und betrüben den grossen GOtt / als eben diese Lästerung der Reformirten? Solte sich doch der Himmel dafür entsetzen / erschrecken und sehr erbeben? zu reden aus dem Jeremia II. 12. Ja gewiß es müssen gewissenhaffte Calvinisten sich schämen / daß sie sich unterwunden also lästerlich zu reden von dem Heiligen Gotte / für dessen Heiligkeit sich doch bedecken müssen alle Seraphim und Cherubim. Denn soll ich nur eine gründliche und kräfftige Gewissens-Rüge anstellen / so bin ich versichert / daß ihr überzeugtes Gewissen sie verdam-

H men

sündhafftige Wercke von seinen Creaturen geschehen sollen / und die Wercke auch also geschehen müssen / ja er sie ihm selbst zuschreibet. Ibid. pag. 325. nugantur GOtt hätte es dem Simei geheissen / durch seine verborgene und unerforschliche Schickung / damit er den bösen Ketten-Hund dahin lenckete / daß er eben den David anfallen und ihn beissen muste.

e) Pag. 171.

f) Ibid. pag. 159. detorquent loca Scripturæ Proverb XVI. 4. & Rom. VIII. 27. Cæterum quod pariter in *Confessionibus publicis* Reformati ità doceant, egregiè ostendunt *B. Meisner*. P. II. Calvinischer Religions-Probe / c. III. à pag. 221. ad pag. 469 *Marpurgenses* in der Ausführung der Casselischen Wechsel-Schrifften c. II. pag. 29. quibus adde *Remonstrant.* Scripta Dogmatica Expos. art. 3. & 4. pag 48.

men muß. Was bewegt *Burmannum* g) *Wendelinum* h) *Pictetum* i) daß sie leugnen jemahls also geredt zu haben? Was quälet innerlich *Bezam* k) und *Jurieu* l) daß sie nicht öffentlich mit solcher Lehre heraus wollen/ sondern dieselbige verhelen und nicht öffentlich aussagen? Ich meine es sey ihr überzeugtes Gewissen/ daß sie nemlich sich scheuen solche freche und stoltze Worte für der erbahren Welt wider Gott auszustossen. Eben diese Gewissens-Pein machet/ daß sie suchen mit allen Fleisse ihre schädliche Lehre mit Feigenblätter zuzudecken/ und sehr listig zu *colori*ren/ ob sie gleich bald nehmen mit der andern Hand was sie mit der einem gegeben haben. Einige kommen mit allerhand Glossen de voluntate permissiva & permissione efficaci: Einige machen GOtt zwar zur Ursache der Sünden/ wollen aber solches nicht eigentlich verstanden haben/ als *Pelargus* m) *Chamierus* n) und *Croci-*

g) In *Synopsi Theol.* lib. I. c. XLIV. §. 77. p. 345.
h) Lib. I. *Theol. Christ.* c. VI. §. 10. adde *Petrum* von Mastricht in Theol. Theor. Pract. P. I. p. 635.
i) In *Theol. Christ.* p. 417. qui tamen ipse subdubitat an solida sit ipsius protestatio, addens p. 426. sententiam suam fortè quibusdam satis facturam. Pari ratione *Strimesius* coactus est profiteri in annotationibus ad *Spanhemii* controv. Armin. pag. 35. sequi omnino Deum esse peccati autorem ex *Spanhemii* & similium hypothesibus. *Strimesio* astipulatur *Joh. Urbanus* Pastor Hattemensis in Tapeinosophr. pag. 7. citatus à *Remonstr.* in scriptis dogmaticis exposit. art. 3. & 4. pag. 48.
k) In *Colloq. Mompelg.* p. 310.
l) *De Pace inter Protest.* incunda p. 250.
m) In *Antithesibus Apologet.* num. 53.
n) T. II. *Panstr.* lib. III. c. I. p. 37. Th. 9.

Crocius o). Einige bringen allerhand Gleichnisse als Wendelinus p), nemlich/ daß gleich wie der beste Reuter auf einem hinckenden Pferde übel reite/ und werde dennoch die Schuld nicht dem Reuter/ sondern dem Pferde bey gemessen; gleich wie der beste Schreiber mit einer verderbten Feder ohne seine Schuld übel schreibe; gleich wie der beste Organist auf einer verstimten Orgel ohne seine Schuld übel schlage; also könne der Allerheiligste GOtt den Menschen zu sündlichen Wercken antreiben/ und man dürffte doch die Schuld nicht GOtt/ sondern dem verderbten Menschen zuschreiben q). Einige brauchen sonsten allerhand Bemäntelungen in ihren *Symboli*schen Büchern/ damit sie sich nicht mögen mit ihrer rauhen Stimme verrathen. In der Franckfurtischen *Confession* im 5. Artickel sprechen die Reformirte: **Wir gläuben und bekennen/ daß die Sünde in der Welt ist/ ob sie schon nicht geschiehet ohne Gottes Verhängniß/ dennoch nicht von GOtt herkomme/ sondern von dem Teufel und seinen Engeln/ die GOTT Anfangs gut erschaffen hat: sie sind aber muthwillig von GOtt abgefallen/ und haben auch unsre erste Eltern verführet/ daß sie gleichfals von GOTT abgefallen/ und sich und alle ihre Nachkommen aus freyen Willen in die Sünde und Todt gestürtzet haben/ da sie doch GOtt anfänglich**

o) In *Apologetico pro A. Conf.* disp. 8. c. D. *Menzerum* de causa peccati.

p) Conf. *B. Franckium* Exerc. I. Antivvendel. §. 18. sq.

q) Conf. B. *Pfeifferi Anticalv.* c. II. p. 41. sq. & B. *Kromayer.* Theol. Pos. Pol. artic. V. p. 257. B.

zu seinem Bilde und seeliger Unsterblichkeit erschaffen hatte: Diese Worte haben einen guten Schein/ allein examiniret man sie etwas genauer mit dem seel. *Huttero* r) so heisset es allhie: die Worte sind gut/ aber die Meinung tauget nicht/ dann wann sie sagen/ daß die Sünde nicht ohne GOttes Verhängniß geschehe/ so hat es nicht die Meinung/ wie bey uns/ daß GOTT den Menschen/ wann er die Gnaden-Mittel verachtet/ und mit Füssen tritt/ aus gerechten Gericht in Sünden/ die ihm zu wider sind/ dahin fahren läßset/ und nicht weiter davon abhalten will/ weil er schon zuvor gnug gethan hat/ und weiter zu thun nicht schuldig ist: sondern es heist ein würckliches Wollen/ fast auf die Art wie *Calvinus* s) und *Kuchlinus* t) nichts anders durch die Verhängung der Sünden verstehen als ein würckliches Wollen/ daß die Sünde geschehen solle. Darum wenn diese Confession in folgenden Artickeln lehret/ daß die Sünde zwar durch GOttes Verhängniß geschehe/ aber doch nicht von GOtt herkomme/ so ist also zu verstehen/ daß sie zwar mit Gottes Willen und Reitzen geschehe/ aber doch nicht von ihm ins Werck gerichtet werde. Dann sie wollen hier auch/ wie man siehet/ die Göttliche Pro-

r) In *Examine hujus confessionis* pag. 14. quem citat *Venerandus Dn. Schwarzius* in dem gründlichen Beweiß daß der allgemeine Calvinische Glaube/ wie derselbe in den Universal Schrifften/ sonderlich aber in der Franckfurtischen und Thornischen Confession enthalten ist/ der ungeänderten Augspurgischen/ in allen Artickeln/ biß auf einen/ schnur stracks zu widerlauffe.

s) Lib. III. *Instit.* c. XXIII. §. 8.

t) In *Cat. Eccles. Holland.* & *Westfrisiæ* p. 140.

Providenz mit *Polano* u] in actionem & permissionem ins Werck selbst und in die Verhängniß abtheilen/dabey aber mit ihm occupiren und sagen: diese Abtheilung ist nicht also zu verstehen/ als wenn Göttliche Zulassung gar keines Weges ein Werck mit wäre; sie ist wahrlich ein Stück Göttliches Willens / daß die Dinge angehet/ die ausser GOTT sind. In der Thornischen *Confession* sind die Reformirte gleichsahm zweydeutig in dem IV. Artickel §. 18. wenn sie sagen: daß der Unglaube und Unbußfertigkeit in der Verwerffung nicht eigentlich præordiniret oder verordnet sey. Giebet also / spricht ein fürnehmer Theologus x] zu/ daß dis alles von GOtt præordiniret sey / nur allein nicht proprie: Rem gestehet sie/ nur allein modum nicht/ wenn sie ferner spricht / als eine Ursache der Verdammung fürher gesehen. Da sie denn wiederum solches prævidiren oder vorher sehen oder vorher wissen / nicht also wie wir/ daß scientia à re dependire, und GOtt die Sünde daher zuvor gesehen habe / weil der Mensch dieselbe muthwilliger Weise begehen würde/ sondern contra daß res à scientia hange/ und dis Vorherwissen die Sünde würcke/ die weil sie GOtt nicht anders gewust/ als in dem Er sie *præordiniret*/ und von Ewigkeit her verordnet hat/wie mich das *Calvinus* y] und *Pareus* z] lehren. Wenn denn

u) In *Syntagmate Theol.* pag. 2228.

x) Venerandi *Schwarzii* verba sunt, quæ hactenus produximus.

y) Lib. III. *Instit.* c. XXIII. §. 6. si quis causetur, nullam eis inferri necessitatem ex Dei providentia, neque nihil dicit, neque totum. Solent quidem interdum hac solutione uti veteres, sed quasi dubitanter. &c.

z) *P. II. explic. Catech.* qu. 27. p. 176. §. 8. p. 186 §. 5.

also bey den Reformirten die Sünde zuvor sehen/ so viel als *causir*en und verursachen heisset / ist kein Zweifel / es werde es auch also die Thornische verstehen/ und unter diesem Worte / GOtt den HErren ebenmässig zu eine Ursache der Sünden machen: welches sie weiter auch thut/ mit dem Wörtlein zugelassen: zuvorgesehen und zugelassen / saget sie. Denn hier ja das Zulassen schwerlich einen andern Verstand haben wird / als [wie itzt erkläret worden] in der Franckfurtischen und sonst auch bey allen andern Reformirten; Sehen wir also/ daß auch eben die Thornische *Confession* den Heiligen und Gerechten GOtt / in einem eintzigen kurtzen Paragrapho viermahl zu einer Ursache der Sünden gemachet habe. Einige über diese bißher erzehlte Calvinisten wollen ihre Lehre behaupten / doch so daß sie Gottes Heiligkeit unverletzt zu seyn meinen / ob sie gleich ihre Lehre behalten. Die Calvinisten auf dem *Synodo* zu Dordrecht a] sprechen und protestiren (ob es gleich ungereimt ist/ Gott für keinen Urheber der Sünden zu halten / da man ausdrücklich saget / daß GOTT die Sünde *praeordini*ret) / daß GOTT mit nichten die Ursache der Sünden sey und daß es eine lauter *Calumni* sey / wenn man ihrer Kirchen diese erschreckliche Gotteslästerung beymessen will. Der Calvinisten gemeiner Lehrer *Zwinglius* b] meinet seine gottlose Meinung damit zu beschönigen/ wenn er spricht: GOtt habe kein Gesetz/ sey also keine Sünde wens GOtt thut / nur allein wens der Mensch oder Engel thut / denn die haben ein

a) Ap. Dn. *Schwarzium* l. c.
b) Locum citavimus suprà §. VII. hujus capitis.

ein Gesetz/ das sie anklaget. Die Schweitzerische Calvinisten c] haben diesen Streich auch von dem *Zwinglio* gelernet/wenn sie gleichfals sagen: Wir wissen/ daß nicht Sünde sey/ so ferne ein Ding von GOtt zur Versehung/Willen/ und Allmacht geschicht/ sondern allein so fern es vom Teufel und unsern Willen/ der dem Willen oder Gesetz GOttes zu wider ist/ gethan wird. Allein solte dies angehen/ so muste auch folgen/ daß GOTT/ welches erschrecklich ist/ auch lügen könne. Denn man hier auch sagen könte/ daß Ers nach seiner Allmacht thäte/ und keinen über sich hätte/ der ihn die Wahrheit zu reden mit einigem Gesetz verbunden hätte. Mit welcher Weise/ die Grundfeste des gantzen Christlichen Glaubens dahinfället. Denn wer könte GOtt glauben/ so ihm zu lügen nicht unrecht wäre. Pfui des schändlichen Glaubens! *Petrus Molinæus*, meinet seine Lehre wohl zu verkleistern wenn er spricht d]: Gleich wie die Abwesenheit der Sonnen die Finsterniß nicht eben würcket/ ob sie [die Finsterniß] gleich auf solche Abwesenheit nothwendig folgen muß/also würcket auch GOTT der die Sonne der Gerechtigkeit ist/ nicht eben die Sünde/obgleich/ wenn Er dem Menschen seine Gnade entziehet/ die unordentlichen Begierden/ die Blindheit im Verstande/ die Boßheit im Willen/das ist/ mit einem

c) Vide *Helveticam posteriorem* in Harm. Confess. sect. 4. pag. 68. scimus mala non esse quæ fiunt, respectu providentiæ, ac potestatis *Dei*, sed respectu Satanæ & voluntatis nostræ voluntati Dei repugnantis.

d) In *Anatome Armin.* c. III. §. 17. p. 19.

nem Worte die Sünde nothwendig folgen muß. Dis eben wollen die jenigen/ die da sagen/ daß GOtt zwar nicht die würckende aber doch die entweichende Ursache der Sünden sey: welcher Art Reden aber man sich doch lieber enthalten soll: Aber hiemit bleibet doch noch einen Weg alsdenn andern/ die Ursache der Sünden. Den ihm ja hier die *causalitas* oder Verursachung zugeschrieben wird; Deßgleichen auch ein gewisser *causandi modus*, nemlich daß GOtt die Sünde schaffe/ per efficientiam defectivam sive privativam, durch Entziehung seiner Gnade/ welches alles wider die Augspurgische Confession und falsch ist. Denn ob schon auf solche Entziehung/ die Sünde nothwendig folgen muß/ so geschicht dieselbe doch nicht aus einem absoluten und blossen Willen/ wie sie meinen/ sondern weil er die vorige Gnade muthwillig verachtet und sich derselben unwürdig gemacht hat: daß also die Entziehung mehrer Gnaden nichtes anders als der Sünden Schuld ist. Der Sünden Ursache aber/ wie die Augspurgische Confession saget/ist der Menschen verkehrter Wille. *Altingius* wills noch besser machen e] wann er lehret/ GOtt verordne auch den Menschen zur Sünde / so ferne dieselbe eine Straffe ist/ nicht aber nach dem sie eine Schuld und Beleidigung Gottes ist: allein wie ists doch müglich/ daß einer die Sünde wolle/und doch nicht das Unrecht/sintemahl die Sünde im Unrecht bestehet; Denn daß er saget: GOtt wolle die Sünde nicht als ein Gerichte und Straffe/ darauf ist die Antwort: daß zwar das Gericht bey der Sünde

e) In *Exeg. Aug.* Confession. p. 108.

de ist/ bestehe aber nicht in der Sünde/ sondern in der Zulassung der Süude. Ist also gantz ungereimt geredet / GOTT will die Sünde als ein Gerichte und Straffe: Weil nicht die Sünde/ sondern die Zulassung der Sünden Straffe ist. Wie wohl es ihm der *Alting* gantz anders eingebildet hat/ nemlich/ daß GOtt also **Sünde mit Sünde straf**fe/ wie etwa bey den Römern gebräuchlich gewesen/ da wie *Socrates* berichtet: **Die unzüchtigen Weiber / wenn sie im Ehebruch betroffen / in einem engen Winckel versperret und darin zur Straffe / mit jedermann/der nur gewolt/ überhäuffte Unzucht zu treiben gezwungen worden sind.** Diese Straffe bestand recht in der Sünde. Darum auch der fromme Kayser *Theodosius* ein grosses Mißfallen daran gehabt / und abgeschaffet hat. Sollte nun unser GOtt schlimmer seyn als *Theodosius*, und selber thun / was dieser an andern nicht leiden wollen? Darum wann es heisset / daß GOtt **Sünde mit Sünde**/ zum Exempel **Davids** Ehebruch mit des **Absalons Blut-Schande abstraffet**/ so ists nicht anders zu verstehen/ als **daß GOTT zur Straffe** solche **Unzucht zulassen wollen. Ich wils nicht wehren**/saget er beym Propheten Osea IV. 14. **wann eure Töchter und Bräute geschändet und zur Huren werden/ weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren/und opfert mit den Bubin/denn das thöricht Volck will geschlagen seyn** f].

§. IX. Wann dann nun die **Reformirte höchst uneinig** sind in **Bemäntelung ihrer Lehre/**

f) Conf. etiam hanc in rem B. *Kromayerum* Theol. Posit. Pol. artic. V. Th. 5. & *Fabricium* in Syst. Theol. p. 265.

auch ihrer Sachen nicht gewiß sind / so haben sich einige Reformirte finden lassen / die weit aufrichtiger gewesen als wie die oben erzählte und angeführte Reformirte. Nemlich so haben die Calvinisten *Martinius* g) und *Musculus* h) gestehen müssen / daß GOtt auf keine Arte und Weise ein Urheber der Sünden könne genennet werden. Der Autor, welcher den dritten Brief der Frantzösischen Flüchtlinge aufgesetzet hat schreibet also von der Versehung GOttes wegen der Sünde: **Wir glauben nicht / daß GOtt die Sünde wircke oder derselbigen Urheber sey / sondern wir halten nur dafür / daß er dieselbe zulasse / und daß seine Weißheit das Böse / welches die Gottlosen nach ihrer Boßheit begehen / zum guten weiß zu richten.** *Paræus* redet also i) mala culpæ seu peccata, quatenus talia, quia non habent rationem boni, Deus *nec vult nec probat*, *nec efficit*, nec *adjuvat*, sed fieri à diabolis & hominibus sinit sive *permittit*, h. e. non impedit, quo minus fiant, cum impedire posset. Die *Theologi* zu

g) In *disput. de autore peccati* Th. 7: si Deus peccare, aut peccati auctor statuatur, *immutabilis certe non esset.* Qui enim non semper bonus, sed à bono aliquando deficit, & ad malum deflectit, is mutabilis certè est.

h) *LL. CC. pag.* 975. Nostrum est, hanc omnipotenti & justissimo Deo dare voluntatis libertatem & justitiam, ut nihil velit, aut faciat, imò nec facere quidem possit, quod sit malum, quo modo namque inæstimabilis illa divinæ naturæ bonitas mali aliquid vellet, amaret, aut faceret?

i) In *disp. de gubern. rerum formatar.* sive providentia Dei Th. 36. Verum de *Paræi spiritu vertiginis* opt. B. *Sigwartus lib. III.* admonit. Christ. de Irenico Paræi c. III.

gi zu Leiden lehren auch so k) wie auch *Sohnius* l) und *Amyraldus* m) welcher letzte nicht billigen will/ die harte Worte *Szydlovii*, welcher geschrieben/ GOtt könne unbeschadt seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit den Menschen treiben und ihm befehlen wider alle zehen Gebote/ so wohl der ersten als der andern Tafel zu handeln. Diese Reformirte nun/ob sie gleich etwas aufrichtiger seyn wie die vorigen / so ist ihnen doch nicht zu trauen/ so lange sie zweydeutig bleiben n) vielmehr muß man dieses ehe wünschen als hoffen mit dem Seel. *Gerhardo* o) welchem die Unbeständigkeit der Reformirten nicht unbekannt gewesen: Proinde Deo & *veritati dent hanc gloriam*, & publicè improbent has & similes locutiones, quæ in scriptis suæ partis hominum occurrunt, *quod Deus ad peccata & peccatorum pœnas absoluto decreto*

k) *Disp.* XI. Th. 20. sq. XIV. Th. 24.

l) Vide ipsum T. 2. *Opp. Exeg. Aug. Conf.* pag. 657. ubi cum *Aretio* P. I. Problem pag. 780. & *Petro Bertio* in Apologetico c. *Joh. Piscatorem.* Exodi VII. 3. de permissione Dei dextrè explicat, ut & 2. Sam. XVI. 10. de eadem divina permissione.

m) *Præf. specim Animadv. in Exercit. de gratia univ.* p. 95.

n) Utinam hæc benè observasset *nuperus* εἰρηνοποιὸς & *Syncretista Joh. Fabricius* in Consider. Controvers pag. 574. qui *perperam* doctrinam Reformatorum ab objectis criminibus defendit, ipsis *Strimesio* & *Joh. Urbano* sequelam de Deo peccati causa non inficiantibus (vide suprà §. 8. in notis lit. 1) pejor. Cæterum quod nec Reformatorum Confessiones publicæ, contrà quam sentit Fabricius, meliores sint hac in re Dd. privatis, vide supra §. 7. lit. f. in notis.

o) In Artic. de provid.

ro quosdam, imo maximam hominum partem praordinaverit, quod Dei ordinatione Adamus in peccatum prolapsus, quod divina providentia in hoc quosdam creet, ut impii vivant, quod occulta Dei virtute impii ad fines Deo propositos pertrahantur, quod omnia, quæ Deus præscit, etiam ejus decreto & ordinatione fiant, quod Deus impellat impios ad gravia scelera, quod Deus quoquomodo sit peccati causa &c. has & similes locutiones, quæ totidem verbis in *publicis* ipsorum *scriptis* extant, *disertè damnent*, si cum Ecclesia in gratiam redire velint, mutent vero non solum *linguam*, sed & *mentem*.

§. X. GOttes Barmhertzigkeit wird auch sehr verkleinert von denen Reformirten/ in dem sie lehren/ daß GOtt theils die meisten Menschen nicht zum Leben sondern zum Tode erschaffen/ theils auch daß GOTT denen meisten Menschen nicht dareiche die Mittel zur Seeligkeit/ sondern sie aus ewigen unbedingten Rath-Schlusse verdamme. Daß GOtt nach der Reformirten Meinung die meisten Menschen erschaffen habe zum Tode/ soll in folgenden Capitel von der Erschaffung/ bewiesen werden/ anitzo will ich nur den *Piscatorem* anführen/ dieser spricht offenhertzig p) Deus alios *creavit* ad salutem, alios ad *interitum*, nempe in prima & propriè dicta creatione q] Non adducit Deus re ipsa omnes ad salutem, ergo nec omnes huc *condidit*, nec adducere omnes huc unquam voluit. r] *Finis creationis omni-*

p) De *prædestinat.* pag. 177.
q) Ibid. pag. 179.
r) Ibid. pag. 183.

omnium ad salutem pugnat cum Decreto Dei damnandi impios s] Deus *condidit* quosdam ad ignominiam & æternum exitium. t] *Condidit* Deus omnes homines ad peccatum & plerosque etiam ad exitium, und giebet gnug mit angezogenen Worten zu verstehen/ was er von GOttes Barmhertzigkeit halte. Daß aber auch noch weiter die Reformirte GOttes Barmhertzigkeit schänden durch ihre Lehre/ **daß GOtt nicht allen Menschen die Gnaden Mittel anbiete**/ soll mit sehr vielen Zeugnissen/ aus der Reformirten Schrifften/ drunten in der Lehre von dem Mittler-Ampt Christi weitläufftig bekräfftiget werden; nun können einige Zeugnisse aus dem *Piscatore* und *Beza* genommen schon zu unsern Vorhaben gnug seyn. Jener lehret daß Christi **Verdienst nur für die Auserwehlte** sey/ welche die Wirckung solches Verdienstes recht empfinden/ und daß danhero Christus nicht wolle eines jeden Sünders Bekehrung/ weil die Verworffene der Trost aus dem Evangelio nichts angehe) Christus ne *sufficienter* quidem, nedum *efficienter* pro omnibus mortuus est, sed pro solis *electis* x). Non vult Deus conversionem cujuslibet peccatoris, sed eorum tantum, qui convertuntur y). Reprobi non possunt Evangelio credere, eoque *nulla consolatio* illis instillari potest.

s) In *libro contrà Hemmingium* pag. 57.
t) Ibid. pag. 78. & 86.
u) De *prædestinatione* p. 10.
x) Ibid. pag. 235.
y) In libro contrà *Schafmannum* pag. 72.

potest. Dieser verkleinert gleichfals Christi Güte und Verdienst z).

§. XI. O wie setzen doch diese Leute der unendlichen Barmhertzigkeit Maas und Gräntzen! wie klügeln sie doch über die Barmhertzigkeit des Höchsten / da doch kein Mensch begreiffen kan den Abgrund der Güte und Langmuths Gottes! Hat GOtt so grosse Güte erwiesen in der Erschaffung / da Er uns allerhand Gutes erzeiget / wie solten wir denn an Gottes guter *Intention* bey unsere Erschaffung zweifeln. *Calvinus* verwundert sich über die Güte Gottes bey der Erschaffung a) / Verum in eo spricht er / suam ergo nos *providentiam paternamque solicitudinem* commendare voluit, quod antequam hominem fingeret, *quicquid utile illi ac salutare providebat fore, id totum præparavit. Quantæ* nunc *ingratitudinis* foret, *dubitare* an huic optimo Patri *curæ simus*, quem videmus de nobis, priusquam nasceremur, fuisse solicitum? Quam impium esset *diffidentia trepidare*, ne aliquando nos in necessitate destiutat ejus *benignitas*, *quam videmus nondum natis cum summa bonorum omnium affluentia fuisse expositam?* Ad hæc audimus ex *Mose*, nobis ejus liberalitate subjectum quicquid omninò rerum est in toto orbe. *Certum est, non ideo fecisse quo nos luderet inani titulo donationis.* Ergo nihil unquam nobis defuturum est quoad salutis nostræ referet. Denique ut semel finiam, quo-

z) Resp. II. *ad Coll. Mompelg.* pag. 194. hoc dico, nunquam tempus fuisse vel esse, vel futurum, quo voluerit, velit, aut voliturus sit Deus singulorum misereri.

a) Lib. I. *Instit.* c. XIV.

quoties Deum nominamus cœli & terræ creatorem, ſimul in mentem nobis veniat, eorum omnium, quæ condit, diſpenſationem in manu ac poteſtate ipſius eſſe, nos vero eſſe *ipſius filios*, quos alendos & educandos in ſuam fidem cuſtodiamque receperit, ut *bonorum omnium ſummam ab eo uno expectemus*, ac *certo ſperemus*, illum nunquam paſſurum, nos rebus *ad ſalutem neceſſariis indigere*, ne aliunde ſpes noſtra pendeat; ut, quicquid deſideramus, ad eum vota noſtra reſpiciant, cujuscunque rei fructum percipimus, ejus eſſe beneficium agnoſcamus, & cum gratiarum actione profiteamur, ut *tanta bonitatis ac beneficentiæ ſuavitate illecti, ipſum toto pectore amare & colere ſtudeamus.* Ja/ wo wir nicht glauben daß GOtt barmhertzig und gnädig sey/ wie übel sind wir daran b)? Wie wenig werden wir GOtt lieben/ loben und anruffen können / wenn er uns also in einen grausahmen verwandelt ist c)? Ist aber diese Lehre / da gesaget wird / daß GOtt die meisten Menschen zum Tode geschaffen / alles Trostes beraubet / wie solte dann nicht diese Lehre zur Verzweiflung führen / da gelehret wird / daß GOtt nicht allen Menschen die Gnaden Mittel zur Seeligkeit überreiche? Ich meine ein gewissenhaffter Reformirter / wel-

b) Idem *Calvinus* rectè lib. III. c. II. §. 28. Inſtit. denique ſi nobis omnia affluant pro voto, de amore autem Dei vel odio incerti ſimus, *maledicta erit ac proinde miſera noſtra felicitas.*

c) Recte itidem *Bucanus* lib. V. de creat. pag. 48. quis finis creationis? ut inde homines occaſiones accipiant, *fiduciam ſuam in Deum collocandi, eumque invocandi, amandi, laudandi, & perpetuum celebrandi.*

welchem seine Seeligkeit und die kräfftige Versicherung derselben lieb ist / wird in seinem Hertzen über diese Lehre nicht geringe Angst und Bangigkeit empfinden / und wo er sich alsdann in der Angst seiner Seelen trösten will / muß er seine Zuflucht nehmen zu dem allgemeinen Verdienste JEsu als eine sichere Freystadt aller Sünder. Darum auch wenn der Heydelbergische Catechismus diese Frage fürleget: Was ist dein eintziger Trost im Leben und im Tode/so findet man die Antwort also: Daß ich beydes mit Leib und Seel/ ich mag leben oder sterben/ nicht meinen/ sondern meines HErren und Heylandes JEsu Christi eigen bin/ welcher mit seinem theuren Blute / für alle meine Sünde vollenkömmlich gnug thuend / mich von aller Gewalt des Teufel befreyet/ und mich also erhält/ daß ohne dem Willen meines Himmlischen Vaters nicht einmahl ein Haar von meinem Haupte fallen könne/ ja das alles muß zu meiner Seligkeit dienen. Dannenhero machet er mich auch gewiß von dem ewigen Leben durch seinen Heiligen Geiste / und darmit ich ihm leben möge / machet er mich fertig und bereit.

§. XII. So unbarmhertzig aber der Reformirten GOtt / so ungerecht ist er auch / daß er mehr einem grausamen Tyrannen als huldreichen HErrn ähnlicher ist. Denn er hat / wie sie lehren aus blossen Willen etliche Menschen schlechterdings zum ewigen Leben erwehlet / die meisten aber zur ewigen Verdamniß gleichfals aus blossen Willkühr ohn einiges Absehen des Glaubens oder Unglaubens verworffen. *Calvini*

vini harte Worte habe ich schon angeführet §. VIII. und können nachfolgende hinzu gethan werden / als da er spricht d]: Non omni *pari conditione creantur omnes:* sed aliis damnatio æterna præordinatur. Itaque prout in alterutrum finem quisque *conditus* est, ita vel ad vitam, vel ad *mortem prædestinatum* dicimus e]. Ecce cum rerum omnium dispositio in manu Dei sit, quum penes ipsum resideat salutis ac mortis arbitrium, consilio nutuque suo ita ordinavit, ut inter homines ita nascantur ab *utero certæ morti devoti*, qui *suo exitio ipsius nomen glorificent* f]. Iterum quæro, unde factum est, ut tot gentes unà cum liberis ipsorum infantibus æternæ morti involveret lapsus Adæ absque remedio, nisi quia ita Deo visum est? Hic obmutescere oportet tam dicaces alioqui linguas. *Decretum* quidem *horribile* fateor: inficiari tamen nemo poterit, quin præsciverit Deus, quem exitum esset habiturus homo, antequam ipsum conderet, & *ideo præsciverit, quia decreto suo sic ordinavit* g]. Quos ergo in vitæ contumeliam & *mortis exitium creavit*, ut iræ suæ organa forent & severitatis exempla, eos, ut in finem suum perveniant, nunc audiendi verbi sui facultate privat, nunc ejus prædicatione magis *excæcat & obstupefacit* h]. *Beza* widerholet solche Lehre auf dem Colloquio zu Mompelgard: Deus fecit æternum & immutabile decre-

 cre-

d) Lib. III. *Institut.* c. II. §. 5.
e) Ibid. c. XXIII. §. 6.
f) Ibid. §. 7.
g) Ibid. c. XXIV. §. 12.
h) Conf. ejus *commentar.* in c. IX. ad Rom. v. 18. & responſ. *ad calumnias Nebulonis* ad artic. 21.

cretum, quo certos aliquos homines mera gratia ad vitam æternam, quosdam *vero justo judicio ad æternam damnationem destinavit, ut in illis misericordiam, in his vero justitiam suam declararet.* Hunc finem cum Deus *in creatione* hominis propositum sibi habuisset, necesse fuit, eum etiam cogitare de via & ratione, qua ad illum finem pervenire potuerit, *ut ejus misericordia pariter & justitia manifestaretur:* Item cum justitia præsupponat culpam sine qua justitia exerceri non potest (ubi enim non est culpa, ibique neque pœna locum habet) ideò *hominem ita creari oportuit*, ut servata natura aptus esset, quo Deus justitiam declarare posset i]. *Zanchius* folget seinen Vorfahren nach in der Lehre k]. Etsi Deus ab æterno certos quosdam in communionem salutis in Christo elegit, alios vero ab *ea exclusit pro suo beneplacito*, ac proinde quosdam *creat* in hunc finem, ut serventur & ita in eis suam declaret misericordiam, alios verò *ut perdantur*, & ita in eis suam patefaciat justitiam, non propterea tamen Deum esse injustum crudelemve Tyrannum ac acceptorem personarum doceo ac defendo. *Piscator* streitet sehr eifrig für diese Lehre l] Injustitia hominum *pendet a Dei decreto absoluto, ut effectum à causa* m]. Impietas hominum non est

i) Conf. *Vol. I.* pag. 190. & *in primis Resp. 2. ad Acta Colloq. Mompelg.* p. 168. ubi comparat Deum cum Patre familias, qui pro lubitu hunc vel illum bovem mactet, asseclas nactus *Perkinsium* in *Catech.* p. 471. & alios.

k) In *Miscell.* Tract. de *Prædestin.* Sanctor. c. IV. n. 8. conf. eundem *lib. 5. de Nat. Dei* c III.

l) De *prædestin.* c. I. pag. 87.

m) Ibid. pag. 106.

est causa voluntatis divinæ relegandi illos in gehennam; sed contra *hæc voluntas est causa illius impietatis* n). *Decretum reprobandi non præsupponit culpam prævisam, sed hæc potius præsupponit* illud o). *Bucanus* p) *Rennecherus* q) und noch unzähliche andere sind kein Haar besser als wie vorige/ und höchst einig in Bestreitung der Warheit. Auch haben sich nachhero die Reformirte nichts gebessert. Zwar wolten einige auf dem *Synodo* zu Dordrecht/ daß man sollte die harte Reden der angeführten Lehrer *Calvini*, *Bezæ*, *Zanchii*, *Piscatoris* verwerffen/ allein / es ist doch endlich dieser Schluß gemachet worden/ daß man die unbequeme Redens-Arten nicht verwerffen solte / damit nicht etwa die Widersacher calumniren und sagen mögten: Es wäre auch zugleich die gesunde Lehre/ welche solche Männer geführet/ und mit diesen Redens-Arten ausgeleget haben/ verworffen. Vielmehr ist von dem *Synodo* r) diese gottlose Lehre des *Francisci Gomari* von der Verwerffung der Menschen angenommen worden/ nemlich / "daß die *Peremptorische* und *absolute* Verwerffung nichts anders sey "als ein göttlicher Schluß/ nach welchem er aus "blossen und freyen Willen zur Beweisung seiner "rechenden Gerechtigkeit etlichen aus dem Menschen Geschlechte gar kein Heil. Leben und Se"ligkeit zu geben / sondern sie in die Sünde fallen/ dar-

n) Ibid. pag. 458.
o) Conf. *Tract. de universali gratia* c. *Hemming.* c. *Schafmann.* & *resp. ad Apol. Bertii.*
p) *In Instit.* Loc. 3. 6. pag. 401.
q) In Catena pag. 137.
r) In *Judic. Provinc.* p. 25.

„darinn stecken zu lassen und darauf ewiglich zu ver-
„dammen beschlossen habe. Item s) das GOtt von
„Ewigkeit her den Menschen zu verwerffen/und
„ihme/damit er rechtmässiger Weise verdammet wer-
„den könte/ Heil/ Leben und Seligkeit zu versagen be-
„wogen hat/ist nichts anders als sein freyer und blos-
„ser Wille/ob schon die Sünde/die er täglich begehet/
„und von GOtt zugelassen wird / die Ursach seyn
„muß/ um welcher Willen der Göttliche Schluß o-
„der Wille den Menschen zu verdammen vollenzo-
„gen wird.“ Auch hat der Synodus approbiret der Deputirten von Süd-Holland *Balthasaris Lydii* und *Gisberti Voetii judicium*, „daß nemlich GOTT
„beschlossen habe etliche gewisse Persohnen nicht
„zum heiligen Leben und Seligkeit zu erwehlen/son-
„dern zu übersehen/ daß er sie ohne Hinderniß ihres
„Gefallens leben lasse / und der begangenen Sünde
„halber rechtmässig zur Ehre seiner Gerechtigkeit
„verdamme.“ Mehr harte Reden der Dordrechtischen Väter könte ich noch hinzuthun/ allein/ Weitläufftigkeit zu meiden/ beruffe ich mich auf die Beweißthümer unser Seligen *Theologorum* t), und halte es ferner für nöthig zu zeigen/wie theils solche

s) Ibid. p. 26. *Antithesi* VI.

t) Conf. B. *Hunnium in διασκέψει* §. 714. B. *Menzerum in* Triga disputationum de Synodo Dordracena, B. *Seldium* in Topica Calviniana pag. 514. & 731. sq. Cæterum & dura ἀπόσφθεγματα occurrunt in *Confess. Gallica* anno 1566. edita n. XII. *Catechismo Heidelbergensi*, (vide B. *Pfeifferi Anti-calvinismum* c. IX. pag. 309.) in *confessionibus Francofurtensi & Thoruniensi*, uti egregiè ostendit *consummatissimus Theologus Dn. Schwarzius* in dem gründlichen Beweiß/ à nobis sæpius laudatus.

che harte Reden des Dordrechtischen *Synodi* auch von vielen so wohl neuern u), als allerneuesten Scribenten x) der Reformirten Kirchen gebilliget / theils auch wie die *Universalistæ* fürnemlich auch bey des *Synodi Dordracenæ* Ausspruch fest zu verbleiben meinen y) / so gar daß diese harte

J 3 Lehre

u) Dure pariter locutus est *Festus Hommius* Synodi istius Actuarius in Thesauro Catechetico. *Joh. Maccovius* etiam uti dogma illud ante Synodum disp. de prædestin. Th. 8. ita & post Synodum in Locis Commun. disp. XXIII. pag. 132. XXIX. p. 141. sevidè defendit. Nec mollior fuit deinceps *Joh. Twisse*, quod liquet ex digress. III. de prædest. c. III. & ipsius verbis, quibus negavit electionem esse actionem misericordiæ, in *Vindiciis Gratiæ* lib. I. P. I. digress. 9. & ostendit Deum juxta ipsius hypothesin *nullam planè misericordiam erga homines exercuisse*, nam quicquid misericordia vocari potest, illud omne refertur ad electionem juxta Calvinianos. (Vide B. *Scherz. Coll. Anticalv.* pag. 96.) *Paræus* idem dogma defendit, cum Rom. IX. 11. 15. 17. 18. explicat de Jure Dei absoluto, & repetit eadem *in Irenico* c. XXVIII. art. 6. asseclas nactus *Alstedium* in Qq. Theol. c. III. quæst. 26. & 71. *Jacobum Laurentii* in Paulo δυσνοήτῳ pag. 288. *Cassellanos* in den Wechsel-Schrifften pag. 315. *Steinium* P. III. der Brüderschafft p. 14.

x) *Wendelinus* præfat. Theol. Christ. cum *Calvino Beza*, *Martyre*, *Zanchio* &c. & loqui & sentire *tutissimum arbitratur*. *Spanhemius* in Elencho Controversiar. pag. 368. sq. *Marpurgenses* in Colloq. Cassellano, *Burmannus* in Synopsi Theol. lib. I. c. 39. §. 10. *Werenfelsius* P. II. pag. 311. *Heidegger.* Corp. Theol. Christ. T. I. p. 166. *Pictetus* in Theol. Christ. p. 656. sq. *Jurieu dans* le Jugement sur les Methodes rigides & relacheés p. 153.

y) *Elias Grebeniz* in dem Unterricht von der Reformirten

Lehre der Reformirten/billig ihrer gantzen Kirchen zu *imputiren* ist/und nicht nöthig dieses weitläufftig zu beweisen/theils wieder einige listige Calvinisten z) / theils auch wider den *Syncreti*schen Schwarm und dessen grossen Helden den unruhigen *Johannem Fabricium* a).

§. XIII. O demnach eine abscheuliche Lehre/ da GOtt die Schuld alles Unglücks gegeben wird! Fürchtet euch doch für Gottes Gerechtigkeit/welche ihr beleydiget. Ich finde bey einigen unter euch eine starcke Gewissens-Rüge / welche daß sie bey euch allen wäre / höchst zu wünschen wäre. Euer *Calvinus*, von welchem diese schreckliche Lehre ist ans Tages Licht gebracht worden / findet nicht geringe Pein und *Scrupel* in seinem Gewissen. Denn wenn einer von dem grossen GOTT absolut verworffener Mensch von ihm b) wird klagend also eingeführet : **Warum solte GOTT das dem Menschen als eine Sünde zu rechnen / was GOtt den Menschen durch seinen Rathschluß zu thun nöthiget ? Denn was solten allhie die Menschen thun ? Solten sie mit seinem Rathschlusse streiten ? Ach dieses würde vergeblich von den Menschen unternommen**

und Lutherischen Kirchen rejicere noluit Synodum c. VI. §. 10. p. 232. *Strimesius* in annotationib. ad Arminianismum Spanhemii pag. 20. & in Epist. Iren. pag. 46. Particularistas cum Universalistis conciliare vult, conf. etiam ipsius kurtzen Entwurf der Einigkeit.

z) *Jurieu* dans le *Jugement* des methodes rig. & relach. pag. 81. *Joh. Bergium* im Unterscheid und Vergleich pag. 251.

a) In *Consider. Controv.* cum Calvin. p. 540. sq.

b) Lib. III. *Instit.* c. XXIII.

men werden! vielmehr folget/ daß der Mensch nicht kan mit Recht von GOtt gestraffet werden/ weil GOtt mit seinem Rathschlusse alles Unheils Ursache ist. Denn wo der Mensch durch die Göttliche Providenz zu dem Endzweck erschaffen worden/ daß er thun solte/ was er nunmehr würcklich thut/ so kan man ihm das nicht als eine Sünde zurechnen/ welches er nicht hat meiden können/ sondern auf GOttes Befehl gethan: Wann sage ich Calvinus einen solchen elenden Menschen klagend einführet/ so antwortet er gar kahl auf die fürgebrachte Beweißthümer/ wenn er spricht: höre mein lieber Mensch/ ich gebe dir dieses alles zu/ und habe darwider anitzo nichts einzuwenden/ ich finde vielmehr deine Meinung bekräfftiget in den Sprüchen *Salomonis XVI.* 4. der HErr machet alles um sein selbst Willen/ auch den Gottlosen zum bösen Tagen: Siehe da GOtt alle Sachen zu *disponi*ren und zu ordnen hat/ da er hat einen freyen Wilkür über unser Leben und Todt hat er es also durch seinen Rath und Willen geordnet/ daß unter den Menschen einige gebohren werden/ welche schon von Mutter Leibe an sind zum Tode bestimmet/ daß sie seinen Nahmen verherrlichen sollen. Wann weiter ein solcher elender Mensch *Calvino* fürwirfft: es sind ja allerdings die Gottlose und Verworffene zu entschuldigen/ da sie nicht vermeiden können/ die Nothwendigkeit zu sündigen; Ey spricht er/ sie können nicht ohne Schuld seyn/ weil GOttes Verordnung/

dadurch sie zur Verdamniß bestimt zu seyn kla-
gen/ dennoch billig ist; sie ist zwar uns unbe-
kandt/ dennoch aber sehr gewiß c). Ja ant-
wortet ein solcher Mensch/ *Calvine*, wo dein
absoluter und unbedingter Rathschluß GOttes
bestehen soll/ so wird alle GOttes-Furcht und
Sorge für die Seeligkeit nicht nöthig seyn.
"Denn welcher/ wenn er höret daß durch einen ewi-
"gen und unveränderlichen Rathschluß GOttes ent-
"weder der Todt oder das Leben bestimmet sey/ wird
"nicht gedencken es sey nicht daran gelegen/ wie er
"sich im Leben aufführe/ zumahlen da die Verord-
"nung GOttes durch sein Thun weder geändert/ noch
"verbessert werden mag? Gewiß alle Leute/ die sol-
"che Meinung haben; werden sich in alle Sün-
de und Laster stürtzen/ alle treue Vermahnun-
gen verachten mit dieser Antwort: GOtt weiß/
was er einmahl über uns verhänget und be-
schlossen hat. Hat er uns die Seeligkeit zu-
gedacht/ so wird er uns derselben zu seiner
Zeit theilhafftig machen: hat er uns aber dem
Tode übergeben/ so werden wir vergeblich da-
wider streben. Was spricht nun Calvinus hie-
zu? er ist nicht gewachsen dem Widerpart eine tüch-
tige Antwort zu geben sondern er giebt ihm zur
Antwort was er zu erst gesaget hatte/ nemlich/ daß
"die Auserwehlte nicht könnten anders als fromm le-
"ben/ weil sie *absolut* von GOtt erwehlet/ und die
Ver-

c) Responsio Calvini est 1) nimium *generalis* 2) *contraria-tur* Calvino, qui voluntatem Dei nobis sufficienter patefactam docet lib. III. c. 21. n. 1. 3. c. 24. n. 3. 3) *objectionem reproborum uon solvit sed potius corroborat.*

"Verworffene nur bößlich leben / weil sie *absolute* "von GOtt verworffen:" Welche Antwort ob sie den grossen GOtt von der beschuldigten Ungerechtigkeit befreyen könne/ zweifelt billig ein jeder der die Antwort des *Calvini* recht eingesehen: Ja *Paraeus* wie ich dafür halte / hat sich nicht trauen wollen solcher Antwort zu bedienen sondern deren Schwachheit etwas offenhertziger zu verstehen gegeben/ wenn er also überzeuget geredet in seinem Irenico cap. 28. pag. 254. Ira est pœna, quam ex ordine justitiæ nulli irrogat Deus, *nisi ob peccatum*. Ad iram igitur, h. e. ad pœnam neminem ordinavit *nisi ob peccatum*, juxta legem, Anima quæ peccavit, ea morietur. Auch muß die Schwachheit der Antwort *Calvini* andern Reformirten/ als *Hemmingio* d), und *Martinio* e) schon bekannt gewesen seyn/ sonsten hätten sie sich selbiger wohl bedienet/ und nicht den ihrigen / welches zu loben/ rechtschaffen widersprochen. *Richardus Montacutius* f) ist von seinem Gewissen so weit überzeuget worden / daß er *Calvini* und *Bezæ* Reden von der Gnaden-Wahl nicht gebilliget/ sondern vielmehr dieselbige genennet incommodas (nequid gravius etiam) sententias *Bullingerus* und *Iosephus Hallus* meinen / die Lutherische Lehre diene besser zur Rettung der Göttlichen Gerechtigkeit / als die ihrige. Jener g) spricht: Paulus saget " Daß man mit Ehrerbietung "und Furcht GOttes reden soll von der Erwehlung "GOttes; nicht wie etliche pflegen: Bin ich aus-

d) De *universali gratia* c. *Piscatorem* & in Via vitæ passim
e) In *Psalmum* II.
f) *Apparatu* I. pag. 43. num. 40.
g) In *Ephes.* I.

"erwehlet / so werden mir nichts schaden die aller-
"grösten Laster; bin ich nicht auserwehlet/ werden
"mir nichts nützen alle beste Wohlthaten dem Men-
"schen bezeuget / dieweil aus blosser Nothwendigkeit
"etliche verdammet werden/andere aber selig: Son-
"dern so soll man vielmehr reden / wie die Schrifft
"lehret zu reden / nemlich/ alle die sind **auserweh-
"let**, die **in JEsum Christum gläuben**; dieser aber
"(Christus) **lade ein alle** / daß sie ihm vertrauen
"sollen/ denn **es** stehet geschrieben/daß GOtt wolle/
"daß **alle Menschen** selig werden. **Dieser** spricht h)
"also: GOtt habe von Ewigkeit her / die / welche
"in Sünden und Unglauben beharren/ zur ewiger
"Verdamniß verordnet und verworffen **nicht mit
"einem** *rigido* **und blossen Rathschluß ohn alle
"Ansehung der Sünden**/ sondern nach seinem **ge-
"rechtesten** Urtheil / also daß alle Ursache und
"Schuld in dem **Menschen** selbst zum allerbillig-
"sten zu suchen sey." Dieser und ander Reformir-
ten i) Exempel solten billig die übrigen folgen und
nicht mehr **bemänteln** die falsche Irrthümer von
der **Gnaden-Wahl** k) so könnten sie mit **Recht**
und guten **Fug** wider die Beschuldigungen prote-
stiren l) und dürfften nicht weiter hören die **harten
Worte** der **Unsrigen** m) als auch der **Papi-
sten**

h) Ap. *Melletum* pag. 10.

i) Plures *confessiones* **veritatis** adducam cap. X. de reprobatione.

k) Licet dicant, Deum secundum ipsos non rejicere homines ex *absoluto decreto* sine respectu peccati, tamen non renunciant absoluto decreto, ut infra prolixius ostendam.

l) Ita protestantur *Alting.* in Harm. Conf. sive Exegesi A. C. & Patres *Synodi Dordracenæ* in libro *Rev. Dn. Schwarzii* laudato.

m) Ita *Diabolum Calvinistarum Deum* esse probavit & de-

sten n) welche die Reformirte nicht rechtschaffen allhie widerlegen können.

§. XIV. Endlich so beschimpfen die Reformirte nicht wenig GOTTES Weißheit weil dieselbe von ihnen sich muß rechtfertigen lassen. Dieses weil es oben weitläufftig ausgeführet worden von dem Mißbrauch der Vernunfft / und zugleich dabey angezeiget die Uneinigkeit der Reformirten o) darf alhie nicht widerholet werden/ sondern es wird vielmehr dienlicher seyn/ nach dem die Eigenschafften GOttes betrachtet worden / unsre Untersuchung der *Calvini*schen Uneinigkeit weiter fortzusetzen bey Abhandelung der Lehre von dem Dreyeinigen GOtt.

§. XV. Gröblich irren die jenigen Reformirten/ welche lehren daß man aus der Heil. Schrifft allein nicht könne behaupten die Lehre von dem Drey-Einigen GOtt. Unter solchen ist *Henr. Welsingius* p) der fürnehmste/ als welcher sich nicht gescheuet/ dieses öffentlich zu bekennen: perquirant Evangelici scripturas quamdiu velint, nunquam dogma istud de Trinitate in illis expressum invenient: sed neque vel apertè vel obscurè id colligi deprehendent. Quinimò [ut interim de Scripturæ Testimoniis dogma istud apertè damnantibus aliquid explicatius dicamus] planè contrariam

fendit B. *Nicolai* T. 2. Scriptor. Germ. pag. 98. 135. *Tilem. Heshusius*, & B. *Affelmannus* in disput. Triade Syllogismor. Anti-calvinisticorum.

n) Conf. *Martini Becani* c. Calvinum de autore peccati, *Nicolai Romæi* Effigiem Calvini, & *Theophili Raynaudi* Calvinismum bestiarum religionem.

o) Vide suprà c. I. §. XII. & XIII.

p) Lib. I. de offic. hominis Christi c. IV.

riam ſententiam in S. literis conſignatam repe-rient: und noch andere Reformirte haben auch dieſes ſagen dürffen q): Deus quidem Trinus eſt, ſed Scripturæ, quibus Patres contrà Arianos uſi ſunt, id non convincunt. *Calvinus* hat etwas behutſahmer gehen wollen/ um ſich nicht gleich zu verrathen; das Dogma von dem Drey-Einigen GOTT zwar ſelbſt geſtanden/ allein doch groſſen Schaden dieſer Lehre zugefüget/ wenn er die fürnehmſten Sprüche der Heil. Schrifft denen Rechtgläubigen aus den Händen drehen wollen/ fürnehmlich den Ort von dem gebenedeyeten Weibes Saamen.

§. XVI. Allein/ wie höchſtgefährlich dieſe Meinung ſey/ kan man daraus abnehmen/ weil/ ſo lange dieſe Meinung behauptet wird/ dieſe Lehre gar ſchlecht vertheydiget wird wider die Feinde Chriſti. Ich will allhier nicht weitläufftig unterſuchen/ wie wenige Gründe die Reformirte wider die Juden r) Socinianer s) und Quäcker t) anführen können/ auch will ich nicht erwehnen/ wie die Reformirte in dieſem Stücke gut Papiſtiſch ſeyn/ indem ſelbige ſich auch

q) Conf. B. *Reineccii* librum de ortu Calvinianor. c. I. §. 1.

r) Meliores ſunt antiquiores *Judæi*, quorum verba vide ap. doctiſſimos viros, quos citavi in meinem gründlichen Beweiß daß Lutherus kein Arianer geweſen c. VIII. p. 69. lit. E in notis, quibus adde jam Cl. *Majum* in Theol. Jud. pag. 31. 39. ſq. *Raymundi Martini* Pugion. fidei p. 114. 179. 493. *Marſilii Ficini* opuſcul. de Chriſt. relig. c. 31.

s) Ex Scriptura probari non poſſe Trinitatem paſſim dicunt; verba *Socini* & *Oſtorodi* adduxi in der Vorrede des gründlichen Beweiſes p. 10. De *Calvino* verò dicit Vorſtius Reſp. ad P. 2. diſcept. Sladi pag. 36. quod multa

auch nicht trauen / aus der Schrifft diese Lehre allein zu behaupten / wie mit dem Exempel *Bellarmini*, *Coppensteinii*, *Possevini*, *Eccii*, *Cochlæi* und ander mehr bewiesen worden in meinem gründlichen Beweiß / daß Lutherus kein Arianer gewesen c. II. pag. 21: denn hieraus erhellet / daß die Reformirte solche Lehre verdammen sollen / mit welchen sie denen Feinden gleichsam das Schwerd in die Hand geben / die wahre Lehre zu bestreiten: sondern ich muß hier nur kürtzlich anmercken / wie diese irrige Meinung der Reformirten denen klügern und gewissenhafftern Reformirten recht abscheulich fürkömmt. Unter vielen / die ich allhie nennen könnte / will ich anführen Exempels weise / *Davidem Paræum*, einen Heidelbergischen Theologum. Dieser ob er gleich anfänglich *Calvini* Meinung sehr eifrig behauptete in zween Büchern u) wider des seligen *Hunnii Calvinum Judaizantem*, so ist er doch endlich so überführet worden durch gedachten *Hunnii Anti-Paræum priorem* und *posteriorem*, daß weder er noch sonst ein anderer sich hätten widersetzen können: fürnemlich aber hat *Paræus* nach des *Hunnii* Tode in seinem Commentario super Genesin, *Calvini* Meinung fahren lassen / und so viel nachgegeben / daß das Wörtlein Saame in 3ten des 1. Buchs

Mo-

fulcra Scripturæ scil. loca Trinitatis dogmati subtraxerit.

t) negant ex Scriptura probari posse Trinitatem; ex paucis proferam *Wilhelmum Amesium* & *Benedictum Fickium* citatos Cl. *Hartknochio* in der Preussischen Kirchen-Historie l. III. c. XI. p. 852. conf. meinen gründlichen Beweiß c. I p. 17.

u) In *Calvino orthodoxo* & *solida expositione* 38. difficillimorum Scripturæ locorum.

Mosis müsse verstanden werden nicht collectivè von vielen Menschen / sondern individuè von einer Person. O wolte GOtt / daß *Andreas Rivetus* x) und *Jurieu* y) dem *Paræo* nachgefolget wären / und nicht mit Vertheydigung des alten Irrthums *Calvini* neue Streitigkeiten erreget hätten. z)

§. XVII. Nachhero irren auch sehr die jenige / welche glauben / daß man aus der Vernunfft könne die Lehre von dem Drey-Einigen GOtt erkennen. Solcher Meinung sind zugethan *Keckermannus* a) *Mornæus* b) *Eilshemius* c) *Musculus.* d) Hergegen klügere Reformirte / weil sie gesehen / wie solche irrige Meinung denen *Socinianern* wohl zu statten komme / haben solche für ungegründet gehalten. *Joh. Piscator* e) redet gar recht / wenn er spricht

x) In *Exercitationibus* in Genesin pag. 186. Notandum vero, quod hic *Rivetus* Exerc. IV. in Genesin cum *Hoornbekio* in Instit. Theol. pag. 62. & *Junio* Tr. de Trinit. defens. II. sect. 3. in eo melior sit *Calvino*, quod ex nomine אלהים probari posse pluralitatem personarum concedat.

y) In *Consultat.* pag. 69. facit & vocat oracula de Messia dubia & ambigua.

z) Cæterum conf. de *Calvino Judaizante & Arianizante* præter *Hunnium*, *Pelargum* in admonit. de Arianis recentiorib. c. III. *Grauerum* in demonstrat. Arianismi Calvinanor. B. *Hoë* c. Orac. Dodonæum p. 138. Venerandum Dn. *Deutschmannum* in Anti-Crocio pag. 35. sq.

a) In Syst. Theol. refutatus à *Musæo.*

b) De verit. relig. Christ. c. 5.

c) In Ost-Frießländischen Kleinod.

d) In *Locis de Myster. Trinit.* non esse difficile unitatem in Trinitate & Trinitatem in unitate cognoscere.

e) In *Qq. Illustr.* Trinitas equidem jam ex libro Scripturæ

spricht / es könne die Drey-Einigkeit zwar aus dem Buch der Natur erläutert werden / aber allem aus der Heil. Schrifft bewiesen. *Sohnius* f) spricht: es ist dieses so eine hohe Sache / das keines Menschen auch des allerklügesten Verstand solches [Geheimniß] begreiffen mag. *Beza* g) schreibet gleichfalls: ob gleich die Weltweisen viele schöne Sachen haben von dem höchsten und gütigsten GOtt / dennoch hat keiner aus ihnen aus natürlicher Wissenschafft erkennen können / daß ein Drey-Einiger GOtt sey. *Calvinus* bemühet sich h) zu beweisen / daß es höchst gefährlich sey / von GOtt ausser der Heil. Schrifft zu reden / und daß unser Verstand allzu schwach sey / den unendlichen GOtt von sich selbst zu begreiffen..

§. XVIII. Hierbey giebt es nun gute Gelegenheit zu fragen / "ob es gnug sey zur Seeligkeit / wenn" man das nur wisse von GOtt / was wir aus den" Geschöpfen und dem Lichte der Natur erlernen?" Die Reformirte sind nicht allerdings allhie einig. Ihr

cognita, potest ex libro Naturæ declarari non verò demonstrari.

f) In *disp.* par. I. Th. 6. Est hæc res Theologiæ altissimæ, quæ nulla nullius, quantumvis sapientissimi hominis ratione pervestigari potest.

g) *Volum. I.* pag. 673. cum de Deo summè bono egregiè atque excellenter multa tradant Philosophi, quis tamen eorum unquam naturali notitia unam Dei in tribus hypostasibus οὐσίαν cognovit?

h) *Lib. I. Instit.* c. XIII. §. 21. quod si quæ subest in una divinitate Patris Filii & Spiritus distinctio (ut est cognitu difficilis) ingeniis quibusdam plus facessit negotii & molestiæ quam expediat, meminerint labyrinthum ingredi hominis mentes, dum suæ curiositati indul-

Ihr Groß-Vater *Zwinglius* hat diese Frage mit Ja beantwortet / wenn er in seiner Zuschrifft an den König in Franckreich sich diese Worte vernehmen lassen i) "Du kanst hoffen / o mächtigster König / " dermahleins zu sehen die Versammlung und den " Hauffen aller heiligen / klugen / standhafften / ta-" pfern und tugendbegabten Männern / welche von " Anfang der Welt gewesen sind. Hie (im ewigen " Leben) wirst du sehen die beyden Adams / den Er-" löseten und Erlöser. Hie wirstu erblicken den A-" bel / Enoch / Noah / Abraham / Isaac / Jacob &c." Hie wirstu auch erblicken Herculem, The-" seus, Socratem, Aristidem, Antigonum, Nu-" mam, Camillum, Catones und Scipiones. Hie " wirstu erblicken die / so für dir gelebet / und im Glau-" ben von hinnen geschieden sind." Mit *Zwinglio* sind dieser Meinung auch die jenige / welche selbige vertheydigen / als *Bullingerus* k) welcher es einen Schwanen Gesang genennet / *Paræus* l) welchem es ein gülden Buch heissen muß / *Massonius* m) welcher *Zwinglium* zu retten / alle Mühe angewendet / *Beausobre* n) welcher auf Lutherum, weil dieser

gent, atque ita regi se sustineant cœlestibus oraculis, utcunque mysterii altitudinem non capiant.

i) In *expositione fidei Christ.* pag. 559: Hic duos Adam, redemtum ac redemtorem; hic *Abelem*, *Enochum*, *Noam*, *Abrahamum*, *Isaacum*, *Jacobum* &c. hic *Herculem*, *Theseum*, *Socratem*, *Aristidem*, *Antigonum*, *Numam*, *Camillum*, *Catones*, *Scipiones*; *hic* antecessores tuos & quotquot in Fide hinc migrarunt, Majores tuos videbis.

k) In *præfat.* editi libelli Zvinglii.

l) In *Iren.* c. XXVIII. p. 245.

m) P. III. *Anatom.* p. 283.

n) *Defense de la doctrine des Reformeés* pag. 451: N' est il

ser solche Meinung *Zwinglii* widerleget / lästert. Andere Reformirte sagen **nein**/ als *Wendelinus*, welcher offenhertzig gestehet/ daß GOTT **an den guten Wercken der Heyden kein Wohlgefallen gehabt**/ weil sie nicht im Glauben gethan/ o) und noch ein gewisser Reformirter p) welcher gestehen muß/ daß die Heyden unmüglich hätten können selig werden ohne Glauben / aber doch dabey den Enthusiasmum geglaubet / wenn er spricht/ es hätte GOtt heimlich in ihnen den Glauben / ohne dem Worte Gottes / angestecket. Solche Warheit aber zu bekennen / hat sie ohne allen Zweifel **gepresset ihr Gewissen**/ da sie nemlich gesehen / sie würden viele Haupt-Stücke Christlicher Religion nicht wohl **vertheidigen können**/ wenn es gnug zur Seligkeit wäre/ aus der Natur zu wissen/ daß ein GOtt sey. Wie werden sie tüchtig widerlegen könen die *Socinianer* q)

pas pitoyable, qu'un homme comme Luther ait eu la foiblesse d' ecrire, que Zvvingle etoit devenu tout Payen, pour avoir cru, qu'il etoit possible, que Dieu eut sauvé quelques sages de Gentils? Et si quelcun eut eté assez temeraire, pour prendre a la rigueur une semblable consequence, & pour regarder Zvvingle comme un apostat du Christianisme, neseroit il pas tombé dans un jugement egalement vain & criminel?

o) *Theol. Christ. l. I.* c. XI. Th. 4. pag. 286. dicit præterea, virtutes & actiones gentilium inspeciem præclarissimas, peccata fuisse.

p) Autor *Compendii Bernensis* L. X. de fœdere gratiæ p. 261: *idem* ibid. ut ut Zvvinglium penitus non defendat, attamen errorem ejus extenuat, cum potius in facto errasse quam in jure pronuncians.

q) Vide meinen gründlichen Beweiß/ daß *Lutherus* kein *Arianer* gewesen c. III. p. 39.

Arminianer r) und Quäcker s) welche alle das grosse Geheimniß von dem Drey-Einigen GOtt zur Seligkeit unnöthig zu wissen achten? Wie werden sie gründlich das Maul stopfen können / denen / welche die Religion aus der Natur allzu hoch achten / und die *revelatam* oder geoffenbahrte allzu gering schätzen? Gewiß die jenige / welche einer Meinung mit *Zwinglio* sind / werden grosse Schwierigkeiten und unauflösliche Puncten zu beantworten haben.

§. XX. Wie nun die Reformirte insgemein Irrthümer wider die Lehre von der Heil. Drey-Einigkeit haben / also irren sie auch insonderheit in der Lehre von den dreyen Personen der Gottheit. So lästern sie den Vater / als welcher nach ihrer Aussprache nicht ein Vater aller Menschen / sondern nur der wenigsten Menschen sey / welcher auch keine allgemeine Gnade und Liebe habe gegen alle Menschen. *Calvinum* will ich allhier nur Kürtze halber anführen / die übrigen drunten von der Gnaden-Wahl. Dieser *Calvinus* nennet unsere Lehre von der allgemeinen Liebe des himmlischen Vaters eine Spötterey / t) sie

r) Conf. quæ etiam habent *Limborchius* Theol. Christ. lib. V. c. IX. & *Episcop.* Instit. Theol. lib. IV. sect. II. c. 34. ubi in primis impugnant necessitatem credendi *Filii generationem* æternam.

s) Conf. Summè Rev. Dni *Neumanni* disp. IV. in Synopsi errorum *Tremulorum*.

t) Lib. III. Instit. c. XXIV. §. ult. *Cavillis* ludunt, quum Deus omniũ sit Pater, injustũ ut quenquã abdicet, nisi qui sua culpa pœnã hanc ante fuerit promeritus Quasi vero non usq; ad porcos & canes patert Dei liberalitas: quod si de humano genere agitur, respondeant, *cur Deus se se devinxerit uni populo, ut ejus esset pater? cur etiam exi-*

sie treiben **Spötterey** spricht er/ wenn sie lehren/“
daß GOtt ein allgemeiner GOtt sey/ und daß es“
unrecht sey/ daß er einen sollte verlassen/ der nicht“
durch seine eigene Schuld solche Straffe verdienet“
hätte: gleich aber als wenn auch nicht an un=“
vernünfftige Thiere/ als Schweine und Hunde/“
GOttes Freygebigkeit zu spühren wäre. Wann“
wir aber anitzo von dem menschlichen Geschlechte“
reden/ so mögen mir solche Leute antworten: **War=“
um hat GOtt sich einem Volck geneigt be=“
zeuget/ daß er dessen Vater seyn wollte?“
warum hat er auch aus diesem Volcke wie=“
derum eine kleine Anzahl/ als eine Blume ab=“
gebrochen?** Allein solche **Schmäh=Vögel** (die“
Lutheraner) werden von ihrer Lust zu lästern ver=“
hindert/ daß sie nicht betrachten können/ wie GOtt“
seine Sonne scheinen lässet über Fromme und Gott=“
lose/ doch also/ daß **die wenigsten die Erbschafft“
bekommen**/ zu welchen dermahleins könnte gesa=“
get werden: kommet her ihr Gesegnete/ ererbet das“

K 2 Reich.

guum inde numerum quasi florem decerpserit: sed convitiatores illos impedit sua maledicendi libido, ne considerent Deum ità solem suum producere super bonos & malos, ut *paucis reposita sit hæreditas*, quibus olim dicetur: venite benedicti Patris mei possidete regnum &c. Objiciunt etiam Deum nil odisse eorum quæ fecit. Quod ut illis concedam, salvum tamen manet, quod doceo, reprobos Deo exosos esse, & quidem optimo jure, quia *ejus Spiritu destituti nihil proferre queunt quam maledictionis causam.* Addunt: non esse discrimen Judæi & Gentilis, ideoque indiscriminatim omnibus proponi Dei gratiam: nempè modo admittant (sicuti definit Paulus) tam ex Judæis, quam ex gentibus Deum *pro suo beneplacito vocare, ità ut nemini sit obstrictus.*

Reich. Sie werffen ferner für / GOTT hasse" nichts was er erschaffen hat: welches ich (spricht" *Calvinus*) ihnen gar gerne zugebe / dennoch aber" bleibet dieses feste / was ich lehre / nemlich / daß die" Verworffene GOtt verhaßt seyn / und zwar mit" dem grösten Rechte / weil sie / **da sie GOttes" Geist nicht haben / nichts fürbringen können" als eine Ursache der Verdammung.** Sie thun" hinzu / es wäre kein Unterscheid zwischen Juden" und Heyden / und daß demnach allen ohn Unter-" scheid GOttes Gnade angetragen werde: darauf" antworte ich / sie wollen doch nach Pauli Aussage" zugeben / daß sowohl aus Juden als Heyden GOtt" nach seinem **Wohlgefallen die Menschen ruf-" fe / so daß er keinem verbunden sey.**" So weit die Worte *Calvini.* Allein / *Calvine*, wie ist doch dein Hertz voll **von bitter Galle / und verknüpfft mit Ungerechtigkeit** gegen den himmlischen Vater. Solte GOtt nicht über dir und deine **Zunfft-Genossen** ausruffen? **Bin ich euer Vater / wo ist meine Ehre!** oder der liebste Heyland euch diese Worte fürhalten: **So ihr euren Kindern könnet gute Gaben geben / wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heil. Geist geben / denen die ihn darum bitten?** Solte man nicht meinen / es hätte *Calvinus* im Schlaf diese Worte geschrieben / weil sie schnur stracks zuwider lauffen seiner **rechtschaffenen Bekänntniß** von der allgemeinen Gnade des Vaters / welche oben angeführet worden §. XI. dieses Capitels?

§. XXI. In der Lehre von Christo dem Sohne GOttes irren sehr die Reformirte u) welche leh-

omni-

u) Vide *Zanchium* de Nat. Dei lib. II. c. I. lib. I. de 3. אלהים

ren/ „daß Christus deswegen GOttes Sohn sey/“ nicht als wenn Er vom Vater aus seinem Wesen“ von Ewigkeit gezeuget/ sondern weil er in der Zeit“ von dem Heil. Geist in dem Leibe der Jungfrau=“ en Marien ist gezeuget und empfangen / oder we=“ gen seine Auferstehung und des hohen Ansehen und“ Majestät seines hohen Amtes. x)“ Weil aber sehr viele Reformirte gesehen/ daß durch diese Lehre den *Socinianern* gleichsam **Vorschub** gethan wurde/ die **Gottheit Christi** anzufechten y) so haben sie selbiger Lehre nicht beyfallen wollen / um desto besser gedachte Lehre wider die *Socinianer* **vertheidigen** zu können. Ich beruffe mich **Kürtze** halber auf *Alstedium* z) *Keckermannum* a) und andere mehr/ welche für besagter Lehre **einen** Abscheu **tragen.**

§. XXI. Wann denn nun einige Reformirte so weit gekommen sind/ daß sie die **ewige Zeugung des Sohnes GOttes von** seinem **Vater** nicht allerdings recht/ wie sichs gebühret/ verstehen/ so ist es auch kein Wunder / wenn sie zweifelhaffte und anstößliche Reden von Christi Gottheit führen/ nemlich/ daß **der Sohn Gottes nach** seiner **Gottheit nicht gleich** sey dem **Vater** / sondern **ungleich**

c. III. c. V. *Sohnium* in Exegesi Aug. Conf. pag. 117. *Ursinum* P. II. Catech. p. 33. *Jacob ad Portum* in defens. Orthod. fidei c. 23.

x) Adde reliquis *Tilenum* in Notis ad lib. I. Bellarm. de Christo c. IX. & controversiam *Roëllii* satis notum.

y) Nam hi etiam generationem Filii Dei impugnant, vide *Crellium* & *Wolzogenium* in dem gründlichen Beweiß c. VI. p. 45.

z) Sect. I. Theol. didact. Scholast. c. 31.

a) Vide ejus *Systema*.

gleich sey und niedriger / theils weil er wurde von seinem Vater gesandt was das Erlösungs-Werck anlanget / theils auch weil der Vater GOtt κατ' ἐξοχὴν genennet würde. Also lehren *Calvinus* b) *Zanchius* c) *Grynæus* d) *Piscator* e) *Chassanius* f) und noch andere mehr / welche dem Arianismo den Weg und die Bahn bereiten: werden aber von ihren Glaubens-Brüdern allhie verlassen. Der Reformirte *Irelcatius* hat die falsche Lehre wohl gemerckcket / dannenhero hat er die Gleichheit des Sohnes mit dem Vater trefflich bewiesen g) 1) weil der Sohn Gottes den Nahmen יהוה hat 2) weil er die Göttlichen *Attributa* und Eigenschafften hat / und 3) Göttliche Wercke ausgerichtet.

§. XXII. Dieses ist nun in möglichster Kürze gezeiget die Uneinigkeit der Reformirten / und zugleich die kräfftige Uberzeugung der Warheit. Hier wolle nun Herr *Strimesius* mit seinen Brüdern sich bemühen die in die Haar einander liegende Calvinisten zu vereinbahren / auch die Krafft der Warheit in sich wircken lassen.

b) Lib. I. Instit. c. XIII. pag. 41. §. 23.
c) P. II. lib. 3. *de tribus Elohim* c. X. p. 484.
d) *Disp.* de dicto Christi, *Pater major me est* Th. 6. 14. 21.
e) Vol. I. *Thesium* disp. XI. Th. 12.
f) Lib. I. LL. c. 15. sect. 3.
g) Loco de Deo pag. 59.

Das III. Capitel.
Von der Erschaffung aller Dinge / insonderheit des Menschen.

§. I.

WEnn gefraget wird: ob alle drey personen die Welt erschaffen? so antworten einige mit Nein / als *Bucanus* h) und *Danæus*. i) Jener eignet dem Vater die Erschaffung zu κατ' ἐξοχὴν: dieser saget zwar / daß die drey Personen der Gottheit die Welt erschaffen / allein er lehret dabey gantz ungereimt / daß jede unterschiedliche Handlungen gehabt k) welches eine Ungleichheit der Personen in der Gottheit mit sich führet / und denen *Socinianern* die wahre Lehre zu lästern / grossen Anlaß giebet l). Andre sagen mit uns Ja / als *Zanchius* m) welcher gantz recht schreibet: "es ist eine Krafft und Wirckung des "Vaters / und des Sohnes / gleich wie in denselben "ein Göttliches Wesen ist nach dem Joh. V. 19. "was der Vater thut / das thut gleich auch der "Sohn.

§. II. In der End-Ursache der Erschaffung sind die Reformirte nicht einstimmig / sondern haben

h) *Instit. Theol.* Loc. V. quæst. 4.

i) In *Examine* libri Chemnitii c. XII. p. 283.

k) Alteri quidem ut loquitur prorsus *in communicabilis operatio.*

l) Nam sententia *Danæi inæqualitatem personarum* introducit; *inæqualitas* autem *operandi* infert *inæqualitatem essendi*, vide B. *Menzeri* Exeg. A. C. Artic. 3.

m) T. I. part. II. de *tribus* אלהים lib. III. c. 4. p. 444.

ben viele Uneinigkeit und Irrthümer: nemlich wenn die Frage ist: "ob GOtt die Menschen deswegen "erschaffen habe/ daß sie solten bleiben im Stande "der Unschuld und selig werden/ oder ob er sie des- "wegen erschaffen/ daß sie fallen sollen/ und ewiglich "verdammet seyn? Antworten sehr viele Ja. *Calvini* harte Reden habe ich oben angeführet im andern Capitel/ als ich von der Ursache der Sünden handelte: *Bezæ* n) *Perkinsii* o) *Petri Martyris* p) *Zanchii* q) und *Piscatoris* r) Worte sind mehr als allzu bekannt / und dürffen allhie nicht weitläufftig angeführet werden. Andere aber vom Gewissen gerühret/ wollen nicht so schlechterdings die Frage mit Ja beantworten/ sondern suchen vielmehr allerhand Ausflüchte/ fürnehmlich in ihren öffentlichen Bekäntnissen. In solchen gestehen sie / "daß "GOtt den Menschen zur Sünde und folglich auch "zum Tode præordiniret habe/ allein den Modum, "daß es eigentlich zu reden geschehen sey / leugnen "sie/ und wollen denselben nicht gestehen." Da doch gnug ist / daß sie sagen / daß er den Menschen verordnet habe / welches nothwendig mit sich bringet daß

n) Conf. verba ipsius in *Colloq. Mompelg.* p. 447. 529. & in cap. IX. Rom. 21. sq.

o) De *prædestinat.* pag. 26. Deus pro summo jure suo vasa ad iram facit, non invenit.

p) In *append.* L. C. pag. 994: aliquos esse *creatos* à Deo ut perirent, videtur prima fronte absurdum, scriptura tamen id dicit.

q) De *Nat. Dei* p. 690: Deus voluit & ad huc vult quosdam homines esse vasa iræ suæ, propterea etiam illos ad exitium & damnationem creat.

r) Vide eum de *prædestin.* c. I. p. 72. c. IV. V. VI. &c. *Hemming.* p. 166. c. *Schäfmannum* p. 27. 31. 33.

daß er auch zur Sünde erschaffen sey: *Beza* folget solchen zweydeutigen Reden/ wenn er spricht s) GOtt habe den **Menschen aufrichtig** geschaffen / giebt aber bald darnach zu verstehen / daß GOTT den Menschen zum Elende erschaffen: Sed hac conditione, ut homo sua sponte laberetur, & in idem præcipitium omnes ipsos, qui in ipso erant inclusos, abriperet. Noch andere/ welche uns noch was **näher zu treten vermeinen**/ beantworten die Frage mit **Nein.** Unter diese gehören *Hemmingius*, und *Hyperius*. Jener spricht also t]: es ist **nothwendig falsch**/ daß sie sagen/ "GOtt habe etliche zum ewigen Leben/ etliche aber zur Verdammniß verordnet / welche Meinung auch aus der Erschaffung und Erlösung des Menschen/ **unrecht** zu "seyn erscheinet." Dieser lehret u] "daß die Gefässe des Zorns durch ihren eigenen bösen Willen "zur Verdammniß bereitet werden/ ob sie schon als "Creaturen von GOtt erschaffen sind.

§. III. Gleich wie nun sehr viele unter den Reformirten lehren / daß GOtt die **Menschen zur Verdammniß erschaffen** und **verordnet**/ also lehren sie/ daß auch solches mit denen **Engeln** geschehen/ da sie gefallen. Diese Meinung behaupten gantz eifrig *Polanus* x) und *Bucanus* y) welche sich gründen auf ihre Lehre von dem absoluten Raths-Schlusse GOttes. Allein nicht wenige unter den Reformirten haben **ein Mißfallen** an solcher irrigen Lehre/ *Da-*

 niel

s) *Volum.* I. pag. 418.
t) P. 163. in *Via vitæ*.
u) In *Method.* pag. 438.
x) Vide eum in *didascal.* de *Prædestin.* pag. 131. & lib. IV. Synt. c. 8.
y) Vide *Bucanum* Loc. 36. qu. 6. p. 389.

niel Tilenus z) schreibet gar recht: "die wahre Ur-
"sache des Falls ist weder das Wissen GOttes/
"denn selbiges handelt nur in sich selbsten/ und nicht
"in etwas anders/ noch die freye Zulassung GOt-
"tes/ denn diese ist auch eine innerliche Handlung
"des Göttlichen Willens/ welche eine äusserliche
"ausschliesset/ oder der Schluß GOttes/ denn
"solcher ist entweder kräfftig/ und so thut er nichts
"als gutes/ oder als ein Befehl/ und so befiehlet er uns
"nur lauter gutes/ oder lässet etwas geschehen/ da er
"keine Ursache seyn kan/ weil er nicht würcket/ son-
"dern einen andern würcken und thun lässet/
"und die Handlung nicht verhindert. Die eigent-
"liche Ursache des Falls ist gewesen eines je-
"den bösen Geistes freyer Wille/ weil sie alle
"freywillig vom guten zum Bösen sind abge-
"fallen." So hat auch *Bucanus* a) welcher sonst in diesem Punct sehr hart zu reden pfleget/ auf die Frage/ woher sind entsprossen die bösen Engel? gar recht geantwortet: "Was ihr Wesen anlanget/
"sind sie von GOtt/ von welchem sie aus nichts
"sind gut erschaffen worden/ und von demselben noch
biß

z) P. I. Syntagm. disp. 25. Th. 12: vera hujus lapsus causa neque est *præscientia* Dei, ea enim agit in se, non in alio; neque *permissio voluntaria* nam & hæc est internus voluntatis actus excludens externum; neque *decretum Dei*, id enim est vel efficax & sic nihil agit nisi bonum, vel præcipiens, & hoc quoque bona tantum præcipit, vel permittens, quod ideò causa esse nequit, quia non agit, sed alium agere sinit, actionemque ejus non inhibet. Propria igitur & proxima lapsus causa fuit *sua cuique Dæmoni voluntas* αὐθαίρετος, quia omnes ultro a bono ad malum desciverunt.

a) Loc. 7. p. 64: quoad *Naturam* & *substantiam* sunt à Deo,

"bißher unterhalten werden/ aber den *Qualitæten* "nach/welche sie ihnen selbst zu Wege gebracht/sind sie "von ihnen selbst nach Zeugniß Christi Joh. VIII. 44. "**Der Teufel/wenn er Lügen redet/ so redet er** "**von seinen eigenen und ist nicht in der War**= "**heit** (in welcher er in Anfang erschaffen wor= "den) **bestanden** / sondern er ist durch seinen "**eigenen und freyen Willen** abgefallen/ und an= "fänglich/ nicht in Ansehen des Satans selbsten / "sondern des erschaffenen Menschen / das ist / da= "mahls/ nemlich/ da er unsre erste Eltern versuchte / ist "er ein Mörder gewesen / daher man auch schliesset/ "daß die Engel ehe gesündiget/ als Adam und Eva. Wenn wir demnach etwas genauer die Reformir= te betrachten wollen/ so finden wir/ daß etliche weni= ge unter ihnen **zum wenigsten mit Worten zu uns treten wollen.** Uber die angeführte Refor= mirte kan ich nicht umhin/ auch des *Calvini* und *Ti- leni* Zeugnisse der Warheit anzuführen / in welchen sie wohl reden / sowohl von der **Erschaffung der Engel** als **der Menschen.** *Calvinus* b) spricht also

à quo ex nihilo boni sunt creati, & ab eodem adhuc sustentantur: sed quoad *qualitates* sibi comparatas à se ipsis sunt, teste *Christo* Joh. VIII. 44. Diabolus, cum mendacium loquitur, ex propriis, id est, à se ipso loquitur, & in veritate (in qua *initio creatus* fuerat) non stetit, sed *propria* sua & *libera* voluntate defecit & ab initio non ipsius Satanæ, sed hominis conditi respectu, id est, tum nempè, cum primò hominem aggrederetur, homicida, fuit: unde etiam colligitur Angelos peccasse, antequam Adam & Eva peccassent.

b) Lib. I. Inst. c. 14. §. 3: nec *pravitas* & *malitia* tum hominis, tum diaboli, aut quæ inde nascuntur peccata, ex *natura sunt*, sed ex naturæ corruptione, nec quic-

also indem er wider die Manichæer disputiret: "Die Boßheit/ sowohl des Menschen als des Sa- "tans/ oder die Sünden/ welche daraus entstehen/ "sind nicht **aus** und **von der Natur**/ sondern aus "der verderbten Natur: und ist deswegen nichts "von Anfang gewesen/ in welchem GOtt nicht ein "Kennzeichen seiner Weißheit und Gerechtigkeit hät- "te sehen lassen c) Und obgleich der Teufel von GOtt "erschaffen worden/ so sollen wir doch eingedenck "seyn/ daß die Boßheit welche wir der Natnr des "Teufels zuschreiben/ nicht von der **Erschaffung**/ "sondern aus der Verderbung herrühre: denn was "er verdammliches an sich hat/ das hat er ihm selbst "verursachet durch seine Sünde und Abfall. Wel- "ches uns auch die Schrifft erinnert/ damit wir "nicht glauben/ daß er also geschaffen von GOtt kom- "men sey/ und das GOtt zuzuschreiben sey/ welches "von ihm weit entfernet ist. Auf diese Art spricht "Christus beym Joh. VIII. 44. **daß der Teufel von "seinem eigenen rede / wenn er Lügen rede**/ gleich "die Ursache dabey setzend / weil er **nicht bestanden "in der Warheit.** Gewiß wenn Er saget/ daß er "nicht in der Warheit bestanden/ so giebt er zu ver- ste-

quam omnino ab initio extitit, in quo non & sapientiæ & justitiæ suæ specimen ediderit Deus.

c) Ibid §. 16: atqui cum à Deo conditus sit Diabolus, hanc malitiam, quam ejus Naturæ tribuimus, non ex *creatione*, sed ex depravatione esse meminerimus. Quicquid enim damnabile habet, defectione & lapsu sibi accersivit: quod ideo nos admonet Scriptura, ne talem credentes à Deo prodiisse, Deo ipsi adscribamus, quod est *ab eo alienissimum.* Hoc ratione denunciat Christus, Satanam ex propriis loqui, cum mendacium

"stehen / daß er in selbiger sey gewesen / und da Er "ihn nennet einen Vater der Lügen / so benimmt "Er ihm dieses / daß er GOtt nicht möchte zurech-"nen die Sünde / dessen Ursache er selbsten gewesen. "Wann wir denn nun d) mercken / daß GOtt al-"les zu gut und zur Seeligkeit uns bestimmet / "so finden wir seine Macht und Gnade zugleich in "uns selbsten durch solche grosse erwiesene Woltha-"ten: Daher sollen wir uns aufrichten / auf GOtt "unser Vertrauen zu setzen / ihn anzuruffen / zu loben "und zu lieben. Ja / daß GOtt ferner um des Men-"schen willen alles erschaffen / hat GOtt durch die "Ordnung der Erschaffung / wie ich ein wenig fürher "erinnert gezeiget." *Tilenus* lehret auch gar fein / wann man nur seinen Worten trauen könte e): "Der "Endzweck der Erschaffung / ist die Offenbah-"rung der göttlichen Weißheit und Macht / eine "Mittheilung der Gütigkeit und alles gutes / welche "durch die Creaturen gepreiset und gerühmet wird.

loquitur Joh. VIII. 44. & rationem ponit, quia non stetit in veritate. Certè quum in veritate perstitisse negat, innuit *aliquando in ea fuisse*, & quum patrem facit mendacii, hoc illi adimit, ne Deo vitium imputet, cujus ipse sibi causa fuit.

d) Ibid §. 22: ut dum animadvertimus *in bonum ac salutem nostram Deum omnia destinasse*, simul in nobis ipsis, & tantis, quæ in nos contulit, bonis, sentimus ipsius *potentiam* & *gratiam*: inde nos ad ipsius *fiduciam*, *invocationem*, *laudem*, *amorem* excitemus. Porro omnia se hominis causa condere, ipso creandi ordine demonstravit ipse Dominus, ut paulò ante admonui.

e) P. I. disp. Synt. XXII. Th. 22: *Finis creationis* est divinæ *sapientiæ* & *potentiæ* patefactio atque etiam *bonitatis* quædam communicatio, istorumque omnium, per creaturas *sempiterna prædicatio & celebratio*.

Das

Das IV. Capitel.

Von dem Fall unser ersten Eltern.

§. I.

Daß die Reformirte in der Lehre von dem Fall unser ersten Eltern nicht einig seyn unter sich selbsten / kan man auf das allerdeutlichste und gründlichste beweisen. Denn wenn gefraget wird: Ob GOtt die Ursache sey des Falls unser ersten Eltern? So sind viele die sagen Ja / andere Nein. Die da Ja sagen / haben viele Sätze damit sie gnug an den Tag geben / was sie recht meinen von Hertzen. I. Lehren dieselbe GOtt habe den Fall Adams von Ewigkeit gewolt / beschlossen und verordnet / als *Calvinus* f), *Beza* g), *Zanchius* h), *Bucerus* i), *Perkinsius* k) und *Piscator* l). II. Lehren dieselbe / daß GOTT den Fall Adams fürher gesehen / und zwar mit solcher Fürsehung / welche verbunden sey mit dem Willen und göttlichen Rathschlüsse / als *Beza* m). III. Lehren sie / daß GOTT den Men-

f) Lib. III. *Instit.* cap. XXIII. §. 4. §. 7. §. 8.

g) In *Colloq. Mompelgard.* pag. 525. edit. Tübing. p. 527. & P. II. resp. *ad Acta Coll. Mompelg.* pag. 77.

h) Lib. V. *de Nat. Dei* c. II. p. 735. seq.

i) In *Epist. ad Rom.* c. I. p. 94.

k) De *Prædestinat.* p. 38. 40. 41.

l) Disp. contrà *Schafmannum* Th. 33. p. 29. Th. 72. & contrà *Bertium* p. 8. 34.

m) In *Colloq. Mompelg.* ad thes. I. pag. 416. & P. II. *respons. ad Acta Coll.* p. 152. 185.

Menschen zur Sünde Ursache und Gelegenheit gegeben / *Calvinus* n), *Petrus Martyr* o), *Zanchius* p) und *Piscator* q). IV. Lehren sie/ daß GOTT den Adam zur Sünde angereitzet/ und kräftiglich genöthiget als *Calvinus* r) *Beza* s) *Zwinglius* t) und *Piscator* u). Die da Nein sagen / sind ohn allen Zweifel von ihrem Gewissen dazu gereget worden/ als *Bullingerus* x) und *Hyperius* y) welcher letzte weitläuftig wiederleget die jenigen/ welche sagen: GOTT habe aus dem Fall Adams Gelegenheit genommen / seine Barmhertzigkeit herrlich zu machen. Item " Die Ursache des Falls "könne GOtt zugeschrieben werden : der Mensch "sey zwar gefallen nach dem Verhängniß/ Verse"hung und Verordnung/ aber doch die Schuld blei"be an den freyen Willen." Auch *Calvinus*, dessen harte Reden wir eben angemercket / kan nicht weiter sich der Warheit widersetzen / sondern muß derselben zum wenigsten zum Schein Beyfall geben / wenn er spricht z) : " Die Wahl zum Guten und Bösen

n) Lib. I. *Instit.* c. 15. §. ult. & in c. III. Gen. p. 26.
o) In LL. CC. p. 462.
p) Lib. V. de *Nat. Dei.* c. II. p. 736.
q) Contrà *Apol. Bertii* p. 50. 130.
r) Lib. I. *Instit.* c 18. §. 4.
s) In *Colloq. Memp.* p. 525.
t) Tom. I. cap. 25. de *Provident.* p. 364.
u) c. *Schafmann.* Th. 33. pag. 29. & contrà *Bertium* pag. 44. 130.
x) Im Haus-Buche.
y) In *Method.* p. 214.
z) Lib. I. *Instit.* cap. 15. §. ult. *Libera* fuit electio boni & mali, neque id modo, sed in *mente & voluntate summa rectitudo*, & omnes organicæ partes ritè in *obse-*

"Bösen ist gantz frey gewesen / und dieses ist nicht "allein gewesen / sondern in dem Verstand und "Willen war eine Aufrichtigkeit/und alle Theile des "Leibes folgten in allen Gehorsam der Seelen (wel- "che annoch aufrichtig war) so lange biß der Mensch "sich selbst und seine Güter verdorben a.) Weil es

quium compositæ, donec *se ipsum* perdendo, bona sua corrupit.

a) Lib. II. Instit. c. I. §. 4. Quia vero non leve delictum, sed detestabile fuisse scelus oportet, quod tam severe ultus est Deus, species ipsa peccati in lapsu Adæ consideranda nobis est, quæ horribilem Dei vindictam accendit in totum humanum genus. Puerile est, quod de gulæ intemperie vulgo receptum fuit: quasi vero summa & caput virtutum omnium in abstinentia unius tantum fructus fuerit, cum undique affluerent quæcunque expetibiles erant deliciæ, atque in beata illa terræ fœcunditate non tantum copia ad lautitias suppeteret, sed etiam varietas. Altius igitur spectandum, quia prohibitio ab arbore scientiæ boni & mali, *obedientiæ examen* fuit, ut *parendo* Adam se Dei imperio libenter subesse probaret. Nomen vero ipsum ostendit, *præcepti non alium fuisse finem*, quam ut *sua sorte contentus*, se *improba cupiditate* altius non efferret. Promissio autem, qua vitam æternam sperare jussus est, quamdiu ederet de arbore vitæ: rursum horrenda mortis denunciatio, simul ac gustaret de arbore scientiæ boni & mali, ad *fidem ejus probandam & exercendam*, spectabat. Hinc elicere non difficile est, quibus modis in se provocaverit Adam iram Dei. Non malè quidem *Augustinus*, dum superbiam dicit malorum omnium fuisse initium: quia *nisi hominem altius, quam licebat, & quam fas erat, extulisset ambitio, manere poterat in suo gradu*: plenior tamen definitio ex tentationis specie, quam describit *Moses*, sumenda est. Nam, *serpentis captione* abducitur per infidelitatem mulier à verbo Dei, jam initium ruinæ apparet fuisse,

"es aber keine geringe Sünde sondern ein ver-
"dammliche Schandthat seyn muß/indem GOtt sol-

L ches

inobedientiam. Quod etiam confirmat *Paulus* Rom. V. 19. unius hominis *inobedientia* omnes fuisse perditos, docens. Simul tamen notandum descivisse primum hominem ab imperio *Dei*, quod non tantum *Satanæ illecebris captus* fuerit, sed *contempta veritate* deflexerit ad mendacium. Et certè *contemto Dei verbo*, excutitur omnis ejus reverentia: quia, *nec aliter consistit ejus majestas inter nos, nec integer manet ejus cultus, nisi dum ab ejus pendemus ore.* Proinde *infidelitas* radix defectionis fuit, hinc autem emersit ambitio *&* *superbia*, quibus annexa fuit *ingratitudo*, quod Adam plus *appetendo*, quam concessum erat, *tantam Dei liberalitatem*, qua ditatus erat, *indignè sprevit.* Hæc verò *prodigiosa* fuit *impietas*, terræ filio parum videri, quod ad similitudinem Dei *factus* esset, nisi accedat æqualitas. Si fœdum & execrabile scelus est *Apostasia*, quâ se homo conditoris sui imperio *subducit*, *imo petulanter excutit ejus jugum*, frustrà extenuatur peccatum Adæ. Quanquam non simplex apostasia fuit, sed cum fœdis in Deum probris conjuncta, dum *Satanæ calumniis* subscribunt, quibus Deum & mendacii & invidiæ & malignitatis insimulat. Denique *infidelitas* ambitioni januam aperuit, *ambitio* vero *contumaciæ* fuit mater, ut homines *abjecto Dei metu* se se projicerent, quo ferebat, *libido.* Itaque rectè *Bernhardus* januam salutis nobis aperiri docet, cum hodiè Evangelium auribus recipimus, sicuti illis fenestris, dum Satanæ patuerunt, mors admissa fuit. *Nunquam enim repugnare Dei imperio ausus fuisset Adam, nisi ejus verbo incredulus.* Optimum scilic. hoc erat frænum ad omnes affectus ritè temperandos, *nihil melius esse quam Dei mandatis parendo colere justitiam.* Deinde ultimam felicis vitæ metam esse ab ipso diligi. *Diaboli* ergo blasphemiis abreptus, quantum in se erat, exinanivit totam Dei gloriam.

"ches so scharff gerochen/so muß die Sünde Adams
"von uns betrachtet werden/als solche die die erschreck-
"liche Rache GOttes über das gantze menschliche
"Geschlecht erwecket. **Kindisch** ist die gemeine
"Meinung/als wenn solche Sünde nur in eine bloß-
"se **Nascherey** bestanden hätte/ oder als wenn die
"Haupt-Tugend bestanden hätte darin/ daß sich
"Adam enthalten von einer **eintzigen Frucht**/ da
"doch allerhand erwünschte Lustbarkeiten in grosser
"Menge verhanden waren/ so daß auf solcher glück-
"seligen und fruchtbahren Erde nicht allein eine
"Menge aller Leckerbißlein verhanden war/ son-
"dern auch eine schöne **Veränderung** solcher Spei-
"sen. Mann muß derhalben die Sünde Adams
"**etwas höher ansehen**/ nemlich/ daß er nicht
"essen solte von dem Baum des Erkäntnisses Gu-
"tes und Böses/ wurde er **geprüfet** ob er **gehor-
"sam seyn** wolte der **Regierung Gottes**. Der
"Nahme aber selbst zeigte an/daß dieser Befehl kein
"ander Absehen gehabt/als daß er mit seinem **Stand
"vergnügt** seyn solte/ und nichts mehr begehren.
"Gleichwie die Verheissung vom ewigen Leben als-
"denn gelten solte/ wann er von dem Baum des Le-
"bens essen würde/ also war die Ankündigung des
"Todes schrecklich/ so bald er essen würde von dem
"Baum des Erkäntnisses Gutes und Böses/ und
"solte also seine **Treue** gegen GOTT **prüfen und
üben**. Hieraus ist nun gar nicht schwer abzuneh-
"men/auf was Weise Adam den Zorn GOttes über
"sich erreget. *Augustinus* nennet zwar nicht übel die
"**Hoffart** einen Anfang vieles Übels/ weil/ wann
"nicht die **Ehr-sucht** den Menschen höher erhebet
"hätte/ als billig war/ er hätte bleiben können in den

"Grad (seiner Glückseeligkeit) dennoch aber kan man
"solche Sünde weitläufftiger beschrieben aus der
"Versuchung/ welche Moses beschreibet. Denn
"durch die List und **Treulosigkeit** der Schlan-
"gen wurde das Weib von dem Worte GOt-
"tes abgeführet/ und schiene also der **Ungehorsam**
"ein Anfang des **Ruins** zu seyn: welches auch *Pau-*
"*lus* bestätiget/ wenn er spricht Rom. V. 19. durch
"eines Menschen Ungehorsam sind alle Menschen
"umkommen. Uberdem so ist zu mercken/ daß der
"Mensch zu erst abgefallen sey von dem **Befehl**
"**GOttes**/ weil er nicht allein gefangen worden
"durch allerhand **Schmeicheley** des Satans/ son-
"dern auch sich/ nachdem er die Warheit verachtet/
"zur **Lügen gewendet.** Und gewiß wenn das
"Wort GOttes verachtet wird/ so verliehret man
"alle **Ehrerbietigkeit gegen** GOTT/ weil we-
"der seine Majestät unter uns bestehet/ noch sein
"Dienst rein bey uns verbleibet/ wo wir nicht feste
"bey seinem Worte bleiben: Derohalben ist die
"**Treulosigkeit** eine **Wurtzel** des Abfalls gewesen.
"Daraus aber sind entstanden **Ehrsucht** und **Hof-**
"**farth**/ mit welchen verknüpfet gewesen die **Un-**
"**danckbarkeit**/ weil Adam/ indem er mehr begeh-
"rete als ihm gegeben war/ solche grosse Freygebig-
"keit GOttes/ wodurch er war reich worden/ sehr
"liederlich verachtete. Dieses ist aber eine **wun-**
"**dernswürdige Gottlosigkeit** gewesen/ indem es
"dem jenigen welcher von der Erden gebildet gewe-
"sen/ gar wenig geschienen/ nach dem Ebenbilde
"GOttes gemachet zu seyn/ wo er nicht eine gleiche
"Hoheit mit GOtt hätte. Wenn dann nun der
"Abfall eine schädliche und Verdammlich Sünde ist/

"da der Mensch seines Schöpfers **Regierung** sich "entzogen / ja das Joch muthwilliger Weise von "seinem Halse gerissen / so ist vergeblich / daß man "die Sünde Adams verkleinert. Solcher Ab- "fall ist auch ferner kein schlechter Abfall gewesen/ "sondern verknüpfet mit **schändlichen Lästerun-** "**gen** gegen GOtt / indem sie des Satans **Ver-** "**läumden**/ als wenn GOtt **lügenhaft / neidisch** "und **boßhaftig** wäre/ **Gehör gegeben**. End- "lich hat die **Treulosigkeit** der Ehrsucht die Thür "aufgethan: Die **Ehrsucht** aber ist gleichsahm ei- "ne **Mutter** gewesen des verstockten **Ungehor-** "**sahms** / daß sich die Menschen / nachdem sie alle "Furcht gegen GOtt weggeworffen in alle **Sün-** "**de begeben/zu welche ihre Lust sie treibete.** Der- "halben saget gar recht der Heil. *Bernhardus* daß die "Thüre des Heils uns werde aufgethan / wenn wir "mit unsern Ohren das Evangelium hören / gleich "wie bey jenen (ersten Eltern) der Todt durch sie "als zu den Fenstern eingedrungen/ da sie dem Sa- "tan Gehör gegeben. Denn niemahls hatte Adam "sich dem Befehl Gottes wiedersetzen dürffen/ wenn "er nicht wäre ungläubig gewesen: nemlich es war "der **beste Zaum** alle affecten zu bezwingen/ "die **Gerechtigkeit** zu lieben und GOttes Befehl "zu folgen / und nachhero das Ziel eines glückseli- "gen Lebens von GOtt wiederum geliebet zu wer- "den. **Es ist demnach der Mensch durch des Teufels Schmähen und Lästern verführet worden / und hat sich selbst beraubet der gan- tzen göttlichen Ehre.** *Bucanus* b) gestehet auch

daß

b) In Locis p. 92. seq.

daß der Mensch einen sehr freyen **Willen** gehabt/ und also ihm durch die Sünde freywillig die Verdamniß zu Wege gebracht. *Tilenus* c) redet auch von dem **Mißbrauch** des freyen **Willens** zu sündigen / und giebt noch ferner deutlich zu verstehen wie ihm mißfalle die harte Lehre der andern Reformirten / wenn er spricht: **Weder das Fürherwissen GOttes / noch dessen Zulassen oder Wille kan billig eine Ursache des Falls Adams genennet werden** d). *Arminius* muß gleichfals von

c) P. I. *Syntagm.* disp. Theol. disp. 54. Th. 15. sq. ostendit hominem *liberè peccasse.*

d) Ibid. Th. 36: Non *præscientia*: nam si tum præscientiæ, tum cujuslibet scientiæ divinæ est, gubernare, & ad finem, formam, modumque convenientem dirigere & ordinare actiones omnes, *fieri non potest ut peccatum ullum*, qua *peccatum*, id est actio fine, forma & modo conveniente aberrans, à scientia præscientiaque Dei tanquam causa oriatur. *Non permissio*: Deus nec debet quicquam cuiquam, nec malum est, mala permittere, ex iisque bona elicere, licet mala facere sit malum: ac proinde ut *vacat culpâ*, qui *permittit* absque obligatione inhibendi, sic qui permissa potestate abutitur absque ratione male agendi, caret excusatione. *Non voluntas*: Si qui permittit, non agit ipse, sed *agere sinit* eum, cui permittit, certè quo quis plus permittit, eo minus agit aut efficit: & Th. 45. quod locutio *Adam necessario peccavit*, sit *figurata* & *impropria*, nempè necessario peccavit tum respectu scientiæ Dei, quæ falli nequit & antecedens quidem, at non causa est hujus peccati, tum respectu eventus, quia scil. *postquam peccavit Adam, necesse est eum peccavisse*, quæ necessitas prædicationis vocatur, & effectus, non causæ rationem habet, eoque propria causa non alibi, quam in *libera Adami voluntate est quærenda*.

dem Strahl der Warheit getroffen/ die Ursache der Sünden von GOTT ablehnen e). O wolte GOTT es folgten hierinnen die übrigen Reformirten/ und verwürffen die harten Reden ihrer Vorfahren / so würde man bey uns eine Bereitwilligkeit zum Kirchen-Frieden gewißlich finden.

e) Vide *disp. publ.* VII. Th. 8: Deo nullo modo culpa istius transscribi potest, neque ut efficienti, neque ut deficienti.

Das V. Capitel.

Von der Erb-sünde und würcklichen Sünden/ wie auch von Gottes gnädiger Providentz.

§. I.

In der Lehre von der Erb-Sünde haben die Reformirte gefährliche Irrthümer / in dem sie theils ausdrücklich mit Worten die Erb-Sünde läugnen / theils auch solche Lehren führen/ welche sehr nachtheilig sind der wahren Lehre von der Erb-Sünde. Ausdrücklich mit Worten hat die Erb-Sünde geleugnet *Zwinglius*, in dem er dieselbe für keine eigentliche Sünde erkennen wollen/ weil sie nicht mit Wissen und Willen begangen/in welchem die eigentlich genante Sünde bestehe / sondern nur einen natürlichen Mangel genennet/als der Stein-Schmertz welcher bey vielen von Natur angeerbet wird f): Malum ori-

f) In Epist. ad *Urbanum Regium*.

originale proprie non est culpa, sive peccatum, quod reos faciat infantes, quia peccatum proprie sit, quod à sciente & volente contra Dei voluntatem committitur, sed est *morbus sive naturalis defectus*, qualis est balbuties & calculus hæreditarius, quæ quia adsunt, non possunt in crimen vocari; si quis vero *peccatum appellare velit* per metonymiam, est accipiendum propter prævaricationem hominis primi, quæ illius sit causa. Es hat zwar *Zwinglius* in dem Colloquio zu **Marpurg** g) diese irrige Meinung **widerruffen**/ aber bald dieselbige **wiederum angenommen**/ wie aus seiner *Confession* zu sehen h). Seine Nachkömmlinge haben auch nicht besser gelehret/ indem sie geschrieben die Kinder der Christen **wären heilig** weil sie von **Christlichen Eltern gezeuget**. Hieher gehören *Calvinus* i) *Beza* k) *Petrus Martyr* l) und *Keckermannus* m).

§. II. Allein diese Lehre/ weil sie sehr **gefährlich** ist/ hat einigen Reformirten **nicht allerdings** gefallen wollen. Denn daß diese Lehre **unrichtig** sey/ nach den **überzeugten Gewissen** der Reformirten/ siehet man daraus/ theils weil etliche leugnen

g) Vide artic. 4. ejus *Colloquii* & brevem relationem B. *Lutheri ad Joh. Agricolam.*

h) Notum est *Melanthonis* judicium de ejus confessione, quod nempe in illa *errores veteres* renovarit de cerimoniis valde locutus *Helvetice.*

i) In c. III. *Genes.* lib. IV. *Instit.* c. 15. §. 20. XVI. §. 24.

k) Vol. I. *contra Westphalum* p. 256. P. II. resp. ad *Act. Coll. Momp.* p. 102. 118. 126.

l) In c. XVII. *Genes.* & LL. CC. pag. 649. 651.

m) Lib. II. *System. Theol.* c. V. p. 257.

also gelehrt zu haben/ als *Paræus* n) und *Picletus* o) theils auch weil sie höchst uneinig seyn in **Verthädigung ihrer irrigen Meinung.** Die meisten aus denen Reformirten als *Joh. Piscator* p) *Bucanus* q) *Eilshemius* r) *Gutberletus* s) und andre mehr/ wollen beweisen aus den 7. Capitel des ersten Briefes an die Corinthier v. 14. **eure Kinder sind heilig**/ daß die Kinder der Christen für die Tauffe **eine innerliche Heiligkeit** haben: allein sehr viele Reformirte haben schon längst gesehen/ daß aus diesem Orte ihre Meinung nicht könte behauptet werden/ und deswegen den Ort nicht anführen wollen/ sondern vielmehr sich geschämet/ daß andere solchen Ort **zur Verthädigung ihrer Meinung** gebrauchet; als *Appelius* t) *Johannes Crocius* u) und *Ludov. Crocius* x). *Zwinglius* meinet ferner y) seine Meinung zu behaupten aus Ez. XIIX. 28. **weil ein Sohn nicht soll tragen die Missethat seines Vaters**/ so könnte auch nicht billig Adams Sünde seinen Nachkömmlingen zugerechnet werden / allein daß aus

n) Rectè docet Pareus de peccato originali quod sit *non modo reatus* sed & *pravitas naturæ & verè peccatum.* Irenic. c. XXV. p. 151. & c. XXIV. p. 141. citat rectè Joh. XIV. 4. Ps. LI. 7. Rom. V. 12. Eph. III.

o) Dissertat. *Irenica* c. II. de consensu cum Aug. Conf. in hoc articulo gloriatur.

p) Vol. II. ad *Elenchos Buscheri* c. 12. p. 510. & ad 1. Tim. II. Obs. 7. & resp. ad dictata *Hofmanni* c. 8. p. 88.

q) Instit. Loc. 47. quæst. 35. argum. 3.

r) Im Ost-Frießländischen Kleinod p. 762.

s) In *Vindicat.* p. 164.

t) In *Censura* p. 145. 201. 338.

u) In Commet. *de Justif.* disp. XIIX. Th. 62. p. 1116.

x) In *Apolog.* p. 179.

y) T. II. tr. 3. *de baptismo* p. 21.

aus diesem Orte *Zwinglius* nichts erhalten könne/ weil er von den persönlichen Sünden handele/ haben *Petrus Martyr* z) und *Sohnius* a) bezeuget/ wenn sie den Ort mit uns wider die Pelagianer verthädigen. Wann *Beza* b) und *Martyr* c) aus dem XI. an die Römer v. 16. **So die Wurtzel heilig ist/ so seynd auch die Zweyge heilig**/ schliessen/ daß der Christlichen Eltern Kinder eine **innerliche Heiligkeit** haben von Natur/ ehe sie in der Tauffe wiedergebohren werden/ so wollen andere/ als *Ursinus* d) und *Sohnius* e) diesen Ort nur von der **äusserlichen Heiligkeit**/ verstehen/ in so **fern als sie das Recht zur Christlichen Kirchen haben.**

§. III. Da sie nun gesehen/ daß die fürnehmsten Sprüche nichts bewiesen/ so sind sie vom Gewissen überzeuget/ wiewohl mit etwas **dunckeln Worten** die Erb-Sünde zu bekennen. *Calvinus* redet gar recht f): "von einer **stinckenden Wur**"**tzel** (nemlich Adam) sind **stinckende Zweige** her"für kommen/ welche solche **stinckende Fäuligkeit** "in andere Zweiglein **eingeflossen** und **eingeprä**"**get.** Eben so sind in dem Vater die Söhne ver-

z) In LL. CC. *Classe* II. c. I. n. 35.
a) In *Exeges. Aug.* *Confess.* T. II. Oper. p. 560.
b) In *absterſione* p. 332.
c) In LL. CC. *Classe* IV. c. VIII. §. 6. p. 822.
d) Tom. I. Oper. *in explicat. Catech.* p. 255.
e) In *Exeg. Aug.* *Confess.* T. II. Oper. p. 566.
f) Lib. II. *Instit.* c. I. §. 7: à *radice putrefacta* rami **putridi** prodierunt, qui suam putredinem transmiserunt ad alios ex se nascentes surculos: sic etiam vitiati sunt filii in parente, ut *nepotibus essent tabifici*, h. e. ita corruptionis exordium in Adamo fuit, ut perpetuo defluxu a prioribus in posteros transfundatur.

"derbet/ damit die Nachkömmlinge möchten
"von solcher Sucht angefallen werden/ das ist/
"in Adam hat das Verderben ein Anfang genom-
"men/ damit durch einen steten Einfluß solche von
"ihnen als den ersten Eltern auf die Nachkömm-
"linge fortgepflantzet wurde g). Daraus fol-
"get/ daß die Erb-Sünde für GOtt für eine wah-
"re und eigentliche Sünde angesehen wird h).
"Und da wir nun von Natur sehr verderbet seyn/
"so werden wir nun billig um dieses Verderben wil-
"len allein verdammt/ und müssen uns gantz über-
"zeugt für GOtt schämen/ als welchem nichts
"als Gerechtigkeit/ Unschuld und Reinigkeit
"gefället. Auch so gar die kleine Kinder tragen
"auf sich die Verdammniß von Mutter Leibe an/
"welche ob sie gleich keine Früchte der Boßheit öf-
"fentlich herfür geben/ dennoch haben sie in sich
"den Saamen der Sünde. Ja ihre gantze Na-
"tur ist ein Saame der Sünde/ und muß also bey
"GOTT nothwendig verhasset und abscheulich seyn.
"i) Wann aber die Pelagianer spotten/ es sey nicht
wahr-

g) Ibidem §. 8. unde sequitur *proprie* coram Deo censeri (peccatum originale) peccatum.

h) Ibid. lib IV. cap. 15. §. 10. sic omnibus naturæ nostræ partibus vitiati perversique, jam *ob talem duntaxat corruptionem damnati merito convictique coram Deo tenemur, cui nihil est acceptum, nisi justitia, innocentia, puritas.* Atque adeo infantes quoque ipsi suam secum damnationem à matris utero afferunt, qui tametsi suæ iniquitatis fructus nondum protulerint, habent *tamen in se inclusum semen.* Imo tota eorum natura, quoddam est *peccati semen*, ideo non odiosa & abominabilis Deo esse non potest.

i) Ibid. lib. II. cap. I. §. 7. Quod autem *cavillantur Pelagiani*, veri simile non esse à parentibus piis corruptio-

"wahrscheinlich / daß die Kinder von frommen El-
"tern solches Verderben empfangen / da sie doch
"mehr durch der Eltern Reinigkeit solten geheiliget
"werden / so wird ihre Meinung gantz leichte umge-
"stossen. **Denn die Kinder kommen nicht her**
"**von der Eltern geistliche Wiedergebuhrt/son-**
"**dern von der natürlichen Zeugung.** Darum
"wie Augustinus spricht: es mögen die Eltern un-
"gläubige und verdammliche Leute seyn / oder gläu-
"bige und von GOtt von der Verdammung ihrer
"Erb-Sünde loßgesprochene Christen / so werden
"doch von beyden Theilen nicht absolvirte/ sondern
"Verdammniß-würdige Kinder gezeuget." Der
Heidelbergische *Catechismus* lehret auch also von
der Erb-Sünde k): Durch den Fall Adams ist un-
sere Natur so verderbet / daß wir **alle in Sünde**
empfangen und gebohren seyn. Die beyde für-
nehme Ausleger des Heydelbergischen *Catechismi*,
Ursinus und *Lubbertus* haben auch viele Sachen von
der **Erb-Sünde** / welche zur Bezeigung der Con-
viction allhie wohl zu mercken seyn. Jener l) erklä-
ret viele bekannte Sprüche von der Erb-Sünde/ als
Rom. V. 12. 18. 18. Psalm LI. 7. 9. Dieser m) füh-
ret auch viele schöne Sprüche an. Mit diesen stim-
men auch überein in richtiger Bekänntniß von der
Erb-

nem ducere liberos, quum magis eorum puritate san-
ctificari debeant, facilè refutatur. *Non enim ex earum regeneratione spirituali descendunt, sed generatione carnali.* Proinde, ut ait *Augustinus*, sive reus infidelis, sive absolutus fidelis, non absolutos uterque generat, sed reos, quia ex vitiosa Natura generat.

k) Quæst. VII.

l) pag. 82. & pag. 99. ad pag. 111.

m) pag. 94. 97.

Erb-Sünde *Bucanus* n) und *Tilenus* o) deren Worte/ weil sie sehr weitläufftig seyn/ werth sind/ daß sie nachgelesen werden.

§. IV. Gleich wie nun einige Reformirte durch die Krafft der Warheit so weit gebracht seyn/ daß sie wider ihren ältesten und fürnehmsten Lehrer den *Zwinglium*, bekennen müssen/ es sey warhafftig eine Erb-Sünde/ welche billig und recht propriè eine Sünde genennet werden muste/ also haben sie auch/ welches denn nothwendig aus voriger Bekäntniß folgen muß/ uns zustehen müssen/ daß die Sünde nach sich ziehe so wohl zeitliche als ewige Strafe/ welches aber *Zwinglius* durchaus leugnen wollen. Unter diese abermahlige Bekenner der Warheit rechne ich wiederum *Calvinum* p) *Bucanum* q) und *Tilenum* r).

§. V. Nicht geringere Uneinigkeit wird verspüret in der Lehre von der Abscheuligkeit der thätlichen Sünden. Denn wenn gefraget wird: "ob "rechte wiedergebohrne Kinder Gottes des Heil. "Geistes Einwohnung und den Glauben durch vor"setzliche grobe Sünden verlieren können/ und wo "dieses geschiehet/ nicht nöthig sey/ durch hertzliche "Busse wiederum erneuert zu werden?" so antworten einige mit Nein/ andere mit Ja. Die auf diese Frage mit Nein antworten/ sind in grosser Menge in der Reformirten Kirche anzutreffen/ so wohl alte

n) *Instit.* Loc. 15. de *peccat. Orig.* pag. 150.
o) P. I. *Syntagm.* disp. 55. Thes. 2. 5. 6. 30.
p) Lib. II. *Instit.* c. I. §. 8. & II. §. 8.
q) Loc. 15. pag. 156.
r) P. I. *disp.* 55. Th. 37.

alte/ als *Calvinus* s) *Beza* t) *Zanchius* u) *Piscator* x) und viele andere mehr y) als auch neue / wie *Braunius* z) *Leonhardus Ryssenius* a) *Vallonius* b) und noch viel andere hieher gehören. Zu diesem allen kömmt noch dieses hinzu / daß diese Lehre approbiret worden auf dem Synodo zu Dordrecht c) und also mit guten Fug der Reformirten Kirche diese Lehre kan zugemessen werden. Die mit Ja auf die vorgelegte Frage antworten / sind in geringer Anzahl zufinden. Die fürnehmsten / meiner Gewonheit nach / will ich allhie hersetzen / um die Uneinigkeit der Reformirten zu zeigen. *Bergius* kan hier unser Evangelischen Warheit Zeugniß geben / nebst *Hyperio*. Jener redet also d): "Dagegen die bey ihren vermei-

s) *Lib.* III. *Instit.* c. II. §. 12.
t) *Resp.* II. ad *Acta Colloqu.* pag. 68. 72. 74. 89.
u) In *Miscellan.* pag. 65.
x) In *Bibl. Germ.* ad cap. 8. *Rom.* doct. 22. ad c. 12. doctr. 8. & 2. Tim. II. doctr. 7. ad vers. 19. & in *Analysi* ad c. XI. *Rom.* v. 29.
y) Vide B. *Menzerum* in artic. XII. *Exeg.* in *Aug. Conf.* *Sigwartum* & *Hutterum* c. *Parei* Irenicon, *Battum* c. *Benefeldium* de possibilit. Apostasiæ Sanctorum.
z) In Doctr. *Foeder.* P. III. c. 18. §. 8. Fideles etiamsi adulteri, homicidæ, fures fiant tamen non excidunt gratia.
a) In *Summa Theologiæ* pag. 445. fidelis de facto & effective fidem penitus perdere non potest, nec per atrocia peccata in odium hostile Dei judicis incidit, vel jus ad regnum cœlorum ab ipso aufertur vel status adoptionis & justificationis abrogatur.
b) *Apologie pour les Reformez* p. 180. 184.
c) In *decretis Synodalib.* c. V. de perseverantia Sanctor. art. 6. p. 271. & in reject. error. 3. p. 224.
d) Im Unterscheid und Vergleich. pag. 215.

"meineten Glauben in Sünden wider Gewissen da-
"hin leben / die können noch keine Gewißheit ihrer
"Seeligkeit haben / ja auch die Auserwehlten selbst /
"wenn sie in Sünde wider das Gewissen fallen /
"und eine Zeitlang darin beharren / (als David / so
"lange er im Ehebruch / Salomo / so lange er in Ab-
"göttereny lebete /) so können sie solche Gewißheit ihrer
"Seeligkeit oder ihrer Erwehlung nicht haben.
Dieser redet also e): Es sey ein grosser Irrthum /
wenn man lehret / "daß die einmahl erwehlet und ge-
"rechtferriget worden sind / haben auch Christum
"recht erkannt / sind auch mit Gaben des Heil Gei-
"stes ausgezieret / in Sünde und also auch in Got-
"tes Zorn nicht wieder fallen. Daß auch die Aus-
"erwehlten und Gerechtfertigten eine Zeitlang aus
"der Gnade GOttes fallen / verlieren den Heiligen
"Geist / begehen auch bißweilen schreckliche Laster /
"und dasselbe nicht allein einmahl / sondern auch
"offtermahlen / sind gar klare Exempel in der
"Heil. Schrifft verhanden / mit welchen diese gantze
"Sache erkläret wird. Denn David war ein Aus-
"erwehlter / ist gerechtfertiget worden / ist gezieret ge-
"wesen mit fürtreflichen Gaben: dennoch ist ein sol-
"cher und so grosser Mann schändlich gefallen im
"Ehebruch / und aus dem Ehebruch im Todschlag;
"nicht lange darnach ist er von Nathan den Pro-
"pheten gestraffet / hat Busse gethan / hat fleißig
"Gottes Barmhertzigkeit gebeten / daß der Heil Geist
"ihm möchte wieder gegeben / und nicht weggenom-
"men werden / und hat endlich das Heil erhalten /
"2. Sam. XI. 12. Psl. LI. Und das war nicht genug:
"er hat abermahl GOTT erzürnet / befohlen aus
Hoffart

e) In *Methodo* p. 210.

"Hoffart das Volck zu zählen; aber er hat Verge-
"bung erhalten 2. Sam. XXIV. Petrus war auch er-
"wehlet / und gleichermassen gerechtfertiget / aber e-
"ben derselbe Petrus hat nicht lange darnach sich un-
"terstanden / zu verhindern / daß Christus sich nicht
"dahin gebe in den Tod für das Heil des menschli-
"chen Geschlechtes Matth. XVI. Endlich aber hat er
"Christum öffentlich und nicht einmahl / sondern
"zum andern und drittenmahl verleugnet / und solche
"Verleugnung mit einem falschen Eide vermehret /
"Matthæi XXVI. Nach empfangenen Heil. Geist
"von welchem er alle Warheit fleißig gelernet / schreck-
"lich geirret zu Antiochia, ist nicht recht nach der
"Evangelischen Warheit einher gegangen / deswe-
"gen von Paulo gestraffet Galat. II." Mehr Zeug-
nisse der **Warheit** könte ich anführen aus dem *Pe-
tro Martyre*, *Musculo*, *Hemmingio*, *Strigelio* und *Bucä-
no*, wenn es nicht zu weitläufftig seyn würde / in-
zwischen kan selbige der werthe Leser sehen beym sel.
Gerhardo f).

§. VI. Bey diesen angeführten Zeugnissen ist noch dieses zu mercken / daß *Joh. Fabricius*, neulicher Syncretistischer Lehrer hieraus fälschlich / fürnemlich aus der Thornischen *Confession*, beweisen wollen / es wäre dieser Streit schon **würcklich aufgehoben.** Allein es verhält sich die Sache gantz anders / wie *Fabricius* vermeinet g). Denn so bleiben theils die Reformirte auch die neuesten bey ihrer absurden Lehre / wie oben mit *Braunii*, *Ryssenii* und *Vallonii* Exempeln ist bewiesen worden h), theils be-
ste-

f) Tom. III. l. L. *Theol.* de B. O. §. 143.
g) In *Considerat.* *Controv.* cum *Reform.* p. 552.
h) §. præcedenti V.

stehen ihre Worte in lauter **Bemäntelungen**/ daß man ihnen annoch nicht trauen kan / so gar/ daß die Thornische *Confession* selbsten nicht ist ausgenommen. Gewiß wir werden/ wann wir etwas weitläufftiger davon reden wollen / die **List** der Reformirten in diesem Stücke mercken. Bald sind einige/ welche mit allerhand **Gleichnissen** ihre Sache schmücken wollen/ daß es gleich als mit einem **Saamen-Körnlein** beschaffen sey/ wie dasselbe unter der Erden eine geraume Zeit gantz **unvermercket verborgen liege** / indessen aber dennoch zu seiner Zeit sein bey sich **behaltenes Leben** und Fruchtbarkeit ausweise ; ebenermassen sagen sie könne auch der Glaube/ damit GOttes Gnade und der Heilige Geist verbunden/ **eine Zeitlang nicht gemercket werde**/ fast für **erstorben** geachtet/ zu seiner Zeit aber breche er wieder aus / hab aber dennoch immittelst in dem Hertzen des Auserwelten völlig seinen Aufenthalt auch zuvor gehabt i). Andere vergleichen es mit dem **Feuer**/ welches unter der Asche glimme k)/ noch andere vergleichen es mit einer **tödlichen Ohnmacht**/ gleich wie dabey der Mensch selbst von seiner Vernunfft und Leben nicht wisse / ob es gleich beydes würcklich noch in ihm sey/ so verhalte sichs auch mit dem Glauben der Auserwehlten in dergleichen Zustande bey begangenen Sünden-Fällen. Bald findet man allerhand **vergebliche Ausflüchte** bey ihnen/ indem sie wider die klare Sprüche und offen-

bahre

i) Hoc simili utitur *Spanhemius* in Elencho Controv. p. 375. conf. quæ de fide radicata habet *Strimesius* in annotation. ad Arminianismnm Spanhemii p. 44. & in Epist. Iren. p. 93. sq.

k) *Wendelinus* in Theol. Christ. lib. I. c. 24. p. 566. apud B. *Pfeiffer*. in Anti-calvin. p. 432.

bahre Exempel sich umsonst bemühen ihre Lehre zu beweisen. Was behauptet doch wohl klärer unsere Lehre von dem **Abfall der Gläubigen** als Pauli Aussage/ 1. Tim. I. 18. "Dieses Gebot befehl ich "dir mein Sohn Timothee nach denen vorigen "Weissagungen über dir/ daß du in denenselbigen "eine gute Ritterschafft übest/ und habest den Glau-"ben und gut Gewissen/ welche etliche von sich ge-"stossen/ und am Glauben Schiffbruch erlitten ha-"ben/ unter welchen ist Hymeneus und Alexander: Dennoch versuchen die Reformirte auf vielerley Art und Weise diesen Spruch uns aus den Händen zu drehen. *Beza* l) versuchts mit der Redens-Art vom Schiffbruch genommen/ so daß bey ihm ein mercklicher Unterscheid sey zwischen Schiffbruch leiden/ und gantz zu Grunde gehen. Denn gleich wie es mannigmahl geschehe/ daß einer zwar Schiffbruch leide/ aber dennoch nicht ersauffe/ also verhalte es sich mit dem Glauben/ an welchem mancher Schiffbruch litte/ so/ daß er mit denselben in das tieffe Sünden-Meer falle/ dennoch versincke er nicht so fort/ sondern behalte sein Leben/ das ist den Glauben noch bey sich/ und bringe denselben behalten davon. Allein ob man gleich nicht leugnen kan/ daß ein Mensch/ welcher Schiffbruch leidet/ wohl durch GOttes Gnade entkommen/ und beym Leben bleiben kan/ so hat er doch/ wenn das Schiff würcklich zerbrochen und zerscheitert ist/ wie der Nachdruck des Wortes *ναυάγειν* giebet/ vor diesesmahl das Schiff gäntzlich verlohren/ doch kan der Seegen Gottes/ wenn er dessen recht gebrauchen will/ ihn wieder aufhelffen/ und anderweit Schiff und Gut

M wieder

l) *Resp. ad Act. Colloq. Momp. P. II. p. 78. sq.*

wieder geben. Also auch wer ναυάγει τὴν πίστιν den Glauben also durch Sünden wider das Gewissen zerrüttet/ als wenn ein Schiff zu trümmern gehet/ der hat ja alsdann den Glauben verlohren/ und ist daraus **würcklich** wie auch **gäntzlich verfallen.** Indessen aber/ wo er die Gnaden-Zeit nicht verachtet/ und der gnädigen Stimme seines GOttes folget/ so kan er wieder zu vorigen Kräfften gedeyen. In solcher Absicht setzet auch hie der Apostel gegen einander πίστιν ἔχειν und ναυάγειν den **Glauben haben** und am **Glauben Schiffbruch leiden**/ oder denselben nicht mehr haben/ sondern daraus verfallen; denn er ermahnet ja seinen Timotheum, er solle Glauben und gutes Gewissen haben/ auf daß es ihn nicht ergehe/ wie denen beyden/ welche er dem Satan übergeben/ die den Glauben nicht mehr hätten. *Piscator* m) und *Sohnius* n) wenden ein/ daß darum aus diesen Spruch keine possibilitas Apostasiæ Sanctorum **möglicher Abfall von dem Glauben** bey heiligen und erwehlten Kindern Gottes erweislich sey/ weil Hymenæus und Alexander nur den **Heucheler Glauben** gehabt. Allein/ das wäre ja keine grosse Sache/ wenn man den Heuchler-Glauben/ welcher ohnedem an sich und im Grunde nichts ist/ verliehren würde/ und wäre bald so/ als wenn man einen Seefahrenden warnen wolte/ behutsahm zu gehen/ indem es wohl ehe erhöret sey/ daß ein **Papierenes Schiff** zu Grunde gegangen sey. Uberdem so ist allhie von dem seeligmachenden Glauben die Rede/ weil er solchen **Timotheo** hertzlich und inständig anbefiehlet und vermahnet

m) In *Bibliis Germanicis* ad 1. Tim. I. v. 19.
p) In *Exegesi Aug. Confess.* T. 2. Opp. p. 764.

mahnet/ ein gutes Gewissen zu haben/ welches bey dem Heuchler-Glauben nicht wohl stehen kan. *Wendelinus* o) saget/ Paulus handele hier nicht von dem seligmachenden Glauben/ sondern von dem **Historischen**/ nicht von der innerlichen Krafft und Application, sondern von der **äusserlichen standhafften Bekänntniß** der Evangelischen Lehre/ dazu ermahne er seinen Timotheum. Allein/ der heil. Paulus redet von einem solchen Glauben/ welcher mit einem guten Gewissen verbunden ist/ welches allein eine Frucht ist des seligmachenden Glaubens. Denn die blosse äusserliche Bekänntniß kan wohl ohne gutes Gewissen seyn/ so daß mancher Knecht des Herrn Willen wisse/ und sich dennoch nicht bereitet habe Luc. XII. 47. Ja glauben doch auch der Erkänntniß und Bekänntniß nach/ die Teufel/ aber wo bleibet das gute Gewissen? sie zittern/ saget die Schrifft/ Jac. II. Uber diesen hellen und klaren Spruch/ wider welchen die **Reformirte nichts ausrichten können**/ haben wir auch noch viele **schöne Exempel**/ mit welchen wir unsere Lehre beweisen können. Wem ist unbekannt/ wie *Aron*, in welchem gewiß der Heil. Geist gewohnet/ gefallen in die Sünde der **Abgötterey**? und dennoch suchet *Massonius* Aronem zu vertreten/ als wenn derselbige nicht aus **Vorsatz muthwillig** gesündiget/ und also den Heil. Geist **nicht verlohren hätte**. Wem lieget nicht in steten Andencken der **grosse Fall Davids in Ehebruch**? und dennoch meinet *Piscator*, er habe den Heiligen Geist nicht verlohren/ weil er übereilet worden. Wem erwecket nicht ein Schrecken die **Verleugnung Christi von dem Apostel**

o) Ap. B. Pfeiffer pag. 443.

Petro geschehen? und dennoch ist von ihm der Heil. Geist nicht gewichen nach *Wendelini* Aussage / weil solches für grosser **Furcht** geschehen. Aber ach/ wenn solche Entschuldigungen in dergleichen Fällen gelten sollten / so wuste ich ja nicht/ was man nicht würde verdecken und beschönigen können. Auf eben diese Weise könnten ja alle Sünder die Schuld der Verdammniß von sich ablehnen: wenn die **Götzen-Diener** den Zwang der Feinde / der **Flucher** und Lästerer die Ubereilung des Maules seinen allzugeschwinden **Eifer** / der Hurer und **Ehebrecher** sein unbändiges **Fleisch** und ungezähmte Begierde/ der **Dieb** seine **Noth** und **Armuth**/ oder unzeitige Lust zu des Nächsten Gut/ der **Meineidige** die **Furcht des Todes** oder der Straffe vorschütten/ und glauben könnte/ daß wo er zum ewigen Leben erwehlet/ und sonsten nur mit dem Glauben begabet sey/ so habe er dessen ungeachtet einen rechtschaffenen und seligmachenden Glauben im Hertzen/ und einen gnädigen GOtt im Himmel p). " GOtt "behüte uns für solche Lehre und für solcher kahlen "Bemäntelung einer irrigen Lehre/ daß wir sollten "der Warheit also widerstreben!

§. VII. Wie nun die Reformirte wider die klare Zeugnisse und Exempel/ welche wir zur Verthädigung unser Lehre anführen/ nichts gewisses anführen können / also sind sie auch **viel zu schwach** ferner ihre Lehre zu bemänteln/ indem sie zum öfftern uns

p) Hinc videmus, quomodo se *torqueant Beza*, qui P. II. *resp. ad acta Colloq.* pag. 74. docet Davidem non amisisse Spiritum regenerationis & tamen *periturum fuisse* nisi resipuisset, & *Grebenizium*, qui im Unterricht von der Reformirten und Lutherischen Kirchen pag. 269. absurde docet, es wären zweyerley Todt-Sünden und

uns solche Sprüche und Schrifft-Stellen fürwerffen / welche uns gar nicht zuwider sind / wie sie mannigmahl selbst bekennen müssen. Viele Reformirte führen / ihre Lehre zu behaupten / diese Worte Gottes an / aus dem Jeremia XXXII. v. 40. "Ich will ihnen meine Furcht ins Hertz geben / daß sie nicht von mir weichen:" allein *Zanchius* hat wohl gemercket / daß diese Verheissung nicht als eine *absoluta*, sondern als eine *conditionata* muß betrachtet werden / in so ferne nemlich als die Mittel von ihnen nicht verachtet werden q). Andere meinen aus 1. Joh. III. 9. "Wer aus GOTT gebohren ist / der thut nicht Sünde / denn sein Saame bleibet bey ihm / und kan nicht sündigen / denn er ist von GOtt gebohren /" ihre Lehre zu befestigen / allein hier stehen ja die Worte nicht / die Gerechten können nicht aus dem Stande der Gnaden fallen / sondern sie können nicht sündigen / welches aber nicht einerley / wie sie solches mit *Wittakero* bekennen r).

M 3 §. VIII.

Sünden wider das Gewissen (1) die nur in der That bestunden / welche nicht über den Menschen siegeten und regierten als welche aus Zorn Ubereilung oder Unbedachtsamkeit nicht ohne Kampf und Streit des Geistes mit dem Fleische / wegen grosser Begierde und anklebender Schwachheit / oder auf dergleichen Weise geschehen. (2) Wären Todt-Sünden und Sünden wider das Gewissen / welche mit einer Vollkommenheit / Gewohnheit und Fertigkeit begangen / siegeten und regierten über den Menschen. In solchen Sünden fielen die Rechtglaubigen nicht / so könte auch den Wiedergebohrnen nicht wiederfahren / daß sie durch Sünde von GOTT abfielen.

q) In *Miscellan.* pag. 248.

r) In cantione *Cygnea* pag. 20. Cæterum eundem dissensum

§. VIII. Wann dann nun die Reformirte keinen rechten Ernst beweisen/ ihre falsche Lehre abzulegen/ sondern vielmehr allerhand **Ausflüchte** und Bemäntelungen suchen/ so muß man sich sehr genau in Acht nehmen/ daß man nicht möge **hintergangen** werden: fürnemlich wenn man ihre öffentliche **Glaubens-Bücher** lieset. Von der **Thornischen** *Confession* rühmet der Syncretistische *Fabricius* sehr hoch/ wie wir oben angemercket/ allein wer behutsam sich auf-führen will/ wird finden/ daß man Reformirter Seite gerne mit Lutherischer Feder schreiben wolte/ "wenn sie nur recht beschnitten wäre/ und durch den "groben Spalt nicht allzu grosse Fractur-Buchsta-"ben heraus kämen." Denn gewiß ist es/ daß die Reformirte gemeinet/ sie **hätten in diesem** *Colloquio* **viel vergeben und fallen lassen**/ wie abzunehmen ist aus einem Schreiben des *Amyraldi* an *Spanhemium* s): allein *Spanhemius*, der wohl gesehen/ daß hier **nichts vergeben wäre**/ sondern daß nur allein die **Zunge und Sprache Lutherisch**/ das **Hertz** aber und der Sinn **Calvinisch gewesen**/ antwortet also: "Man soll bleiben bey den Glaubens-Be-"känntnissen der Kirchen in Franckreich/ und bey "den Schlüssen des Dordrechtischen Synodi, wel-"che von allen Reformirten Kirchen approbiret sind. "Was zu Thoren geschehen/ und warum man solch "Bekänntniß abgeleget hätte/ hätte seine Ursachen/ "die er wüste/ und zu seiner Zeit schon an den Tag "bringen würde. Und ob gleich diese Confession saget

videas super Es. LIX. 21. cujus verba de tota Ecclesia contra alios rectè explicant *Sadeel* & *Junius* ap. B. *Seldium* in Top. Calv. pag. 56.

s) Ap. B. *Hulsemannum* in Dialysi apolog. c. Calixtum.

"saget artic. IV. §. 11: wir lehren vielmehr das Wi-
"drige/ nemlich/ daß die Widergebohrnen/ so offt sie
"in Sünden wider das Gewissen gerathen/ und dar-
"in etwas verharren/ weder den lebendigen Glau-
"ben/ noch die gerechtmachende Gnade GOttes/
"geschweige derselben Gewißheit und den H. Geist
"zur selbigen Zeit behalten/ sondern des Zorns GOt-
"tes schuldig werden/ und deswegen/ wann sie nicht
"wieder durch GOttes sonderliche Gnade (welches
"in dem Auserwehlten nicht ausbleibet) zu wahrer
"Busse gebracht und erneuert wurden/ in der That
"müssen verdammt seyn:" Dennoch hat sie die vo-
rige Lehre der alten Reformirten inne. Denn sie
saget nicht ohne Ursache t) daß sie den **lebendigen Glauben verliehren** / sondern den Sagacioribus
anzuzeigen/ daß sie nicht simpliciter oder schlechter-
dings eine Verliehrung des Glaubens/ sondern eine
Verlierung des Glaubens secundum quid nach
seinem **Leben/ Krafft/ Frucht** und **Wirckung**
statuire. Item wenn sie bekennet und saget/ daß
sie die Gewißheit der göttlichen Gewalt verliehren/
was verstehet sie anders/ als daß sie Sensum gra-
tiæ verliehren/ und nur nicht gewiß wissen/ und ver-
sichert seyn können/ daß sie noch GOttes Gnade ha-
ben. Sintemahl die Certitudo actum reflexum
inferiret. Sie spricht aber gleichwohl (könnte
mir einer einwerffen) die Wiedergebohrnen/ wenn
sie fallen/ seyn unter dem Zorn GOttes/ und wür-
den in der That ewiglich verdammet seyn/ wenn sie
nicht wieder zur Busse erneuert würden. Antwort:
Das reden sie nur allein ex hypothesi, wanns nicht
geschehe/ daß sie erneuert würden/ und glauben un-

 terdes-

t) Sunt hæc verba Dni. *Schwarzii* im gründlichen Beweiß

terdessen festiglich/ daß es nothwendig geschehen müsse/ und nimmer aussen bleiben könne. Wie sie es denn auch von den Auserwehlten ausdrücklich in parenthesi sagen (quod in Electis fieri non dubitamus) dann was sie von den Electis sagen/ ist auch von den Renatis zu verstehen / weil es bey ihnen/ wie man weiß/ gleich viel ist.

§. IX. In der Lehre von der Göttlichen *Providenz* und *Direction* in der Sünde sind die Reformirte nicht richtig/ theils weil sie fürgeben/ als wenn alles Sünden-Ubel aus und nach der Verordnung GOttes geschehen muste. So lehren aus denen ältern Reformirten *Calvinus* u) *Beza* x) *Kennecherus* y) *Zanchius* z) *Bucanus* a) *Spindlerus* b) *Trelcatius* c) aus denen neuern *Perkinsius* d) *Rhetorfortis* e) *Maccovius* f). Allein andere haben an solchen harten Reden (wolte GOtt/ sie meinten es ernstlich) einen Mißfallen. *Walæus* g) und *Ludovicus Crocius* h) wollen etwas leiser reden/ indem sie

u) *Lib.* I. *Instit.* XVI. §. 6. 9. XVII. §. 6. *Lib.* II. c. IV. §. 7. *Lib.* III. c. XXIII. §. 6. 7. 9.

x) P. II. *Resp.* pag. 115. 152.

y) In *aurea catena* c. VI. p. 28. 31.

z) De *Nat. Dei* l. V. c. I. *quæst.* 4. Th. 2. pag. 554. & III. c. II. *quæst.* 5. pag. 249. in *Miscell.* p. 78.

a) *Loc.* XIV. p. 133. 136.

b) In seinem sehr nöthigen Bericht pag. 181. sq.

c) Ap. *Hornbeck Instit.* pag. 79.

d) De *Prædestinat.* modo & ordine p. 59.

e) *Quæst.* III. *disquis. metaph.* adjectar. disp. *Scholast.* de *Theol.* de provid. ap. *Witteb.* in Epicrisi de Coll. Cassell. p. 48.

f) L. L. C. C. c. XXV. p. 206. & in *Theol. Polem.* quæst. VII. c. IV. p. 101. & in ἀ. ψ. *Armin.* pag. 696. c. I.

g) In LL. CC. p. 174.

h) In *Syntagm.*

sie scientiam Dei zur causam exemplarem & directivam seu ordinativam machen / und haben Beyfall von *Joh. Poliandro* i) *Voëtio* k) und *Triglandio* l). Welches gewiß daher geschicht/ weil sie sich scheuen / solche abscheuliche Lehre öffentlich zu bekennen. *Wendelinus*, welcher von den heutigen Reformirten sehr hoch geschätzet wird/ so gar/ daß sie aus seinen Schrifften pflegen Beweißthümer wider unsere Lehre anzuführen/ ist sehr zweifelhafftig bey dieser Lehre. In seiner Theologia Christiana m) hatte er also gelehret/ quod omnia necessaria sint necessitate immutabilitatis non causæ, in seinen Exercitationibus aber n) messet er der göttlichen Verordnung zu ipsam causalitatem & productionem. Eben dieser *Wendelinus* scheuet das Licht/ wenn er die Warheit bestreiten will/ mit der ambiguitate terminorum necessitatis absolutæ & hypotheticæ o) und bemühet sich umsonst mit *Calvino* p) aus dem Jerem. X. 23. "Ich "weiß daß des Menschen Thun stehet nicht in sei"ner Gewalt / und stehet in niemandes Macht/ wie "er wandele/ oder seinen Gang richte/" seine Lehre zu behaupten: weil *Nicolaus Arnoldi* q) diesen Ort mit andern Augen ansiehet/ indem er selbigen erkläret von dem natürlichen Unvermögen.

i) In *Exercit. Theol.* disp. de *omniscient*. Dei Thes. 28.
k) Dispp. *Select.* P. I. p. 250.
l) In meditat. de *voluntate Dei* p. 20.
m) *Lib.* I. c. VI. p. 225.
n) *Exercit.* XXX. §. 14. p. 451.
o) Vide B. *Franckii* Exerc. Antivvend. Exerc. I. §. 4. p. 8. & §. 37.
p) in *Instit.* lib. I. c. 10. num. 6. p. 61.
q) in *Luce in Tenebris* ad Jerem. VIII. p. 539.

§. X. Diese irrige Lehre der Reformirten de prædeterminatione scientiæ divinæ hat ihren Ursprung daher / weil sie glauben daß keine scientia Dei media sey/ und solches darum damit sie die vorige Meinung desto mehr behaupten möchten. Daß die Reformirte Scientiam Dei mediam leugnen sehen wir so wohl bey den Neuern Reformirten *Twisso* r) *Voëtio* s) *Maccovio* t) *Rhetorforte* u) als auch allerneuesten *Spanhemio* x) *Burmanno* y) *Leydeckero* z) *Ryssenio* a) *Jurieu* b) Allein in dieser Lehre sind sie wiederum höchst uneinig. Denn den vorerwehnten widersprechen *Franciscus Gomarus* c) *Antonius Walæus* d) *Ludovicus Crocius* e), und kan man solchen Streit mit grosser Hefftigkeit geführet/ beym *Voëtio* f) und *Revio* g) sehen.

r) in pec. *dissertatione*.
s) *Dispp. selectar*. P. I. pag. 254. ad 339.
t) in *π. ψ. Arminianor*. c. I. p. 101. & *Colleg. Theol*. de *prædest*. disp. 9. p. 25.
u) de *divina provid*. c. XIV.
x) in *Elench. Controvers*. p. 266.
y) in *Synopsi Theol*. lib. I. c. 21. §. 13.
z) de *veritate relig. Reform*. lib. II. c. VIII. §. 18.
a) in *Summa Theologiæ* p. 112.
b) in *Consultat*. & *jugement*.
c) in disp. de *prædestinat*. Th. 31.
d) LL. CC. p. 160.
e) L. III. *syntagm*. c. XV. pag. 175.
f) l. c. pag. 264.
g) in *Suarezio repurgato disp. Metaphys*. 30. pag. 624.

Das VI. Capitel.
Von der Persohn Christi.

§. I.

Daß in dieser Lehre auch die Reformirte höchst uneinig seyn/ ist nun nöthig zu beweisen. Und da finde ich/ daß wo irgend die Vernunfft sehr gemißbrauchet wird in einiger Lehre / so geschiehet es allhie zum öfftern. So bezeugen selbst die alten Reformirten in ihrem Orthodoxo Consensu in der Vorrede pag. 6. **sie könnten nicht anders reden in dieser Lehre von dem Leibe Christi/ als wie man sonsten pfleget zu reden von einem menschlichen natürlichen Leibe.** *Petrus Martyr* leugnet deswegen die Möglichkeit daß ein Leib an unterschiedlichen Orte seyn könne/ weil er solches nicht begreiffen mag in seinen Dial. contrà Brentium pag. 6. Eben so lehren auch *Sadeel* in seinem Buche von der Sacramentlichen Niessung des Leibes und Blutes Christi pag. 99. 101. *Beza* in seiner Antwort an Holderum, und an Selneccerum Vol. II. p. 261. der verkapte *Kednadon à Straswick* in seinen Dialogis von der Persönlichen Vereinigung pag. 96. *Martinius* h) *Keckermannus* i) und *Piscator* k). Denen Aeltern folgen nach in diesem Irrthum die allerneuesten

h) in *Exam. Spic. contra Dn. Menzer.* p. 108.
i) *Lib. I. Syst. Theol.* c. III. p. 109.
k) in c. 26. *Matthæi.*

sten als *Eduardus Pellingius* l) und *Antonius Horneck* m) und noch andere in grosser Menge. Daher auch Ernst Gottlieb *Schnabelius* in seinen Bußfertiges Wiederkehren zu der reinen Evangelisch Lutherischen Kirche / deren Lauterkeit und Warheit er/ durch listige Uberredungen und Anlockungen etlicher so genannten Reformirten vor einiger Zeit zu verleugnen verleitet worden/ bekennet: " daß er sey (bey "den Reformirten) bald von einem dem Scheine "nach kräfftigen Vernunfft-Schlusse / von der All-"gegenwart Christi nach der Menschheit gefangen/ "daß nemlich Christus nach seiner Menschheit bey "uns nicht könne zu gegen seyn/ weil er einen wah-"ren sichtbahrlichen und fühlbahren Leib/ welcher sei-"ne quantitatem dimensivam nach wie vor der "Himmelfart müsse behalten haben / an sich genom-"men / sonst müste es ein monstroser Leib seyn/ der "die gantze Welt raumlich erfüllete / und so dem ja "so wäre / muste er nach Art eines wahren Leibs ge-"griffen und gefühlet werden können." Allein solchen Reformirten/ welche die Vernunfft allhie mißbrauchen/halte ich für die herrliche Vermahnungen *Calvini, Bucani,* und *Bergii. Calvinus* n) nennet solche Leute furiosos & phreneticos Spiritus, und vermahnet / daß sie sich aller eitelen Speculationen enthalten sollen/ quæ leves Spiritus & novitatis cupidos ad se arripiunt o) *Bucanus* begehret auch gantz recht eine Christliche Fürsichtigkeit p) weil die Persönliche Vereinigung sey nach Aussage Pauli 1. Tim.

l) *Discourse* of the *Lords Supper.* p. 174.
m) en the *crucified Jesus* p. 201.
n) Lib. II. *Institut.* c. XIV. §. 4. de *Christo.*
o) ibid. c. XII. §. 4.
p) *Bucan.* Loc. II. Instit. p. 12.

1. Tim. III. 16. ein grosses Geheimniß. *Bergius* q) rechnet das Geheimniß von der Erlösung des menschlichen Geschlechtes unter die Glaubens-Artickel/ welche uns von GOTT geoffenbahret sind. O solche Vermahnungen wollen doch die übrigen Reformirten wohl behertzigen/ so werden sie nicht allzusehr von der Vernunfft in schwere Irrthümer und der Seelen höchst schädliche Lehren verleitet werden.

§. II. Aus solchem **Mißbrauch** aber der **Vernunfft** geschiehet es/ daß die Reformirte nicht zugeben wollen/ daß der Sohn GOttes seine Hypostasin oder **Persönlichkeit** der Menschlichen Natur mitgetheilet habe. So lehren *Alstedius* r) welcher schreibet/ es sey das Wesen der Menschlichen Natur durch eine Zueigung nur mitgetheilet/ nemlich daß die Menschliche per appropriationem in illa subsistat, *Piscator* s) welcher es für **irrig** hält zu lehren daß die Persönlichkeit der Menschlichen Natur sey mitgetheilet/ *Grabius* t) welcher solche Redens-Arten absurd und ungereimt nennet/ monstrosam verbarum formam apellat, *Wendelinus* u) welcher auch diese ware Lehre leugnet/ und eine **blosse Erhaltung** der Menschlichen Natur glaubet/ sufficit sustentatio assumtæ Hum. Nat. hypostatica seu personalis, per quam ὑπόστασις τοῦ λόγου verè

q) *Disp.* I. Thes. 30.
r) in *Theol. Polem.* p. 55.
s) in *Miscellan. quæst.* 8. p. 373.
t) *refutat. lib.* I. *Hunnii* de *Persona Christi* p. 49.
u) *Lib.* I. *Christi Theol.* c. XVI. pag. 614. paulo post ibidem addit: assumtione Hum. Christi Naturæ communicatam esse hypostasin τοῦ λόγου, nego.

verè sit homo x), *Massonius* y) welcher gleichfals es mit den übrigen hält/ indem er spricht: Ich leugne daß der Sohn Gottes seine Persönlichkeit der menschlichen Natur mitgetheilet. Allein klügere Reformirte haben an diese Lehre/ als durch welche die Persönliche Vereinigung zu Grunde gerissen wird/ billig einen Abscheu. Den Reformirten *Scharpium* z) haben dahin bewogen die Worte Johannis das Wort ward Fleisch: λόγ☉ factus dicitur caro, aut quia conversus est in carnem, aut quia carni factus est hypostasis. At prius illud est impium & Eutychianum vel plus Eutychianum, posterius ergo verum. Eben durch diesen Macht-Spruch ist auch bewogen worden *Polanus* a) zu bekennen hypostasin sermonis factam esse hypostasin carnis, ita ut caro assumta in persona sermonis subsistat. Unter solche Bekenner der Warheit rechne ich auch *Zanchium* b) wenn er spricht: Non potest dici, λόγ☉ factus est caro, si neque ipse conversus est in carnem, neque factus est carnis hypostasis. Est autem factus caro, carnis igitur factus est hypostasis, *Ludovicum Crocium* c) welcher gar recht also schreibet: Caro in persona τȣ λόγȣ subsistit, in qua & à qua illa propria & naturali sua subsistentia carens, gestatur, sive sustentatur, sive ut significanter in scholis loquun-

x) *Conf.* ibid. pag. 615.
y) *Anatom. Univ. Triumph.* P. II. pag. 596.
z) in *curs. Theol.* p. 113.
a) *Lib.* IV. *Syntagmat* c. 16. pag. 1199.
b) *Lib.* de in *carnat.* pag. 57.
c) in *Apolog.* pag. 309.

quuntur, personatur, *Altingium* d) welcher bekennet Hum. Natur. subsistere in λόγῳ ejusque subsistentia increata divina. Noch mehr schöne Zeugnisse können gelesen werden beym *Beza* e), *Sohnio* f), *Maccovio* g), *Calvino* h), *Bucano* i), *Ursino* k) welche hier anzuführen sehr weitläufftig seyn würde. Zu solche herrliche Bekäntnisse hat diese Leute gebracht theils die Krafft der Heil. Schrift/ wie ich mit dem Spruch Johannis bewiesen/ theils auch die Vermeidung der grossen *absurditæ*ten welche aus der übrigen falschen Meinung herrühret/ nemlich es würde folgen/daß man müste zwey Personen in Christo glauben. Dieses haben wohl gemercket *Walæus* l), *Altingius* m) und *Hornbeckius* n) wenn sie viele Beweißthümer beygebracht zu beweisen/ daß nur eine Person in Christo sey.

§. III. Uber diesen angemerckten Irrthum kömt noch dieser hinzu/ nemlich daß keine warhaftige Persönliche Vereinigung seyn könne bey denen Reformirten/ weil sie lehren/ daß die Göttliche Natur ausser der Menschlichen Natur allenthalben

d) *Problem.* 36. pag. 164.
e) in resp. ad acta *Colloq. Momp.* P. I. pag. 119.
f) in *Exegem. Aug. Conf.* T. II. p. 223.
g) *Colloq. de Mediat.* disp. V. pag. 211.
h) *Lib.* II. *instit.* c. XIV. §. 1.
i) *Loc.* II. pag. 12. qu. 23. egregia dicta hanc in rem citat Joh. I. 4. Luc. I. 35. Es. VII. 14. IX. 6.
k) P. I. *Catech.* pag. 443. provocat etiam ad Synodum Ephesinam.
l) in LL. CC. pag. 387.
m) in LL. CC. p. 489. P. II.
n) in *Institut.* pag. 290.

halben sey. Also lehren *Beza* o), *Martinius* p), *Ursinus* q), *Zanchius* r), *Sohnius* s), *Altingius* t), *Ludov. Crocius* u) und *Joh. Crocius* x) ihre öffentliche Symbolische Bücher / der Heidelbergische Catechismus y), Pfaltzische *Confession* z) Neustädtische Erinnerung a), und Franckfurtische *Confession* b).

§. IV. Diese Lehre nun weil sie gleichfals die Persönliche Vereinigung trennet / hat / wie sie also hart klinget einigen Reformirten / die zum wenigsten etwas behutsahmer gewesen mit Reden / nicht gefallen wollen. *Joh. Crocius* c) hat einige Coloraturen erfunden mit der Distinction inter τὸ *extrà* separationis sive sine, & inter τὸ extra excessus, sive ultra, damit er zwar zugeben wollen / daß die Göttliche Natur nirgends ohne der Menschlichen / oder von derselben abgesondert sey; sagt aber doch dieses / daß sie sich weiter als die Menschliche erstrecke / also / daß nicht allenthalben / wo die Göttliche ist / auch die Menschliche

o) in Colloq. Momp. p. 321.
p) in *Menzero* ἀντινικηθέντι μένῳ cap. II. p. 35. & c. XI. pag. 154.
q) in *Exeg. Catech.* pag. 99.
r) de *Nat. Dei* lib. II. cap. 6. p. 121.
s) in *Exegesi Aug. Conf.* Artic. III. p. 207.
t) P. II. LL. CC. p. 533.
u) *Apol. Disp.* XIII. pag. 377.
x) P. II. *Conv. Prut.* c. XX. pag. 521. & *Comm. de Societ. AC.* qu. II. c. 27. pag. 415.
y) *Quæst.* XLVII.
z) in *Syntagm.* Conf. pag. 201.
a) cap. VIII. pag. 269.
b) Conf. de has B. *Hutter.* in Exam. pag. 48.

liche zu gegen sey d). Andere bemühen sich wie sie den Spruch Coloss. II. 9, **in Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig / mögen verdrehen /** um ihre Lehre einen bessern Schein **zu machen.** *Calvinus* und *Bullingerus* in ihren Erklärungen über diesen Ort/*Beza* e) und *Polanus* f) wollen das Wörtlein σωματικῶς **leibhafftig** sol so viel seyn als **wesentlich** / so daß Christus als wahrer GOtt alle Göttlichkeit wesentlich besitze: Allein weil Paulus einen Unterscheid machet zwischen **die einwohnende Fülle der Gottheit / und die Wohnung derselben** / und also von seiner Gottheit nicht mag gesaget werden / daß er in selbiger wohne als in seinem Tempel / so ist es **eine sehr schlechte Bemäntelung.** *Sohnius* g) wendet dieses ein / es rede hier der Apostel **von der Person** und nicht **von der Natur** / allein ich antworte / daß er zwar rede von der Person Christi / aber auch zugleich andeute / **nach welcher Natur** die Fülle der Gottheit in ihm wohne / nemlich nach der Menschlichen. Uberdem machet er ja deutlich einen Unterscheid zwischen die **einwohnende Natur** und die **bewohnte Natur.** *Piscator* und *Tossanus* über diesen Ort verstehen durch die Fülle der Gottheit / nicht die unendliche Göttliche Eigenschafften / sondern **endliche jedoch grosse und hohe Göttliche Gaben** / allein hier

d) Sed vide Respons. B. *Menzeri* ad h. l. cap. 17. & B. *Danhauerum* Hodom. pag. 1467. Cæterum de simili amphibolia *Altingii*, *Pezelii* & *Sohnii* conf. B. *Calovii* Exam. doctr. Ref. de Persona Christi pag. 80.

e) P. I. resp. ad *Act. Colloq. Momp.* p. 174.

f) *Syntagm. Lib.* II. c. 12.

g) T. II. *Op.* p. 408.

ist nicht die Rede/ wie hohe Göttliche Gaben aus der Fülle der Gottheit herfliessen/ sondern wie alle Fülle der Gottheit selbst allhie in Christo leibhafftig wohnet. Und ob schon Ephes. III. 19. gesaget wird/ daß die Christen erfüllet werden mit allerley Gottes Fülle/ so ists doch viel ein anders / daß die Fülle der Gottheit in Christo dem Menschen leibhafftig wohnet / und daß die Frommen sollen erfüllet werden εἰς πᾶν πλήρωμα Θεȣ̃ zu aller Fülle GOttes/ wie *Sohnius* selbst gestehet h) wenn er spricht aliter in Sanctis & aliis creaturis, aliter in Christo est & habitat Deitas. Nam in sanctis ut causa effectiva, in Christo autem est σωματικῶς i.e. unione personali, ità ut Deitas seu natura divina sit Christi Deitas propter illam unionem; ac proinde de solo Christo dici potest, quod sit Deus, de aliis creaturis non item. Und da nun solcher heller Ort von den Reformirten vergeblich angefochten worden / haben sich einige auch nicht länger halten können / die Warheit zu bestreiten / sondern dieselbige deutlicher als die vorigen bekennet. Schön klingen die Worte *Sohnii*: λόγος totus, non pars tantum assumsit naturam hum. & totus sibi univit & gestat inseparabiliter, & humana Nat. à toto λόγῳ assumta est, tota toti λόγῳ unita est & tota in toto subsistit, atque ità nec λόγος est extra hum. Naturam, neque humana Natura extrà λόγον, quia una ὑπόστασις est λόγȣ assumentis & hum. Nat. assumtæ, & quia humana Natura nuspiam extra personam λόγȣ subsistit. Schön lauten auch die Worte *Ludovici Crocii*

h) ibid. pag. 142.

Crocii i): Lutherus de ὑπάρξει personali cum Zvvinglio disceptavit, eamque litem majore confessione sua ità sopivit, ut quanto tempore postea vixit, nunquam denuò mota fuerit. Schön sind die Worte *Johannis Crocii* k) welcher bekennen muß es halte Athanasius unsre Lehre für richtig in dem er sich zu selbige bekennet: Schön sind die Worte *Bergii* l) wenn er spricht: "beyderley "Naturen und Eigenschafften sind in einer Person "vereiniget/ und haben ein gemeines Persönliches "Wesen/ also daß eine wahre thätliche Gemeinschaft sey bey der Natur." Zu wünschen wäre es/ daß die übrigen möchten dem Exempel dieser angeführten Reformirten folgen/ so würden sie theils besser ihr wanckelmüthiges Gewissen befriedigen/ theils auch alle Uneinigkeit in ihrer Kirche leichte aufheben können. Wo aber dieses nicht geschiehet/ so werden sie weder mit uns einig werden können/ noch sie selbsten unter sich einig seyn. *Sohnius* ist mit ihm selbst nicht einig/ in dem er bald mit den übrigen Reformirten in der irrigen Lehre eines Sinnes ist m) quod humana *Natura* non sit ubique substantia sed subsistentia, id est, quod persona, in qua subsistit humana *Natura* sit ubique, non autem ipsa humana *Natura*

N 2

i) *Apolog. Aug. Conf.* pag. 427. disp. ult. Thes. 22. conf. *Coronid.* Thes. 148. pag. 623. Quod vero Lutherus in illa Confessione hum. Naturam esse, ubicunque est divina natura, probarit, & ita cum *Brentio* & *Jac. Andreæ* consenserit argumentis ab unione personali productis fatetur *Sohnius* in Ex. A. C. p. 429.

k) *Def. conv. Pruten.* P. II. p. 432.

l) Im Unterscheid und Vergleich quæst. 34.

m) in *Exeg. Aug. Conf.* pag. 401.

tura, bald die Warheit bekennet / wie theils oben angeführet worden / theils aus diesen Wörtern n) zu vernehmen: Si humanitas non est, ubicunque est Deitas videlicet personaliter, seu personali subsistentia, hoc est, si non est una ubique duarum naturarum persona, aut si non ubique duæ hæ naturæ sunt unitæ, duas personas fieri necesse est wie viel weniger werden die übrigen unter sich einig seyn können?

§. V. Gleich wie nun die Reformirte gefährliche Irrthümer haben von der Persönlichen Vereinigung / also leugnen sie auch die wahrhaffte Gemeinschafft der Vereinigten beyden Naturen. Denn daß der Menschlichen solte die Göttliche Natur mit getheilet seyn / leugnen sie in der Neustätischen Erinnerung / o) und auf dem Colloquio zu Mompelgard p). Solches thun auch die neuesten als *Altingius* q) *Maresius* r) und *Bergius* s) Diese ist die rauhe Stimme einiger Reformirten / andere wollen leiser reden / damit man nicht bald die greuliche Lehre mercken möge. Unter diese rechne ich *Polanum* t) *Grynæum* u) *Ursinum* x) *Crocium* y) und die

n) *ibid.* pag. 398.
o) c. VIII. pag. 256.
p) pag. 294.
q) P. III. LL. CC. pag. 352.
r) in *Novæ Synops. Theol. Elenchticæ* p. 113.
s) in *Analysi Controv.* de persona Christi Thes. 284. & Thes. 228.
t) *Lib.* VI. *Syntagm.* c. 16. concedit περιχώρησιν, ita ut essentia Dei in persona filii sit incarnata.
u) P. I. *Theol.* serm. *Incarn.* p. 158. carni Christi communicata est Deitas personaliter.
x) in *Explic. Catech.* quæst. 47.
y) in *Syntagm.* Theol. lib. IV. c. II.

die Heidelbergische *Theologos* z) welche alle eine Gemeinschafft der Naturen zu geben äusserlich / aber doch innerlich selbige gantz anders verstehen. Denn sie pflegen hinter dem Wörtlein Gemeinschafft ihre Tücke zu verbergen / wollen jederman bereden als wäre die Persönliche Vereinigung und Gemeinschafft der beyden Naturen gantz ein Ding / uud seyn also diese beyde bey ihnen gleichgeltende Wörter. Daher erdichten sie die Distinction inter acceptionẽ termini communicationis intransitivã, & transitivam unter das Wort Gemeinschafft / so ferne es bedeutet entweder nur die blosse Zusammenfügung oder Vereinigung / in welcher Bedeutung die Calvinisten dies Wort gebrauchen / oder eine Mittheilung / so ferne etwas dem andern wahrhaftig mit getheilet wird. Man lese nur *Sadeelem* a) *Danæum* b) *Bezam* c) *Zanchium* d) *Scharpium* e) so wird man daselbsten ihre wahre Meinung ohne Bemäntelung antreffen.

§. VI. So lange aber als die Reformirte dem obberührten Irrthum / daß aus der persönlichen Vereinigung weder die Gemeinschafft sowohl der Naturen als der Eigenschafften entstehe / halsstarrig zugethan verbleiben / so lange können sie auch nicht warhafftig glauben / daß die Eigenschafften / nach dem primo genere communicationis idio-

N 3 ma-

z) im ausführlichen Bericht pag. 10.

a) in Tract. *de verit. Hum. Nat.* cap. IV. obs. 3. pag. 178. Vol. Opp.

b) in *Exam. libri Chemnitii* cap. 12. pag. 1416. Vol. Opp.

c) P. I. resp. ad *Acta Coll. Momp.* ad Antithesin 8. & Vol. I. in libello quæst. & Resp. p. 658.

d) *Lib.* II. de incarnat. pag. 106.

e) in *Curs. Theol.* p. 719.

matum beyder Naturen mitgetheilet/ einander zugelegt/ und von einander ausgesprochen werden. Dahero geben sie für/ daß aus der persönlichen Vereinigung entstehe nicht eine Gemeinschafft der Naturen/ und der Eigenschafften/ sondern derer blossen Nahmen. So lehren *Beza* f) *Scharpius* g) *Piscator* h) die Pfältzischen i) die Leidischen k) *Altingius* l) und andere mehr.

§. VII. Bey solcher Lehre aber haben die Reformirte keine Gewißheit/ wie man vielfältig könte beweisen. Den erstlich muß *Beza* m) mit *Zanchio* n) zugeben abstractivas locutiones, wenn er spricht: Si vis, illud etiam concedam, Christi humanitatem esse præsentem sed καθ' ἄλλο id est non in se seu sui essentia, sed quatenus cohæret hypostatica unione cum τῷ λόγῳ qui est ubique nedum in cœna re ipsa præsens esse corpus Christi. Nachhero wissen sie nicht gnug/ allerhand Feigen-Blätter zu suchen/ ihre schändliche Lehre damit zu bedecken. *Bergius* o) hält diesen Streit für ein *Scholasti*sches Gezäncke/ und scheinet uns etwas näher getreten zu seyn/ wenn er spricht: facile sese accedere nostris, qui inusitatas ac personales

f) P. I. *resp.* ad *Coll. Momp.* pag. 19. & Vol. I. ad ultimam *Brentii* libri partem p. 624. n. 17.
g) in *Curs. Theol.* p. 788.
h) *disp.* X. de persona Christi Vol. I. Thes. Theol. Th. 23. pag. 217.
i) in *admonit.* c. III. p. 111.
k) in *Synopsi purioris Theol.* disp. XXV. Th. 34. p. 322.
l) Ll. CC. pag. 480.
m) P. I. *quæst.* ac *respons.* p. 17.
n) *Lib.* II. de *incarnat.* p. 579.
o) in *Analysi Controv.* Th. 86.

propositiones dicunt, nec se tollere velle veritatem aut proprietatem prædicationum personalium, allein er setzet seine Worte gewaltig auf Schrauben p). Andere machen Synechdochicas daraus q) aber sind nichts besser als die vorigen/ andere Paronymicas r) andere Synonymicas t) und sind gleichfalls mehr auf Bemäntelungen/ als Veränderungen ihrer irrigen Meinung bedacht.

§. VII. Aus dieser irrigen Lehre von der Allæosi oder Wortwechselung kommt es her/ daß sie/ wenn in der Heil. Schrifft gesagt wird/ GOtt habe gelitten/ solches durch eine verschrenckte und umgesetzte Redens-Art verstehen von der menschlichen Natur. Also lehren nicht allein die alten Reformirte/ *Beza* t) *Danæus* u) *Zwinglius* x) und neue *Martinius* y), *Braunius* z), *Burmannus* a)

p) vide B. *Calovii* Examen doctr. Reform. de pers. Christi p. 184. & Syst. Theol. T. VII. p. 252.

q) Conf. *Piscatorem* resp. ad Hoffm. p. 22. & *Henr. à Diest.* Enchir. Christ. Theol. Loc. XVI. p. 70. ap. *Calovium* l. c. System. p. 254.

r) ineptè contra principia Logices *Henr. à Diest* Loc. XVI. pag. 87. prædicationes & Synonymicas & Paronymicas facit simul.

s) Ita quoque ineptit *Altingius* P. II. LL. CC. p. 480. secutus *Henricum à Diest*, confundensque Paronymicas & Synonymicas locutiones.

t) Vol. I. *Opp. Theol.* p. 615. & P. I. Resp. ad *Acta Coll.* pag. 93. 107. 123.

u) in *Exam.* libri Chemnitii p. 24.

x) in resp. ad *confess. Lutheri* T. II. Opp. p. 457. & resp. ad *Lutheri librum de Sacram.* p. 403.

y) in *Spic.* p. 184.

z) Doctrinam nostram *Anabaptisticam* vocat in *doctr. fœd.* Vol. II. P. IV. c. 17. §. 14.

nus a) sondern auch ihre öffentliche *Symboli*sche Bücher sind mit solcher Lehre angefüllet/ als die Neustätische Erinnerung b) der ausführliche Bericht c) der orthodoxus consensus d). Viele Reformirte hergegen sehen daß diese das Maul zu weit aufgethan haben/ wollen demnach etwas behutsamer seyn in Reden/ als *Bergius* e) welcher meinet uns also nahe zu treten/ daß ein blosser Wort-Streit nur übrig bleibe/ wenn er spricht: " ob Er zwar nach der "Göttlichen Natur eigentlich nicht gelitten/ (als "welche an und in ihr selbst keinem Leiden noch To"de unterworffen) so hat er doch in eigener Person "gelitten/ weil Er an seinem persönlichen eigenem "Fleische gelitten. Dann wie Er ihm das Fleisch "in Einigkeit der Person zugeeigenet/ also hat Er "auch das gantze Leiden seines Fleisches ihm selbst "zugeeignet/ daß es nicht ein fremdes/ sondern sein "persönlich eigenes Leiden ist. Gleich wie wir auch "von andern Menschen sagen/ Petrus, Paulus ist "verwundet/ getödtet/ ob er schon nicht nach der "Seelen/ sondern allein nach dem Fleische getödtet "ist." Allein die Worte sind also beschaffen/ daß wir nicht allerdings können damit zufrieden seyn f) Mag sich demnach *Bergius* drehen wie er will/ wir trau-

a) Eodem modo doctrinam nostram accusat *Synopsi Theol.* lib. V. cap. 18. §. 4.

b) pag. 250.

c) cap. VI. pag. 232.

d) pag. 18. 122.

e) Im Unterscheid und Vergleich qu. 35.

f) Quod enim passionem dicit Filio Dei *personaliter propriam*, id ex mente ejus non aliter intelligendum, quam quod non in corpore mystico sed in *proprio suo corpore* eandem exantlarit Christus, etsi secundum

trauen ihm eben so wenig als den **Pfältzischen** Theologis g) wenn sie sagen: "wann die Calvinisten das "lehreten/ daß das Leiden Christi eines blossen Men- "schen Leiden sey/ so solte man ihnen die Zunge zum "Halse heraus reissen." Denn ob sie zwar nicht sagen wollen/ ein **blosser Mensch** habe für uns gelitten/ sondern der/ welcher für uns gelitten/ sey GOtt/ jedoch so kömmts nur bloß darauf an/ daß **der Sohn GOttes den Nahmen hat**/ daß er aber das Leyden der Menschheit ihm **würcklich und thätlich zugeeignet**/ und also warhafftig in seinem Fleische gelitten habe/ das wollen sie nicht gestehen/ und solcher Gestalt kan man ja nicht anders sagen/ **als daß nur die blosse Menschheit gelitten habe.** Soll aber das seyn/ so wird man weder sich trösten/ noch die Socinianer gründlich widerlegen können/ wie *Junius* selbst gestehet h) wenn er spricht: Passio solius carnis, quantumvis justissimæ, pro se non satisfacit, pro aliis minus, pro toto mundo minimè.

§. IX. Nach die Lehre von der **persönlichen Vereinigung** folget unfehlbar die Lehre von der Gemeinschafft und **Mittheilung der Göttlichen Majestät und Eigenschafft**/ in welcher auch sehr gröblich irren die Reformirte/ indem sie solcher Mittheilung der Göttlichen Eigenschafften die menschliche Natur berauben/ und fürgeben/ sie habe zwar

solam hum. Nat. passus sit, nullaque hinc intercedat communio vel participatio, quantum ad divinam τοῦ λόγου naturam. conf. B. *Calovii* T. VII. Syst. p. 315.

g) Im Anhang der gründlichen Ausführung.

h) in *defens.* I. contra *Samosaten*, sect. 29. Tom. II. opp. pag. 54.

Krafft der Vereinigung grosse aber nur endliche Gaben empfangen. Also lehren *Sohnius* i) *Maresius* k) *Massonius* l) wie auch ihre Glaubens-Bücher/ als die Neustätische Erinnerung/ (welche uns/ weil wir anders lehren als sie/ zu Eutychianer, Nestorianer m) ja gar zu Arianer n) machet/) der ausführliche Bericht o) der consensus orthodoxus p). Andere machen viel Umzweiffen/ als *Bergius* q) welcher zugiebet/ "daß die Göttliche Natur die allerhöchste Gaben Göttlicher Weißheit/ Macht/ Heiligkeit/ Herrlichkeit in der menschlichen Natur würcke/ aber daß solche doch von den wesentlichen Eigenschafften der GOttheit unterschieden seyn r) weil sie endlich seyn." Eben so bekleistern auch die irrige Lehre *Wendelinus* s) und *Pictetus* t). Andere wissen nicht/ auf was Art und Weise sie ihre Meinung recht ausdrücken mögen. Denn

i) in *Exeg. Aug. Confess.* p. 477.
k) *Syst. brev.* Loc. IX. p. 223. nostram docet communicationem naturæ divinæ proprietates humanæ tribuere.
l) in *Anat. Univ.* P. II. p. 384.
m) cap. III. pag. 75. sq.
n) Ibid. p. 73.
o) pag. 290.
p) cap. VI. pag. 123.
q) Im Unterscheid und Vergleich qu. 34.
r) & in *Anal. controv. de persona Christi* Th. CCXXCIIX. si nihil aliud volunt (Lutherani) quam quod caro habeat ea, quæ sunt λόγϰ (divinam scientiam, omnipotentiam &c.) per modum unionis, seu unita, quodque λόγος ea per carnem operando exerceat, fruantur sane hac sua libertate loquendi.
s) *lib.* I. *Christ. Theol.* cap. 16. p. 267.
t) in *Theol. Christ.* pag. 550.

Denn bald sind einige / welche mit *Sadeelo* u) und *Trelcatio* lehren x) es sey das sicherste / wenn man sage/ "es seyn solche Gaben mitgetheilet der Person "Christi / ohne daß man drum besorgt wäre / nach "welcher Natur es geschehen sey/ " bald sind einige/ welche solche Mittheilung der Gaben von der Göttlichen Natur verstehen/ und zwar wie sie entäussert ist aller Herrlichkeit/ welche sie nachmahls völlig sehen lassen; dieser Meinung sind zugethan *Beza* y) *Sohnius* z) *Tossanus* a) *Tilenus* b): bald sind einige/ welche mit *Sohnio* c) und den Anhaltischen *Theologis* d) meinen/ es seyn Christo solche Gaben mitgetheilet nach beyden Naturen. Andere bezeugen die Uneinigkeit in ihrer Lehre / wie auch die Warheit unser Lehre/ wenn sie nichts ausrichten können wider die klare Sprüche/ welche wir/ unsere Lehre zu behaupten/ beybringen. Wider Joh. III. 34. wo gesaget wird / " GOtt gibt (Christo) den Geist nicht "nach dem Maaß/ " wendet der Calvinist *Wendelinus* ein e): hier würden nicht unendliche / sondern vollenkommene uud sehr hohe / doch endliche Gaben verstanden / allein *Altingius* f) kömmt uns näher als *Wendelinus*, wenn er gestehet/ daß Christo Gaben ohne Zahl und Grad gegeben/ welche gewiß

u) de *veritat. Hum. Natur.*
x) in *Locis* pag. 58.
y) P. I. resp. pag. 96.
z) in *Exeg.* T. II. p. 120.
a) in *Notis Margin.* Joh. XVII. 5.
b) P. II. *disput.* disp. 7. §. 1.
c) in *Exeg. Aug. Conf.* p. 246. 255.
d) in *Apolog. Electoralib. opposita.* pag. 430.
e) *Lib. I. Theol. Christ.* cap. XVI. pag. 267.
f) LL. CC. P. II. pag. 530.

wiß unendlich seyn müssen. Eben dieses gestehen *Martinius* g) *Piscator* h) *Polanus* i). Wider Colosser. II. 9. wie §. IV. schon angemercket ist / wenden *Polanus* und *Sohnius* ein / daß in demselbigen die Rede von der Person Christi sey/ nemlich/ daß in derselben die wahre GOttheit sey / allein andere/ als *Wendelinus* k) *Alstedius* l) *Zanchius* m) verstehen hier die **Einwohnung der Göttlichen Fülle in der menschlichen Natur.** Ja *Sohnius* kan die Klarheit des Buchstabens nicht leugnen n) und *Massonius* o) muß in diese Worte ausbrechen: "das Wort "κατοικῶν ἐν αὐτῷ und das Wort σωματικῶς geben "zu verstehen / daß der Sohn GOttes auch wohne "in angenommenen Fleische σωματικῶς durch die per-"sönliche Vereinigung p). Wider Johannis XVII. 3. da

g) in *defens. Sadeelis* pag. 23. ubi *non sine contradictione*, Christum accepisse Spiritum S. sine mensura, sed non immense.

h) in h. l. *Observ.* 17.

i) *Lib.* II. *Syntagm.* Theol. cap. 18.

k) *Lib.* I. *Christ. Theol.* cap. 16. pag. 265. concedit in hum. Nat. dici posse habitare omnem plenitudinem Dei, non quidem per communicationem sed per unionem personalem.

l) in *Theol. Pol.* P. III. p. 111. fatetur hunc esse sensum, in corpore ejus tanquam in templo personaliter assumto.

m) *Lib. VI.* de *tribus Elohim* cap. IV. p. 289.

n) concedit l. c. sensum ita esse posse.

o) T. II. cap. V. *Anatom.* pag. 1001.

p) Solent vero plerumque σωματικῶς per verè, perfectè, ipsa sua essentia, explicare, verum hoc non sufficit, quia sic & jam in sanctis habitat, cum tamen divinitatis inhabitationem in Christo homine arctiorem esse confitetur Sohnius a me §. IV. citatus, cui adjunge *Zanchium* lib. II. de Natura Dei cap. 4. sed cautè legendum uti

"da Christus saget: Nun verkläre mich Vater bey "Dir selbst/ (nach der menschlichen Natur) mit der "Klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die Welt war/ "(nach der Göttlichen/)" wendet *Massonius* ein q)/ es rede hie der Heyland nur **von der Offenbahrung der Herrlichkeit**/ welche sey von der Göttlichen Natur zu verstehen/ weil dieselbe erst gantz erniedriget gewesen/ und fället dannenhero in die gefährliche Meinung der Socinianer, welche diesen Ort als einen Macht-Spruch/ die GOttheit Christi zu beweisen/ sehr verdrehen. Dieses haben wohl gemerckt *Zanchius* r) *Junius* s) *Martinius* t) *Walæus* u). Was aber *Zanchio* begegnet/ nemlich daß er hat den *Socinianern* mit einer Verdrehung des klaren Ortes/ grossen **Vorschub** gethan/ das begegnet insgemein denen übrigen Reformirten/ welche also zu schliessen pflegen wider die **Mittheilung der Göttlichen Eigenschafften**: "Welche Eigenschafften von einander nicht zu unterschieden "seyn/ mit denenselben ists also bewandt/ daß wenn eine "aus denselben einem andern Dinge mitgetheilet "wird/ so müssen auch die andere mitgetheilet wer"den. **Nun** aber sind die Göttlichen Eigenschaff"ten als die Allmacht/ Allwissenheit/ Ewigkeit gantz "ein Ding/ und von einander nicht unterschieden/ "**darum** folgets/ daß wenn nach der Lutheraner "Meinung durch die persönliche Vereinigung der mensch-

observat B. *Balduinus* in respons. ad Pelargi antitheses Apologeticas n. 86. p. 77.

q) P. II. *Anatom.* pag. 488.

r) *Lib. II.* de trib. Elohim cap. 4. pag. 514.

s) in defens. III. de S. S. Trinit. T. II. op. p. 175.

t) in *Theol. lib. I.* pag. 115.

u) in LL. CC. p. 335.

"menschlichen Natur mitgetheilet worden wäre die "Allmacht / daß man sagen könne / die menschliche "Natur Christi ist allmächtig / auch in Warheit der "menschlichen Natur mitgetheilet worden die Ewig- "keit / daß man nicht weniger sagen könnte / die "menschliche Natur Christi ist ewig. Nun aber "ist dieses ungereimt und falsch / nachdem die mensch- "liche Natur ihren Anfang gehabt in der Fülle der "Zeit." Eben dergleichen sandigten Grund se- tzen die *Socinianer* wider die Lehre von der Heiligen Dreyfaltigkeit / x) denn sie machen einen solchen Schluß: "Die Hypostasis oder Selbständigkeit "und die Göttliche Natur des Vaters sind ein un- "zertrennlich Ding / darum folget / daß wenn vom "Vater durch die Geburt von Ewigkeit her mitge- "theilet wäre worden das Göttliche Wesen / so hät- "te er ihm auch mitgetheilet seine hypostasin oder "Selbständigkeit / und würde also der warhafftige "Unterscheid der Personen (so die orthodoxi ver- "fechten) aufgehoben." Aus welchem man siehet / daß die Reformirte entweder ihre Schein-Grün- de fahren lassen / oder mit den *Socinianern* leugnen müssen / daß die drey Personen der GOttheit warhafftig von einander unterschieden seyn y).

§. XI. In absonderlicher und specialer Er- klärung der mit der persönlichen Vereinigung verknüpfften Mittheilung der Göttlichen All- macht / Allwissenheit / leugnen die Reformirte in- sonderheit die Göttliche Allmacht / indem sie der menschlichen Natur eine geschaffene Macht zu- legen / welche kleiner und geringer als die Allmacht GOt-

x) vide *Socin.* in refut. *Bellarm.* & *Wieki* p. 30. Catech. Racov. p. 37. *Ostorodum* in Institut. Germ. c. IV. sect. 3.
y) Conf. B. *Seldii* Top. *Calv.* Loc. IV. Spec. p. 783.

GOttes/ grösser aber als alle **Macht** der **Engel** und **Menschen** sey. So lehren so wohl die alte Reformirte *Beza* z) *Sohnius* a) als auch **neue**/ *Wendelinus* b) *Bergius* c) *Altingius* d) ja gar ihre **Glaubens-Bücher** die **Neustätische** Erinnerung e) die **Pfaltzische** Confession f). Allein solche Lehre kan **unmüglich** die **wahre** seyn/ theils weil selbige zu **grosser Irrthümer** als den *Socinismum* den Weg bahnet/ theils auch weil solche/ welche dieser Lehre zugethan sind/ nichts wichtiges/ warum sie die wahre Lehre in diesem Stücke nicht glauben wollen/ haben beybringen können. Daß diese Lehre den *Socinianern* **nicht wenig zugethan** sey/ siehet man nicht allein daraus/ weil diese mit jenen eine **zwiefache Allmacht** in Christo erdichten/ nemlich/ eine sey unendlich/ unerschaffen/ die andere endlich/ und von jene gantz unterschieden g), mit welcher distinction die Socinianer pflegen zum öfftern die **hellesten** Sprüche von der **wesentlichen GOttheit** des Sohnes zu verdrehen/ sondern auch daraus/ weil viele mit *Zanchio* h) fürgeben/ es sey Christo eine Macht/ welche dem Hohen **Mittler-Amt** desselben **ähnlich** und gemäß/ zwar mitgetheilet worden/ aber selbige sey doch nicht **unendlich**/ welches gewiß

z) in *Collcq. Momp.* pag. 205. 279. & P. I. *Resp.* ad *Act.* p. 145.
a) in *Exeg. Aug. Conf.* p. 477.
b) Lib. I. *Christ. Theol.* c. 16. p. 267.
c) *Anal. Contr. de Persona Christi* Thes. 246.
d) LL. CC. p. 526.
e) cap. VIII. p. 255.
f) pag. 208. in *Syntagm.* Confess.
g) vide *Admon. Neostad.* p. 247. *Witteberg.* in der Grundfeste/ *Bezam* & *Bergium* l. c.
h) T. VIII. *Opp.* lib. II. de incarnat. col. 178.

gewiß wiederum die Socinianer für bekannt annehmen werden. Daß auch ferner eben solche Lehre unrichtig sey / siehet man daraus fürnehmlich / weil die Bekenner solcher Lehre / wider unsere kräfftige Beweisthümer **nichts gründliches** fürbringen können. Wir bekräfftigen unsere Lehre von der mitgetheilten Allmacht mit dem schönen Spruch Matthæi XXIIX. 18: "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." Die Reformirte *Beza*, *Piscator*, *Bergius*, *Sohnius*, *Zepperus*, *Altingius* i) wenden ein / es finde sich im Text das Wort ἐξουσία, welches nicht eben die **würckliche Gewalt** / sondern eine *Autoritæt* bedeutet / welcher Gestalt **der Römische Kayser** zwar ἐξουσίαν Autoritæt habe / das **Türckische Reich** zu verstöhren / aber keine sattsahme δύναμιν **Krafft** und **Macht** dazu bey sich befinde. Allein der Einwurff ist viel zu schlecht. Denn wenn ihr *Martinius* k) aus dieser Gewalt im Himmel und auf Erden schliesset / **Christus** sey **wahrer GOtt** / so muß ja nothwendig folgen / daß diese Macht im Himmel und auf Erden eine **wahre Göttliche Allmacht** sey / worzu die übrigen Reformirte sich nicht verstehen wollen / sondern vielmehr uneinig bleiben mit *Martinio*. Diesen Grund haben ohne allen Zweifel auch gehabt *Voetius* l) und *Zanchius* m) wenn sie beyde solche nichtswürdige Distinction verworffen / fürnehmlich *Zanchi-*

i) in *Exam. doctr. Reform.* de *Persona Christi* appendice quæst. III. p. 473.
k) in *Theolog.* p. 122.
l) *Resp.* ad P. II. *discept. Sladi* p. 70.
m) l. c. col. 178.

chius n), welcher frey bekennet / *infinitam potentiam* per gratiam *unionis* traditam esse Christo, quatenus homo est, vel secundum *hum. Naturam:* o) Christum, qua homo est, præter finitam potentiam, ipsam etiam essentialem Dei omnipotentiam habere, non in sese sed in λόγῳ in Deo realiter communicatam, ità, ut natura humana sit facta omnipotens non in sese, sed in λόγῳ p): *Christo*, quatenus *homo* est, bifariam posse omnipotentiam *infinitam* & *creatam* communicatam dici, nempè aut κατὰ κοινωνιὰν ἰδιωμάτων, aut κατὰ οὐσιώδη κοινώνησιν: priori concedit, posteriori negat q). Doch diesen allen ungeachtet / muß man behutsam allhie seyn / und nicht so leicht denen Reformirten trauen / welche mit *Eusebio Clebero* bald gute Reden führen / bald harte und ärgerliche r).

§. XII. Von der Mittheilung der Göttlichen Allwissenheit haben auch die Reformirte grosse irrige Meinungen / indem sie dem Menschen

O Christo

n) col. 180.

o) col. 192.

p) col. 140.

q) ibid. col. 192. *Christo sec. Hum. Nat.* potentiam tribuit *maximam omnium creaturarum* simul etiam *conjunctarum* potentiam longissimè superantem & *infinitis partibus majorem*, & col. 142. vocat *hum. Nat. omnipotentem*, quod faciat, quod vult, & nihil velit, quod non facit. *Bergius* etiam l. c. confitetur *ratione objectorum infinitam* dici posse potentiam Hum. Naturæ, adeoque omnipotentiam, quia ad omnes quæve futuræ sunt, creaturas sese extendit, & ad omnia opera, quæcunque & quomodocunque in omnem æternitatem vult operari, aut *velle potest*.

r) vide *Andreæ Porchenii* theses *Disputat. Cleberi* oppositas pag. 35.

Christo zwar eine **hohe und übernatürliche Weißheit**/ welche über aller Engel Weißheit sey zu rechnen/ aber die dabey **endlich** sey. So lehren nicht allein privat Lehrer *Beza* s), *Zanchius* t), *Sadeel* u), *Perkinsius* x), *Polanus* y), *Maccovius* z), sondern auch ihre öffentliche **Glaubens-Bücher** die **Neustätische** Erinnerung a) und andere mehr. Allein wie **ungewiß** die Reformirte seyn in Verthaidigung dieser Lehre/ ist mehr als bekandt. Der Reformirten **Haupt-Spruch** wider die mitgetheilte Allwissenheit stehet beym Marco XIII. 32. allwo gesaget wird: "Daß des Menschen Sohn nicht "wisse den Tag und die Stunde des jüngsten Ge"richtes. Allein *Aretius* b) muß gewiß gesehen haben die **Schwäche** der Beweißthümer aus diesem Orte genommen / sonsten hätte er nicht gestanden daß Christus den Tag des Jüngsten Gerichts gewust hätte. Der ander Einwurff wird von den Reformirten *Sadeel* c) und *Nahum* d) geborget aus Luca II. v. ult. allwo gelehret wird/ daß **Christus an Weißheit täglich zugenommen.** Allein der

Cal-

s) in *Colloq. Momp.* p. 134. 310.
t) *Lib. II.* de *incarnat.* quæst. 12.
u) T. II. *Opp.* p. 187.
x) in *Expos. Symb.* pag. 580.
y) Lib. VI. *Synt.* cap. 15.
z) LL. CC. *disp. III.*
a) pag. 23.
b) *Problem.* I. quæst. 520. Christus nescivit *nobis* non *sibi*; adde huic *Trelcatium* p. 332. Christus ignorat, vel quoad Nat. Hum. quæ ordinaria & naturali cognitione hac de re nihil novit, vel quoad statum humilitatis.
c) l. c.
d) in *assertion.* pag. 72.

Calvinist *Nahum* e) verwirfft selbst seine Erklärung wenn er spricht: duplicem esse in Christo Scientiam, *infinitam*, quæ non augetur, & *finitam* quæ crevit. Gleich wie sie aber uneinig sind und sich nicht getrauen klare Sprüche beyzubringen ihre Meinung zu vertheidigen/ also sind sie auch sehr uneinig und ohnmächtig unsere Gründe umzustossen. Wir haben zum Schutz unser Lehre den Sonnenklaren Spruch Coloss. II. 3. "In Ihm sind alle "Schätze der Weißheit verborgen. Allein die Reformirte wollen denselben wiewohl vergeblich verdunckeln. *Calvinus* und *Piscator* über diesen Ort/ und Zanchius versuchen es mit dem Wort ἐν ῷ **in ihm**/ als wenn dasselbige nicht von Christo zu verstehen / sondern von dem Evangelio. Allein in solchem ist alles **geoffenbahret**/ und nichts **verborgen**: Kan also gar unmöglich solche Erklärung allhie statt finden. Andere / als die Autores der **Neustätischen** Erinnerung f) und *Sohnius* g) nebst kurtzhin angeführten *Piscatore* und *Zanchio* (welche sehr **wanckelmüthig** sind) fallen auf das Wort **Weißheit** / nemlich es sey selbige keine **Göttliche Weißheit**/ sondern eine solche die GOtt auch den **Menschen** / so ihn darum bitten / mittheilet: Allein diese Erklärung schicket sich auch nicht. Den man ja nicht von unser **mitgetheilten Weißheit** sagen kan/ daß in selbiger alle Schätze der Erkänntnisses verborgen. Andere als *Wendelinus* h) und *Bergius* i) verstehen diesen Spruch von einer end-

e) in *Postilla* pag. 133.
f) cap. VIII. pag. 258.
g) T. II. *Opp.* pag. 418.
h) *Lib. I. Christ. Theol.* cap. 16.
i) in *Anal.* Thes. 235.

lichen Weißheit Christi / allein dieselbige können gar leicht mit voriger Antwort abgefertiget werden. Andere als *Polanus* k) mit gedachten *Wendelino* kommen wiederum auf das Wort ἐν ῷ in ihm / und verstehen hier die Person Christi / oder dessen Gottheit / allein wie kan eine Gottheit in einander wohnen? wird hie nicht geredet von der Menschlichen Natur / als in welcher selbige Göttliche Weißheit wohnet? Andere / als *Pareus* l) mit gedachten *Polano* m) reden zwar von der Allwissenheit / allein irren sehr dabey / in dem sie lehren / daß selbige nicht gleich im Anfang der Empfängniß / sondern erst lange hernach sey in dem Stande der Erhöhung mitgetheilet worden. Durch diese sehr merckliche Uneinigkeit sind die Autores der Neustätischen Erinnerung n) und *Massonius* o) bewogen worden zu bekennen / es kenne und wisse Christus auch als wahrer Mensch die Gedancken / Seufzer / und Begierden unser Hertzen / welches GOtt alleine zukömt Jer. XVII. 10. Psalm VII. 10. Mehr Zeugnisse vom Gewissen überführter Reformirten gehe ich anitzo mit Stillschweigen vorbey p).

§. XIII. Die Mittheilung der Krafft lebendig zu machen leugnen die Reformirte *Beza* q) *Da-*

k) *Lib. II.* cap. 18.

l) In der Rettung der Neustädtischen Bibel Artic. I. cap. 10. pag. 70.

m) Lib. VI. *Synt.* cap. XV.

n) pag. 81.

o) *Anatom.* P. II. cap. 16. pag. 249.

p) Conf. *Bucan.* Loc. 38. qu. 7. *Martin.* in Theol. pag. 911. *Chamier* T. II. lib. IV. c. 9. §. 3. *Tigurinos* in Apolog. p. 109. *Bergium* im Unterscheid und Vergleich p. 40.

q) in *Colloq. Mompelg.* p. 338.

Danæus r) *Bergius* s) *Martinius* t) und unzählig andere mehr. Allein daß diese ihre Lehre sehr unrichtig sey/ gestehen sie zum wenigsten damit / weil sie sich schämen fein deutlich solche Worte ans Tages Licht herauszugeben / und vielmehr ihre Lehre bemänteln wollen / als *Wendelinus* u) Vivificat nos Christus secundum *hum. Nat.* ad vitam æternam nobis *promerendam moriendo*: secundum *divinam omnipotentiam* sua vi nobis *vitam restituendo* propter præstitam divinæ justitiæ satisfactionem, oder Maccovius x): *Caro* Christi nos vivificat *merendo* nobis vitam æternam; *Deitas* verò *virtute* & *efficacia* omnipotente, oder *Beza* y): *Caro* Christi vivifica est ratione *meriti*, quatenus pro nostra vita & salute in mortem data est. Uberdem sind sie höchst uneinig in der **Erklärung** oder **Verdrehung** Joh. VI. 33 51. 54. alwo man deutlich findet beschrieben die **lebendigmachende Krafft des Fleisches Christi.** Einige als *Beza* z) erklären den Ort von dem lebendigmachenden Fleische / was die *Application* des Verdienstes Christi anlanget. Einige als *Altingius* a) lehren das Fleisch Christi habe solche Krafft nicht / als nur wenn es im **Glauben gegessen würde**. Einige machen hier lau-

r) in *Exam.* libri Chemnitii p. 305.
s) Im Unterscheid und Vergleich qu. 58.
t) in *Collect. spicar. & spinar. Menzeri* p. 43.
u) in *Theol. Christ.* lib. 1. cap. 16. p. 272.
x) *Colleg.* de *mediatore Christo* disp. V. p. 215.
y) in *Colloq. Mompelg.* p. 270.
z) in *Colloq. Mompelg.* resp. ad Th. 15. de persona Christi pag. 208.
a) LL. CC. P. II. p. 544.

ter Deuteley als *Scharpius* b) und *Bergius* c). Diese Uneinigkeit nun hat verursachet/ daß einige Reformirte in sich geschlagen / und die Warheit in etwas zum wenigsten besser als die vorigen bekennet/ als *Calvinus* d) *Oecolampadius* e) *Perkinsius* f). Ja der harte Calvinist *Beza* g) ist so weit gebracht/ daß er zugeben muß / wegen der Vereinigung mit GOttes Sohn sey Christi Fleisch lebendig machend/ und *Bergius* h) welcher sonst allerhand Bemäntelungen suchet/ muß auch die Warheit einiger Massen bekennen.

§. XIV. Die **mitgetheilte Allgegenwart** leugnen die Calvinisten nicht allein in ihren Streit-Schrifften so wohl alte *Beza* i) *Sadeel* k) *Polanus* l) und andere mehr m) als neue *Steinius* n) *Burmannus*

b) in *Curs. Theol.* pag. 807. Totum officium de tota persona dicitur; partes autem officii de natura, cujus sunt operationes.

c) *inaudito Tropo* totam passionem intelligit, disp. *Anhalt.* Thes. 101. sq.

d) *Lib.* IV. c. 17. *Instit.* §. 13. & in *Psychopanych.* pag. 394. super Joh. VI. 51.

e) in Joh. cap. VI.

f) in *Catechismo* pag. 501.

g) contra *Harchium* pag. 78.

h) in *Anal. Controv. de persona Christi* Thes. 177. 179.

i) in *Coll. Mompelg.* p. 321. & *Vol.* I. in Qq. p. 673.

k) de *verit. Hum. Nat.* c. 2.

l) *Syntagm. Lib.* II. cap. 12. pag. 147.

m) Conf. *Massonium* P. II. *Anatom.* c. 19. B. *Menzer.* in Exeg. A. C. *Anti Sadeele*, & modesta ac solida respons. contra *Martinium*.

n) P. I. der Brüderschafft pag. 45.

mannus o) *Jurieu* p) *Werenfelsius* q) *Simonis* r), sondern auch ihre *Symboli*sche Bücher s) und öffentliche **Bekäntnissen** t) ja lästern gar die **Evangelische Warheit**/ als *Amesius* u) der uns deswegen gar für **Kätzer** hält / oder als *Beza* x) welcher unsre Lehre nennet eine **albere** und **ungereimte Lehre**/ ja gar **Teufels-Dreck**. Allein/ wenn ich etwas genau untersuche ihre Gründe/ auf welchen sie ihre falsche Meinung bauen/ so finde ich/ daß sie weder sich noch einen andern **vergewissern** können/ daß ihre Lehre die wahre sey. Denn einige trauen nicht recht ihre Lehre zu verthädigen / indem sie suchen allerhand Ausflüchte. Sie sagen die **gantze Person** Christi ist **allgegenwärtig**: allein/ wenn sie sich näher erklären sollen so machen sie einen Unterscheid *inter totum Christum* und *totum Christi* y) und sagen totus Christus der gantze Christus sey allgegenwärtig nach **der Gottheit** / aber totum Christi, **beyde Naturen in Christo seyn nicht allgegenwärtig** / welches aber nicht angehet:

O 4 Denn

o) in *Synopsi Theol.* p. 36. vocat sententiam *propudiosam.*

p) in *Consult.* p. 266. vult ut rejiciamus hanc doctrinam.

q) P. II. *Conc.* pag. 17.

r) Calvinianos hanc doctrinam *nunquam admissuros* dicit in *Programmate* 1698. d. 18. Octobris.

s) *Admonit. Neostad.* cap. VIII. pag. 265. vocat doctrinam nostram *monstrosum figmentum*, der ausführliche Bericht cap. VI. pag. 288. garrit, nos ad *Arianismum* accedere.

t) vide *Helveticam* cap. XI. pag. 17. *Scoticanam* art. XXI. *Gallicanam* artic. XV. & XXXVI. *Belgicam* art. XXXV. *Palatinam* p. 148.

u) *Lib. IV.* de *conscientia* cap. IV. qu. 4.

x) Ep. 70. *Vol. III. Opp.* pag. 284.

y) *Beza* in Colloqu. Mompelg. pag. 308. 331. *Orthodoxus*

Denn ich kan ja zwar sagen der gantze Mensch siehet / aber nicht alles was an ihm ist: Allein wenn die Rede ist von der Gegenwart / und ich spreche der gantze Mensch ist gegenwärtig / so muß Leib und Seel oder alles / was zum Menschen gehöret da seyn z): Ist also ihre wahre Meinung diese: **Die Persönliche Vereinigung des Sohns GOttes mit der Menschlichen Natur sey nur** *inadæquatè* **an dem einigen Orte / wo die Menschliche Natur sich** (*actu naturæ*) **aufhält / geschehen / und weiter sey auch die Menschliche Natur nicht gegenwärtig / daher sie sich der Vergleichung bedienen: Christi Menschliche Natur sey mit der Göttlichen vereiniget an ihrem Orte / etwann wie Antwerpen mit dem anfliessenden Meer / ein Diamant mit einem Ringe / ein Nagel mit einem gantzen Rade** a). Andere gedencken davon zu kommen / wenn sie eine **Veränderung der Haupt-Frage** anstellen / davon also die **Herren** *Wittebergenses*, b) " Es haben biß-"her etliche Jahr lang die Calvinianer unsre Christliche

Consensus cap. VI. pag. 122. *Danæus* in *Exam. libri Chemnitii* cap. 12. p. 14. 19. *Sadeel* de *Verit. Hum. Nat. Christi* cap. IV. pag. 188. *Munsterus* in cane latrante cap. IV. pag. 188. *Martin.* in coll. spic. *Menzeri* pag. 83. *Masson* P. I. Anat. c. 12. p. 65.

z) admittitur alias distinctio illa, in quantum intelligitur de Hum. Nat. considerata sec. statum naturalem, ratione proprietatum essentialium, negatur autem intellecta de Hum. Natura considerata respectu unionis personalis, conf. *Jac. Andreæ Colloq. Mompelg.* pag. 309. & B. *Seldium* in *Topica* p. 464.

a) vide B. *Pfeifferum* in Anti-calvin. p. 97.

b) In der Widerlegung des Staffortischen Buchs P. III. p. 53.

"liche Lehre von der Person Christi unter diesem "Schein angefochten / als ob sie fürnemlich wider "die Ubiquität stritte / und haben uns zugemessen "als ob wir lehreten / daß die Heilige Menschheit "Christi auf eine grobe Weise allen Creaturen ge- "genwärtig und in denselbigen begriffen und ein- "geschlossen wäre / wie Stroh in einem Sack o- "der Wein in einem Faß rc. und mit dieser List "haben sie so viel erhalten und ausgerichtet / daß et- "liche unsers Theils Lehrer / welche sonst die Gegen- "wärtigkeit des Leibes und Blutes Christi im Heil. "Abendmahl verthädigen / sich in die Disputation "von der Person Christi nicht einlassen wollen / son- "dern vermeint / man könne die Gegenwärtigkeit "des Leibes und Blutes Christi durch die Worte der "Einsetzung des Nachtmahls Christi (so wir billig "den Haupt-Grund seyn lassen) wohl erhalten / wann "gleich von der Person Christi und seiner Göttli- "chen Majestät nicht disputiret werde. Eben die- "se List hat gebrauchet auch der Meister und Con- "cipist des Staffortischen Buchs / daß er an "so vielen Orten desselben sich eben stellet / als ob es "uns allein um die Ubiquität zu thun wäre / und er "fürnemlich dieselbe anzufechten hätte. Die Mei- "nung aber sagen die Herren *Wittebergenses* ferner "hat es keines Weges / sondern es ist uns in der "Warheit um die gantze Herrlichkeit / Maje- "stät / Erhöhung und Begabung des Men- "schen Christi zu thun. Demnach halten glau- "ben / und lehren wir / daß um dieser Persönlichen "Vereinigung willen der ewige Sohn GOttes sei- "ner angenommen Menschheit wahrhafftig seine "Göttliche Eigenschafften und Kräffte mitgetheilet

"habe / nemlich seine Göttliche Allmacht / daß er al-"les vermöge / daß er alles wisse / daß er die jenige / "so in Sünden geistlich Todt sind / lebendig machen "könne / daß er im Himmel und auf Erden gegen-"wärtig regiere an allen Orten und Enden c)." Dieses hat auch gemercket der gewissenhaffte Reformirte zu Antwerpen *Justus Baranus* in seinem Sendschreiben an *D. Scultetum* Anno 1620. darinnen er eben dieses fürstellet: "Ich will sagen / schreibt "er / wie ichs aufrichtig meine / und zwar aus der Er-"fahrung / ob nicht aller derer unsrigen Bücher von "der Ubiquität / so viel ich derselben zu lesen bekom-"me / fast allein darüber schreyen: die Lutherischen "Ubiquitisten lehren / der Leib sey allenthalben / "er sey ausgespannet durch den Himmel und die "Erde / er sey ausgedehnet und werde vermehret / "und werde durch diese Meinung die Warheit der "Menschlichen Natur vertilget rc. aber heisset das "die Haupt-Frage recht berühren? Legen sie uns "nicht die Frage für mit solchen ausdrücklichen Wor-"ten: ob Christus als ein König und Herrscher "über alle Dinge in beyderley Naturen alles "regiere / die Kirche mit seiner Gnade erhalte / "und die Auserwehlten mit unaussprechliche "Herrlichkeit schmücke? oder / welches eben so "viel ist / ob nicht Christus wahrer GOtt und "Mensch hersche in der Kirchen und mitten "unter seine Feinde? Welcher witziger Kopf aber "siehet nicht / daß dieses viel eine andere Frage sey. "Und ich frage euch lieber Scultete, wenn ist es je-"mahls geschehen / daß wir / wann wir wider die Al-"lenthalbenheit aufs hefftigste disputiret / daß wir in so

c) conf. P. IV. p. 480.

"so grosser Menge der Schlußreden denen Lutheranern einmahl solche Conclusion hätten entgegen "gesetzet ; **Darum ist Christus wahrer GOtt "und Mensch/ seiner Kirchen mit seiner Gna-"de nicht gegenwärtig.** Auf solche Art solten wir "schliessen/ wann wir aufrichtig wolten handeln d). **Andere** suchen sonsten **Ausflüchte** / machen aber eine *circular Argumentation.* Sie schliessen also wider unsre Lehre/ "**kein** wahrer natürlicher Leib "kan an vielen Orten gegenwärtig seyn/ **nun** aber "ist Christi Leib ein wahrer natürlicher Leib / **dar-"um** kan er nicht an vielen Orten zugegen seyn. Hierauf wird geantwortet/ daß **Christus allmächtig** sey/daher er seinen Leib/ der wegen der Persönlichen Vereinigung über andere Leiber so weit erhaben / daß von ihme nicht nach dem Zustand anderer Leiber zu urtheilen sey / gegenwärtig stellen könne/ wo er wolle. Da wider wenden die Reformirte ein: man könne nicht schliessen: **Christus kan dieses oder jenes thun/ darum wolle er es thun.** Es ist ihnen aber jederzeits fürgehalten worden/ daß aus der Heil. Schrifft zu erweisen sey/ Christus könne nicht allein durch seine Allmacht seinen Leib überall zugegen stellen/ sondern er wolle es auch thun/ **laut seiner Verheissung.** Dieses leugnen die Reformirte/ und wenden ein / die Worte müssen **nicht nach den Buchstaben** verstanden werden/ weil kein

d) *Massonius* P. II. Anat. Univ. c. 19. p. 272. respondere voluit huic *Baræno*, dicendo, aliam esse attributum Dei omnipræsentiam , aliam gubernationem , illam esse attributum Dei essentiale, hanc ad Christi officium regium pertinere , at *perperam*, uti ostendit B. *Selaius* in Syncretistischen Abgott pag. 326.

kein wahrer natürlicher Leib kan gegenwärtig seyn an vielen Orten e). Andere vermeinen die Sache getroffen zu haben / wenn sie unsre Sprüche aus der Heil. Schrifft genommen/ verdunckeln mögen/ fürnemlich Matthæi XXIIX. 20. **ich bin bey euch alle Tage biß an der Welt Ende.** *Sadeel* f) wendet hier ein/ Christus rede ja nicht von seiner Menschlichen Natur / sondern **von seiner Person**: allein / ist Christus nach seiner Person gegenwärtig/ so muß er auch bey uns seyn nach der Menschlichen. *Martyr*, *Piscator*, *Wendelinus* gehen weiter und sagen/ Christus rede hier *Synecdochicè* nur von seiner **Göttlichen Natur**: allein daß Christus nicht allein von seiner Gottheit / sondern auch von seiner Menschlichen Natur rede/ wird aus den 20. Versicul bewiesen / in welchem von der Menschheit die Rede ist / als welcher in der Zeit gegeben alle Gewalt in Himmel und auf Erden. *Aretius* und andere wollen / Christi Meinung sey/ er werde bey ihnen seyn/ **nicht nach der** *Substantz* **seiner Menschheit**/ sondern nach seiner **Gnadenkrafft**. Allein Christus redet hier ausdrücklich von seinem **Wesen**: **ich bin bey euch** / und dazu præsupponiret Christi Krafft seine Gegenwart / weil er ihnen sonsten nicht helffen kan/ wo er nicht in der That ist. Da nun aber schlechte Gründe wider die Warheit beygebracht werden/so ist es warlich kein Wunder/ wenn sie unter sich selbst **uneinig** werden. **Insgemein** pflegen die Reformirte zu schliessen aus denen Sprüchen

e) vide *Sadeelem* Vol. Oper. Tract. de Verit. Hum. Nat. c. II. & III. *Martinium* in incisione nervorum *Menzeri* p. 33. *Vedelium* lib. I. rat. Theol. c. VI. p. 52.

f) ap. B *Pfeiffer.* in Anti-calv. p. 102.

chen von Christi Hingang zum Vater/ Verlassung der Welt/ Himmelfart/ leiblicher Abwesenheit/ daß Christus sey nicht allenthalben gegenwärtig: allein viele tragen ein Bedencken mit solchen Gründen vergnügt zu seyn/ als *Bucerus* g) und *Calvinus* h). Andere wollen die Allgegenwart Christi deßwegen leugnen/ weil Christus aus dem verschlossenem Grabe gegangen/ nach dem solches von einem Engel geöffenet worden i) allein *Aretius* k) *Chamier* l) und *Calvinus* m) halten den Ausgang Christi aus dem Grabe für ein Wunder/ seine Allgegenwart zu beweisen. Diese Uneinigkeit hat ohn allen Zweifel einigen Reformirten Anlaß gegeben/ sich uns mit Worten etwas mehr zu nähern/ als *Martinius* n) wenn er spricht evenire potest, ut corpus Christi ponatur ultrà summum cœlum, & tunc à nullo corpore alio ambiatur, oder als *Zanchius* o) welcher also redet: omnes docti

g) in *retract.* c. 26. *Matthæi*, & in *Confess.* p. 504. Th. 19. *oper. Anglic.*

h) in *Ephes.* I. pag. 428.

i) vide *Sadeelem* de Verit. Hum. Nat. Christi c. IX. p. 198. *Sohnium* T. II. Oper. Art. III. p. 263. *Tossan.* in Harm. Evang. P. IV. c. I. p. 177. *Piscator.* Vol. II. in respons. ad Elench. Buscheri p. 525. *Bucan.* in Institut. Loc. 26. qu. 13. *Crocium* P. I. Convers. Pruten. probl. 9. *Masson.* P. III. Anatom. c. 6.

k) ap. B. *Menzer* in Anti-Martin. p. 528.

l) T. II. *Panstrat* l. VI. c. 7. Th. 23. dicit se veræ sententiæ *non valde repugnare velle.*

m) *Lib. II. Instit.* cap. 16. exercuit cœlestem potentiam, quæ & clarum divinitatis ejus speculum est, & stabilis fidei nostræ fultura.

n) in *Theolog.* p. 1140.

o) apud. B. *Rappoltum* in Opp. p. 1307.

docti ac pii concedunt, humanam Christi naturam personaliter ubique præsentem esse, oder als *Grebenitzius* p) welcher gleichfals also redet/ wie die vorigen/ wenn er die Menschliche Natur *omnipræsentissimam* nennet.

§. IX. **Die mitgetheilte Ehre der Anbetung** leugnen die Reformirte *Beza* q) *Danæus* r) *Sohnius* s) *Maccovius* t) *Altingius* u) *Voëtius* x) *Pelargus* y). Allein/ daß diese Lehre der Reformirten irrig sey/ und bey derselben die Reformirte keine Gewißheit haben können/ siehet man theils daraus/ weil einige unter ihnen mit *Simlero* z) um desto besser zu entgehen können/ nicht wollen von der Sache disputiren hören/ theils auch/ weil einige die Warheit bekennen/ als *Zanchius* a) Unio personalis efficit ut Deitatem Christi adorare non possimus, nisi *simul humanam in eo naturam adoremus*, atque omnino una tantum adoratione adoranda sit tum humana tum divina Natura: juxta illud: & cum introducit primogenitum in orbem terrarum, ait: & adorent eum omnes angeli ejus. Eum inquit *totum Deum & hominem simul*, oder als

p) ap. B. *Meierum* in Metaphysica usuali divina p. 128.

q) *Vol.* II. *Apol.* 3. ad *Selnecc.* p. 273. & *Colloq. Mompelg.* pag. 344.

r) in *Elencho Sophismatum Gerlachii* in operib. p. 1551. & *Apol.* ad *Jac. Andreæ* p. 1463.

s) In Exeg. A. C. art. 2. p. 424. in ϖ. ψ. *Lutheran.* p. 583. & in *Colleg.* de *Mediatione* disp. 38. pag. 386.

u) LL. CC. P. II. p. 541.

x) *disp. select.* P. I. disp. 30. p. 527.

y) in *comp. correct.* p. 372.

z) in *recit. Controv.* p. 190.

a) in *Confess.* quæst. 116. conf. eund. ad c. II. Epist. ad Phil.

als *Junius* b) welcher bekennet: gloriam & majestatem naturalem & essentialem religioso cultu à nobis colendam personæ esse, secundum divinitatem per se, *secundum humanitatem per unionis gratiam*, oder als *Polanus* c) *caro* quæ secundum naturam non est adorabilis, *adoratur in incarnato Deo*, non propter se ipsam, sed propter unitum sibi secundum Hypostasin Dei verbum. Fürnehmlich sind merckwürdig die Worte des *Maresii* d) mit welchen er trefflich die wahre Lehre vertheidiget wider *Voëtium*. Non potest, spricht er, D. Voëtius ullum patrocinium quærere suo *Paradoxo* de *Christo mediatore non adorando*, quod iterum nobis fusè reponit in nupero sat grandi opere select. disp. pag. 520. inde quod solus Deus sit adorandus, nisi se recipiat in castra *Stancari* & *Pontificiorum*, qui negant Christum divinitatis suæ respectu mediatorem esse. Cum enim divinitas sit de Mediatoris conceptu, ità ut mediatorem nequeas vel dicere vel concipere, nisi qui, & quâ sit noster Immanuel & Jehovah justitia nostra, tam necesse erit, eum, *quà Mediatorem adorari, quà Jesum*, fidei, fiduciæ & adorationis objectum nostræ esse, aut adorandum regem Judæorum etiam, quà talis rex est, uti factum à *Magis*, mihi videtur distinctiuncularum ineptarum subsidio *Christianum nomen vel ejerare*, *Scripturis Sacris palam renunciare* & ea obtrudere, quæ sine grandi *sacrilegio*, quæcunque verborum *lenocinia* ad id excogitentur, in Ecclesia promulgari non possunt.

§. X.

b) T. I. *Opp.* de *Persona Patris* & *Filii* p. 1631.
c) *Syntagm.* lib. VI. c. 16. p. 11. p. 10.
d) T. II. *Synops. Theol. novæ Elenct.* p. 1063.

§. X. Also ist nun kürtzlich gezeiget die Uneinigkeit der Reformirten/ so wohl in ihrer Kirchen/ als auch mit der unsrigen. Es wundert mich aber nicht wenig/ mit was Grunde der Syncretistische *Fabricius* neulich sich selbst und andere überreden können: e) es sey in dieser Lehre der Streit zwischen der Lutherischen und Reformirten Kirche nicht weit her. Denn wenn ich seine Beweißthümer ansehe/ finde ich kein eintziges unter dieselbe/ welches mich überreden könnte/ *Fabricio* Beyfall zu geben. Der Haupt-Grund ist bey ihm das menschliche Ansehen und die Autorität grosser Theologorum, wie er vermeinet. *Calixtus* ist bey ihm in grossen Ansehen/ weil er die Uneinigkeit zwischen beyden Kirchen in diesem Stücke nicht so werth geachtet/ daß er sonderlich davon gehandelt hätte in seinen Friedens-Büchern f). Allein was gehet uns allhie *Calixtus* an/ welcher den Reformirten sehr zugethan gewesen/ wie ich anderswo weitläufftig bewiesen/ g) und daraus bekannt ist/ weil ihn die Reformirte zu Franckfurt an der Oder zur Theologischen Profession auf ihre Universität vociret h). Nachhero führet er auch an die *Syncretisti*schen Rinthelischen *Theologos*, als welche gleichfalls die Streitigkeiten nicht für gar wichtig gehalten hätten. Allein wie man Glauben geben könne solchen *Syncretisti*schen *Theologis*, siehet man hieraus/ weil sie denen Reformirten allzu viel von der Warheit zugegeben. Denn erstlich

e) in *consider. controv.* p. 536.
f) in *consider. doctr. Reform.* & de *Tolerantia.*
g) cap. ult. *Historiæ Colloquiorum* cum Reformatis.
h) vide B. *Calov.* T. VII. Systcm. Theol. p. 377.

lich geben sie zu/ die menschliche Natur Christi sey allmächtig/ allwissend/ nur *per denominationem extrinsecam* nach der äusserlichen Benennung/ welche Meinung nicht kan gebilliget werden. Denn ob gleich der menschlichen Natur solche Göttliche Eigenschafften nicht zugeleget werden per essentiam oder wesentlich/ dann also kommen sie allein der Göttlichen Natur zu/ so geschicht doch solches wegen der persönlichen Vereinigung. Wann aber die göttlichen Eigenschafften die persönliche vereinigte menschliche Natur/ nach der Rintheler Meinung nur äusserlich benenneten/ würde folgen/ daß die Göttliche Allmacht/ Allwissenheit der menschlichen Natur eben so wenig könnten zugeeignet werden/ als das Sehen einer Wand. Uber dieses ist noch zu mercken/ daß diese Redens-Art recht Calvinisch sey/ welcher sich *Zanchius* und und *Massonius* bedienet haben i) ihre Lehre damit zu bemänteln. Zum andern kömmt dieses hinzu/ daß sie den Reformirten zu Gefallen unbilliger Weise etwas vergeben: wann Christus Wunder gethan/ habe die Göttliche Natur gewircket nach der Allmacht/ die ihr innerlich zukömmt/ als eine Haupt-Ursache; die menschliche aber habe mit gewircket/ nach der Allmacht so ihr persönlich vereiniget/ aber nicht hauptursächlich. Was ist doch aber kaltsinniger geredet? Sie scheuen sich zu sagen/ die Allmacht/ Krafft welcher der HErr Christus Wunder gethan/ sey der menschlichen Natur mitgetheilet/ sondern

i) vide B. *Calov*. Examen doctr. Reform. de persona Christi, *Epicrisin Witteb*. de Colloq. Cassellan op. 72. B. *Scherz*. in System. Thol. Loc. de Christo. B. *Seldium* in Syncretischen Abgott p. 182. m.

dern sagen nur die Allmacht sey derselben persönlich vereiniget/ doch ohne **Mittheilung** k). Hieraus siehet ein jeder/ wie man trauen könne denen Rinthelern/ als welche nicht standhafftig die Warheit verthädiget. Wolte aber ferner *Fabricius* einwenden/ es wäre doch in diesem Colloquio kund worden/ daß Christus nach **der Reformirten Meinung sey wahrer GOTT mit dem Vater und Heil. Geiste/ auch wahrer Mensch/ und daß diese beyde Naturen in Christo warhafftig und persönlich vereiniget seyn/ dergestalt/ daß eine jegliche ihre Eigenschafften behalte/ und also könnte man sicherlich glauben/ es sey ein** *Consensus* **zwischen beyden Kirchen;** l) So antworte ich/ es sey noch nicht gründlich genug bewiesen/ daß die Reformirten sollten **warhafftig** eine **persönliche Vereinigung beyder Naturen in Christo glauben**: denn es bekannt ist/ daß sie sich solcher Lehr-Puncten bedienen und gebrauchen/ dadurch die **persönliche Vereinigung** sehr **geschwächet wird.** Wollte *Fabricius* noch ferner fürgeben/ es lehreten die Reformirte in diesem Colloquio, daß die menschliche Natur Christi zur **rechten Hand GOttes** sitzend/ zur höchsten Ehre erhaben sey/ so antworte ich/ es wolle doch der Herr *Fabricius* mercken

k) Vide *Bezam* P. I. resp. ad Acta *Colloq. Mompelg.* pag. 13. 157. *Sadeelem* de Verit. Hum. Christi Nat. p. 121. *Admonit. Neost.* c. 8. pag. 253. *Maccov.* in ψ. Luth. c. 4. pag. 582. *Bergium* in Anal. Th. 174.

l) ejusmodi glaucoma etiam Lutheranorum oculis objecit *Calixtus* in judicio de Reformatorum controversiis ch. 35. sed à B. *Calovio* solide refutatus est in Syncretismo Calixtino Postul. III. p. 281. sect. I. & II.

cken/ wie solche Redens-Art gar anders die Reformirte und Lutheraner verstehen: Wir Lutheraner verstehen dadurch unendliche und also Göttliche Gewalt und Herrlichkeit/ darzu (was χρῆσιν oder den Gebrauch betrifft) die menschliche Natur erhaben worden durch die Auferstehung und Himmelfahrt (quoad κτῆσιν, oder was die Besitzung anlanget) ist sie deren allbereit im Mutter-Leibe Krafft der persönlichen Vereinigung theilhafftig worden; von denen Marpurgischen Calvinisten aber wird verstanden eine zwar grosse/ aber doch endliche umschriebene und erschaffene Gewalt/ wie solche Worte zu finden in der *Relation* vom Gespräch also: " In denen Wercken der All-"macht wircken zwar beyde Naturen/ aber eine je-"de nach ihrer eigenen Macht / die Göttliche nach "der unendlichen / die menschliche aber nach einer "menschlichen Macht." Wolte ferner Herr *Fabricius* fürgeben / es wären die Reformirte mit uns einig / weil sie den *Arianismum*, *Nestorianismum* und *Photinianismum* verwürffen / so antworte ich / wie kan doch dem *Fabricio* unbekannt seyn / was unsere *Theologi* von dem *Arianismo* m) *Nestorianismo* n) *Photinianismo* o) der Reformirten geschrieben? meinet

m) vide B. B. *Theol. Wittenberg.* in ihrem Examine oder Gegenbericht wider den ausführlichen Bericht/ dessen Titul: Was die Reformirten in Teutschland glauben oder nicht.

n) vide *Jacobum Andreæ* in Coll. Mompelg. pag. 254. *Dn. Witteberg.* in der Widerlegung des 3. Theils des Staffortischen Buchs pag. 82. *item* des 5. Theils pag. 821. *B. Nicolai* in detectione fundamentorum. c. VII. & VIII. *Schröderum* de Nestorianismo, *Reineccium* de Calvinistarum ortu p. 84. B. *Wellerum* in disp. contra Massonium de Nestoriano Extra.

o) vide B. *Graueri* Harmon. Calvinianor. & Photinianorum.

net er vielleicht / es sey ihnen zuviel geschehen / so ist er verbunden / mit Grund der Warheit die Argumenta der unsrigen zu widerlegen. Uberdem so sind die Reformirte noch höchst uneinig / indem einige die *Concilia* zu *Epheso* und zu *Chalcedon* p) annehmen wollen / einige nicht. Noch mehr wundert mich / daß *Fabricius* den Consensum beyder Kirchen zu zeigen anführet die Thornische *Confession*, die beyden *Bergios*, den Calvinisten *Danielem Sachsium*, das Leipzische Colloquium und den Heydelbergischen *Fabricium*. Denn wenn ich die Thornische *Confession* betrachte / finde ich nichts darin / woraus *Fabricius* seine Meinung beweisen könnte. Sie saget also in 4. Artickel de persona & officio Christi: "weil aber zwischen uns und der Römischen "Kirchen davon kein Streit ist / als ist unnöthig / "das wir uns deswegen erklären. Denn was etli"che Scholastici von diesem so hohen Geheimniß / "daß man lieber einfältig glauben / als viel darinn "grübeln soll / lehren und herfür bringen / solches las"sen wir als verwirrete / subtile und unnütze Dinge "billig hiemit fahren." Nun bitte ich *Fabricium* q), er

B. *Gerhardum* in IV. disputationibus P. II. dispp. Theol. insertis, B. *Meisnerum* P. I. Calvinischer Probe cap. II. *Darmstadienses* in der gründlichen Ausführung cap. V. pag. 277. & Historiæ meæ colloquior. cap. ult.

p) vide *Zanchium* lib. II. incarnat. quæst. IX. pag. 297. *Sobnium* T. II. Opp. art. 3. pag. 521. *Sadeelen* de Veritat. Hum. Nat. cap. 6. p. 209. Opp. qui ad hæc concilia provocant, & *Martinium* in Exam. spicar. & spinar. *Menzeri* p. 87. qui rejicit *Concil. Ephesinum*. Cæterum notandum est *Davenantium* p. 39. in judic. concedere, quod Concilia stent à partibus Lutheranorum.

q) verbis Dn. *Schwarzii* in dem gründlichen Beweiß / daß der allgemeine Calvinische Glaube in den Confessionibus der Augspurgischen Confession zu wider lauffe / utor.

er urtheile / ob das aufrichtig gehandelt sey / also hinterm Berg zu halten / wenn man zu GOttes Ehre die Warheit bekennen soll. Es ist ja wider die Art und Natur einer *Confession.* Sie will hier aber so viel sagen / es sey nicht nöthig / daß sie sich hievon erklären. Erstlich / weil zwischen ihnen (den Reformirten) und der Römischen Kirchen in diesem Artickel kein Streit sey. Gesetzt / daß dem also wäre / so waren doch damahls die streitigen Partheyen / nicht nur allein Papisten und Calvinisten / sondern auch Lutheraner / und hätten sich also die Herren Reformirte um dieser (der Lutheraner) willen erklären sollen. Sonderlich weil *Altingius* r) geschrieben hatte / daß wir (Lutheraner) diesen gantzen Artickel disputirlich machten / und darinn den Samosatenern, Anabaptisten und Papisten beykommen. Den Papisten / saget er / und erkennet also / das beydes Lutheraner und Papisten ihnen (den Reformirten) in diesem Artickel allzuwider seyn. Derentwegen falsch seyn muß / was die Confession saget / die Römische Kirche sey in diesem Puncte mit ihnen eins. Zwar wenn man die Rotte der Jesuiten für die gantze Römische Kirche nehmen will / so sind sie eins. Es hat sich aber dieses Gezüchte erst Anno 1571. herfür gethan / und machet jetzund auch nicht die gantze Römische Kirche / sondern nur ein Theil derselben / welchem die andere alle (gleich wie auch den Calvinisten) zuwider / mit uns aber eins sind s). Zum andern hält sie auch deswegen unnöthig / sich zu erklären / weil das übrige / (das ist / was wir davon lehren) ein unnützes Gezänck ist / dessen man billig ohnig gehen soll.

r) P. II. Script. Heidelb. pag. 428.

s) Conf. *Gerhardum* Confession. Cathol. P. I. lib. 2. art. 2. cap. I.

Und hiemit geben sie ihren Dissensum gnugsam zu erkennen. Was ferner *Fabricius* von den beyden *Bergiis* saget / kan auch nichts beytragen zu einen gründlichen Beweiß von der Reformirten und Lutherischen Consensu: man sehe nur beyder *Bergiorum* harte Reden / welche ich in diesem Capitel fleißig angemercket / und gebe genaue Acht auf ihre listige Bemäntelungen / so wird man die kahle Einwürffe des *Fabricii* leichte widerlegen können. Was ferner *Sachsium* anlanget / hat derselbe sich mehr von unser Lehre entfernet als zu derselben begeben / wie man bey dem seel. *Mislenta* t) weitläufftig sehen kan / und ist diesem eben so wenig zu trauen / als dem *Colloquio Lipsiensi*, in welchem die Collocutores Reformirter Seiten keinen rechtschaffen Frieden gemeinet: wie daraus zu mercken / daß die gedachte Calvinisten in selbigen Colloquio ihre *Antithesin* nicht recht formiren oder stellen. Dann derer Herren Theologorum Saxonicorum Lutheranorum Thesis war diese / "daß der Herr Christus nicht allein nach der Gött-"lichen / sondern auch nach der menschlichen Natur "warhafftig allwissend / allmächtig / allgegenwärtig "sey / doch also / daß die Allwissenheit / Allmacht / All-"gegenwart nicht als natürliche Eigenschafften ihr "zugeschrieben würden / sondern wegen der persön-"lichen Vereinigung und darauf erfolgten Erhöhung "zur Rechten GOttes." Dieser *Thesi* setzen die Reformirte entgegen folgende Aussprüche: "Sie "leugnen nicht allein / daß Christus nach seiner mensch-"lichen Natur an allen Orten zugegen sey / sondern "auch / daß die Allwissenheit / Allmacht und andere "Eigenschafften der menschlichen Natur dergestalt mit-

t) in discuss. disquisit. M. *Sachsii* de communicatione hypostaseos & idiomatum.

"mitgetheilet seyn/ daß sie allwissend/ allmächtig wor-
"den sey eodem prorsus modo gäntzlich auf sol-
"che Art/ wie die Göttliche Allwissenheit &c. sey.
(NB. Diese irrige Glosse wird denen Rechtgläubigen angedichtet.) Und wie könnte hie von denen Reformirten ein wahrer Friede intendiret worden seyn / da der fürnehmste Collocutor Reformirter Seiten *Joh. Bergius* nicht an der Veränderung seiner irrigen Lehre gedacht/ wenn er nemlich gesaget / es wäre kein besser Mittel zur Vergleichung in diesem Punct/ denn daß man in diesem hohen Geheimnissen bey denen Redens-Arten allein/ welche in der Heil. Schrifft/ in denen uhralten Conciliis und der Augspurgischen *Confession*, ausdrücklichen gebraucht werden/ verbleibe u). Da nun aber *Fabricius* so viele Schein-Gründe angebracht / deren Falschheit und Nichtigkeit *Fabricio* ohne meine Erinnerung hätten bekannt seyn sollen / so wundert mich/ daß er noch zum letzten sich sehr beruffet auf den Heydelbergischen Theologum *Joh. Ludov. Fabricium*, als wenn nemlich derselbige mit seiner meditatione de controversiis circà personam Christi, den Consensum beyder Kirchen bewiesen hätte. Allein ob gleich *Heideggerus* x) die *Moderation* oder besser zu reden den *Syncretismum Fabricii* rühmet/ so ist doch bekant/ daß man diesem *Fabricio* nicht trauen kan/ weil er in diesem Punct seine Worte nicht gehaltẽ/ die er sonsten an den seel. *Menzerum* geschrieben y) Nihil irreligiosius videtur, quam ipsa religione quempiam circumvenire. Und gewiß/ was kan

u) sequitur *Conradi Bergii* consilium Prax. Cathol. div. Can. disp. VI. pag. 778.

x) in vita ipsius pag. 66. meminit ejus familiaritatis cum *Duræo*.

y) vide *Heidegger.* in vita Fabricii p. 84.

doch *Fabricio Helmstadiensi* ein Vergnügen erwecken/ in Durchlesen der Schrifft *Fabricii Heidelbergensis*, welche er zum höchsten rühmet. Gefället ihm *Fabricii* Heidelbergensis Methode deswegen so wohl/ weil er dafür hält/ controversiam de persona Christi in solis loquendi formulis & Scholasticorum terminorum ambiguitatibus consistere adeoque revera nullam esse, z) so sollte *Fabricius Helmstadiensis* dabey gedencken/ es sey diese Methode schon eine alte/ deren sich *Josephus Halle* a) *Reich. Feildius* b) *Mortonus* c) bedienet/ und daß diese irrige Meinung *Fabricii Heidelbergensis* entstehe daher/ weil er mit denen Heydelbergischen Calvinisten d) und *Bergio* e) dafür hält/ die Reformirten behielten nebst den Lutherischen den Grund der Seeligkeit. Wenn demnach *Fabricius Helmstadiensis* nur die Sache recht einsehen will/ so wird er gestehen müssen/ es handeln die Reformirte in diesem Stücke mit uns betrüglich/ indem sie zwar uns näher treten wollen mit Worten/ aber nicht in der Meinung. Und damit *Fabricius* destomehr versichert seyn könne/ es sey diese Meinung auch in der neue-

sten

z) vide *Fabricii* opera p. 237.

a) in judicio de *Colloqu. Lipsiensi*.

b) l. 5. de Eccles. c. *Hoocker*.

c) lib. 5. appellat. Protest. cap. 23. sect. 2.

d) Im ausführlichen Bericht pag. 149.

e) vide ipsius disp. I. de consensu fundam. Thes. 252. im Unterscheid und Vergleich p. 48. & in Analysi controv. de persona Christi, Thes. 237. 248. 260. Cæterum ipse *Bergius* dissensum superesse hac de re in Colloquio Lipsiensi testatur in actis ap. Duræum p. 94. dum dicit se negare Christi corpus propter unionem personalem omnipræsens esse, item se negare reliquas proprietates carni communiatas ut omniscientiam aut omnipotentiam.

ſten Reformirten Schrifften zu finden/ will ich ihm anhero ſetzen/ die Worte eines berühmten Calviniſchen Friedenmachers f). Dieſer nachdem er angeführet/ wie unſere Theologi von den Reformirten begehret/ ſie ſollten unter andere Irrthümer fahren laſſen ihre irrige Lehre von der Perſon Chriſti/ und ſich zur Formula Concordiæ bekennen g)/ ſo bezeuget er ſeinen **Unwillen** über ſolches Poſtulatum der Lutheriſchen/ wenn er ſpricht: "Nun iſts an "dem/ wann zwey Widriggeſinnte gäntzlich einer-"ley Meinung werden wollen/ ſo muß eines von "beyden Theilen ſeine Meinung fallen laſſen: aber "zu dieſem Poſtulato hätten die Reformirten ſo viel "Befugniß als die Lutheriſchen/ und könnten daher "gleichfalls prætendiren/ daß ſo lange die Lutheri-"ſchen ihre Meinungen in gedachten Puncten nicht "fahren laſſen/ man ſich keines Friedens verſichert "halten könnte. Läſſet ſich alſo dieſer Einwand "nicht ſchlechterdings hinſagen/ ſondern wie wir "Menſchen ſeyn/ ſo müſſen wir auch dieſes Frie-"dens-Werck anſehen/ wie Fried und Einigkeit un-"ter Menſchen und nach menſchlicher Art kan ge-"ſtifftet werden. Selbiges aber beſtehet nicht alle-"zeit darin/ daß man thut/ was der ander haben "will/ oder fahren läſſet/ was dem andern nicht ge-

f) Nempè autorem der Abhandelung etlicher Fragen von der Möglichkeit/Nothwendigkeit/und Nutzen der Vereinigung pag. 18.

g) Injurius tamen autor eſt in *Formulam Concordiæ*, dum γνησίως Lutheranos vocat *Flacianos*, ac ſi dogma de Omnipræſentia carnis Chriſti artic. III. Aug. Conf. non ſimul quoque comprehenderetur. Vide Haupt-Vertheidigung des Augapfels c. 45. p. 628. & B. *Kesleri* ſolidam & modeſtam reſponſ. bello ubiquitiſtico Foreri oppoſitam lib. I ſect. 2. c. I. p. 183:

"fället/ sondern es kan wohl Friede und Einigkeit ge-
"stifftet werden/ wenn schon jedwedes Theil bey sei-
"nen Rechten bleibet." Und pag. 21. spricht gedachter Autor wiederum: "Es ist bißher fürnehm-
"lich intendiret worden / daß nemlich jedes Theil
"seine Lehren und Meinungen behalte/ nichts desto-
"weniger aber keines sich von dem andern entziehen
"solle. Die/ welche so drucken darauf bestehen/ daß
"wann die Reformirte nicht ihre Meinung ändern/
"man keinen Frieden mit ihnen machen könne/ ha-
"ben eine gar zu grosse Selb-Liebe vor sich.

Das VII. Capitel.
Von dem Mittler-Amt JEsu CHristi.

§. I.

Gröblich irren die Reformirte/ wenn sie leugnen die κοινωνίαν ἐνεργειῶν oder Gemeinschafft derer Wercke/ so zum Amt Christi gehören/ und nicht zugeben wollen/ daß die menschliche Natur in Amts-Verrichtungen würcke nach der Göttlichen durch die persönliche Vereinigung mitgetheilte Majestät und Krafft. Solcher Meinung sind zwar insgemein die Reformirte zugethan/ als *Danæus* h) *Zanchius* i) *Sadeel* k) *Paræus*

h) In Epistol. ad *Fratres Tubing.* p. 1513. Opp. & in *Exam. Chemnitii* c. 4. p. 118.
i) Lib. II. de *incarn.* c. III. quæst. 12. p. 416.
k) De Verit. Hum. Nat. c. III. p. 159.

ræus l) *Bergius* m) allein sie haben bey solcher Lehre keine Gewißheit / wie denn der Calvinist *Sturmius* (andere gehe ich Kürtze halber vorbey) auf die vorgebrachte Oerter der Heil. Schrifft Act. III. 15. **Der Fürst des Lebens ist getödtet** / 1. Cor. II. 8. **Der HErr der Herrlichkeit ist gekreutziget** / Act. XX. 28. **GOtt hat die Gemeine erlöset mit seinem Blute** / nicht antworten können n). *Paræus* o) aber / wie auch *Bergius* p) haben einiger massen die Warheit bekennen müssen. *Paræus* redet also: Si igitur Christus homo est, utique non aliena, ut Petrus, sed propria sua virtute miracula fecit. Docemus vero hanc virtutem propriam fuisse Deitatis formaliter, humanitatis personaliter, propter unitatem hypostaseos. *Bergius*, ob er gleich nicht in allen die Warheit schreibet q) dennoch redet er etwas behutsamer als die vorigen / atque ità non tantum ἀποτελεσμάτων, sed etiam ἐνεργειῶν communio, id est concursus, seu conjuncta operatio fieri intelligitur: imò illa sine hac intelligi non potest. Neque enim humanitas est particeps ἀποτελεσμάτων divinitatis, nisi quatenus cum divinitate ad illud operandum concurrit.

§. II. **Die Genugthuung Christi schmälern**

l) In Iren. c. 28. art. 14. p. 268.

m) In Anal. de person. Chr. th. 174. adde è recentioribus *Wendelin.* lib. I. Christ. Theol. c. 16. & *Crocium* Apol. disp. XI. th. 36. p. 366.

n) Vide T. I. disp. 8. Giess. Thes. 43. p. 308.

o) Loco jam citato.

p) L. c. Thes. 178.

q) Ejus ambiguitatem egregie exponit B. *Calovius*, T. VII. System. p. 415. sq.

lern die Reformirte nicht wenig/ indem sie dieselbe nicht für sufficient halten/ weil hier GOtt nach ihrer Meinung sich mehr gnädig bezeiget als gerecht. Also lehren (etliche wenige nur anzuführen) *Calvinus* r) *Chamier* s); allein *Vorstius* t) und *Lubertus* u) haben gestehen müssen / daß Christus der Gerechtigkeit GOttes vollenkömmlich gnug gethan/ weil Er die Schuld für uns bezahlet hat.

§. III. Ferner irren die Reformirte gröblich/ weil sie lehren/ daß Christus für unsere Sünde gnug gethan allein durch sein Leiden/ und nicht durch den Gehorsam/ mit welchem er das Gesetz erfüllet/ indem Christus selbst dem Gesetz hätte unterthänig seyn müssen/ um sein selbst willen. Hieher gehören *Piscator* x) *Olevianus*, *Ursinus*, *Abrahamus Scultetus*, *Robertus Rollocus*, *Ravenspergerus*, *Pareus* y) *Piscus*, *Altingius* z) *Tilenus* a) *Martinius* b) *Crocius* c) *Wendelinus* d) *Blondellus*, *Capellus*, *Camero*, *Ma-*

r) L. II. *instit.* c. 17. §. 1. p. 168.

s) T. III. *Panstrat.* lib. 9. c. III. p. 123.

t) In Scholiis Αλεξικακ p. 195.

u) Lib. III. de Christo Servat. c. *Socinum* c. I. p. 310: totum debitum pro aliquo solvere est idem, quod satisfacere pro eo.

x) Vol. 3. Thes. Theologic. Loc. 25. th. 15. seqq. Loc. 26. th. 25. 40. Loc. 29. th. 21. Loc. 39. th. 8. & in Epistolam ad *Rom.* c. IV. observ. 2. in considerat. Dictator. *Menzeri*. conf. Epistol. *Armin.* Ecclesiastic. Epist. 87. pag. 149.

y) In c. V. *Rom.*

z) In scriptis *Heidelb.* Exeg. A. C. explicat. *Catech. Heidelb.* Q. LX.

a) P. II. disp. 4. th. 34.

b) L. III. c. 5. in Symb.

c) In Apolog. A. C.

d) Chr. Theol. lib. I. c. 25. & Exercit. C. XXIII. sq.

ro, *Maresius* e) Allein daß diese Lehre klügeren Reformirten mißfalle/ nimmt man daraus ab/ weil in dem *Synodo Vapinensi* solche Lehre verworffen worden f) wie auch im Heydelbergischen *Catechismo* g) welcher *Piscatori* schnur stracks zuwider lehret. Andere Reformirte sind auch *Piscatori* und dessen Lehre sehr ungeneigt. *Calvinus* h) lehret/ daß Christus die Uneinigkeit zwischen uns und GOtt aufgehoben/ auch die Gerechtigkeit mitgetheilet/ durch den gantzen Lauff seines Gehorsams/ weil Paulus spricht: Gleich wie durch eines Ubertretung viele Sünder worden sind/ also sind wir gerecht worden durch eines Menschen Christi Gehorsam/ oder weil er anderswo lehret/ daß GOtt Christum habe unter das Gesetz gethan/ auf daß er die so unter dem Gesetze waren/ erlösete: ja weil Christus in der Tauffe ein Theil der Gerechtigkeit erfüllet/ so hat Er auch da Er Knechts Gestalt an sich genommen/ uns zu erlösen/ das Löse-Geld bezahlet. Dannenhero i) wird in dem Apostolischen Bekänntniß gleich nach seiner Geburt auch gedacht des Todes und der Auferstehung/ als worinnen die Summa unsers vollkommenen Heils bestehet/ doch so/ daß nicht ausgeschlossen werde der übrige Theil des Gehorsams/ nemlich des Leydens/ weil Paulus saget/ er sey dem Vater gehorsam gewesen biß zum Tode. Also lehren auch *Marloratus* k) *Martyr* l) *Beza* m) *Buca-*

e) In refut. brev. resp. Apol. *Curcell.* p. 310. 352.
f) Epistola monitoria hujus *Synodi* ad *Piscatorem* reperitur in Epist. *Remonstr.* Eccles. p. 121.
g) Vide Qu. XXXVI. LX. LXI.
h) Lib. II. *Instit.* c. 16. §. 5.
i) Ibid. paulò post.
k) In c. IV. ad *Galat.* citat verba *Calvini* & approbat.
l) In LL. p. 721.
m) In quæst. & resp. p. 670. & itaque patiendo quoque a-

Bucanus n) *Polanus* o) *Sohnius* p) *Trelcatius* q) *Keckermannus* r).

§. IV. Aus vorerwehnten Irrthum/ fliesset auch dieser Irrthum *Piscatoris*, *Vorstii* t) *Zanchii* u) daß nemlich Christus Ihm selbsten etwas verdienet durch seinen Gehorsam. Allein daß solche Lehre der Person Christi/ als welche für uns gnug gethan/ höchst nachtheilg sey/ haben klügere Reformirte gesehen. Unter welche ich rechne *Calvinum* x) *Marloratum* y) *Polanum* z) *Pezelium* a). Fürnehmlich ist *Calvinus* zu loben/ welcher an gemeldten Orte den gemeinen Einwurff der widrig gesinneten Reformirten aus dem II. an die Philipper v. 9. **darum hat Ihn auch GOtt erhöhet**/ widerleget/ wenn er spricht/ es würde durch das Wörtlein **darum** nicht die Ursache angezeiget/ gleich als wenn Christus durch den Stand der Erniedrigung den Stand der **Erhöhung verdienet**/ sondern das Wörtlein **darum** zeige an/ wie auf den Stand der Erniedrigung der

gens & pro nobis se ipsum offerens simul & *legem* pro nobis *implevit* & pro nostris peccatis satisfecit.

n) In *Instit. Theol.* p. 306. prolixè *activam* & *passivam obedientiam* Christi defendit.

o) In Symph. Cathol. cap. 9. & in Dan. c. IX. quæst. 10. p. 824. prolixè *Piscatoris* argumenta refellit.

p) In A. C. T. II. p. 986.

q) Lib. II. Instit. p. 76.

r) Syst. Theol. p. 342.

s) Vide loca jam citata.

t) In *Anti Bellarmino* contracto p. 55.

u) De Nat. Dei lib. IV. c. V. quæst. II. n. VII.

x) L. II. Instit. c. 17. §. 6. Scholasticorum errorem vocat & refellit ex *Es.* IX. 6. *Zachar.* IX. 9. *Joh.* XVII. 19.

y) l. c.

z) In comm. ad *Danielem* p. 853. Arianorum & Pontificiorum errorem vocat.

a) Disp. X. Coll. Theol. th. 27.

der Stand der Erhöhung erfolget sey. Solche Erklärung bekräfftiget nachmahls *Calvinus* aus dem XXIV. Lucæ v. 26. Muste nicht Christus solches leiden/ und zu seiner Herrlichkeit eingehen.

§. V. Die **Gnugthuung** oder das **Verdienst** Christi schmälern auch sehr die Reformirte/ in dem sie lehren daß GOtt so wohl ratione intentionis, als auch ratione executionis nicht den Willen gehabt das Verdienst Christi allen Menschen zu imputiren. Daß GOtt *ratione intentionis*, nicht gewolt/ Christum für alle Menschen dahin zu geben/ lehren *Beza* b) *Grynæus* c) *Zanchius* d) *Musculus* e) *Renneccherus* f) *Piscator* g) *Polanus* h) *Keckermannus* k) *Paræus* l). Daß auch *ratione executionis* GOtt nicht wolle allen Menschen mittheilen/ lehren wiederum *Calvinus* m) *Beza* n) *Zanchius* o) *Ursinus* p) *Aretius* q) *Renneccherus* r) *Tossanus* s) *Polanus* t) *Mu-*

b) Resp. 2. Colloq. *Momp.* p. 213.
c) In thesauro Orthod. fidei classe I. l. 7. Th. 12. 13.
d) De Nat. Dei lib. III. c. 4. Θ 2. & in Miscellan p. 332.
e) Contrà *Huberum* art. 8.
f) In scripto didasc. & Apol. p. 196.
g) Disp. de prædestin. Θ I. 3. 4. 14.
h) L. 6. Syst. Theol. c. 18. p. 186.
i) Instit. Loc. 36. qu. 23. & 28.
k) Lib. *III.* Syst. c. 4. p. 341.
l) In Iren. p. 243. & in Apolog. Biblior. *Neostad.* p. 42. 98.
m) Contrà *Heshusium* p. 39.
n) L. c. pag. 214. 217. 221. & in Thes. Scholæ *Genevensis* pag. 129.
o) *In* Miscell. p. 232. 280.
p) *In* Catech. p. 515.
q) P. II. probl. p. 868.
r) L. c. pag. 196.
s) Contra *Huberum* p. 38. & 361.
t) Lib. VI. Syntagm. p. 397. c. 28. & in Sylloge Thes. Theol. disput. de morte Chr. p. 259.

Musculus u) *Paræus* x) *Piscator* y) *Spindlerus* z) *Bucanus* a) *Keckermannus* b). Der ältern Reformirten Fußstapffen folgen treulich nach die heutigen *Wendelinus* c) *Petrus* von Mastricht d) *Spanhemius* e) *Maresius* f) *Thysius* g) *Wilhelmus Dieterici* h) *Zuvingerus* i) *Witsius* k) *Werenfels* l) *Ryssenius* m) *Pictetus* n) *Pauli* o). Ja die heutigen Reformirten halten ihre falsche Lehre so hoch / daß sie selbige als hoch nöhtig auch dem einfältigen Manne öffentlich fürpredigen. So hat ein Holländischer Reformirter Prediger p) die klaren Worte des Engels: Ich verkündige euch grosse Freude die allem Volcke wiederfahren ist / gantz ungereimt erkläret von allerley Geschlechten der Menschen von allerley Staat von Menschen. Uberdem so schänden

u) In libro citato artic. I.
x) In der Verthädigung der Neustätischen Bibel p. 97.
y) De prædestin. th. 58. & Resp. ad Apol. Bertii p. 135.
z) In seinem nöthigen Bericht p. 261, 263. 477.
a) Loc. 36. Instit. p. 395.
b) Loco jam citato.
c) Lib. I. Chr. Theol. c. 17. p. 365.
d) Theol. Theor. Pract. P. *II.* p. 465.
e) Exercit XVIII. & XIX. de gratia univ. contrà Amyraldum.
f) Exercit *III.* Epicris. Theol. [partis ἀνασκευαστικῆς pag. 104.
g) In Synopsi Theol. disp. XXIX. pag. 356.
h) Vom inwendigen und auswendigen Christen. P. *I.* p. 217.
i) Syntagm. Exercit. p. 97.
k) In Symbol. Apost. Exerc. XV. §. 21.
l) P. *I.* Homil. p. 586.
m) In Summa Theolog. p. 140. 141.
n) *In* Theol. Christ. p. 248. 445. 565.
o) in manuductione p. 30.
p) Franciscus *Ridderus* in den Christeliicken Feest Dagh pag. 63.

den und lästern die heutigen Reformirten eben so grob unsre **wahre Lehre** als wie die **Alten** gethan. *Beza* q) nennet unsre Lehre eine **lästerliche**/ **gottlose**/ **ungeheure Lehre.** Der *Autor* des güldenen Kleinods r) nennet auch unsre Lehre eine *Epicuri*sche **Fabel**/ eine **Ketzerey**/ und **Gotteslästerung**/ ja ein **rechtes Teuffels-Gedicht.** Der *Autor* der gülden Leiter s) vergleichet unsre Lehre mit eines öffentlichen **Quacksalbers-Rede.** Die **heutigen** sind nicht gescheuter/ sondern eben so grob. *Burmannus* t) schilt unsre Lehre für ein **purlauteres Gedicht**/ und die sel. Theologos Jacobum Andreæ, Hunnium, Mylium, **für plumpe und grobe Lutheraner.** *Leydeckerus* u) hält unsre Lehre für ein **Haupt-Irrthum** præcipuo errore.

§. VI. Solche abscheuliche Lehre kan die Reformirte gar nicht gewiß machen in ihren Glauben. Denn erstlich scheuen sich dieselbige für die Welt **angesehen zu werden/ als die das Verdienst Christi sehr verkleinern und schmälern.** *Massonius* wil zwar mit den Seinigen das Ansehen nicht haben/ als wenn sie so gelehret hätten/ x) wenn er spricht:
"Daß wir leugnen sollen/ Christus sey für die gantze
"Welt und für aller Menschen Sünde gestorben/ ist
"eine alte verlegene Calumnie, und haben sich die
"unsrigen so stattlich darauf vorlängst erkläret/ daß

Q auch

q) in *colloq. Momp.* pag. 514. & in respons. ad Colloq. p. 215. 221.
r) P. 41. 44. 45.
s) in præfat. p. 12.
t) in Synopsi Theol. lib. *II.* c. 17. p. 505. & lib. *I.* c. XL. pag. 265.
u) in Verit. relig. Reform. lib. *IV.* c. 8. §. 40. p. 463.
x) P. *III.* Anatom. Univ. p. 137.

"auch gegentheils Theologen so etwas bescheiden "gewesen/ haben müssen zu frieden seyn.„ Die Summa gehet dahin/ wir gläuben daß Christus für alle "alle alle/ und also für der gantzen Welt Sünde gestorben." Allein bald darauff lässet er seine rauhe Stimme hören/ wenn er spricht: "Er halte es mit "*Beza* dafür/ daß es nicht recht sey/ wenn man den "Spruch Johannis/ Christus ist zur Versöhnung "für der gantzen Welt Sünde gestorben/ also auslegen wolte/ Christus ist gestorben und hat versöhnet "Gläubige und Ungläubige/ Bußfertige und Unbußfertige/ Verdam̃te und Unverdammte. Dann für "die Ungläubigen/ Unbußfertigen/ Verdammten sey "er nicht gestorben.„ *Braunius* y) lehret die Verworffene konten CHristum als die Qvelle ihrer Seligkeit erkennen/ und mit wahren Glauben fassen/ und dennoch habe z) Christus nicht für alle sterben können/ weil er nicht gewolt alle Menschen selig haben/ nec potuisse mori pro omnibus, quia non habuerit voluntatem omnes servandi. *Vallonius* a) leugnet heftig/ daß aus den Worten/ also hat GOTT die Welt geliebet/ könne die allgemeine Liebe GOttes und allgemeines Verdienst CHristi bewiesen werden/ muß aber doch solches endlich gestehen/ wenn er spricht: Le second sens le plus naturel; c'est d'entendre la proposition d'un decret general, que Dieu a t formé de donner la grace à tous les hommes, comme un effet d'une bonne volonté de sa part, qui les embrasse tous

y) in doctr. Fœder. P. III. c. XV. §. 9.
z) Ibid. c. VII. §. 2.
a) Apologie pour les Reformez au Sujet de la Prædestination c. VIII.

tous sans distinction. Solche ihre grosse Ungewißheit erhellet noch ferner daraus/ daß wenn wir die allgemeine und höchstkräfftige Gnugthuung Christi aus 1. Joh. II, 2. (Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der gantzẽ Welt Sünde) beweisen/ so sind die Reformirte sehr ungewiß etwas tüchtiges wider den klaren Spruch aufzubringen. Piscator über diesen Ort/ *Zanchius* b) *Gomarus* c) *Rivetus* d) *Wendelinus* e) *Hornbeck* f) sagen/ es rede hier S. Johannes von den Auserwehlten. *Beza* aber hält dieses noch ungewiß/ und erkläret die Worte/ nicht allein für unsre Sünde also: nicht für die allein so im Jüdischen Volck zum ewigen Leben erwehlet seyn/ sondern auch für der gantzen Welt Sünde/ derer so unter den Heyden in der gantzen Welt erwehlet seyn. Tossanus wil noch näher kommen/ wenn er meinet/ es würde durch das Wort Welt verstanden die allgemeine Kirche/ welche durch die gantze Welt zerstreuet ist. Allein/ ich bitte die Herren Reformirte/ sie wollen/ weils noch unbewiesen ist/ mir einigen Ort anzeigen / da das Wort **Welt** so viel als **Auserwehlte** bedeutet. Andere als *Polanus* g) *Perkinsius* h) *Paræus* i) meinen es noch besser getroffen zu haben/ als die vorigen alle/ wenn sie durch die gantze Welt verstehen/ zwar alle Menschen/ sagen aber Christus sey die Versöhnung

Q 2 für

b) T. *I*. Miscell. p. 280.
c) in Matth. XX. P. *I*. Opp. p. 99.
d) Cathol. Orthod. T. *IV*. qu. 8.
e) Christ. Theol. lib. *I*. c, 17. p. 671.
f) L. 3. Exerc. Th. c. X*I*. p. 400.
g) Lib. V*I*. Syntagm. c. 18. p. 177. 18.
h) De prædestinat. p. 171.
i) *Irenic*. c. 24. p. 148.

für ihre Sünde / weil sein Verdienst für alle Menschen zureichen könte / wann GOtt wolte / es sey aber / wie sie sich erklären nicht Gottes intention, als welcher Christi Verdienst / nicht allen und jeden / sondern etlichen wolle zu gute kommen lassen. Allein der Heil. Johannes saget nicht es könte Christus die Versöhnung seyn / sondern spricht: Er ists warhafftig. Noch andere als *Junius* k) *Ursinus* l) *Bucanus* m) *Keckermannus* n) verstehen durch die gantze Welt allerley Leute von allerhand Stand in der Welt. Allein solcher Erklärung ist *Johannes* mercklich zu wider / wenn er saget für unsre Sünde und zwar alle unsre Sünde / ja für der gantzen (weiten und breiten) Welt Sünde. Wann es auf diese Art / (in Verdrehung der Schrifft) nicht angehen wil / weil sie ihrer Sache nicht gewiß sind / so treten sie einen andern Weg an nemlich die Bemäntelung ihrer Lehre. Die meisten unter den Reformirten *Zanchius* o) *Kimedontius* p) *Pareus* q) *Bucanus* r) *Polanus* s) *Perkinsius* t) und der Dordrechtische *Synodus* u) bedienen sich der distinction *sufficientiæ* & *efficientiæ*, daß obgleich Christi Todt / so fern

k) Ad h. l.
l) P. II. Expl. Catech. p. 266.
m) Loc. 36. qu. 38.
n) L. 2. System. p. 321.
o) in Miscellan. p. 332.
p) Lib. I. de redemt. c. II. p. 63.
q) L. II. Catech. *Ursin.* p. 304. & in Irenic. c. 24. p. 142.
r) Loc. 36. qu. 28.
s) Lib. 6. c. 18. p. 177.
t) De prædestin. p. 121.
u) Vide Acta Synodi in judic. *Hassiac.* p. 618. *Britannor.* de art. 2. p. 601. *Palatinor.* p. 610. *Molinæi* sess. CXLIII.

fern er an und für sich selbst betrachtet wird/ so würdig und kräfftig ist/ daß für er aller und jeder Menschen/obgleich mehr als tausend Welt wären/ Sünden büssen könte / hätte er doch dadurch allen Menschen in der That die Erlösung / Versöhnung und Vergebung der Sünden nicht zu wege gebracht/ daß man sagen könte/ sie wären durch Christi Todt mit GOtt versöhnet und erlöset/ sondern alle solche Woltaten hätte er allein erworben für seinen Auserwehlten. Allein / zugeschweigen/ daß die unsrigen solche distinction in gantz einem andern Verstande gebrauchen/ x) so sind viele/ die solche distinction verwerffen. *Beza* y) nennet sie eine blosse Ausflucht / *Maccovius* z) eine läppische und ungeschickte Distinction. *Piscator* verwirfft auch dieselbe a) wenn er spricht: Pro reprobis Christus nullo modo est passus sive sufficienter dicas sive efficaciter. *Antonius Fajus* b) ist auch dazu sehr ungeneigt/ wenn er spricht: Christus pro impiis nullo modo est mortuus. *Twyssus* c) und *Wendelinus* d) sind auch der Meinung. Andere/ da sie nun gesehen/ daß es mit dieser Bemäntelung nicht angehen wil/ vermeinen uns näher zu treten/ als die vorigen/ indem sie sagen/ es sey Christi Verdienst auch für alle

 und

x) Vide B. *Himmelii* disp. Anticalv. p. 210. sq. & B. *Sigwartum* in admonit. Christ. c. *Parei* Irenicon. p. 310.

y) P. II. resp. ad. coll. *Mompelg.* p. 217.

z) in Colleg. de prædestin. disp. 12.

a) in disp. contra *Schafm.* th. 109. p. 123. & Loc. IX. vol. 1. Thes. 13.

b) in disp. de dignitate & efficacia sacrificii Christi.

c) lib. 2. Vindic. P. 4. sect. IV. p. 625.

d) lib. 1. Christ. Theolog. cap. 17. p. 679. *Paræum* in Apol. Bibl. Neost. pag. 97.

und jede Menschen würcklich erleget / allein mit der Condition oder Bedinge / dafern sie alle glauben und sich bekehren / er wolle aber nicht allen und jeden die Kräffte zu gläuben geben. Dieser Meinung seynd die *Hypothetici* zugethan / und einige aus denen alten Reformirten *Zanchius* c) *Georgius Neufuille* f) *Davenantius*. g) Fürnemlich aber bedienen sich dieser Bemäntelung *Paræus* h) *Crocius* i) *Hildebrandus*. k) Allein auch diese Bemäntelung kan keine statt finden / weil eine unmügliche *Condition* dabey "ist / welche alles Gute umstösset / und kommts nicht "anders damit heraus / als wenn GOtt sagen wolte? "Da ist meines Sohnes Blut / dadurch könnt ihr "selig werden / doch mit dem Bedinge / daß ihrs mit "wahren Glauben annehmet / allein die Krafft zu "gläuben wil ich euch nimmer geben." Dieses hat wol gemercket *Spanhemius* l) wenn er spricht: Si credimus istius methodi placitis, vult Deus salutem omnium & non vult, vocat & non vocat, convertere se potest homo, & non potest. *Pensilem* diceres hanc *Theologiam* & nullo tibicine fultam, ita nutat. m) Quia vel absolute vult Deus omnium hominum misereri vel conditionatè, si absolutè omnes misericordiam consequentur; si conditionatè, vel conditionem ad salutem

c) lib. 3. de Nat. Dei c. *IV.* qu. 3.
f) Disp. 2. pag. 26. de prædestin.
g) ad Joh. 3. 16.
h) In Vertheidigung der Neustätischen Bibel Errore 7. & in Iren. cap. 28. art. 7.
i) P. II. Convers. *Pruten.* c. 15. p. 465.
k) in orthod. declarat. art. 1. th. 11.
l) præfat. Exercit. de univers. grat. ad lectorem.
m) in disp. de gratia univers. pag. 6.

tem necessariam vult in omnibus efficere, vel exigere tantum. Si exigere tantum, talium salutem non vult exigendo ab iis actum, quem novit, non magis eos præstare posse, quam Aethiopem nigrorem, pardum maculas exuere, Lazarum surgere ex sepulcro n). Dieses hat auch wohl gemercket *Petrus* von Mastricht o]. Eben solch Urtheil fällen auch von denen Hypotheticis *Maresius* p]. *Molinæus* q] und *Bergius* r]. Die übrigen folgen denen vorigen. Mehr davon habe ich anderswo geredet s].

§. VII. Weilen nun solche Bemäntelungen gar kahl seyn / und denen Reformirten höchstverdächtig / haben andere Reformirte etwas auffrichtiger seyn wollen in Bekäntniß der Warheit / doch so daß man hier grosse Vorsicht nöhtig hat. Denn die meisten reden von der *Sufficientz* (wie sie den Terminum nehmen) oder von der Gnugsamkeit des Leydens Christi / daß es für alle Menschen an sich selbst betrachtet gnug sey / allein von dieser ist nicht allein die Frage / sondern fürnemlich von der *Efficacit*ät / und kräfftigen Wirckung / wiewohl nicht in sensu composito, ob alle miteinander also erlöset seyn / und also Vergebung der Sünden erlanget haben / daß sie es ihnen auch allen appliciren lassen / und Actu frey vom

 ewigen

n) conf. insignia loca ibid. p. 33. 170. 180. 144.
o) in Theol. Theor. Pract. P. 2. p. 465.
p) in Epicr. Theol. Parte anascueast. adv. *Joh. Dallæi* Apolog. Exerc. VI. p. 271.
q) in judicio de *Mosis Amyrald.* adversus Spanhem. libro II. cap. 20. pag. 200.
r) in libro cui titulus: Der Wille Gottes von aller Menschen Seeligkeit c. VI. p. 25.
s) de dissidiis *Universalistarum* & *Particularistarum* rigidi-

ewigen Verderben seyn? sondern allein/ ob alle warhafftig erlöset seyn? Dieses glauben wir/ die Calvinisten aber nicht/ und deßhalben schweigen sie auch von der Efficacität stille/ reden aber stets von der Sufficientia, da der Streit zwischen uns beyden gar nicht von ist. So hat den unsrigen einen blauen Dunst machen wollen auf dem Leipzigischen *Colloquio Bergius* mit seinem Collegis *Neubergero* und "*Crocius*, wenn er gesaget: Christus sey gestorben "für alle Menschen/ und habe durch seinen Todt für "der gantzen Welt Sünde plenè sufficienter in se "satis efficienter vollenkommener und an ihm selb"sten kräfftiger Weise gnug gebüsset.„ So listig haben auch hinter den Berge halten können *Ursinus* t) und *Sibrandus Libertus* u). Eben so genau muß man auch Acht darauf geben/ wenn sie uns bereden wollen sie glauben/ daß Christus für alle Menschen gnug gethan/ denn sie verstehen meistentheils nur die Auserwehlten/ als im Synodo zu Dordrecht x) geschehen/ wenn sie sagen: Die Evangelischen Verheis"sungen seyn allgemein/ aber nicht also/ daß sie alle "und jede angehen/ sondern gehören nur für alle und "jede Gläubige.„ Solche grosse Behutsamkeit ist ferner nöhtig/ wenn sie uns fürrücken sie hatten eine gründliche applicationem regularum practicarum, weil sie dieselbige also machten: Wer gläubet "und getauffet wird/ der ist selig: Ich Calvinus,

Beza

orum prolixè egi in. *Histor. Colloq.* c. 1. p. 13. & c. 2. p. 61. ibidem recensui quædam de mutuis persecutionibus tum *Universalistarum*, tum *Particularistarum*.

t) P. 1. Catech. ad quæst. 20. de fide p. 218.

u) in Catech. Palat. quæst. 1. p. 15.

x) P. II. in judicio *Ultrajectinor.* p. 198.

"Beza und Piscator glaube/ darum bin ich selig y):
Denn es sind nur lauter Feigenblätter damit sie die Blösse ihrer trostlosen Lehre bedecken wollen/ weil der Trost nicht auf den allgemeinen Verheissungen/ als welche ihrem absoluto decreto zuwider sind/ beruhet / sondern auf ihre Particular-Lehr-Puncten:
"Etliche Menschen/ nemlich die wenige/ so nach dem
"absoluto decreto zur Seligkeit verordnet seyn/
"und denen GOtt den Glauben würcklich schencket/
"werden selig." Solche Behutsamkeit ist wiederum nöhtig z)/ wenn sie sagen/ daß die Schuld/ warum das Leyden Christi nicht allen communiciret werde/ nicht sey an solchen Leyden/ sondern an den Menschen selbst. Denn hier **vertauschen** sie die **Frage**/ üm uns desto besser hinters Licht zu führen können. Nemlich hier ist die Frage nicht z) welches die Schuld und Ursache sey/ warum GOTT solch sein Leyden nicht allen communicire, sondern die meisten vielmehr mit seiner Gnade übersehe und deserire? Sondern allein ob ers allen communicire? Und ob er die meisten also/ wie sie meinen deserire? Und weiter/ wenn gleich auch jenes die Frage wäre/ so wäre doch die Schuld / nach ihrer Meinung ein Effect und Würckung der Gottlosen reprobation, und den Unglauben prævidiren und permittiren/ wäre bey ihnen nicht anders/ als denselben haben wollen/ und dazu incitiren. Darum ob sie schon lange sagen/ daß es der Sünden Schuld sey / oder daß der Unglaube die Ursache sey / warum etlichen das Verdienst Christi nicht communiciret werde/

 so

y) vide *Steinium* P. III. der Brüderschafft pag. 166. 177.
z) vide Dn. *Schwarzii* gründlichen Beweiß.

so ists doch eben so viel/ als sagten sie: **Es ist Gottes Schuld.** Wie sie dann auch von solcher Schuld nicht GOtt den HERRN/ sondern allein das Göttliche eusserliche Werck das Verdienst Christi ausschliessen. Gesetzt aber auch/ daß die Schuld allein am Menschen wäre/ so muste das Leyden Christi auch den Auserwehlten nicht communiciret werden/ und musten diese eben wol deseriret werden: Ursach: weil sie ausser solcher communicirung oder aber ausser dem Glauben und Wahl betrachtet/ eben so sehr gesündiget haben/ und eben so tief im Unglauben stecken/ als die Verworffenen.

§. VIII Dieser Behutsamkeit hätte sich befleissigen sollen der neulichste Syncretist *Johannes Fabricius,* so hätte er gewiß sich nicht dahin verleiten lassen/ daß er gegläubet hätte/ es wäre ein consensus adæquatus und totalis zwischen beyde Kirchen a). Denn gesetzt/ es seyn einige welche Universalismum statuiren/ indem sie lehren Christus sey für alle Menschen gestorben/ nach dem Zweck oder Intention seiner selbst b)/ CHristus sey für alle gestorben keinen eintzigen ausgenommen/ c) Christus habe alle Sünde ausgesöhnet/ d) der Menschen eigene Schuld sey es/ wenn sie nicht selig werden/ nicht der Mangel

a) vide ejus Consider. Controv. cum *Ref.* p. 547.

b) *Leidenses* ap. *Hildebrand.* in Apol. p. 135. *Rivetus* disp. VI. Thes. 9. Coll. Controv. Synodus *Alenconiensis.*

c) *Musculus* in LL. CC. tit. de redemtione, *Hemmingius* disput. de prædest. th. 23. sq. *Otto Werdmüller* pag. 200. von den höhern Artickeln.

d) *Hemmingius* de Universali gratia, *Gualtherus* in Es. LIII. pag. 266. *Calvinus* in Joh. 1. v. 29. *Bullinger.* serm. II. de nativ. Christi.

gel des Verdienstes Christi e). So muß man doch sehr genau Acht darauf geben / denn so sind theils die so reden noch alte *Confessiones*, welche aufgesetzet seyn/ ehe noch der Streit erreget worden f)/ theils sind es *Hypothetici*, welche wenig besser sind als die harten / theils brauchen sie allerhand **Bemäntelungen** / die ich schon erzehlet habe / und also kan man ihnen nicht wohl trauen. Uberdem meinen es die heutigen Reformirte mit uns redlich / warum verwerffen sie nicht den Synodum **zu Dordrecht**/ und andere *Particularisti*sche **Lehrer**? *Elias Grebenitzius* g) ein grosser Lehrer der Reformirten in der Marck / welcher sich zum Universalismo bekennet/ hat nicht allein die **zwey Züngige** distinction ratione *sufficientiæ* und *efficientiæ* angenommen/ sondern auch den Synodum zu **Dordrecht** sehr gelobet/ h) wenn er spricht: Was den Synodum Dordrechtanam anbelange/ wären dessen Canones sehr kurtz eingericht/ giengen zwar auf die sonderbahre Gnade GOttes/ verwurffen aber daneben gar

e) *Aretius* in 1 Tim. 2. v. 6. & Matth. 1. v. 21. *Bullingerus* in 2 Cor. 4.

f) ejusmodi est disputatio seu Reformatio *Bremensis* habita 1517. art. X. *Bernensis* Catechismus major, *Bernensium* & *Basiliensium Agendorum* libelli, *Catechismus Schafhusanus*, confessio *Tigurina* anni 1545. pag. 33. Confessio *Helvetica* prior. 1536. artic. II. & posterior. 1566. cap. II. XV. XXI. vide B. *Calov*. T. VII. Syll. Theol. pag. 530. Huc etiam pertinent antiquiores Reformati, *Musculus*, *Hemmingius*, *Gualtherus*, *Bullingerus*, de quibus vide B. *Himmelii* Colleg. Anti-calv. disp. VII. p. 206. & Colleg. *Irenicum* disp. V. p. 93. sq.

g) Im Unterricht von der Reformirten und Luthrischen Kirchen pag. 131.

h) ibid. loc. cit.

gar nicht die allgemeine Gnade sondern behielten sie. Herr *Samuel Strimesius*, der sich heute so sehr den Kirchen-Frieden zu Wege zu bringen bemühet/ begehret auch nicht fahren zu lassen den Synodum zu Dordrecht / sondern rühmet vielmehr / daß die Marckischen Kirchen mit demselbigen Synodo einig wären i). Uber dem ist er höchstbesorgt den Particularismum ehe zu vereinigen mit dem Universalismo, als denselbigen freywillig fahren zu lassen k).

i) pag. 20. annotation. ad *Spanhemii* Controv. Armin. dicit Universorum Patrum *Dordracenorum* Statuta ab Universa Ecclesia Reformata facilè admittenda, nec Reformatos *Marchicos* vel minimam à Patribus *Dordracenis*, horumque assertionibus publicis separationem moliri.

k) Vide Epistol. ejus *Irenicam* p. 46. & ejusdem kurtzen Entwurff der Einigkeit.

Das VIII. Capitel.

Von dem Stande der Erniedrigung und Erhöhung Christi.

§. I.

Die Lehre der Reformirten von dem Stande der Erniedrigung Christi ist unrichtig und ungewiß/ in dem sie lehren daß der Stand der Erniedrigung nichts anders sey/ als daß die Göttliche Natur die Menschliche angenommen/wie zu sehen beym *Beza* l) *Zanchio* m) Ja-

l) P. I. resp. ad Coll. *Momp*. p. 97.

m) Lib. I. de incarnat. c. I, sq.

Jacobo ad Portum n) und *Polano* o). Allein / zu geschweigen daß *Paulus* Philipper II. solche Meinung sehr deutlich widerleget p) so haben selbsten einige von den Reformirten als *Urbanus Pierius* q) *Matthias Martinius* r) sich nicht trauen wollen solche Lehre ferner zu verthädigen.

§. II. Ferner hegen die Reformirte von den Tode Christi gefährliche Irrthümer / als daß Christi Blut / welches für unsre Sünde dahin gegeben sey verfaulet wie beym *Curæo, Perkinsio, Cramero* s) *Thoma Erasto* t) zu sehen ist / allein solche Lehre lauffet wider GOttes Wort / als welches denen Reformirten zuruffet aus der 1. Petri I, 18. **ihr wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Golde erlöset seyd von eurem eiteln Wandel / nach väterlicher Weise / sondern mit dem theuren Blut Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.** Daher *Aretius* u) weit besser redet / von dem edlen Blute Christi: Suavis *ἀντίθεσις τῶν λυτρῶν*, quæ vel sunt *φθαρτὰ*, qualia etiam in mundo sunt pretiosissima, ut aurum, argen-

n) in def. orthod. c. 7. p. 50. c. 20. p. 170.
o) Syntagm. Theol. c. 13.
p) Vide *Schröderum* in Throno regali; & in sceptro regali.
q) disp. 7. contra collat. Aug. Conf. *Menzeri* th. 8. p. 115.
r) in Exam. *Menzeri* pag. 744. conf. T. VI. *Giess.* disp. 16. thes. 10.
s) vide B. *Gerhard.* P. II. disput. Theol. Disp. de resurr. Chr. Thes. 37. & *Weberum* lib. 2. Calvinischer Brunquellen cap. 21.
t) Im gründlichen Bericht / wie die Wort Christi: das ist mein Leib zu verstehen p. 29. & in seiner beständigen Ablehnung der ungegründeten Beschuldigung contra B. *Marbackium.*
u) in comm. ad h. l. pag. 46.

argentum, quibus reges sæpè redemti sunt, alia ἄφθαρτα, quale est humani generis λύτρον.

§. III. Endlich irren auch die jenige groblich / welche es für kein Wunder halten / daß aus der Seiten Christi Blut und Wasser geflossen / als *Calvinus* x) *Beza* y) *Piscator* z) *Goclenius* a) allein es scheinet daß hier die Worte eines gelehrten *Theologi* b) wohl eintreffen: Calviniani in infirmitatibus Christi *Rhetores* in donis autem infinitis divinis Christi *Silentiarios* agunt, und daß sie ihrer Sachen nicht gewiß seyn / weil sie unter sich selbst uneinig sind / als Aretius und Martinius d) mit den übrigen.

§. IV. In der Lehre von dem Stande der Erhöhung Christi sind die Reformirte auch nicht gewiß ihrer Lehre / sondern höchst uneinig Einige verstehen die Höllenfart Christi / von den Todt Christi e): andere verstehen dieselbe von dem Begräbnisse f) andere von dem Tode und Begräbniß zugleich g): andere von den Schmertzen der Seelen h) welche Christus zur Zeit seines Lei-

x) in comm. ad Joh. XIX. 34.
y) Homil. 30. in histor. passionis p. 907. & ad h. l. p. 443.
z) in Scholiis ad N. T. pag. 342.
a) in Prodromo lexici Philosoph. p. 112.
b) B. Himmel. disp. Anti-calv. VIII. p. 223.
c) in comm. ad h. l. p. 250.
d) in Lexico Etymolog. voce sanguis.
e) vide *Zwinglium* in exposit fid. p. 552.
f) vide *Bucerum* in cap. 27. Matth. *Bezam* Vol. I. p. 461. & in defens. c. *Castellion.*
g) vide *Bullinger* in Actor. II.
h) *Calvin.* lib. II. inst. cap. 16. §. 10. *Keckerm.* Syst. Theol. pag. 347. *Bucan.* instit. L. 25. p. 235. *Sadeel.* T. 3. p. 177. *Polan.* Synt. VI. c. 41. p. 1319.

Leidens ausgestanden: andere i) von den Höllen-Schmertzen/ welche Christus gelitten hat in der Höllen: andere k) von dem Verdienste Christi über die jenige so **todt sind**: andere l) von Christi Hinfarth an einen **dritten Ort** ausser Himmel und Erden: andere haben noch andere Meinungen/ welche ich hier Kürtze halber vorbey gehe m).

§. V. **Uneinig** und **ungewiß** sind ferner die Reformirte in der Lehre von Christi Auf-fahrt und **Sitzen zur rechten Hand** Gottes. Einige verstehen dadurch eine **endliche Macht**/ welche nach der Göttlichen die nächste und höchste sey n). Andere den **Himmel** o) in welchen Christus gleichsahm **eingesperret** sey/wie ein **Vogel** im **Bauer** p). Diese letztere vermeinen ihre Meinung zu behaupten aus dem III. der Apostel Geschicht vers. 21. ὃν δεῖ οὐρανὸν μὲν δέξασθαι, **welcher muß den Himmel einnehmen** wie es der sel. *Lutherus* deutschet/ und verstehen solchen Ort also/ gleich als wenn Christus in dem

i) *Zanchium* in compend.
k) vide *Bullinger*. Dec. in Symb. p. 273.
l) vide *Oecolampad*. in Zach.
m) vide B. *Calov*. T. VII. System. pag. 689. ap. quem *Petrus Martyr* & *Hemmingius* pyrrhonice disputant.
n) vide *Piscator*. in Luc. XXII. *Tossanum* ad Ps. CX. *Sohnium*, qui sessionem & æqualem & inferiorem fingit p. 279. in Aug. Conf.
o) vide *Bullinger*. in Comp. relig. Chr. lib. 6. c. 8. *Bezam* T. I. Opp. p. 601. *Piscator*. in 1. Petri III. *Zanchium* l. 2. de Nat. Dei qu. IV. & Confess. p. 311. *Zwingl*. in subsid. pag. 245. & in resp. ad *Struthion*. de S. Cœna T. II. pag. 209. *Sohn*. disp. Heidelb. VII. Thes. 127. & T. II. Opp. p. 271. *Ursin*. in explic. Catech. T. I. p. 187.
p) vide *Lutherum* daß die Worte noch feste stehen T. III. Jen. Germ. p. 356. ap. B. *Calov*. p. 723. l. c.

in dem Himmel eingeschlossen würde: Allein ihre Meinung wird nicht allein verworffen von *Altingio* q) welcher spricht: Dextra Dei est infinita ipsius potentia & gloria: non locus, nec sessio localis propriè, von *Wendelino* r) welcher gleichfalls spricht: in scriptura significat summam Deo potentiam, majestatem & gloriam, von *Bergio* s) welcher durch die Rechte Hand Gottes keinen Ort/ sondern dessen allenthalbenwürckende Krafft verstehet/ sondern auch die Behauptung ihrer Meinung scheinet ohne Grund zu seyn dem *Leoni Judæ*, wenn er hie verstehet keinen Ort t) sondern die Göttliche Ehre.

q) in Probl. Theol. P. I. probl. 45.
r) lib. I. Christ. Theol. c. XVIII. p. 302.
s) Im Unterscheid und Vergleich c. 40. p. 63. ad de *Sadeelem* T. II. p. 195. *Danæum* resp. p. 1534. *Bucan.* instit. L. 28. pag. 26.
t) In dem teutschen Zürichschen Catechismo p. 64.

Das X. Capitel.

Von der Gnaden-Wahl und Verwerffung.

§. I.

WEilen die Reformirte eine gantze unrichtige Ordnung haben in ihren Lehr-Büchern von der Gnaden-Wahl/ indem sie selbige zu allererst setzen/ für der Lehre von der Erschaffung der Welt und so weiter u) / so kan

u) faciunt id inprimis in Catech. *Heidelberg.* de quo monui

kan es nicht wohl anders seyn / sie müssen in viele Uneinigkeit gerathen/ zumahlen wenn der Autor in der Heidelbergischen Schrifft/ Grund-Lehre von der Versehung und ewigen Wahl GOttes/ sol gehöret werden / welcher spricht: **Er wolle nicht fragen welcher** *Methodus* **der beste sey/ vielleicht wären alle beyde gut / nachdem der Mensch sonsten** *disponi*ret **wäre: dem einem stehet der eine Weg besser an als der andere: einer möge wohl in der That selbst bequämer und richtiger seyn / aber ob denn die Wege GOttes unsre Wege wären?** Ihre Uneinigkeit und Ungewißheit erhellet daraus nach Urtheil des seel. *Danhaueri* x). Einige sind *Symphoniaci* und *Asymphoniaci*. *Symphoniaci* sind wiederum zweierley *Supralapsarii* oder *Infralapsarii* : *Supralapsarii* sind auch zweyerley *Dynetici potentiales* und *Energetici actuales*. Die *Infralapsarii* sind auch zweierley entweder *Rigidiores* oder *Mitiores*, und diese entweder *Hypothetici* oder *Categorici*. Die *Supralapsarii* lehren/ GOtt habe beschlossen einige zum Tode/ andere zum Leben zu verordnen ehe er sie einmahl erschaffen / oder angesehen den Fall Adams und den darauf erfolgten sündlichen Zustand des gantzen Menschlichen Geschlechtes. Dieser Meinung sind zugethan gewesen *Calvinus* y)

R *Beza*

in *Hist*. Colloq. pag. 73. conf. *Bezæ* Tabulam in Tractat. de Prædestinat. haud longè ab initio, & *Hoornbeckii* institutiones.

x). in Hodomor. *Calvin*. p. 87.

y) Frustra *Leidenses* in censura cap. V. & *Amyraldus* volunt hunc infra lapsum substitisse, nam confundunt causam reprobationis propinquam, (quæ est corruptio hominis,) & remotam, quæ est juxta *Calvin*. unum Dei beneplacitum, vide ejus instit. *III*. cap. 23. §. 8. & in Rom.

Beza z) *Zanchius* a) *Chamier* b) *Twissus* c) *Piscator* d): heutiges Tages wollen die Reformirte sich darüber schämen e) ja die sogenannten *Supralapsarii Dynetici* wollen ihre Meinung beschönigen / wenn sie sagen / GOtt habe also verfahren können / und Macht gehabt / nach seiner unendlichen absoluten Macht ohne allen Unterscheid und Absicht etliche nur seelig zu machen / und haben ihre Meinung von *Petro de Alliaco* geborget. Unter solche trifft man wiederum an *Bezam* f) *Chamier* g) *Szydlovium* h) *Wittakerum* i) *Pareum* k) *Ferrium* l) *Amyraldum* m). Allein so gelinde diese zu verfahren meinen / so grob sind die *Supralapsarii Energetici*, welche lehren / GOtt habe würcklich nach seiner absoluten Macht und Regierung den meisten Theil der Menschen zu ewiger Verdamniß verstossen / eben so wenig mit einem Absehen auf

cap. XI. p. 102. *Curcellæum* in vind. de Jure Dei in creat. c. 10. p. 752. & *Holtzfus*. de prædestin. & Elect. *Remonstr*. in Apol. c. V. p. 64.

z) in c. IX. Rom. v. 21.

a) lib. de provid. & prædestin. & in miscell. tract. de prædestin. Sanctor. cap. 4. th. 8.

b) Panstrat. T. III. lib. 8. c. 1. pag. 109.

c) digress. 3. de prædest. c. V. scripsit hic post Synodum *Dordracenam*.

d) contra *Schafmann*. th. 22.

e) vide B. *Danhauer*. in Hodom. Sp. *Calvin*. P. I. pag. 105.

f) ap. *Danhauer*. l. c.

g) l. c.

h) in vindiciis sententiæ c. 12.

i) in cantione cygnæa apud *Laurentium* in *Paulo* δυνονῶ pag. 288. qui hanc opinionem rejicit.

k) Irenic. cap. 28. p. 255.

l) in specim. scholast. orthod. c. 28. pag. 404.

m) de prædestin. c. 4.

auf die Sünde oder Glauben/ als wenn jemand ohne Unterscheid ein Vieh umbringet / und das andere leben lässet / ob man gleich keine Ursach hat eines vor dem andern leben zu lassen. Solches harte Gleichniß brauchen *Beza* n) *Perkinsius* o) und *Keckermannus* p) welchen letzten der **verkapte** *Massonius* q) sich nicht gescheuet in einer bösen Sache wider den Seel. *Hoë* zu verthädigen. Die *Infralapsarii*, welche ohne allen Zweifel r) vom Gewissen sind gerühret worden / unterlegen dem Göttlichen Rath-Schluß von Verwerffung des meisten Theils der Menschen gleich als zu einem Grunde den im Paradieß begangenen Sünden-Fall. Die Rigidiores sagen mit den vorigen/ es habe GOtt gar kein Absehen gehabt auf die Sünde der Menschen/ nemlich sie gestehen / daß die Sünde sey *Causa meritoria desertionis*, und die Ubersetzung und Verlassung verschuldet / allein das leugnen sie daß sie auch sey *causa impulsiva desertionis*, und GOtt den HErren den Menschen zu verlassen bewogen habe/ oder aber daß sie sey *causa meritoria reprobationis*, die Ursache die die Verwerffung verschulde. Solche Lehre finden wir in den Actis des *Synodi* zur **Dordrecht** s). Die *Mitiores infralapsarii* als die *Hypothetici* lehren GOtt

R 2 wol-

n) resp. 2. ad acta Colloq. Momp. p. 168.
o) in Catech. p. 471.
p) lib. III. Syst. Theol. c. I. pag. 309.
q) P. I. Anatom. c. 42.
r) Walæus de elect. pag. 327. infralapsariorum sententiam, rejecta supralapsariorum, certiorem & convenientionem verbo Dei dicit.
s) in judic. de Artic. I. p. 33. conf. *Palatinos* pag. 514. *Britannos* p. 505. *Provinciales* ad artic. I. P. II. Actor. p. 13. 16. 24. sq. 80. 87. *Hassiacos* p. 335.

wolle alle Menschen seelig haben / allein unter dem Beding wenn sie glauben würden / GOtt aber wolle nicht allen Krafft zu glauben geben t). Hieher gehören *Camero*, *Amyraldus* und andere mehr u). *Infralapsarii Categorici* und die jenige alle / welche dem *Amyraldo* widerstehen / und die allgemeine Liebe GOttes sine hypothesi leugnen / haben nicht allein die Amyraldisten und Hypotheticos eifrig widerleget / sondern auch dieselbige sehr verfolget / in dem sie denen Frantzösischen Flüchtlingen so Amyraldi Parthey gehalten / ernstlich verboten in einem Synodo, Anno 1686. d. 24. April. zu Rotterdam gehalten / solche Lehre weder öffentlich noch heimlich zu lehren / sondern mit dem Synodo zu Dordrecht den Particularismum zu behaupten: Die Worte lauten also x) la Compagnie a arreté conformement à nos anciens reglements, de ne declarer aucun Pasteur appellable parmy nous, qui'l ne nous ait assure de sa conformité de sentimens avec notre confession de foy en general, & avec des arrêtes du Synode de Dortrecht en particulier, aussi bien que de sa soumission a tous les ordres de nostre discipline par une signature expresse. Et a l'egard des controverses, qui ont quelque rapport à ce qui a été decide au Synode de Dortrecht, & qui ont trou-

t) vide ipsorum Reformatorum judicia à me in superiori capite collecta & adde Breviar. Hulsem. supplem. c. 15. thes. VII.

u) vide B. *Danhauer*. l. c. p. 120.

x) conf. Dn. *Benthemii* Holländischen Kirchen und Schulen Staat P. II. p. 93. sq.

troublé le repos des Eglises en France pendant quelque tems, mais qui depuis sont heureusement appaiseés, la compagnie exigera une promesse, mais tres expresse, de ne dogmatiser la dessus ni en public, ni en particulier, contre ce, qui est tenu dans ces provinces. Uber dem haben diese wider Amyraldi Schüler zu Genev und in den Schweitz / Verordnung gethan / daß sie solten von öffentlichen Kirchen-Bedienungen ausgeschlossen seyn y). Ob gleich aber diese uneinig sind in etwas de objecto z) man auch mannigmahl die *Supralapsarios* mit der Infralapsariorum Beweißthümer widerlegen kan a) jedennoch ist das Centrum von allen Umschweiffe den sie machen / dieser Lehr-Punct / damit sie durchgehends einig sind; daß GOtt etliche Menschen zum ewigen Leben / oder wie es die Hypothetici bemänteln / zum seeligmachenden Glauben / etliche zum ewigen Tode oder Verstockung und verharren in der Sünde / aus blossen freyen Willen und unbedingten Rath-Schluß erwehlet und bestimmet habe. Dahero bedüncket mich b) die Sache mit ihren unbedingten Zorn und Gnaden-Wahl zu seyn / wie mit einem faulen Fische / man mag den saltzen / würtzen und anmachen wie man nur will / so schmecket es dennoch / daß er nicht frisch sey: also mag dieser Irrthum mit noch so einer schö-

 nen

y) vide *Burnetti Voyage de Suisse* pag. 119.

z) vide B. *Scherzer*. in colleg. Anti-calvin. p. 342.

a) egregie id videre licet ap. *Scherzer*. p. 338. ubi *Twyssus* ex infralapsario refellitur.

b) verba sunt B. *Pfeifferi* in Anti-calvin. c. VIII. pag. 265. conf. *Witteberg*. Gründlichen Beweiß p. 375. & Epicrisin Theol. eorundem de Coll. *Cassel*. sect. II. artic. II, §. 13.

nen Farbe angestrichen werden/ so kan man es dennoch mercken / daß die Sache nicht richtig sey.

§. II. Nicht weniger irren die jenige aus den Reformirten / welche das Wort *Prædestination* oder Erwehlung als ein genus mißbrauchen / in dem sie eine **Gnaden-Wahl** und **Zorn-Wahl** erdichten. Also lehren *Beza* c) *Bucanus* d) *Piscator* e) *Sohnius* f) *Perkinsius* g) *Wendelinus* h) *Pelargus* i) aber die übrigen als *Petrus Martyr* k) *Zanchius* l) *Ursinus* m) *Trelcatius* n) *Keckermannus* o) meinen es sey eine sehr ungeschickte Rede. Zwar meinet *Wendelinus* p) solche Redens-Arten zu verthädigen aus der Schrifft / fürnemlich aus dem 2. der Apostelgeschicht v. 27. da gesaget wird / daß *Herodes* und *Pontius Pilatus* **mit den Heyden und dem Volck Israel gethan / was GOttes Hand und Rath zuvor bedacht hat/ daß geschehen solt** / προώρισεν γενέσθαι : allein solcher Beweiß ist viel zu schlecht / wie Martyr anmercket q).

§. III.

c) Resp. II. ad Coll. Momp. p. 232. & Vol. I. Opp. p. 417.
d) in instit. Loc. 36. p. 391.
e) Vol. I. disp. 19. thes. 9.
f) T. 2. pag. 1002. & T. I. p. 216.
g) de prædestin. c. 11.
h) lib. I. Christ. Theol. cap. III. pag. 118.
i) in Antith. th. 69.
k) in Epist. ad Rom. p. 427.
l) Lib. V. de N. D. c. II. qu. I.
m) in LL. CC. p. 27.
n) in System. Theol. lib. III. pag. 296.
o) Exercit. VII. pag. 63.
p) in LL. CC. pag. 448.
q) vide B. *Seldii* Syncretistischen Abgott pag. 126. B. *Franckium* in Exercit. Antivvend. p. 81. & B. *Pfeiffer.* in Anti-calvin. p. 276.

§. III. Groblich irren auch die **Reformirte**/ in dem sie theils den Haupt-Spruch von der Gnaden-Wahl verwerffen/ theils auch *loca heterogenea* oder fremde Oerter/ die sich zu dieser Lehre nicht schicken/ erwehlen. Den andern Spruch/ welchen sie exterminiren und verwerffen/ ist das Zeugniß Pauli Eph. I. 4. Gelobet sey GOTT und der Vater unsers HErrn JEsu CHristi / der uns geseegnet hat mit allerley geistlichen Seegen in Himmlischen Gütern/ durch CHristum/ wie Er uns denn erwehlet hat durch denselben / ehe der Welt Grund geleget war / daß wir solten seyn heilig und unsträfflich für ihm in der Liebe/ und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst/ durch JEsum Christ/ nach dem Wohlgefallen seines gnädigen Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade/ durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten r). Diesen herrlichen Spruch verwerffen die **Reformirte**/ zeigen aber genug mit ihrer Unbeständigkeit / daß sie ihrer Sache nicht gewiß seyn. Einige fallen auf die Worte **in Christo**/ und erklären selbige also/ daß uns GOtt erwehlet habe / auf daß wir Ihm als dem **geistlichen Leibe einverleibet würden** / und seine Glieder seyn solten / und daß man nicht sagen könne/ GOtt habe bey seiner Wahl auf Christi Verdienst gesehen/ sondern aus blossen Wohlgefallen seine Kinder zum ewigen Leben erwehlet/ welches sie consequenter & finaliter in Christo/ und dessen Verdienst erlangten. Allein wenn der Verstand also seyn solte / so müste nicht stehen ἐν χριστῷ sondern εἰς χριστὸν in Christum/ oder auf Christum. Andere/ wie sie dieses **Spruchs**

s) ב & ἐν pro διὰ ponuntur vid. *Gen.* XXIX. 18. *Deut.* XXIV. 16. *Matth.* VI. 7. *Ephes.* III. 13.

Klarheit gesehen/ haben/ um desto besser die harte Anstrengung unser Beweisthümer zu entgehen können / fürgegeben / die Worte ἐν χειρῶ funden sich in einigen Exemplaribus nicht t)/ und also könnte man daher nicht etwas beweisen.

§. IV. Einen Ort aber / der sich nicht hieher schicket/ die Gnaden-Wahl zu beweisen/ führen an die Reformirte/ nemlich das IX Capitel des Briefes an die Römer / aus diesem wollen sie beweisen/ daß GOtt den meisten Theil verstossen aus blossem Rath-Schlusse u). Allein daß dieser Spruch nicht handele von der Gnaden-Wahl/ siehet man daraus/ weil der Apostel Paulus v. 10. sq. handelt von dem zeitlichen **Vorzug der Juden** für andern Völckern. Denn wenn hie der Apostel reden solte von der Gnaden-Wahl und Verstossung/ würde folgen gantz ungereimt/ daß alle Juden wären verdammet/ und alle Heyden seelig. Und gesetzt daß hier die Rede wäre von der Verstossung / so geschicht doch solche nicht aus unbedachten Rath-Schlusse/ sondern wegen den Unglauben/ indem sie als unnütze Zweige zerbrochen würden. Weil dann nun die Erklärung der Reformirten keinen Grund allhie findet / muß man sich billig wundern / wie sie hier arbeiten müssen/ den Text nach ihre Meinung zu verdrehen. Solches kan man sehen an dem *Amyraldo*, welchen Cur-

t) vide *Briani* Waltoni opus Polyglottor.

u) vide Act. Syn. *Dordr.* P. I. sess. 135. in 1 Cap. doctr. art. 10. pag. 342. in judic. *Molinæi* p. 396. *Piscator.* in Analysi Epist. Rom. IX. p. 172. *Bezam* Vol. 3. Opp. Tr. de Prædestin. p. 413. *Chamier* T. III. *Panstr.* c. 9. p. 118. Verum oppono illis nostrates *Fuerborn.* *Syntagm.* I. p. 202. *Danhauer* Hodom. p. 473. 610. Holtzhausen von der Gnaden-Wahl §. 8. B. *Schröderi* pecul. tractat.

Curcellæus x) sehr in die Enge getrieben: Quæro spricht er: ex Amyraldo utrum argumenta, quæ affert ad probandum Paulum *Epist.* IX. ad Rom. cap. non agere de homine condito, & in peccatum jam lapso, sed adhuc condendo, alicujus roboris esse existimet nec ne? Si affirmat cum sententiam illam non amplectitur? Curve tantoperè laborat in defensione Doctrinæ Calvini, ut ostendat Calvinum in ea non fuisse? Nam veræ sententiæ adhærere laudem meretur, repudiare vero est res vituperio digna. Si neget, cur fucum vult facere lectori rationibus, quæ præter inanem veri speciem nihil habent. Creditne illa argumenta ad convincendos Remonstrantes fore idonea, quibus ipse motus non est? Mirum sane id foret. Eben dieses haben auch andere Reformirte gestehen müssen/ wenn sie mit uns von den zeitlichen Vorzug dies Capitel erkläret/ als *Gellius Snecanus* y) *Bullingerus* z) *Hyperius* a) *Crocius* b) *Joh. Claude* c) und andere mehr/ welche anführet *Holzfussius* d).

Dn. *Feuerlein* Conc. IV. der Friedbringenden Gründe Evangelischer Glaubens-Warheit pag. 182. sq. B. *Franckium* Exercit. III. Anti-vvendel. §. 21. sq. ex Remonstrantib. *Episcop.* T. II. Opp. p. 388.

x) in vindiciis de jure Dei p. 58.

y) in hoc caput.

z) ad h. l.

a) in Exegemate.

b) in Dyodecade dissertat. IX. §. 119. pag. 136.

c) vide Actor. *Lips.* Supplem. p. 166.

d) in tract. de prædestinat. Elect. & Reprobat.

§. V. Gleich wie nun aber die Reformirte den Haupt-Spruch in dieser Lehre verworffen / also kan es nachhero auch nicht anders geschehen / sie müssen sehr grosse Irrthümer hegen / in Abhandelung der Lehre von der Gnaden-Wahl. Und weil sie gantz unrichtig die Gnaden-Wahl beschrieben / daß sie sey ein Rathschluß GOttes sich zu erbarmen über welche Er wolle / unter dem menschlichen sündlichen Geschlechte / und sie zu verordnen / daß sie der Gnade und der Herrlichkeit theilhafftig werden e) so mustern sie Christi Verdienst von dem Rath-Schlusse GOttes aus f) wie auch den Glauben / welcher auf das Verdienst Christi gegründet ist. Allein daß ihre Lehre nicht richtig sey / und daß sie derselben sich nicht gewiß versichern können / nimmt man daraus ab / weil sie bald mit ihre Lehre nicht recht heraus wollen / bald in Verthädigung derselben höchst uneinig und ungewiß seyn / bald auch der Warheit / von welcher sie überzeuget sind in ihren Hertzen / müssen Beyfall geben. Daß die Reformirte mit ihre Lehre nicht recht heraus wollen / bezeugen sie selbsten / wenn sie / um uns hinter das Licht zu führen / mit dem termino *absoluto* sehr zweifelhafftige Reden führen. Der Caßlische Calvinist *Steinius* g) bedienet sich dieser Zwey-

e) vide *Alstedium* in definit. Theol. c. 7. th. 7.

f) vide *Calvin.* lib. 3. Instit. c. 22. §. 11. *Bezam* Resp. II. ad acta Coll. *Mompelg.* p. 9. 147. 163. *Zanchium* T. I. Miscell. p. 241. & plures ap. *Menzerum* in resp. ad defens. *Crocii* c. 12. p. 307. *Danhauer.* Hodomor. p. 182.

g) P. III. der Brüderschafft pag. 259. Cæterum notandum, quod is consideret decretum electionis (negans illud esse absolutum) non a priori ratione decernentis, sic enim non minus atque alii crassi Calviniani istud absolutum

Zweydeutigkeit/ wenn er spricht: "es wird etwas ge-"nennet absolutum entweder simpliciter, daß es "gantz und gar auf keine Weise auf etwas anders "einen Respect hat/ oder aber secundum quid, weil "es auf gewisse Maaß und Weise einen Respect "auf etwas anders hat. In dem ersten Verstand "ist die Gnaden-Wahl und der Fürsatz und Wohl-"gefallen GOttes/ nach welchen wir erwehlet seyn/ "nicht absolut, sintemahl dieselbe nicht allein ihren "Respect auf Christum haben/ in welchem wir er-"wehlet sind/ sondern auch den Glauben an Chri-"stum ansehen als ein Mittel/ welches GOtt in der "Gnaden-Wahl præpariret und vorbereitet/ und bey "sich beschlossen hat/ seinen Auserwehlten kräfftig-"lich zu schencken/ und sie dadurch zur ewigen See-"ligkeit zu führen. Im andern Verstand aber "wird die Wahl genannt absoluta, weil sie keinen "Respect auf irgend eine Ursache in und bey den "Menschen/ welche vor der Gnaden-Wahl in GOt-"tes Præscientz zugegen sey/ und GOtt den HEr-"ren verursachet habe/ einen bevor dem andern zum "ewigen Leben zu erwehlen." *Steinio* folgen die andern Casselischen h). Der Reformirte *Jacobus Laurentius* i) redet auch zweydeutig mit diesen Worten/ ex dictis spricht er/ *manifestum est*, qua ratione quove sensu decretum divinæ prædestinationis dici possit ac debeat absolutum & non absolutum: nempè absolutum quatenus non pen-

hoc est excludens respectum ad meritum Christi fide apprehensum statuit, sed a posteriori ratione Dei illud decretum exequentis in actu justificationis & salvationis, vide *Seldium* in Top. Calv. p. 517.

h) In ihrem neuen Buche p. 315.

i) in Paulo ἀνυνοήτῳ p. 277. Verum observandum est, ju-

pendet aliunde, tanquam à causa movente Deum in prædestinationis suæ consilio, sed a mera Dei voluntate & εὐδοκίᾳ; non absolutum, ratione finis & mediorum ad finem. Neque enim prædestinat Deus absolutè, sed ad certum finem in electione ad gloriam, in reprobatione ad contumeliam & interitum, ad judicium & damnationem. Uberdem ist es eine gewisse Anzeige/ daß sie nicht gewiß seyn in ihrer Lehre/ weil sie nicht recht mit Worten heraus wollen. Denn ob sie gleich öffters gedencken Christi Verdienstes in der Beschreibung der Gnaden-Wahl/ wollen sie es doch nicht verstanden haben/ als wenn die Menschen erwehlet wären in Christo/ antecedenter, das ist/ als wäre Christus die **verdienstliche Ursache**/ sondern nur consequenter, das ist/ GOtt habe es beschlossen/ die von Ewigkeit her aus blossen unbedingten Wohlgefallen erwehlete Menschen/ in der Zeit ohne den Glauben an Christum nicht seelig zu machen k). Andere wollen den Schein haben/ als wenn sie Christum mit zur Gnaden-Wahl rechneten/ allein sie rechnen nur selbigen bloß zur Execution oder **Vollziehung**/ das ist zu den Mitteln/ dadurch die Seeligkeit befördert wird/ setzen ihn unter die Effecta oder Wercke/ welche erst auf die Gnaden-

dice *Seldio*, quod vocem prædestinationis in significatione ἀγράφῳ adhibeat, quatenus in tanta latitudine usurpatur, ut sub eo comprehendatur tum electio tum reprobatio, quod idem autor p. 270. ostendit.

k) Vide Acta Syn. *Dordr.* P. I. sess. 99. p. 194. in judic. *Hassiacor* p. 521. 532. *Helveticor.* p. 538. *Embdanor.* p. 585. *Palatinor.* p. 517. *Parei* p. 294. *Implicant autem se* se notabili absurdo: nam si rectè dicimur electi consequenter in Christo, utique non minus rectè dicimur

Gnaden-Wahl folgen l). Andere sagen mit der Schweitzerischen *Confession* m) und *Paræo* n) wir seynd in Christo und um Christi willen erwehlet/ und solte man gedencken/ sie meinten es mit uns redlich/ allein es ist höchst ungereimt/ daß in Christo electum esse so viel bey ihnen heissen soll/ als in Christum oder zu Christo erwehlet seyn. Andere rühmen mit dem *Aretio* o) sie glaubten kein absolutum decretum, allein sie bezeugen in der That das Gegentheil/ indem sie Christi Verdienst auslassen. Andere p) wollen einen guten Schein haben/ als wenn sie Christi Verdienst mit zur Gnaden-Wahl rechneten/ indem sie selbiges eine **verdienstliche Ursache** nennen/allein sie wollen es für keine **bewegende Ursache** erkennen. Da sie aber auf lauter Bemäntelungen sich befleißigen/ kan billig von ihnen gesaget werden/ was *Amesius* saget q): Das zwar die heimlich im Hertzen behaltene Auslegungen und zweifelhafftige Redens-Arten in etlichen Fällen ohne Sünde

justificari consequenter in operibus sive per opera. Nam sicut ex mente adversariorum Christi meritum est consequens & fructus electionis, ità bona opera sunt consequens & fructus justificationis. Videant hic adversarii, quomodo se extricent, & ab hac absurditate se se liberent. vid. *Seldium* p. 518.

l) Vide in Actis Syn. *Dordr.* judic. *Emdanor.* p. 585.

m) Vide *Helvetic.* Confess. poster. in *Harm. Conf.* sect. 5. pag. 93.

n) in Synod. *Dordr.* sess. 99.

o) Loc. VI. de prædestin. p. 10. voluntati divinæ justissimas nobis tamen incognitas planè prædestinandi causas adscribit.

p) Vide *Wendelin.* Exercit. VIII. §. 46. B. *Franckii* Exercit. Antiwend. Exerc. II. §. 8.

q) in Casib. Consc. lib. 5. c. LIII. p. 21.

de wohl hingehen können / will man sie aber in wichtigen Sachen / da Ernst erfordert wird / gebrauchen / so ists nichts anders als **eine Kunst tapfer zu lügen.**

§. VI. Ferner drehen sich die Reformirte sehr / wie sie mögen ihre unrichtige Meinung wider das Ansehen des Verdienstes Christi in der Gnaden-Wahl / verthädigen. Nicht wenige unter ihnen r) halten dieses für ein Haupt-Beweißthum / wenn sie sagen / Christi Verdienst könne nicht angesehen werden in der Gnaden-Wahl / weil es von Ewigkeit her keine Krafft und Würckung gehabt. Allein so sehr diese auf die Stärcke ihres Beweißthums pochen / so sehr schwach befinden es die übrigen Reformirte zu seyn. In dem XIII. der Offenbahrung Johannis v. 8. wird gedacht **des Lammes / das erwürget ist von Anfang der Welt**; hieraus schliessen die Reformirte / welchen vorige Meinung mißfället / daß Christi Verdienst warhafftig gewürcket / ehe es noch einmahl würcklich gewesen. *Polanus* gestehet s) daß das Verdienst Christi von Anfang der Welt gewesen sey. *Paræus* t) und *Chamier* u) bekennen auch diese Warheit.

§. VII. Weilen dann alles umsonst ist / die Warheit zu bestreiten / so mögen die Reformirte sehen / wie sie unsern Theologis antworten mögen / fürnehmlich *Joh. Musæo* x) welcher deutlich erwiesen / daß

r) Vide in Actis Syn. *Dordr.* judic. *Emdanor.* p. 585. judic. *Hassiacor.* p. 524. *Piscator.* disp. c. *Schafmann.* th. 105.
s) Lib. VI. Synt. c. 18. p. 2614.
t) in Comm. ad h. l. p. 6141.
u) T. 3. Panstrat. l. 25. c. XI. th. 3. p. 556.
x) in Tract. de Prædestinatione.

daß man entweder die Wahl GOttes nicht einem blossen Wohlgefallen beymessen/ oder auch nicht lehren könne/ daß unsere Seligkeit durch den Glauben an Christum bestehe. Gleich wie aber dieses zu beantworten denen Reformirten unmüglich ist/ also ist es auch sehr schwer/ ja fast unmüglich/ denen Socinianern das Maul zu stopfen. Diese können aus dem Principio der Reformirten also schliessen: "Wann zur Gnaden-Wahl Christi Verdienst nicht "nöthig ist/ so ist es auch nicht nöthig zur Rechtfer-"tigung. Nun aber lehren die Reformirte/ Chri-"sti Verdienst sey nicht nöthig in der Gnaden-"Wahl/ sondern vielmehr auszuschliessen. Darum "folge allerdings/ daß auch Christi Verdienst nicht "nöthig sey zur Rechtfertigung/ fürnehmlich da die "Gnaden-Wahl ohne Betrachtung desselben vor-"her gegangen." Nun bemühen sich die Reformirte diesen harten Knoten aufzulösen/ fürnehmlich *Paulus Steinius* y). Allein ihre Mühe ist umsonst/ wie solches die Herren Heßischen Theologi denen Widersachern so klar für den Augen geleget / daß sie bißher nichtes gründliches einwenden können z). Man sehe doch *Paræum* an a) wie sauer lässet sich dieser werden/ zu behaupten die Nothwendigkeit der Gnugthuung Christi für unsere Sünde/ und daß dieselbe eine verdienstliche Ursache der Rechtfertigung und der Seeligkeit sey? allein das absolutum decretum lieget ihm immer in Wege. Dieses hat wohl gemercket *Socinus* b) wenn er der Reformir-

y) P. III. der Brüderschafft p. 215.

z) In der Ausführung cap. V. p. 277. ap. B. Seldium in Syncretistischen Ab-Gott p. 340.

a) in Comm. super Rom. Dub. XIII. p. 928.

b) De Servatore P. III. p. 221. 227. 284. sq.

formirten Lehre aus eigenen Principiis bestreitet/und ihnen diese Worte *Musculi* fürhält c) Si Deus judiciariæ justitiæ sic obstrictus est, ut non liceat ipsi, quorum vult misereri, & à peccatis reos absolvere, consequens est, inania esse, quæcunque in Scripturis de gratia & misericordia Dei leguntur d).

§. VIII. Da aber die Reformirte durch eine solche abscheuliche Lehre grossen Vorschub den Socinianern thun/so bitte ich sie hertzlich/ sie wollen doch von solchen Irrthümern abstehen/ und der Warheit allerdings Gehör geben. Sie können ja nicht ihre falsche Lehre mit wichtigen Gründen vertreten/ warum wollen sie dennoch hartnäckigt bey ihre Lehre verbleiben? So geben sie doch GOTT die Ehre und bekennen die Göttliche Warheit / wie einige unter ihnen gethan / als *Szegedinus* e) *Sohnius* f) *Perkinsius* g) *Zanchius* h) *Bullingerus* i) und andere mehr k).

§. IX. Sehr ungereimt schliessen die Reformirte aus voriger übelen Meinung/ daß auch GOtt nicht angesehen den **beharrlichen Glauben** des Men-

c) in LL. CC. de justificat. p. 267.
d) Conf. etiam *Rechenbergii* disput. inaugural. de Justitia Dei ultrice §. 43.
e) in LL. CC. Tabul. de elect. p. 110. conf. p. 121.
f) T. I. Op. p. 258.
g) Lib. I. de prædestin. c. 15.
h) Lib. V. de Nat. Dei c. 2. locum valdè prolixum exhibet *Gerhardus* in LL. Theol. de Prædestinat. & reprobat.
i) Dec. VIII. s. 149.
k) Decadum Sermonum 4ta, confer. *Bergium* in Unterscheid und Vergleichung quæst. VII. & alios ap. *Holtzfusium* in disput. de Prædestinat. Elect. & Reprobat. p. 109.

Menschen / aber mit gleicher Ungewißheit / als wie vorigsmahl geschehen. Denn damit es nimmer recht zum Treffen kommen möge / thun sie allerhand Lufft-Streiche / uns damit die Augen zu blenden. Also bürden sie uns auf / als wenn wir lehrten / daß der Glaube wäre eine verdienstliche Ursache causa προκαταρκτική der Gnaden-Wahl l) / da doch die unserige dawider hefftig protestiren als *Hunnius* m) und *Meisnerus* n). Eben daher kömmts auch / daß sie uns gantz unverschämt zu *Pelagianer* machen. Hieher gehören die Pfältzischen Theologi o) der Autor des Staffortischen Buchs p) / die Dordrechtischen Väter q) / *Steinius* r), fürnehmlich die neuesten Reformirten / als *Grebeniz* s) *Beausobre* t) *Vallonius* u). Allein daß sie uns zuviel gethan / und uns fälschlich beschuldiget / müssen selbst einige Reformirte gestehen. *Spanhemius* x) spricht uns frey: nullas supponunt Augustani Fratres in homine corrupto vires liberi arbitrii, nec hujus volunt συνέργειαν cum gratia, sensu Pelagiano aut Semipelagia-

S

l) Vide *Tilenum* in Syntagm. disp. p. 11. Paulum *Ferrium* in specimine Scholastici Orthod. Martinium in Incisione p. 100. *Neubergerum* im güldenen Kleinod.

m) T. I. Opp. art. de prædest. p. 826. conf. ejusd. disp. inaugural. c. II. n. 69.

n) Disp. 14. Anthropol. qu. 3. memb. 3. Th. 36.

o) Im Anhang p. 127.

p) P. 419.

q) Sess. 98. in judic Paræi.

r) in Colloquio *Wildungæ* cum B. *Feuerbornio* habito, vide die gründliche Ausführung c. V. p. 244.

t) P. I. des Unterrichts c. VI. §. 6. p. 227. & P. II. p. 290.

s) Defense de la doctrine des Reformez p. 518.

u) Apologie pour les Reformez sur la Predestination p. 45.

x) in Elencho Controvers. p. 372.

lagiano, reprobatam in ipso libro Concordiæ: Gratiam prævenientem agnoscunt, quæ præveniat omnem hominis operationem in conversione. Hominem in primis suæ conversionis momentis se habere mere passive, receptive, in ordine ad gratiam primam & convertentem, nobiscum confitentur. *Jurieu* bezeuget auch unsere Unschuld: y) de la Confession d'Augsbourg sont tres-purs sur la Grace, qui fait la conversion. Graces à Dieu, il n'y a rien là dedans, qui sente l'ancien ou le nouveau Pelagianisme z). Enfin nous ne confondrons point les Protestans de la Confession d'Augsbourg avec les Scholastiques, quoy qu'il y ait quelque chose de commun entr'eux sur l'universalitè de la mort du Seigneur Jesus Christ, & sur les decrets conditionnels. Parceque d'ailleurs les Scholastiques sont ou Pelagiens ou Semi-Pelagiens: & qu'ils ne prêchent que merites de condignité & de congruité, que force du Franc Arbitre: Sentimens, dont les Protestans des deux Communions sont forte lognes. *Heideggerus* a) und *Crocius* b) sind eben so aufrichtig als wie die vorigen. Daß aber eine solche Uneinigkeit unter den Reformirten ist/ entstehet daher/ weil sie nicht glauben eine Gleichformigkeit des *Decreti* von der Gnaden-Wahl und *Execution* oder Vollziehung desselben/ son-

y) Jugement sur les methodes rigides & relachees p. 139.
a) in Medulla Theol. *Christ.* Loc. V. §. 27. p. 107.
b) in defens. P. II. convers. *Pruten.* c. 13. p. 329. adde *Hoornbeeckium* in Consociatione.

sondern den auf dem Verdienste Christi gegründeten Glauben aus der Gnaden-Wahl ausschliessen / ob sie gleich selbigen unter die Ursachen der Rechtfertigung und der Seligmachung rechnen c). Allein gewissenhaffte Reformirte haben den sandigten Grund wohl gesehen / und daher auf demselbigen nicht bauen wollen / sondern vielmehr die Gleichförmigkeit decreti und executionis behauptet / als *Alstedius* d) *Szegedinus* e) *Jacobus Laurentius* f) die Väter zu Dordrecht g) und Theologi zu Leyden h) und wäre zu wünschen / daß es mehr dergleichen thäten / so hätte man noch besser Hoffnung von ihnen zu schöpfen.

§. X. Grosse Irrthümer haben auch die Reformirte von der Art und Weise / nach welcher die Auserwehlten bekehret werden / nemlich sie lehren / daß GOtt in ihnen also würcke irresistibiliter, daß sie ihre Bekehrung nicht hindern können i). Sie sind aber nicht einig und nicht gewiß / in dem sie allerhand Bemäntelungen haben / ihre Lehre damit zu schmücken. Einige verwerffen das Wort

c) Vide *Leidenses* c. IV. Censuræ. *Chamierum* T. *III*. Panstrat. lib. 8. c. 8. p. 118.
d) in Qq. Theol. c. XIII. p. 89. qu. 82.
e) in LL. CC. Art. de Prædestin. Tab. 8. p. 121.
f) in *Paulo* δυσνοήτῳ p. 276.
g) in judic. *Britann.* p. 491. *Hassiacorum* p. 534. *Wetterav.* pag. 546.
h) p. 60. l. c. ap. B. *Seldium* in Topica Calv. p. 679.
i) Conf. plures autores citatos ap. *Remonstrantes* in Actis Dogmaticis ad art. 3. & 4. p. 18. 19. 29. B. *Hulsemann*. disp. I. de auxiliis gratiæ c. *II*. th. 23. disp. *III*. quæst. 7. B. *Danhauerum* in der Probe des Frieden-Grusses pag. 779. B. *Seldium* in Topic. Calvini p. 225.

irresistibilis als *Paræus* k) behalten doch aber die Meinung l) oder haben andere Wörter/ damit sie ihre Meinung am Tage geben m). Einige vermeinen es sonsten durch diese Distinction zu heben/ nemlich resistentiæ luctantis & triumphantis n) ein anders sey ein solches Widerstreben/ da ich mich zwar auf allerley Art widersetze/ aber endlich gewonnen geben muß/ ein anders aber das Widerstreben/ da ich mich also widersetze/ daß ich Oberhand behalte. Also könne ein Auserwehlter wohl auf die erste Art der Bekehrungs-Gnade entgegenstreben/ also daß er dieselbe nicht alsobald in sich würcken lasse/ allein er könne doch mit solchem Widerstand nicht durchdringen/ weil er auserwehlet sey und zu letzt die Bekehrungs-Krafft so starck/ daß er alles Gegenstandes ungeachtet/ dennoch sich derselben unausbleib-
lich

k) Act. Vide *Paræum* in Judic. de 5. articulis controv. P. I. Actor. Synodi p. 311. *Palatinos* ibid p. 689. & P. *II.* Act. p. 341. *Drentanos.*

l) Vide *Amesium* in Coronide ad Coll. Hagiensem art. 4. c. *l.* pag. 179. & alios magno agmine citant laudati Theologi.

m) *Calvinus* lib. *II.* Instit. c. 3. vocat inflexibilem, *Leidenses* in Censura c. XI. pag. 164. insuparabilem, *Emdani* P. I. Act. p. 736. irrefragabilem, *Paræus* lib. *I.* c. *Bellarm.* p. 163. determinantem, *Molinæus* in Anatome Arminianismi c. 44. p. 315. inevitabilem, p. 321. vim vericordiam & πειθανάγκην, *Jacobus Revius* c. Matthisinum p. 36. potentiam omnipotentem.

n) *Rivetus* ap. *Pfeiffer.* in Anticalv. c. X. p. 375. Agnoscimus idem inquit in Comm. ad *Hoseam.* II. T. *II.* Opp. p. 550. paucos esse, qui valeant intellectu penetrare, quomodo Deus per gratiam attrahat.

sich unterwerffen müsse. Einige o) distinguiren die Bekehrungs-Gnade inter *efficacem* & inter *inefficacem* so ferne sie GOtt wolle in der innerlichen Krafft / oder auch nur im äusserlichen Wercke bestehen lassen. Nemlich daß ein Mensch wohl könne der Gnade widerstehen und sie vertreiben / die GOtt nicht als eine **kräfftige** oder solche Gnade antrage / welche **durchdringen** und **nothwendig** den Glauben **würcken** solle / dergleichen er bey theils verstossenen gebrauche / die da zwar das äusserliche Wort der Gnaden hören / allein nach GOttes Verhängniß / dessen Krafft nicht zu Hertzen nehmen könnten. Was aber die **kräfftige Gnade** betreffe / **der könne man nicht widerstehen** / viel weniger sich durch Widerspenstigkeit darum bringen / wenn man von GOtt zum ewigen Leben erwehlet sey: dannenhero brauche auch nur GOtt solche Gnade / gegen die jenigen / welche sein unbedingter Schluß zur Seeligkeit ausgesehen. Einige leugnen daß sie so gelehret haben als *Molinæus* p); und vermeinen also aller Beschuldigungen sich zu befreyen. Allein sie mögen sich drehen wie sie wollen / und ihrer Sache eine Farbe anstreichen / so mögen sie selbige doch nichts besser machen. Darum wenn einige dieses gesehen / haben sie uns näher treten wollen als die vorigen / in dem sie zugeben müssen / daß allhie in der Bekehrung Statt finde die bekannte Distinction inter *poten-*

 tiam

o) Vide *Pfeiffer*. l.c. adde etiam Synod. Dordr. in judic. Exter. p. 165. quæ hanc distinctionem rejicit.

p) C. 49. Armin. Anat. conf. de dissensu inter *Reformatos* aliquali B. *Hulsemann*. disp. 3. de auxil. grat. qu. 7. §. 2.

tiam absolutam & conditionatam, q) nemlich daß Gott die Menschen nicht bekehre aus unbedingter und absoluter Macht r).

§. XI. Von der Nichterwehlung lehren sie/ daß GOtt die Menschen aus blossen Wohlgefallen/ ohne einige Absicht auf ihre Unbußfertigkeit verworffen habe. So lehren die Reformirte insgemein s) fürnemlich auf dem Synodo zu Dordrecht t) allein/ daß sie ihrer Sache nicht gewiß seyn / kan man aus vielen Umständen abnehmen. Einige lehren eine solche Verwerffung die da nicht sey absoluta sondern *respectiva* u), womit sie gestehen/ daß die Sünde *causa meritoria desertionis* sey/ und die Verlassung verschulde/ damit aber gestehen sie noch lange nicht/ daß sie auch sey *causa impulsiva desertionis*, und GOTT den HErrn den Menschen zu verlassen bewogen habe/ oder aber daß sie sey causa meritoria reprobationis, die Ursache/ die die Verwerffung verschulde. Denn jenes/ daß sie die Ubersehung oder Verlassung verschulde/ können sie gar sicher sagen: Weil sie dadurch nicht die allererste verstehen die bey der Wahl von Ewigkeit her gesehen/ und mit der Reprobation eins/ oder ja gewiß die erste Frucht der reprobation ist. Diese Ubersehung verstehen sie/ sage ich/ nicht; sondern die andere/ die dem Menschen in der Zeit alle zur Selig-

keit

q) Hanc distinctionem concedit *Polanus* lib. *II.* Syntagm. Theol. c. 19. p. 1028.

r) Conf. *Arminium* in disp. pro gradu th. 58.

s) Vide B. *Danhauer*. Hodom. Calv. p. 172. B. Menzerum Exeg. Aug. Conf. art. 7. p. 353. B. Himmel. disp. Anti-calv. X. p. 283.

t) plurima loca affert. *Himmel.* l. c.

u) Vide Dn. *Schwarz.* in gründlichen Beweiß lit. E.

keit wirckende Mittel versaget/ und ihn ohn alle Hülffe in seinen Sünden bleiben lässet. Einige machen vergeblich Unterscheid inter *decretum reprobationis negativum*, unter dem Rathschluß der Nicht-Erwehlung der Menschen & *positivum*, oder unter dem Rathschluß oder Verstossung der Menschen x). Die Ursache der Nicht-Erwehlung sey GOttes blosser Wille/ nach welchen er die meiste Menschen übergehen wil; Die Ursache aber der Verstossung/ sey theils Gottes Wolgefallen/ theils der verstossenen Menschen Sünde/ allein diese Distinction gefället vielen klugen Reformirten nicht y). Einige distinguiren z) unter der **Verwerffung** und **Verdammung**/ daß jenes (die Verwerffung) die Sünde nicht ansehe/ dieses aber (die Verdammung) ansehe/ oder auch um derselben Willen geschehe/ allein sie bleiben doch bey dem alten Irrthum/ indem sie gestehen/ daß GOTT den Menschen ohne Ansehen der Sünde zum Verderben verordnet habe. Solche Ungewißheit verursachet ferner daß sie gerne mit solcher Lehre nicht heraus wollen/ sonder selbige öffentlich zu predigen verbieten a)/ ja solche Ungewißheit hat einige Englische Lehrer scheu gemacht also zu lehren b).

x) Vide B. *Seldium* in Top. Calv. p. 520. & in dem Syncretistischen Ab-Gott p. 330. Himmel. l. c.

y) Vide *Jacob Laurentium*, *Paræum* & alios ap. Seld. in Top. l.c.

z) Conf. *Dn. Schwarz.* lit. F. p. 2.

a) Vide *Bezam* in Coll. Momp. p. 308. Senatum *Bremens.* ap. Danh. p. 109. Synod. *Dordr.* in judic. *Palatinor.* *Amyraldum* in defens. sua p. 25. *Hildebrand.* in declarat. trium artic. p. 16. Davenantium in judicio p. 30.

b) Vide *Litletonum ap. Feuerlin.* p. 50. & alios in Hist. Colloq. pag. 73.

Und wie können doch die Dordrechtischen Väter unsre Lehre für falsch schelten / wenn sie mit ihrer grossen Uneinigkeit ihre falsche Lehre gnug am Tage geben c)? Wie werden sie GOttes Gerechtigkeit retten können / wenn er gleichsam ein solcher Tyrann als *Tiberius* ist d)? Wie werden sie Gottes Heiligkeit da er eine Ursache der Sünden ist verthädigen / da sie doch wollen das Ansehen haben / als wenn sie Gott nicht zur Ursache der Sünden machten e)? Ja wie können sie bey dieser trostlosen Lehre f) nach ihren eigenen Geständniß g) einigen Trost schöpffen? Ach die Stricke der Verzweiflung aus dem absoluto decreto geflochten / haben viele Seelen dem Teuffel auffgeopffert! Wer erschrickt nicht für den Exempeln

c) Conf. B. *Menzeri* Triad. disput. de Syn. *Dordr.* & B. *Seldium* im Syncretistischen Ab-Gott p. 312.

d) Vide *Bertii* Apologet. p 20. *Witteberg.* in Calvin. damnabili pag. 201. B. *Meisner.* P. *II.* Probæ Calv. pag. 57. *Himmel.* in dispp. Anticalv. *III.* pag. 72. *Sigwartum* in admon. Christ. de *Iren. Paræi.*

e) Vide suprà c. *II.* de Deo, adde protestationem *Molinæi* in Anat. Armin. c. 3. §. 4. *Wendelini* lib. *I.* Christ. Theol. c. 6. p. 179. *Chamieri*, *Martinii*, *Maccovii* & aliorum ap. B. *Scherz.* in Colleg. Antical. p. 351. sq.

f) Nota sunt *Piscatoris* verba resp. ad disp. *Taufreri* p. 62. utrumque est ignotum, sisne in numero majoris partis i. e. damnatorum, an minoris, id est salvandorum, sed vide B. *Seldium* in Topica p. 305. B. *Botsaccum* in Anti-Syncretischen Wegweiser p 147. seq. B. *Danhauer* in der Reformirten Friedens-Gruß p. 451. B. *Rhaw* Angel. Tenebr. §. 31. B. *Pfeiffer* in Anti-calvin. cap. IX. pag. 343.

g) ità *Wendelinus* Exerc. LXX. §. 10. ap. B. *Musæum* in der Außführlichen Erklärung pag. 143. confitetur ejus-

peln *Spira* h) *Ilosvani* i) *Stösselii* k) welche durch die irrige Meinung vom absoluto decreto darzu sind verleitet worden? Gewiß diß hat ohne allen Zweifel verursachet/ daß Calvinische Principia haben weichen müssen bey Angefochtenen l)/ ja daß auch diejenigen/ so sonsten der Reformirten Lehre zugethan gewesen/ das absolutum decretum verworffen/ wie mit vielen Exempeln bewiesen werden könte m). Zwar werffen die Reformirte ein/ sie könten höchst sicher seyn bey ihre Lehre/ allein es ist mehr als alzubekannt/ daß ihre Festigkeit auf einer nichtigen *Circular-Argumentation* gegründet ist n)/ und werden billig einige Reformirte von ihrem Gewissen also angestrenget/ daß sie sich näher erklären müssen/ und zum wenigsten doch so viel bey der Sache thun/ daß sie mit ihren harten Reden etwas ein-

S 5 halten

modi hominē tentatum esse judicio DEi relinquendum, nec posse hominum opera per Scripturam erigi. conf. Dn. *Feuerlin.* in Friedbringenden Gründen p. 408. sq.

h) Hic omnia requisita indicia *Steinii* habuit, uti videre licet ap. *Darmstad.* in der gründlichen Ausführung c. V. pag. 355.

i) Conf. Dn. *Gerhardum* P. II. dispp. Theol. III. §. 29. p. 109.

k) Conf. prolixè B. *Hoei* Triumphum Calvinisticum in fine.

l) Suo exemplo docuit *Jeremias* Nicolai in der Vorrede seines Seelen-Trostes/ conf. de simili exemplo *Bergmannum* in Tremenda mortis hora P. altera.

m) ita *Baroni* cuidam displicuit, ut narrat *Hildebrand.* præfat. declarat. p. 57. De potentissimo quodam Reformato principe idem narrat Dn. *Masius* in der Erörterung/ de *Wesenbeccio* & aliis *Helbachius* c. Meuschium in der Beweisung daß die Lehr der Calvinisten von der Gnugthuung Christi vor etliche falsch sey.

n) Vide egregie B. *Seldium* in Syncretistischen Ab-Gott p. 335. & B. *Hunnium* in διασκέψει §. 574.

halten müssen o). Worbey aber dieses zubeobachten wider Fabricium und Strimesium, welche hieraus fälschlich einen consensum totalem und adæquatum schliessen/ daß solche entweder meistentheils *Hypothetici* seyn/ die etwas besser als wie die übrigen zu reden pflegen/ und daß man gleich dabey lesen muß/ solche Bücher/ die ihre Bemäntelungen sehr genau in Acht nehmen p)/ oder aber/daß selbige mannigmahl so verwirrt durcheinander schreiben/ daß man alzubald Spiritum vertiginis mercket q).

o) Vide B. *Himmel.* in Colleg. Iren. p. 113. & omnium prolixissimè B. *Calov.* T. X. System. Theol. p. 680. *Hildebrandum* in declarat. & *Holzfusium* in dissert. de Electione.

p) Nempè *Rivetum* in præfat. ad *Spanhem.* Vindicias, Synopsin de Nat. & Gratia, articulos fidei *Amyraldinæ*, *Molinæi* declarationem controv. Salmur. Gallice, & judic. de libro *Amyraldi* adv. Spanhem. *Spanhemii* Exercitationes adv. Amyrald. conf. B. *Hülsemann.* de auxiliis gratiæ p. 142.

q) id in primis in *Sohnio* videre licet ap. *Botsacc.* in Antisyncretistischen Weg-Weiser p. 128.

Das X. Capitel.

Von der Busse und Privat-Beichte.

§. I.

Weilen einmahl gewiß ist / daß ein Reformirter Prediger / so lange er bleibet bey dem absoluten Rathschluß GOttes / zu gläuben oder zur wahren Busse ernstlich nicht ermahnen könne r) / so ists nicht Wunder / daß sie in der Lehre von der Busse weder unter sich / noch mit GOttes Wort einig seyn. Sehr viele unter ihnen schliessen den Glauben von der Busse aus / als *Calvinus*, *Martyr*, *Bucanus*, *Piscator* s). Allein daß solche Lehre irrig sey / siehet man bald aus *Calvini* t), und anderer grossen Wanckelmühtigkeit u) bald aus einiger Reformirten Bekäntniß / welche den Glauben für ein theil der Busse halten / doch mit diesen Irrthum x) / daß sie auch den neuen Gehorsam / welcher ehe zur Würckung der Busse als zum Wesen gehöret zur Busse rechnen.

§. II. Nicht geringere Uneinigkeit ist in der Reformirten Kirche entstanden über den *Coccejanismum*. *Coccejus* als Autor dieser Secte lehret

r) Vide *Botsacc*. l. c. p. 157.

s) Ap. B. *Himmel*. disp. Anticalv. XI. p. 323.

t) Ap. B. *Menzer*. in Exeg. Aug. Conf. artic. 7.

u) Ut *Christiani Pauli*, vide B. *Reiseri* gewissenhaffte Verthädigung des widerholten Beweises artic. XII. p. 611.

x) Vide *Sohnium*, *Trelcatium*, *Bucanum* & alios ap. *Him-*

ret y)/ daß man einen Unterscheid machen müsse inter πάρεσιν & ἄφεσιν, das ist/ einem Nach- und Ubersehen eines/ andern Theils aber einem **vollkommenen Nachlassen und Vergeben** der Sünden/und schreibet jenes dem Alten/ dieses dem Neuen Testamente zu. Allein andere haben sich dieser Socinianischen Lehre mit allen Ernst widersetzet z).

§. III. Hier irren auch sehr die Reformirte/ wenn sie unsre *Privat*-**Beichte** hassen/ und dieselbe so bald sie an einem Ort Macht haben/ abschaffen. Dieses hat neulich in Zweifel ziehen wollen *Fabricius* in Consider. Contr. p. 594. gleich als wenn die Reformirte nur allein den Mißbrauch verwürffen/ und nicht die Beichte selbsten ; allein Fabricius ist zu leichtgläubig gewesen. Denn ob ich zwar nicht leugne/ daß sie mannigmahl gut scheinen zu reden a)/ so reden sie doch sehr zweifelhafftig : Indem sie „von keiner andern Beichte wissen/ als nur da man „seine Sünde heimlich für GOtt beichtet/ oder aber „zum andern/ da die gantze Gemeine in der Kirchen „etwa ein ordentliches Gebet und allgemeine Beich„te nachspricht und nachbetet/ oder auch zum dritten/ „wann ein Mensch in seinem Gewissen der Sünden „halber so sehr geängstiget wird/ daß er sich ohne eines „anderen Hülffe und zusprechen nicht trösten noch zu-

mel. l. c. conf. verò de dissensu Reformator. mutuo B. *Hoë* in Triumpho Calvin. p. 486.

y) in Moreh Nevochim, & Summa Doctr. de Fœdere & Testamento Dei.

z) *Voëtius* disp. T. V. p. 313. Witsius Oeconom. Fœd. L. IV. c. XII. §. 34. Leydecker. in vi veritatis L. V. Controv. XII. sect. III.

a) Vide *Zanchium* T. VIII. col. 832. *Bezam* Epist. 20. p. 126.

"zusprechen kan." Man sehe hievon *Calvinum* b) die Schweizrische c) und Thornische *Confession* d). Uberdem ist ja noch nicht vergessen/ daß obgleich *Altingius* e) sich vernehmen lässet / die Reformirte verwürfften die Beichte nicht / dennoch sehr dieselbige lästert an einem andern Orte f).

& complures alios ap. *Botsaccum* in dem Antisyncretistischen Weg-Weiser p. 159.

b) in *Instit.* lib. *III.* c. IV. §. 10. ad 13.

c) in Harm. Confess. sect. VIII. pag. 138. quem locum citat Dn. *Schwarzius* lit. Z.

d) in artic. de pœnit. §. 1. 2.

e) in Exegesi p. 77.

f) in Syllabo Controv. cum *Lutheran.* p. 274. Exegesi adjuncta, ap. *Schwarzium* l. c.

Das XI. Capitel.
Von den Sacramenten insgemein/ und insonderheit von der Tauffe.

§. I.

Die Reformirte lehren insgemein g), daß durch die Sacramenta allein eusserliche Zeichen verstanden werden. Allein / daß sie ihrer Lehre nicht gewiß seyn/ siehet man bey ihren kahlen Ausflüchten. Einige h) machen einen Unter-

g) Conf. *Scherzer.* in Colleg. Anticalv. p. 410.

h) vide T. 2. *Giessens.* disp. 6. th. 43.

Unterscheid unter *formam externam* & *internam*, damit sie uns desto ehe mögen einen blauen Dunst machen können. Einige i) meynen uns sehr nahe zutreten/ wenn sie ein Hauffen von der Versieglung schwatzen: Allein es reimen sich solche Reden mit ihren andern Hypothesibus nicht. Denn solche Versieglung trifft entweder die Auserwehlten/ oder die Nicht-Erwehlten / die Letzteren gehet die Versieglung nichts an/ weil sie gemeiniglich lehren/ daß die Sacramenta nur für den Auserwehlten eingesetzet seyn. Allein auch den Auserwehlten nutzet solche Versieglung nichts/ weil sie ohne dem Versicherung des Glaubens haben. Einige als *Aretius* k) vermeinet uns am allernähesten zutreten/ wenn er spricht: Sacramenta non sunt nuda Symbola, sed *organa salutis* inter *fideles*. Allein es seynd doch nur organa *significativa*, wie aus den folgenden Worten zu sehen: Nam ut per verbum operatur efficaciter Deus, & sine verbo interdum; sic per Sacramenta efficaciter obsignat collata bona fidelibus quanquam sine his eadem etiam conferat l). Diese und andere Remarquen hätte Fabricius in Acht nehmen sollen/ so würde er nicht so leicht Gehöre gegeben haben den Schmeichel-Worten der Reformirten m).

§. II.

i) vide *Dorscheum* in cosiderat. declarat. sententiæ de S. Cœna dissert. I. §. 1.

k) in LL. loco 77. p. 233.

l) Conf. & alios fucos ejusmodi detectos à B. *Danhauero* in Hodom. p. 3176.

m) vide *Calvini* & *Bezæ* verba ap. *Himmel*, in Colleg. *Iren.* disp. III. p. 133.

§. II. Gröblich irren auch die Reformirte/ wenn sie lehren/ daß der Glaube zum Wesen des Sacraments gehöre n). Denn aus ihrer selbst eignen Praxi siehet man daß sie dieses für irrig halten/ sonsten wurden sie nicht hie zweydeutige Reden führen o) / oder unsern Gründen weichen / wie einige unter ihnen gethan/ als *Calvinus*, *Martyr*, *Bucanus* und andere mehr p).

§. III. In der Lehre von der Heil. Tauffe irren die Reformirte gleich zu Anfang / in dem sie den klaren Spruch/ Joh. III, 5. "Es sey denn daß "jemand gebohren werde aus Wasser und Geist kan "er nicht ins Reich GOttes kommen " / sehr verdrehen. Denn obgleich CHristus aufs deutlichste alhie redet/ indem er saget/ daß durch Wasser und Geist die Tauffe verrichtet werden soll q)/ so verdunckeln sie dennoch die Klarheit des Spruchs mit ihren falschen Glossen. Einige r) wollen ihn gar nicht von der Tauffe erklären/ in dem das Wasser so viel heissen soll/ als das folgende Wort Geist. Allein es wurde diese Absurdität aus solcher ungereimten

n) vide *Darmstad*. in der gründlichen Ausführung c. 8. p. 751. 785. Hutter. in *Iren*. c. 13. p. 83. *Sigwartum* in admonit. de Iren. *Parei* p. 142.

o) Latent enim sub verbis legitimi usus Sacramentorum, ut observat. B. *Scherz*. in Coll. Anticalv. p. 419.

p) vide *Botsäcc*. in Antisyncretistischen Weg-Weiser p. 161. & B. *Himm*. Disp. XII. Anticalv. §. 23.

q) De baptismo aquæ locum explicant *Thomas Gatakerus* in Miscellan. c. 28. pag. 295. & *Matthæus Wrenius* T. ult. Critic. pag. 4143. conf. B. *Feuerborn*. Syntagm. II. disp. 7. p. 177. *Danhauer*. Hodosoph. p. 771.

r) *Calvinus*, *Zanchius*, *Sadeel* & alii ap. B. *Seldium* in Syncretistischen Ab-Gott p. 195.

reimten Erklärung folgen/ daß man könte, andere Oerter der Heil. Schrifft/ in welchen des Wassers der Heil. Tauffe gedacht wird / verdrehen / wie *Piscator* s) und *Grotius* t) längstens gethan haben. *Rivetus*, *Petrus* **von Mastricht** u) vermeinen es noch besser zu machen / wenn sie die Redens-Arten **durch Wasser und Geist**/ per ἓν διὰ δυοῖν verstehen/ nemlich/ das **geistliche Wasser**/ welches sey der **Heil. Geist**. Allein hier ist zu mercken/ daß hier/ wenn gleich die Erklärung der Reformirten wahrscheinlich wäre/ nicht das Wasser schlechterdings auszuschliessen sey / zumahlen der liebste Heyland von einer wichtigen Sachen allhie redet/ da sich solche versetzte Redens-Arten nicht wol schicken. Gewiß wäre *Nicodemus* noch so ein grosser Meister in Jsrael gewesen/ so würde er doch nicht verstanden haben/ daß aus Wasser und Geist so viel heissen solle / als aus geistlichen Wasser/ das geistliche Wasser aber so viel als der Heil. Geist alleine.

§. IV. In der Lehre von der **Mittels-Person**/ durch welche die Tauffe verrichtet werden soll/ leugnen die Reformirten u)/ daß selbige im **Nothfall**/ in Mangel eines Predigers von einer Privat-Person könne verrichtet werden. Allein sie sind ihrer Lehre **nicht versichert**/ welches daraus erhellet/ weil sie nicht so grob allezeit reden wollen als *Beza*, welcher **lieber von dem Teufel als von einer Frauen hat wollen getaufft seyn.** Dieses wolle *Fabricius* auch in

s) Ad Eph. V. 26. Tit. III. 15.
t) Ad Joh. III. Eph. V. 26. Tit. III. 5. Ebr. X. 22.
u) vide *Darmstadienses* c. VII. *Masson.* Anatom. P. IV. c. XI. p. 114. & alios, ap. B. *Seldium* l. c.

in acht nehmen ehe er eine Union alhie ausschreyet. Denn gesetzt/ daß die Englische Kirche die Tauffe der Layen zustehet x)/ und man einige wenige findet/die mit beystimmen y)/so muß er doch nicht gleich eine Einigkeit rühmen. Wir wissen daß *Martyr* ohnlängst z) die Tauffe der Lutheraner für unnütze erkläret/ weil sie mit den Reformirten uneinig in Glauben wären/ wir wissen auch daß die newesten/ von der Layen Tauffe wenig halten/ ja dieselbige gar verwerffen a).

§. IV. In der Lehre von den Menschen/ welchen zu gut die Heil. Tauffe eingesetzet wird/ leugnen sie/ daß die Tauffe für alle und jede Menschen sey. In der Straßburgischen Bekänntniß werden die Priester vermahnet/ wie *Zanchius* zeuget T. VII. in Miscell. de prædest. Sanctor. p. 286. daß sie niemand täuffen/ es geschehe dann mit diesen ausgedrückten oder darunter verstandenen Worten: Ich täuffe diesen/ O GOTT/ nach deiner Wahl und Vorsatz deines Willens. Allein solche Lehre stösset die Gewißheit der Selig-

T keit

x) vide *Casaubon.* resp. ad Epist. Cardin. *Perronii* pag. 24. *Georgium Abbotum* in prælect. de baptismo & circumcis. verum his contradicit *Thomas Morer* Anglus in pecul. libro, quem recenset *Bernardi* in novellis 1703. p. 103

y) Ut *Vossius* disp. X. de bapt. th. 10. p. 140. & *Melanthon* disp. de jure absolut. ap. B. *Scherzer.* in Colleg. *Anticalv.* p. 442. *Calvinus* maxime dubius est. conf lib. IV. *Instit.* c. XV. §. 20. *Epistol.* 278. p 454. cum *Epistol.* p. 326.

z) in Epist. XVII. ad Eccles. *Anglic.* & LL. CC. p. 868.

a) Conf. *Spanhem.* in Elench. Controv. p. 381. *Braunium* in doctr. Fœder. Vol. II. P. 2. c. 21. §. 6. *Fabricium Heidelberg.* p. 399.

keit nm b)/ da ein Christ nur probabiliter seiner Seligkeit kan versichert seyn c)/ obgleich sie noch so sehr **prahlen** mit **prächtigen Worten** von dem **Trost** der **Tauffe** d).

§. V. Die **Nothwendigkeit** der Tauffe leugnen auch die Reformirte e)/ und **verwicklen** sich so sehr in dem Irrthum/ daß sie nicht heraus kommen können. Einige vermeinen ihre abscheuliche Lehre zu verhelen unter die Worte necessitate *præcepti*, daß sie nöhtig sey/ weil sie GOTT eingesetzet f). Einige reden **schlechthin** daß sie **nöhtig** sey/ aber sagen doch nicht dabey/ **wie groß** solche **Nothwendigkeit** sey g). Einige geben gar eine necessitatem medii zu h)/ oder daß die Tauffe sey ein **ordentliches Mittel** zur Seligkeit. Allein weil sie die Tauffe nöthig achten in so ferne sie nur ein **blosses Zeichen** ist/ so ist sie wohl nöhtig nach ihrer Meinung/ aber nicht nöhtig zur Seligkeit. So lange aber als sie die Tauffe nicht nöhtig achten/ ratione medii, sind sie denen **Widertäuffern** nicht gewachsen zu antworten i)/ zumahlen da sie auch diejenigen

b) vide *Darmstadienses* in der Außführung c. VII. p. 612.
c) ita *Beza* in Colloq. *Mompel.* p. 435.
d) vide *Helvet.* confess. poster. c. XX. pag. 89. *Bohemicam* c. 12. p. 92. *Belgic.* artic. 33. p. 96. *Heidelberg.* Catechism. quæst. 157. p. 350.
e) Conf. complures autores ap. B. *Scherzer* p. 466. & *Darmstadienses* à p. 502. ad 508.
f) ita *Wendelinus* in Syst. Majori lib. I. c. 22. thes. 16. p. 877.
g) ita *Maresius* in Syst. Loco. de Sacram. th. 57.
h) Ut *Scharpius* in cursu T. I. de baptismo pag. 1372. *Beza* P. II. resp. ad act. Colloq. *Mompelg.* p. 43. & 118.
i) Conf. Colloq. *Franckenthalense* passim.

jenigen Kinder/ welche in ihre Hände rechtmässiger Weise kommen/ **nicht wollen zur Tauffe lassen** k).

§. VI. In der Lehre von der Tauffe Nutzbarkeit irren die Reformirte sehr/ wenn sie die Krafft der Widergeburt in derselbigen l) leugnen. Allein daß solche Lehr sehr abscheulich sey/ geben sie damit zu verstehen/ weil sie sich schämen also gelehret zu haben. *Beza* m) ob er gleich sehr hart redet: Infantes putamus absurdum esse dicere, renovari, ut vel eo ipso tempore, quo baptizantur, vel etiam ante non modo adultæ ætatis, verum etiam cogniti & per fidem apprehensi Christi tempus, veteri extincto homine novi fiant homines, jedennoch entschuldiget er sich n)/ sibi hoc nunquam in mentem venisse, sed potius vocare baptismum lavacrum regenerationis, quo Christum induimus, Christoque inserimur. Eben dieser *Beza* **vertheidiget** *Calvinum* o), **welcher doch** gelehret p) pestilentem & exitialem opinionem esse, si quis dicat, sacramenta novæ legis justificare & conferre gratiam. *Paræus* **scheinet auch** an einem **Orte gut zu reden** q): Omnes infan-

 tes

k) vide Synod. *Dordr.* sess. XIX. *Vossium de* baptismo disp. XV. p. 190. *Bucan.* Loc. 47. qu. 32. *Spanhem.* Epist. ad *Cottier.* pag 66. *Benthemii* Holländischen Kirchen-Staat P. I. p. 274.

l) vide *Darmstad.* in der Ausführung c. 7. p. 530.

m) P. *II.* resp. ad Coll. *Momp.* p. 122.

n) vol. I. absters. Calumniar. *Hesbusii* p. 332.

o) ibid l. c.

p) Lib. IV. Instit. c. 4. §. 14.

q) Lib. *III.* *Bellarm.* de justif. c. 4. p. 884.

tes Ecclesiæ per baptismum justificari & Spiritu S. regenerari, allein er leugnet solches anderwerts r). Solche zweydeutige Reden wolle abermahl H. Fabricius mercken/ ehe er so unbesonnen den Streit so gering schätzet. Denn gesetzt/ daß einige noch so gut scheinen zu reden s) / so ist ihnen doch nicht leicht zu trauen. Wir wissen wie für einiger Zeit Streit erreget worden unter den Holländischen Reformirten von der Frage: **Ob man die bald sterbende Kinder zu allerzeit und jeden Ort tauffen solte.** *Jurieu* hielt davor die Heiligkeit der Kinder hätte ihren Anfang in der Tauffe. *Leydecker* verwarff solche Meinung / gestund aber unterdessen daß die Heiligkeit etwas vermehret wurde durch die Tauffe / und bekräfftigte solches mit Wörtern aus der Reformirten öffentlichen Gebet-Büchern / allein die Reformirte nahmen es übel auf daß er ihre Worte ad literam verstunde t). Mais il sait bien dans son ame, qu'il ne faut pas presser trop ces expressions, ni leur donner toute la signification, qu'elles peuvent avoir etant prises a lettre, d'ordinaire on s'exprime fortement, quand on parle des choses sacrees, on choisit les termes les plus emphatiques, & l'on attribue au signe tout ce qui appartient à la chose signifiée. Ferner leugnen die Re-

r) in judic. ad Synod. *Dordr.* sess. 99. p. 328.

s) *Calvini* verba dubia adducit *Himmel.* in Iren. p. 135. & *Crocii Vossius* disp. IV. de baptismo.

t) vide *Recueil* de divers Traitez, concernant l'Efficace & la Necessité du bapteme, pour servir a decider la question, qui est agitee dans les *Eglises Walonnes*, s'il faut baptiser les Enfans en tout temps & tous lieux, quand ils sont en peril de mort p. 323. sq.

Reformirte die Krafft der Tauffe/ weil sie nach ihrer Meinung keine **Vergebung der Sünden** würcket u). Allein sie zeugen selbsten/ daß ihre Lehre sehr **abscheulich** sey/ weil sie allerhand **Ausflüchte** suchen/ ihre Lehre zu beschönigen. Von den **Auserwehlten** geben sie zwar zu daß sie Vergebung der Sünden empfangen/ entweder **vor der Tauffe**/ und von Mutter Leibe an/ ja ehe sie noch gebohren werden/ oder auch **nach der Tauffe**/ oder zugleich **mit der Tauffe. Mit der Tauffe**/ aber **nicht durch** die Tauffe/ als durch ein **Mittel**/ sondern nur *concomitanter*, wie *Massonius* ausdrücklich lehret x): "Hier "müssen wir nun/ spricht er/ weitläufftig ausführen/ "daß etliche vor/ etliche in/ etliche nach der Beschnei-"dung und Tauffe wiedergebohren werden." **Weiter** irren auch die Reformirte/ wenn sie leugnen/ daß der Glaube durch die Tauffe in den Kindern **gewürcket** werde y). Dieses scheinet andern **hart** geredet zu seyn/ und **drehen** sich diese auf allerley Art und Weise als *Claudius* z), der gestehet anfänglich/ daß GOtt einigen Kindern in der Tauffe den Glauben gebe/ giebt aber bald zu verstehen/ daß GOtt es erst inskünfftige ins Werck stelle/ wenn die Kinder nemlich verständig wurden/ oder als *Appelius* a) und andere Reformirte/ welche gerne zugeben/ daß niemand ohne thätigen Glauben könne

 selig

u) Vide Colloq. *Mompelg.* p. 469. & *Bucan.* Loc. 46. q. 16. Loc. 47. q. 40.

x) P. IV. *Anatom.* Univers. p. 400.

y) Vide *Darmstad.* in der Ausführung p. 481. & B. *Scherz.* in Coll. Anticalv. p. 481.

z) Vide Recueil de divers Traitez &c. p. 215.

a) Conf. *Darmstadienses* p. 523.

selig werden/ aber deñoch wiederum gantz ungereimt lehren/ die Kinder würden ohne Glauben selig. Einige sind etwas gescheuter als *Hornbeck* b): Dicimus infantes censendos inter credentes, quia semen Spirit9 fidei eis inest, & tamen hunc spiritum fidei sine omni actu esse, non arbitramur, quia Spiritus otiosus non est, quemadmodum ratio, etsi se nonnisi paulatim exerat, & quidem per institutionem, allein selbige reden dennoch gantz ungereimt mit *Hornbeckio* c): *Fidei semen sive Spiritus* in infantibus facit, ut pro fidelibus habeantur & Christi membris; & hæc relatio, quæ est in eorum fide ad meritum Christi, est instrumentum, quo recipiatur Christi meritum, remissio peccatorum. Andere wollen näher treten als *Wendelinus* d), welcher seine Glaubens-Brüder widerleget/ welche allen Glauben in denen Kindern leugnen/ allein er giebt bald seine Meinung am Tage/ weñer den thätlichen Glauben selbst verneinet. Solche Behutsamkeit ist höchstnöhtig/ will man nicht hinters Licht geführet werden/ von *Sohnio, Calvino, Zeppero* und andern e) welche hier sehr zweydeutig seyn.

§. VII. Gröblich irren die Reformirte/ wenn sie in der Tauffe die Vereinbahrung des Wassers mit dem Geiste leugnen/ und eine innerliche/ so sie eigentlich für eine rechte Tauffe halten/ und eine eusserliche/ von welcher sie sagen/ daß sie die Innerliche abbil-

b) In Instit. Theol. p. 600.

c) Ibid. Observat autem *Scherzer.* 1) nullibi in Script. Spir. S. vocari fidem 2) fidem actualem esse non posse, nisi apprehendat meritum Christi.

d) In Syst. Maj. p. 1033.

e) Ap. Jo. *Himmel.* dispp. *Anticalv.* XII. p. 76.

abbilde f)/erdichten. Solcher heßlichen Lehre haben die Reformirte eine Farbe anstreichen wollen/ wenn sie fürgegeben/daß der sel. *Heerbrandus*, es mit ihnen soll gehalten haben / allein die unsrigen haben das Gegentheil **gründlich** g) bewiesen/ ja *Heerbrandus* verthädiget sich selbsten / wenn er spricht: Et hic (baptismus internus) est conjunctus cum externo per quem fit.

§. VIII. Aus diesem allen kan ein jeder urtheilen/ wie uneinig die Reformirte unter sich seyn/ und wie weit sie auch von uns entfernet seyn / und durffte ich also nicht mehr hinzuthun/ allein ich wil doch noch zuletzt eins und ander anmercken / de dissensu zwischen uns und den Reformirten. Lutheri kurtze Beschreibung in seinem Catechismo lautet also: "Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser/ sondern "ein Wasser in GOttes Gebot gefasset und mit "GOttes Wort verbunden." Solche Beschreibung haben die Casselschen Reformirten zur Zeit der Reformation unter dem Land-Grafen **Moritzen** ausgelassen/und eine **zweifelhaftige** an ihre Stelle wiederum eingesetzet. In Lutheri Catechismo wird gehandelt von dem **Nutzen der Tauffe** / die Reformirte hassen in diesem Stücke unsern Catechismum und lassen die Fragen vom Nutzen der Tauffe aus. Was zeiget doch nun am klärlichsten an den Unterscheid beyder Religionen/ als die Praxis der Reformirten?

f) Differunt ap. ipsos causa efficiente, materia, forma, fine, effectu, subjectis, vide B. *Scherzer*. p. 454.
g) Vide B. *Seldii* Syncretistischen Abgott p. 331.

Das XII. Capitel.

Vom Heiligen Abendmahl.

§. I.

Gleich im Anfang dieser Lehre irren die Reformirte sehr/ indem sie die **Worte der Einsetzung** als den **unbeweglichen Grund** dieser gantzen Lehre h) **verwerffen** / gerahten aber dabey/ weil sie die Klarheit solcher Worte gestehen müssen/ in grosse **Uneinigkeit**. Einige unter ihnen wollen diese Worte gar nicht zum Grunde setzen/ weil allhier das κρινόμενον noch wäre / und man nichts könte aus ungewissen **Wörtern** etwas behaupten i). Einige verwerffen gantz und gar die Worte/ und **spotten** unser/ daß wir so steiff auf die Worte halten k). Einige sind so keck/ daß sie die klare Worte öffentlich in den Bibeln dürfften **verfälschen**

h) Vide B. *Lutheri* librum, daß die Worte noch feste stehen/ B. *Chemnit.* de fundam. Cœnæ Apol. pro F. C. c. 5. sq. *Darmstad.* in der Ausführung c. VIII. n. 10. p. 688. Imo *Zwinglius* in instit. p. 274. & *Pierius* in Exam. c. *Nicolai* p. 292. testantur nos ad hærere verbis, conf. *Himmel.* disp. XIII. *Anticalv.* Th. 13.

i) Vide Consideratores commonef. *Tigurinos* c. Jac. *Andreæ* p. 40. *Lavater.* Hist. Sacr. p. 16. Orthod. Consens. c. 7. pag. 161.

k) *Buren.* in Colloq. cum *Morlino* & *Hesbusio* vocat 3. ohnmächtige Worte. *Martyr.* Dial. c. Brent. verba absurda & misera. Notæ sunt etiam blasphemiæ *Buceri Zwinglii, Oecolampadii, Calvini, Balæi, Boquini* ap. B. *Calov.* in Stereomate S. Cænæ p. 21. T. IX. System. p. 289. *Himmel.* disp. Anticalv. XIII. §. 6.

schen l)/ ja gar dem Heil. Geiste dunckle und unartige Redens-Arten andichten m). Einige wollen das Ansehen haben / als wenn sie bey den Worten blieben/ allein sie gehen weit davon ab / indem sie die Worte nicht wollen verstehen/ wie sie im Texte liegen n)/ woran sie doch nach einiger Ref. Meinung weit besser thäten o). Allein auch in diesem Stücke gerathen sie in grosse Ungewißheit und Uneinigkeit. *Claudius de Sainctes* p) erzehlet/ daß die Ref. 99. unterschiedliche Erklärungen haben/ *Claudius Espencæus* q) hat angemercket 48, *Schlusselburgius* 31. r), *Asselmannus* s) 41: Ja der Reformirte *Hornbeck* t) und *Chamier* u) müssen selbsten die grosse Uneinigkeit

T 5 in

l) *Tigurini* illud olim fecerunt in 4. locis, uti vidit B. *Schlüsselb.* l. 2. Theol. Calv. art. 5. p. 44.

m) Vide B. *Feuerborn.* Conc. 5. vom Heil. Abendmahl p. 135. Conc. 7. p. 236. *Hülsem.* in Vindiciis, *Giessenses* T. VII. disp. XIII, th. 224.

n) *Calvin.* in form. consensus p. 16. vocant nos perversos interpretes & lib. 4. *Inst.* c. 17. explicationem nostram stultam pervicaciam. conf. *Bezæ, Bucani, Grynæi* & alior. verba ap. B. *Himmel.* disp. XIII. *Anticalv.* §. 13. Vocant etiam nos vulgo Buchstäbler.

o) *In* articulis fidei literæ maximè insistendum esse docent *Sadeel* præfat. ad repetit. Sophism. *Turriani* reg. V. *Chamier* T. 4. Panstratiæ V. c. 4, th. 21. p. 124. T. I. Panstr. XVI. c. 4. §. 10. conf. & *Zanchii* verba in præf. apolog. de tribus Elohim ap. B. *Calov.* T. 9. Syst. pag. 294.

p) Ap. B. *Calov.* l. c. p. 293.

q) *Cottonus* ap. B. *Seld.* in Top. p. 779. refert.

r) In Catal. Hæret. lib. *III.* p. 80.

s) In refut. Cens. *Lampad.* p. 9.

t) In Instit. à p. 616. ad 620.

u) T. IV. *Panstr.* l. X. c. III. n. 7.

in ihre Kirche gestehen. *Joh. à Lasco* ein berühmter Reformirter hat wohl sieben Erklärungen/ welche einander zu wider seyn x). *Amesius* erdichtet y) in dem Wörtlein Leib/ einen dreyfachen Tropum. *Zwinglius* ist auch seiner Lehre nicht gewiß gewesen z)/ wenn er spricht: Vereor multos errare in certamine περὶ τῆς εὐχαριςίας, nisi ego magis quam omnes errem. Ac nisi me fallit, omnis Scripturæ tum proprietas, tum sensus, imo pietas, ipsi hactenus à scopo longè absumus. *Oecolampadius* hat also zweifelhafftig zu beten pflegen: HErr GOtt ist unsere Lehre gerecht/ so gib Gnade darzu. Als solches M. Joh. Cellarius gehöret/ der auch der Zwinglischen Lehre geneigt war/ sagt er bey sich selbst: Zweifelstu an deiner Lehre/ so gläube dir der Teuffel mehr. Denn kein Christlicher Lehrer betet also: HErr GOTT/ ist meine Lehre gerecht/ so fördere sie/ sondern also: HErr/ du weist/ daß ich dein Wort predige/ und nicht falsche Lehre verthädige/ darum bitte ich dich um Gnade/ daß dein Wort wohl gerathe a). Eben dieser *Oecolampadius* hat auch an seinem Ende sehr zweifelhafftig geredet b): Nunc vadam ad tribunal Dei viventis, redditurus rationem, num mea doctrina vera seu confirmata, an verò ficta fuerit. Und wie können solche Leute Vergewisserung haben/ da sie die Einsetzungs-Worte so sehr verdrehen

x) Ap. B. *Hoe* in Triumpho Calvinistico p. 647.
y) In Medulla Theol. lib. I. c. 40. conf. B. *Calov.* Stereoma pag. 49.
z) Ap. B. *Calov.* l. c. p. 4.
a) Vide *Alberum* wider die verfluchte Lehre der Carolstader.
b) Ap. B. *Calov.* l. c.

hen. Einige fallen auf das Wort das als *Carolstad*, allein er wird von sehr vielen widerleget c). Andere auf das Wort ist/ daß nemlich das Brodt bedeute Christi Leib / als *Zwinglius* d). Allein auch diese Meinung wird von andern eifrig widerleget e). Andere auf das Wort Leib f). Allein auch diese Meinung hat ihre Anfechtung von den übrigen g). Andere da ihnē diese Uneinigkeit fürgehalten worden/ haben einen Schein gemacht / daß sie bey den Worten bleiben wollen / als *Bergius* h) und *Bucerus* i) allein sie halten schlecht ihr Wort.

§. II. Da nun die Haupt-Stütze unser Lehre von den Reformirten weggerissen würden/ haben sie einen frembden Spruch/ nemlich *Joh. VI.* erwehlet/ welches aber einige unter ihnen nicht billigen k)/und all-

c) à *Zwinglio* in subsid. Euchar. p. 202. & *Muscul.* LL. CC. p. 323.

d) l. c. adde T. 2. in respons. ad Epist. Bugenhagii p. 256. Hoornbeck. *Instit.* p. 616. Wendel. Syst. maj. l. c. 23. p. 902.

e) Keckerm. Syst. Theol. III. c. 8. p. 444. & *Piscatore* qui mutavit sententiam vide præfat. supra, *Bucero* præfat. in enarrat. 4. Evang. Musculo l. c. p. 328. & autore der 12. Haupt-Ursachen ap. B. *Balduinum* passim. Nostrates insuper solidè refutarunt Reformatos, B. *Hunn.* T. I. LL. c. 14. de S C. p. 1115. *Wurtenberg.* im Gegen-Bericht c. V. p. 357. *Grauer.* in Propugn. *Anti-Paræano* qu. 1.

f) Vid. B. *Calov.* Stereom. p. 47.

g) *Bezæ*, *Zanchii*, *Pezelii* & aliorum meminit B. *Gerhard.* LL. art. de Cœna. §. 76.

h) In Pseudo stereomate.

i) Loc. 48. p. 468.

k) Vide *Oecolamp.* in Joh. VI. *Gualth.* hom. 54. & 60. Joh. *Perkins.* in Catech. Ref. contr. X. 4. *Aretium* l. 5.

allzusehr der Vernunfft gebraucht l)/ worüber sie sich billig schämen müssen m). Uberdem leugnen sie deswegen die warhaffte wesentliche Gegenwart JEsu Christi im Heil. Abendmahl. Dieses wollen die Reformirte nicht von sich gesaget o) haben / sondern suchen uns näher mit Worten zutreten: Allein ihre List ist allzumercklich. Schön klingen die Worte *Crocii* p): Est Christus suo corpore & sanguine *verissimè* & *realissimè* in cœna præsens, allein er giebet bald seine rechte Meinung zu verstehen / wenn er spricht: Nempè sensibus nostris tum naturalibus, scil. intellectui, voluntati & memoriæ, tum supernaturalibus, scil. *fidei* & spei quia Christi corpus pro nobis traditum & sanguinem pro nobis effusum non solum cogitamus, statuimus, probamus, recordamur, sed etiam per fiduciam credimus & tanquam animæ cibum & potum recipimus, cum ipso intime unimur, ac inde vitam æternam nobis certo pollicemur. Schön klingen anfänglich die Worte *Werenfelsii* q): Die Reformirte glauben von Grund

de S. Cœna, *Vorstium* in Antibellarm. p. 394. *Maref.* Syst. Theol. Loc. ult. p. 521.

l) Vide *Melanthon*, Epist. ad *Gorolicium*, *Pincerium* c. XI. & XIV. Antidoti, *Keckerm.* Syst. Theol. & qui illum defendit Massonium P. 1. p. 157. Anat. Univ.

m) Vide quos supra citavi autores. Conf. jam Bellosobr. defense de la doctrine p. 648.

n) Conf. B. *Seldii* Syncretistischen Abgott p. 104. & *Gerhard* L. de S. C. §. 104.

o) *Calvinus* ap. *Wendelin.* Exerc. p. 1660.

p) Vide *Seld.* l. c. pag. 333. & B. *Pfeiffer* Anticalv. cap. 13. pag. 537.

q) P. II. Conc. p. 600.

Grund ihres Hertzens / daß sie des wahren wesentlichen Leibes Christi / so er in den Todt gegeben / theilhafftig würden / und denselben warhafftig in dem Heil. Nachtmahl essen / allein / er heuchelt wenn er bald darauf also redet: Ob wohl Christus nicht in dem Brodt des Nachtmahls allhie auf Erden sey. Schön klingen die Worte *Joh. Tilemanni* r): Wann der Communicant das Heil. Brodt esse / so solle er glauben / daß er also wahrhafftig mit dem Leibe JEsu vereiniget werde / so warhafftig die Vereinigung des Brodtes und seines Leibes sey / allein kaltsinnig sind diese Worte: Das Brodt trage das Bild des gecreutzigten Leibes Christi / und der Kelch habe die Uberschrifft seines allerheiligsten Blutes. Schön klingen die Worte *Bezæ* s): Imo si vis, illud etiam concedam, Christi Humanitatem quoq; adesse præsentem, sed καθ' ἄλλο, id est non in sese sive sua essentia, sed quatenus cohæret hypostaticâ unione cum τῷ λόγῳ, qui est ubique, ne dum Cœna reipsa præsens. Allein er erkläret sich sonsten t): Christus homo nobis præsentissimus est, sed καθ' ἄλλο, id est, quatenus hic idem homo Deus etiam est. Schön waren die Worte des heimlichen Calvinisten zu Colmar *Serini*, da er die Calvinisten mit Nahmen verwarff / und sagte / er geniesse den Leib Christi wahrhafftiglich / nicht imaginativè, oder eingebildeter Weise / sondern übernatürlicher / unerforschlicher / unbegreifflicher Weise / allein *Georgius Magnus* hat angemercket / es wären in solchen Con-

r) In den Stuffen des Gnaden-Throns P. I. p. 267.
s) Vol. I. Q. q. & RR. p. 659.
t) Ap. Seld. Top. p. 423.

Concept viele Sachen gar dunckel und unverständig/und nicht wenige Contradictiones zu finden/Ja sey mit Nein/ weiß mit schwartz/ Lutherisch und Zwinglisch vermischet u). Schön klingen auch die Worte des Calvinisten zu Rostock/ wenn er sagte/ daß er im Nachtmahl empfange eben den Leib Christi/ den er von der Jungfrauen Marien an sich genommen/ und mit seiner Göttlichen Natur durch einen unlößlichen Band verknüpffet und verbunden hat: Allein seine arglistige Büberey und Schalckheit/ wie der sel. *Simon Pauli* redet x) / sind kund worden/ nachdem man ihn weiter gefraget/ ob auch das Wesen des Leibes und Blutes Christi/ hie auf Erden mündlich oder mit dem Munde des Leibes empfangen würden? hat er geantwortet er empfinge es mit seinem Glauben im Himmel. Schön klingen insgemein die Worte der Reformirten/ sie gläubten/ daß sie geniessen den Leib Christi/ so fern er für sie gegeben y). Allein hier verstehen sie nur das Verdienst Christi/ nicht aber dessen wesentlichen Leib. Da siehet nun ein jeder daß die Reformirte wahrhafftig keine Gegenwart glauben. Deucht ihnen aber mein Urtheil hart zu seyn/ so können

u) Vide B. *Schmidium* in der Widerlegung der Läster-Schrifft.

x) P. I. Homil. p. 366.

y) Vide ex antiquiorib. *Szegedinum* LL. Tab. IX. p. 173. *Polan.* Synt. p. 499. *Tilenum* Syntagm. p. 910. ex recentiorib. *Wendelinum* lib. I. Christ. Theol. c. 23. th. 16. *Zwinger.* Syntagm. Exerc. select. p. 164. *Werenfelsium* P. I. Homil. p. 485. *Burmann.* Synt. Theol. lib. VII. c. XI. §. 2. *Leydecker* de verit. relig. Evang. lib. VI. c. II. §. 59. *Christian. Pauli* in der Anleitung p. 141. *Strimes.* in Epist. Iren. p. 105.

nen sie hören Riveti Urtheil z): Oppositum in opposito continetur: quia quod Sacramentaliter præsens est, non est substantia sua præsens & contrà. Nam præsentia Sacramenti non est præsentia rei significatæ, nisi significante mysterio, non in rei veritate. Ferner können sie auch Vossii Urtheil z) nicht für unbillig schätzen/ und noch vielweniger des sel. *Danhaueri* b), wenn er spricht: "Auf solche Weise kan ein Calvinist, "(wenn Christus sagt: Ich stehe für der Thür und "klopffe an/ so jemand meine Stimme hören wird/ "und mir aufthun/ zu dem werde ich eingehen/ und "das Abendmahl mit ihm halten/ Apoc. III. 20.) ant"worten: O HERR/ es ist nicht Noth/ daß du "vor der Thür lange harrest/ verfüge dich nur im"mer wieder hinan zu deinen Himmel. Wenn ich "das Abendmahl mit dir zu halten begehre/ wil "ich schon mit meinen Glaubens-Flügeln hinauff "zu dir fliegen/ und dich daselbst antreffen.

§. III. Diese Remarquen hatte H. *Fabricius* abermahl in Acht nehmen sollen/ so hätte er nicht so leicht denen Reformirten Glauben gegeben. Die seligen Autores der Formulæ Concordiæ haben schon längsten solche Zweydeutigkeit der Reformirten gemercket: Deren Worte/ weil H. *Fabricius* sie selbsten hat angeführet c)/ ich ihm zu überlesen bestermassen recommendire. Zwar wird ihm meine Erinnerung geringe scheinen/ massen er auf trefliche Gründe seinen Syncretismum gebauet zu haben ver-

z) In animadvers. ad annot. *Grotii* in *Cassandr.* ad artic. X. p. 85.
a) De baptismo p. 11.
b) In der Reformirten Friedens-Gruß.
c) In Consid. Controv. p. 490.

vermeinet/allein wir wollen sie untersuchen. Seine erste Confession ist die *Confessio Zwinglii*, samt der 4. Städten/ allein hie mercke er doch daß sehr schlipfrige Reden vom Sacrament darinn zu finden seyn d). Bey ihm folget die *Helvetica*, in welcher folgende Worte/ da sie unsre Lehre flagitii und truculentiæ Capernaiticæ beschuldiget/ und Christum in Himmel einschliesset/ betrachtet werden müssen. Die *Czengeriana*, welche er anführet/ nennet uns Creophagos, die *Sendomiriensis* heget falsche Lehre in sich e)/ wie auch die *Thoruniensis* f). Von der *Confessione Bohemica* g) und *Lipsiensi* h), schlage er auch unsre Theologos auf. Weil er aber so sehr von den *Confessionibus* eingenommen ist/ so lese er ihre wahre Meinung ohne Bemäntelung in *Confess. Helvet. priori* in Harm. Confess. p. 112. *Poster.* p. 111. *Gallicana* art. 36. ad 38. *Belgica* art. 35. *Czengeriana*, *Scoticana* art. 21. *Palatina* p. 152. *Francofurt.* art. 18. Was ferner einige Privat-Lehrer anlanget als Calvinum, so muß H. Fabricius seinen grossen Forbesium aufschlagen/ da wird er p. 563. sehen/ wie übel dieser auf Calvinum wegen seine Wanckelmühtigkeit zu sprechen ist/ er conferire Calvini consensum cum Tigurinis, so wird er ihn Zweyzüngig gewiß befinden. Uberdem weil er auch von den neuesten Reformirten so sehr rühmet/ so lese er doch nur den einzigen annoch heute berühmten *Joh. la Placette*, welcher also redet: Man soll sich da-

d) Vid. B. *Fabricii* Hist. Sacram. Cert. fol. N. p. 6.
e) Conf. B. *Hutter.* de Un. & Synodo Evang. p. 44.
f) Vide *Calixtum* in Consider. doctr. Reform. p. 89.
g) Vide B. *Hutter.* l. c. p. 46.
h) B. *Hoë* in refut. Orac. Dodor. c. 27. sq.

damit (was das Essen des Fleisches JEsu CHristi/ und das Trincken seines Blutes eigentlich sey) nicht lange aufhalten/ wenn man sich zum Heil. Abendmahl vorbereitet / weil man alsdann viele andere Dinge vor die Hand zunehmen habe i).

§. III. Aus diesem Irthum der Reformirten folget ein neuer / indem sie leugnen die herrliche Würckungen des Heil Abendmahls. So verneinen sie daß der Glaube durch die mündliche Niessung des Leibes Christi gestärcket werde k). Allein weil solcher Irthum denen Socinianern sehr gefält/ und Vorschub thut l)/ so haben einige etwas besser reden wollen m): Scimus Dei gratia corpus & sanguinem Christi esse cibum potumque spiritualem, quo fides nostra alitur, potatur, vegetatur, augetur, confirmatur. Ja die Zürchischen Reformirten n) gestehen die Krafft des Abendmahls: Non negamus, posse fieri, ut inter cœnæ actionem, qui infidelis fuit antea, fidelis fiat, & tunc demum Christi particeps reddatur. Ferner leugnen sie/ daß die Vergebung der Sünden durch das Heil. Abendmahl gewürcket werde / sind aber sehr ungewiß bey solcher Lehre / weil viele gestehen die

U War-

i) Vom Abendmahl p.283.

k) Vocant nos ideo Götzenschmiede / vide *Palatinos* in der Deutschen Erinnerung vom Concordien-Buch c.8. pag. 508. *Studios. Theol.* in defens. admon. Neost. c. 8. p. 1115. *Steinium* in der Rettung p. 139. & P.II. der Brüderschafft p. 272.

l) Vide omnino B. *Seld.* im Syncretistischen Abgott p. 113. & ejusd. Topic. p. 125.

m) Vide *Studios. Theol.* in defens. admon. Neost.

n) In orthod. confess. c. *Lutheri* Confess. brev. p. 68. conf. *Martinium* de sacram. manducat. c. *Menzer.* p. 11.

Warheit o). Wann sie aber so gering von den kräfftigen Würckungen des Heil. Abendmahls reden/ so ist nicht Wunder/ daß sie das Heil. Abendmahl denen Sterbenden nicht mittheilen p)/ ob gleich einige von Gewissen gerühret solches gestatten; ja noch weniger ist zu verwundern/ wenn unsre Theologi dafür halten/ daß die Reformirte/ weil sie die Würckungen des Heil. Abendmahls schmälern/ gar keine Geistliche Niessung des Heil. Abendmahls glauben q)/ und deßwegen eben so wenig für Brüder zu erkennen seyn/ als die Socinianer r), weil sie sehr genau in diesem Stücke mit ihnen übereinkommen.

§. IV. Was die Communicanten betrifft/ so leugnen gleichfals die Reformirte/ daß weder würdige noch unwürdige Gäste/ den Leib Christi empfangen/ sondern nur blosse Zeichen s). Sie wollen zwar

o) Vide *Calvin*. IV. Instit. c. 17. §. 5. *Olevian*. Epit. Instit. IV. c. 17. §. 5: p. 728. *Rolichium* im Bericht c. 24. §. 6. p. 275.

p) Vide *Bezam* P. II. Qq. & RR. quæst. 242. *Danæum* ap. Gerb. de Cœna §. 259. *Aretium* P. I. Problem. 82. pag. 1002. conf. plures ap. *Darmstad*. p. 870. sed video dissentire *Ecclesiam Anglicanam* teste *Casaubono* in Epist. ad *Perronium*, *Voëtium*, *Lavatherum* & plures alios ap. B. *Botsacc*. im Anti-Syncretistischen Wegweiser p. 170.

q) Vide *Sigwart*. in adm. Christ. de Iren. Parei II. c. 3. p. 143. & *Darmstad*. c. 8. p. 827. & 857.

r) Vide supra lit. l. & adde Dn. *Witteb*. in der Widerlegung des Deutschen Arianischen Catechismi art. 5. p. 391. B. *Feuerb*. Anti-Ostor. disp. 34. pag. 551. & conc. 17. vom Heil. Abendmahl p. 1048.

s) Vide *Calvin*. 4. Inst. c. 17. sect. 33. p. 501. *Ursin*. P. III.

zwar solches nicht anfänglich gestehen/ wenn sie sprechen mit der Thornischen *Confession*: "Wir "glauben diß auch/nemlich/daswarhafftig beydes den "Würdigen und Unwürdigen derselbe Leib Christi/ "der für uns gecreutziget ist/ und dasselbe Blut/ das "für uns vergossen ist/ zu nehmen aufgetragen wer- "de." Allein hier ist zu mercken/ das Antragen und Anbieten noch lange nicht so viel als austheilen sey/ welches Austheilen ist so viel als geben oder mitthei- len/ an welchem allezeit hanget das Nehmen und Em- pfahen t). Andere haben etwas offenhertziger die Warheit gestehen müssen/ als *Beza* u), so gar/ daß ob gleich einige unsre Lehre umstossen wollen mit dem Exempel Judä/ welcher das Abendmahl nicht em- pfangen haben soll/ dennoch so sind einige die das Gegentheil bekennen müssen x).

§. V. Und dies ist unsre Lehre/ bey welcher wir sicher nnd geruhig seyn können/ wie mit dem Exem- pel Lutheri x)/ und *Melanchthonis* z) könte bewähret werden. Ja selbsten die Reformirten müssen uns selig preisen um unser Lehre willen. Jacob Ada- mi a) redet also: Ich halte es gäntzlich dafür/ **daß die Luthrischen in ihrer Meinung (von der mündlichen Niessung) wohl können selig wer-**

U 2 den

Explic. Catech. pag. 210. conf. B. *Weberi* Calvinischen Brunn-Quell lib. I. c. 21.

t) Vide Dn. *Schwarz.* im gründlichen Beweiß Y p. 5.

u) Vide *Bezam* Colloq. Mompelg. p. 298.

x) Vide *Calvin.* lib. IV. Instit. c. 17. §. 34. *Wittaker.* T. I. lib. 2. contra *Duræum* p. 96. & Tom. eod. Tract. de Scriptura quæst. 6. c. 12. p. 385.

y) Conf. ipsius confess. majorem.

z) In Epist. ad *Myconium*.

a) In der Christlichen Antwort B. 1.

den. *Cregutius* stimmet bey b): Es ist/spricht er/mit auserlesenen Schutz-Reden bewiesen/daß die Luthrische Lehre in der Frage von Abendmahl nicht habe Gifft/ welches Gifft uns von der Päbstischen Religion abgeschrecket hat. *Perkinsius* c) und *Bergius* d) müssen gleichfals gestehen/ daß man bey dieser Lehre könne der Seligkeit versichert seyn. Gesetzt aber/ daß sie uns dennoch **vieler Ketzerey** beschuldigen/ als der **räumlichen Einschliessung** des Leibes Christi e)/ welches vielleicht daher kömmt/ weil sie unsre Redens-Arten **In / Mit** und **Unter** dem Brodt übel auslegen und verhasst machen/ worinnen sie aber billig von andern gestraffet werden f)/ so sind doch einige noch so aufrichtig / daß sie uns **frey von solchen Verdacht sprechen** g). Sind einige wiederum die uns fälschlich die **Papistische Verwandelung** im Heil. Abendmahl aufbür-

b) p. 134. ap. *Mellet.* in Syndromo.

c) In Catechismo p. 724.

d) In disp. de consensu fundam. th. 249.

e) Vide B. *Seld.* im Syncretistischen Abgott p. 322. B. *Schmidium* in der Widerlegung der Läster-Schrifft p. 333. B. *Scherz.* in Colleg. Anticalv. p. 606. & B. *Himmel.* Apol. pro disp. testament. c. *Bergium* p. 69.

f) Vide *Sartorium* im kurtzen doch gründlichen Bericht nach Inhalt der Augspurgischen Confession von den vornehmsten streitigen Reformations-Artickeln/ zwischen den Evangelischen p. 134. *Calvinum* c. Heshus. p. 844. Sohn. T. I. D. 20. de S. C. th. 21. *Bremenses* Apol. *Bezam* c. *Selnec.* & *Jac. Andreæ* p. 280. conf. *Botsacc.* l. c. p. 168. m.

g) Vide *Bergium* disp. I. an Eccles. Evang. dissideant. th. CCXXV. *Martyrem* de Euchar. p. 110. *Bucerum* in Epist. ad Comandrum.

bürden h)/ so sind wiederum andere/ die von uns noch glimpflicher urtheilen i). Weil sie aber so weit vom Gewissen überwunden seyn/ warum verwerffen sie doch die Lehre so in dem Catechismo *Lutheri* von diesem Stücke enthalten ist k)? Warum wollen sie uns aufbürden/ daß wir diese Lehre fahren lassen sollen l)? Ach ich bitte die Reformirte/ sie wollen doch der Warheit nicht länger widerstreben. Denn das ist noch nicht genug daß sie sich rühmen mit Luthero m),und der Augspurgischen Confession einig zu seyn/ sie müssen mit der Meinung uns näher treten/ sonst wird ihnen ihr eigen Gewissen Zeugniß geben/ daß sie uns nicht in allen beystimmen n).

§. VI. Ehe ich dieses endige/ muß ich noch kürtzlich hinzuthun die Uneinigkeit über etliche Mitteldinge bey dem Heil. Abendmahl/ als von denen *Hostien*, welche sehr viele verspotten o). andere billigen p) von dem Brodtbrechen/ welches einige vor

 höchst

h) Vide ex recentioribus præter antiquos *Melchiorem* T.H. Opp. Theol. p. 162.

i) Vide autores lit. g. laudatos.

k) Vide B. *Seld.* in Syncretistischen Abgott p. 102.

l) Vide *Simonis* Programma Val. *Alberti* oppositum, & alios autores.

m) Conf. B. *Hunnii* Widerlegung des Sacramentirischen Büchleins p. 14. 226. *Hutteri* Calvinistam Aulico Politic. p. 123.

n) *Altingii* & *Calvini* confessionem vide ap. Dn. *Schwarz*. lit. z p. 4.

o) Vide vel unicum *Paræum* im Bedencken vom Brod und Brodbrechen p. 58. ut taceam alios quos magno numero citat B. *Scherz* in Colleg Anticalv. p 515.

p) Hostiæ usitatæ fuerunt *Basileæ*, *Bernæ*, in *Anglia*, vide *Scherz* l.c. p. 517. & p. 520.

höchstnöhtig halten q); andere für geringschätzige Dinge achten r). Von der Darreichung des Sacraments in den Händen der Layen/ welche einige eifrig vertheidigen s); andere nicht t): Damit auch aus diesem allen kund werde/ wie vergeblich die Reformirte unsre löbliche Gebrauche verachten.

q) Vide B. *Seldium* l. c. pag. 103. B. *Hunn.* in διασκέψει p. 402. B. *Calov.* T. IX. Syst. p. 344. B. *Sigwartum* in admonit. Christ. de *Parei.* Iren. pag. 661. B. *Scherz* pag. 522.

r) Vide *Zanchium* in libello de fract. panis conf. de ipsorum hac in re dissensu B. *Calov.* T. IX. Syst. Theol. p. 342. seq.

s) *Sohnii*, *Bucani* & aliorum verba occurrunt ap. *Marpurgenses* c. 8. p. 676.

t) Vide confessionem *Bezæ* Epist. II. Vol. 3. pag. 195. *Calvin.* lib. IV. Instit. c. 17. §. 43. & alior. ap. B. *Gerhardum* de S. Cœna §. 169.

Das XIII. Capitel.

Der Beschluß dieses Wercksleins.

DIeses ist nun/ mein Herr Strimesi die Lutherische Warheit/ welche einige von seinen Glaubens-Genossen so weit überwunden/ **daß sie nach dem Gefühl ihres Gewissens der Lutherischen Warheit haben gute Zeugnisse beylegen müssen.** Ich bitte ihn um seiner Seeligkeit willen/ er unterdrücke doch nicht die Strahlen der Göttlichen Warheit in seinen Hertzen/ und handele doch hinführo aufrichtiger mit der Lutherischen Kirchen/ wie seine andere Glaubens-Genossen gethan. Gedencke er doch daß es ein teuflisch Gauckel-Spiel sey u) und daß solche nicht Christen seyn können/ die so meucheln/ und schämen sich ihrer Lehre frey bekannt zu seyn/ und verkauffen sie unter solchen Schein und Deckel? Es gehöret ja darauf eine zweyfache Hölle. Eine/ daß sie wider GOttes Wort lügen/ die andere/ daß sie ihre eigene Lehre/ welche sie aus GOttes Wort rühmen/ leugnen/ und nicht frey bekennen. Es haben ja einige von seinen Lehrern gantz überzeuget bekennen müssen/ **die Lutherischen behielten in ihrer Lehre den Grund**

u) *Speneri* ex Reform. judic.; moderatissimi verba sunt in der Predigt von den falschen Propheten.

des Glaubens x): Die Lutherischen hätten die wahre Kirchen y). Ach warum kehren doch die Reformirte nicht um zur Lutherischen Kirchen / da sie ausser derselben / als verirrete Täublein / keine Ruhe finden können in ihrer grossen Uneinigkeit? Warum wollen sie demnach nicht aufhören unsere Lehre mit vielen Ketzereyen fälschlich zu beschuldigen? Ach ist ihnen ihre Seligkeit lieb / so begeben sie sich doch der verdammlichen Lehre / bey welcher keine Seligkeit zu hoffen. Zwar verdamme ich nicht alle und jede in der Reformirten Kirche / dennoch aber sind die Verführer mehr verdammlicher als die Verführete / weil solcher Ohren mannigmahl reiner sind als der verführischen Priester Lippen z) und noch ein grosser Unterscheid ist unter den Verführten. Einige sind welche die grausamen Irrthümer sehr begierig aufnehmen / und wohl inne haben / und sich von denselben durch keinen noch so gründlichen Beweiß wollen ableiten lassen / sondern lästern vielmehr aufs äusserste die Evangelische Warheit. Solche kan man nicht selig preisen / so lange sie in solcher Boßheit biß ans Ende verbleiben: es heisset nach

x) Vide *Alting*. P.II. Problem. p. 317. *Pareum* c. 7. Irenici p. 67. *Palatinos* in der treuhertzigen Vermahnung p. 6. sq. & im ausführlichen Bericht c. 5. *Schonfeldium* in speculo der Calumnien T. p. 1. *Steinium* in der Rettung der Friedens-Predigt p. 202. 140. *Adami* in der Vorrede seiner Christlichen Antwort wider *Coletum* B. 1.

y) Vide *Perkins*. in Catechismo p. 712. *Heidelbergenses* im Beschluß wider die Würtenberger Theol. p. 204. *Crocium* in considerat Triados c. D. *Affelmann*. p. 8.

z) Vide B. *Dannhauer*. Reformirten Friedens-Gruß pag. 471.

nach den Es. IX. 16. **Die Leiter dieses Volcks sind Verführer / und die sich leiten lassen / sind verlohren.** Einige sind die ihre falsche Hypotheses **nicht wohl inne haben** / und nicht wissen / welche eigentlich die Irrthümer ihrer Lehrer seyn / weil selbige sich nicht getrauen / auf öffentlicher Cantzel so grob zu reden / sondern vielmehr Lutherische Worte gebrauchen / unter deren Deck-Mantel die **Einfältigen** den Gifft nicht mercken. Solche verdammen wir nicht / sondern überlassen sie der hertzlichen Barmhertzigkeit GOttes / und ruffen GOtt ihrentwegen an / daß Er sie wolle von solchen Stricken der Verführung befreyen. Oder da es ja seyn solte / daß sie nicht gäntzlich zu uns übertreten möchten / und in der Reformirten Kirchen stürben / so haben wir aus Christlicher Liebe das Vertrauen / daß die Todes-Hitze die übrigen Irrthümer verzehren wird / hoffen auch dannenhero / daß wie sie sich auf die allgemeine Gnade GOttes und das allgemeine Verdienst Christi kräfftiglich stützen / auch sonsten in denen fürnehmsten Haupt-Artickeln in ihrer Einfalt nicht muthwillig gegen die Warheit streben / GOtt werde bey ihnen kräfftig seyn / zu einem seeligen Tode / so ferne sie nicht auf die Calvinischen Irrthümer / sondern die Evangelische Warheit abdrucken. Dergleichen gutes Vertrauen haben wir auch zu denen **Potentaten** und **gekröneten Häuptern** / welche sich zu der Reformirten Versammlung bekennen / daß sie auch die von uns erzehlten Haupt-

Præfat. libri *Concordiæ*, *Wittebergenses* im gründlichen Beweiß p. 164. *Hutter.* in Concordia Concorde.

Irrthümer nicht billigen werden / oder dennoch auf empfangene richtige Vorstellung der Göttlichen Warheit nicht beschützen werden. Wiewohl es fast scheinet/ daß solchen vornehmen Personen die Grund-Irrthümer von ihren Lehrern nicht so frey dürfften vorgestellet werden / massen dererselben hoher Geist und penetranter Verstand die Fehler und Falschheiten in der Lehre also fort assequiren würde. Daher sich auch die Lehrer mit denen handgreifflichen Irrthümern nicht leicht bey solchen anmelden a). Kommt also alle Gefahr auf die **Verführer**/ welche unsere wahre Lehre auf das heßlichste fürstellen und abmahlen/ auf diese liegt die Verdammniß/ so lange sie in ihrem bösen Thun steiff verharren/ diese sollen GOtt Rechenschafft geben für so viele versäumte und verführte Seelen. Ach solche **Verführer** bitte ich von Grund meines Hertzens/ sie wollen doch abstehen / solch Ubel zu thun für den HErrn / sie wollen doch die gnädige Heimsuchung GOttes und Vermahnen nicht in den Wind schlagen / sondern vielmehr ihre Irrthümer bekennen/ und der Lutherischen Kirchen für so viel erregtes Aergerniß und alles zugefügtes Hertzleid/ **hertzlichen abbitten** b) so wird es geschehen können / daß der **gespaltene Oelberg** nach dem Zachar. XIV. 4. **wiederum zusammen gehe.** Es ist bißher der Lutherischen Kirchen ergangen wie dem **frommen Hiob.** Denn gleich wie

a) Verbis utor B. *Pfeiffer.* in *Anticalvin.* c. XIV. p. 680. sq.

b) Meliore jure id facere poterimus quam collocutores *Berolinenses*, qui B. *Hoë* certam de precandi formulam præscripserunt.

wie mit ihm seine Freunde aufs höchste stritten/ und denselbigen verdammten/ Hiob aber endlich die Sache gewann/ nach Urtheil des Höchsten/ und seine Freunde sich mit ihm vertragen musten; So ist auch unsere Kirche mit vielen Siegen gekrönet/ und hat den Ausspruch GOttes zum Beystand/ daß sie die wahre Kirche sey/ und seind demnach die Reformirte im Gewissen verbunden/ wo GOttes Zorn nicht über sie ergrimmen soll/ zur Lutherischen Kirche/ mit vorhergangener Abbitte/ zu treten.

Das

Das I. Bedencken/

Von

Georgii Polii, Silesii

Weiland Evangelischen Predigers zu Kaltzig in Crossenschen Hertzogthum wiederholtes Bedencken über den Exocismo von der Kinder-Tauffe gedruckt zu Franckfurt an der Oder 1704. in 4.

Es hat mich nicht wenig gewundert / was massen die heutigen Reformirte unsre Gern-Brüder/ bey diesen itzigen Zeiten da sie so hefftig eine Union suchen / gantz verkehrt von den Mitteldingen und Gebräuchen einen Anfang machen wollen/ und nicht von den streitigen Lehr-Puncten: fürnemlich/ da sie mit neulicher Edition des Exorcismi Georgii Polii nicht wenig Nachdencken den Lutherischen verursachet haben. Denn wann unsere Gern-Brüder einen Aufrichtigen Frieden meineten/ würden sie ja solche Sachen/ die zuletzt kommen sollen/ nicht zu erst genommen haben. Gewiß was ich muthmasse/ wird warhaftig von denen Franckfurtischen Reformirten intendiret seyn. Nemlich es ist bekannt wie der sel. Pfeiffer redet in seinem Anti-calvinismo cap. XIV. pag. 620. daß die Reformirte einen Gewissens-Zwang und Herrschafft über unsre Freyheit affectiren / und bloß darum die Ceremonien nach ihrem eigenen Dünckel und Wahne wollen eingerichtet haben/ daß wañ eine Gleichheit der Ceremonien

nien eingeführet und bewilliget wurde / alsdenn die Unverständigen um so viel leichter ins Netze zu führen/ und wegen der erdichteten Gleichförmigkeit der Lehre zu berucken stunden / weil ohne dem der gemeine Mann sich nicht eben mit den subtilen und wichtigen Fragen des Religions-Streits verwirret / und wo die Feinde der Evangelischen Warheit / nur den Schein einer gesunden Lehre mit allerley auf Schrauben gestelten Redens-Arten führen / leicht überredet werden mag / daß man in der Glaubens-Lehre so weit eben von ein ander nicht abgehe / und sey also in einer jeden Religion schon gut selig zu werden. Eben diese List der Reformirten mercket der sel. Meisnerus disp. X. in Collegio Adiaphoristico §. 31. pag. 202. wenn er spricht: Verius est, quam ut ulla indigeat probatione, quod Calviniani quando dogmata sua impia in Ecclesiam introducere satagunt, eo uti stratagemate soleant, quod hostibus plerumque commune est, ut reformationem non ab articulis fidei, atque de iis quæstionibus inchoent, sed aditum sibi per cerimoniarum διαβολὴν & libertatem Christianam parent. Maresius giebt selbsten am allerdeutlichsten zu verstehen/ in observat. Irenico Theol. ad Colloq. Cassell. was er mit den seinigen im Schilde führe / nemlich er vergleichet solche Mengerey der äusserlichen Gebräuchen / einer Artzney / wodurch seinem Wahne nach die Feuchtigkeiten der Lehre in unsern Kirchen zuvor einiger massen gelöset und zertheilet werden musten / ehe und bevor man dieselbe würcklich könne fort schaffen und den Leib davon reinigen. Zwar seynd einige unter den Reformirten etwas bescheidentlicher im Urtheilen von denen Ceremonien als Bucerus, Hemmingius, Jodocus Naum, Hospi-

spinianus, Textor, deren Worte anzutreffen bey dem sel. Himmelio in Collegio Irenico disp. IIX. p. 144. aber es sind wiederum andere die unsre Ceremonien als die Berlinischen im Gespräche/ und Neuberger im Glaubens-Spiegel/ für Papistische und Abergläubische Ceremonien schelten bey dem sel. Bacmeistero im freywilligen Gezeugniß vieler vornehmer Calvinischen Lehrer c. XI. und siehet man ihren Haß wider die löbl. Ceremonien daraus/ weil sie zum öfftern grossen Auf-ruhr darüber erwecket haben/ wie fürnemlich in der Englischen Kirchen geschicht/ und davon nachgelesen werden können Durellus de ritibus Ecclesiæ Anglicanæ, Buchius de Ceremoniis cap. IV. §. 43. Augustinus Gibbo de Burgo in Luthero Calvinismo schismatico quidem sed reconciliabili p. 207. seq. B. Hulsemannus in Calvinismo irreconciliabili p. 21. Gesetzt aber/ daß die Reformirte bey unsern Gebräuchen blieben/ so thun sie solches doch/ weil sie unter diesem Schein besser einnisteln mögen/ wie zu Colmar geschehen/ nach Relation des sel. Schmidii im XI. Capitel der gründlichen Widerlegung der Läster-schrifft. Sonst ist nicht unbekandt/ daß die Reformirte/ wo sie wollen aufgenommen werden/ äusserlich promittiren sich den Lutherischen Ceremonien conform zu bezeugen/ aber schlecht ihr Wort halten. So lobete Polanus bey dem Rath zu Franckfurt am Mayn an 1554. sich den Lutherischen an Ceremonien gleich zu stellen/ allein er verursachte deßhalben grosse Unruhe/ wie Spenerus erzehlet in seiner Predigt/ von nothwendiger Vorsehung für den falschen Propheten. So hat Urbanus Pierius öffentlich bezeuget: Er wolte ein Schelm seyn/ wo er wolte Rath und

That dazu geben/ den Exorcismum abzuschaffen. Solche List der Reformirten/ in Abschaffung unser Gebräuche haben nicht allein treue Lehrer/ sondern auch fürnehme Fürstliche Persohnen, zum höchsten bedauret. Frau Elisabeth Magdalena gebohrne Gräfin zu Brandenburg und Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg hat zu M. Hieronym. Prunerum Churfürstlichen Brandenburgischen Hoff-Prediger zu sagen pflegen/ (vid. die Fürstliche Leichpredigt) Sie wolte itziger Zeit zuvor auch darum nichts von diesen Kirchen-Gebräuchen fallen lassen/ dieweil Sie hoffte/ so lange als noch solche Ceremonien in der Marck Brandenburg bleiben würden/ so lange würde auch der Calvinische Vorwitz bey öffentlichen Kirchen-Amt verbleiben. Die Gottesfürchtige Churfürstin zu Sachsen Sophia, Christiani I. Gemahlin hat die meiste Zeit in ihren Sechs-Wochen mit Bekümmerniß und Weinen zugebracht/ nach dem Sie vernommen/ daß ihr jüngstes Fräulein von Licentiat Salmuth ohne Exorcismo getauffet worden/ wie die drey Prediger in Examine Examinis Pieriani p. 470. erzehlen. Fürnemlich aber sollen sich heute die Lutherischen wachtsahm bezeugen/ weil wir uns am meisten zu befürchten haben/ um unsre edle Freyheit gebracht zu werden. Wann für einiger Zeit die Reformirten in Brandenburg schändlich von unsern Gebräuchen redeten fürnehmlich dem Exorcismo, (als Massonius, welcher ihn P. IV. Anatom. pag. 78. eine Teuffels-Beschwerung nennete/ oder als Grebenitzius, welcher in seinem Unterricht cap. II. §. 2. 4. 12. unsern Exorcismum für eine Zauberey schilt/ oder als der Autor des Summarischen Berichts vom

Ursprung der Streitigkeiten in Religions-Sachen/ zwischen den Evangelischen Kirchen / zu Franckfurt an der Oder 1660. herausgegeben/ ihn nennet ein böß Mährlein / und eine Papistische schreckliche Verachtung des Heil. Ehestandes) so haben die Unsrigen auf ihre Hut seyn wollen / um desto mehr für solchen Friedens-Sirenen die Ohren zustopfen. Warum wolten wir denn anitzo stille sitzen/als wenn Friede in unsern Thoren stets verbleiben würde? der edirte Polii Exorcismus giebet uns viel Nachsinnen und Nachdencken zur Hand / es ist selbiger nicht umsonst ediret worden/ sie suchen gewiß unter der Edition solches Buchs / den unschuldigen Exorcismum zu verdammen / und Eingriffe zu thun in unsre Christliche Freyheit / Ja / sie zeigen damit an/ daß sie weit ärger seyn / als einige Reformirte/ welche recht glimpflich vom unsern Exorcismo geredet. So reden sehr bescheiden aus den alten Bucerus in scriptis Anglic. p.479. Hemmingius in Syntagm. Instit. Christian pag. 741. & in cap. 16. Johannis p. 218. die Englische Kirche in einem Synodo 1603. gehalten Canone 30. deren weitläufftige Worte anführet der sel. Himmel. in Colleg. Iren. disp. 8. pag. 153. Aus denen neueren Cregutus in Syndromo Melleti pag. 275. Amyraldus in disputat. de ratione pacis inter Evangelicos constituendæ in negotio religionis beym Gesenio in Irenæo Philalethe p. 304. Spanhemius lib. 7. miscell. antiq. sacr. Diatr. I. §. 9. so gar daß mich Wunder nimmt warum doch denen Reformirten zu Franckfurt die harten Reden Polii so sehr lieb seyn. Weilen aber Polius ein solch groß Ansehen bey denen Reformirten gewonnen / wird nicht undienlich seyn

all-

allhie eine kleine doch gründliche Censur anzustellen. Und da mercke ich 1) daß einige/ unter welche Herr Doctor Schelwig sich befindet in Itinerario Antipietistico pag. 13. dafür halten/ es sey selbiges Buch von den Reformirten/ nach des Autoris Tode/ herausgegeben worden/ und demnach zu befürchten/ die Editores werden/ in einigen Dingen/ ihrer Religion zur Liebe was hinzugethan/ oder geändert haben: zumahlen darinnen härtere Expressionen, als sonsten kaum in einiger Schrifft der Reformirten sich finden. 2) Finde ich beym Autore grosse Liebe zur Vereinigung beyder Religionen/ in dem er Alardi Vaeckii Parasceuen Christianæ Concordiæ sehr lobet p. 504 scheinet es also er habe den Exorcismum zu impugniren sich von seiner verkehrten Liebe zur Union verleiten lassen. 3) Hat dieser Polius fast nichts neues wider den Exorcismum fürgebracht/ weil er sich behilfft mit den gemeinen Argumenten der Reformirten. Und glaube ich sehr daß er fleißig gebrauchet der Anhaltischen Prediger gründlichen Beweiß/ daß der Exorcismus bey der Heil. Tauffe wider die fürnehmsten Haupt-Stücke des Catechismi streite zu Widerlegung des Bedenckens D. Polycarpi Lyseri. Sein Haupt-Satz ist/ daß der Exorcismus eine Abgötterey sey/ und gründet sich darauf/ weil er den Exorcismum Pontificiorum und Lutheranorum allzu sehr confundiret/ uñ daher meistentheils von der Römisch-Catholischen Aberglaube viel unnöthiges Gewäsche treibet/ um mit solcher Farbe auch unsern Exorcismum anzustreichen: Eben solchen Haupt-Satz haben auch die Anhaltischen/ wie allenthalben in ih-

rem Wercklein zu sehen ist/ aber schon längsten von den unsrigen wiederleget/ welche sich deutlich gnug deßwegen erkläret haben/ ich beziehe mich Kürtze halben auf vieler Theologorum Judicia beym sel. Dedekenno Volum. I. Consiliorum P. II. sect. 7. p. 149. Sel. Mylio in der Disputation von Abschaffung des Exorcismi bey der Kinder-Tauffe sel. Aviano P. IV. Praxeos Ecclesiasticæ vom Schweren p. 261. Sel. Edzardi Glanæo in der Nothwehr für der Kinder-Tauffe p. 51. sq. Der andere Haupt-Satz Polii ist/ daß er einiger Theologorum Worte für seine Meinung anführet/ als Lutheri, Chemnitii, Heerbrandi, welche gar fälschlich von ihm angeführet werden/ wie zu sehen bey dem sel. Reiser in der gewissenhafften Vertheidigung des wiederholten Beweises wieder Christianum Pauli pag. 510. Fürnemlich aber bedienet er sich der Thesium Huunii, welche aber sehr verdächtig seyn/ wie Varenius in Breviario Theolog. p. 658. Kromayerus P. II. Theol. Posit. Polem. p. 247. anmercken. Solches Streichs bedienen sich auch die Anhaltischen/ indem sie pag. 147. Lutherum und p. 139. Heerbrandum anführen. Andere Haupt-Sätze mehr hat Polius mit den Anhaltischen gemein/ welche ich allhie Kurtze halber nicht anführe/ sondern des Lesers Fleisse recommendire. Inzwischen/ muß ich doch noch zu Ende anmercken/ daß Polius nach den gemeinesten Gebrauch der Reformirten/ sich über die hartlautende Worte des Exorcismi zum höchsten beschweret/ aber damit die Calvinische List klärlich an den Tag giebt/ daß es den Reformirten/ in diesem Punct/ nicht so wohl um

den

den Exorcismum, als um Vertheidigung ihrer falschen Lehre zu thun ist. Denn gesetzt / wir änderten die Worte / und sagten an statt / fahre aus / weiche / wie jener Pastor als Selneccer meldet in der Vorrede von Erasmi Alberi Buch gethan / da seinen Junckern die Worte fahre aus / seltsam fürkamen / oder sagten mit Christi Worten / hebe dich weg Satan / der HErr schelte dich Satan / ja der HErr schelte dich; so würden doch die Reformirte nicht zu Frieden seyn. Dem Exorcismo, wie die Herren Wittebergenses recht urtheilen P. I. Consilior. p. 524. sind darum die Calvinisten so gram / dieweil diese Ceremonie ihre Lehr von der natürlichen Bunds-Heiligkeit der Christen Kinder zu wider sey / und die wirckende Krafft der Heil. Tauffe / die sie nicht erkennen wollen hell und mächtig bestetige. Man siehet solches ferner gar deutlich beym Martyre, welchen der Seel. Scherzer. in Colleg. Anticalv. pag. 499. anführeet. Weilen aber grosses Ungemach aus der Abschaffung des Exorcismi zu befürchten ist / will ich lieber mit Seel. Mylio in angeführter Disputation §. ult. rathen / daß sie ehe drey sieben und 10. Exorcismos von neuen einfühführen wolten / als daß sie leyden wolten / daß er abgeschaffet würde. Auf Polii Buch aber Acht zu geben / will ich den werthen Leser sehr gebeten haben / zumahlen es ein Buch von der Art ist / welche zu lesen für höchstgefährlich hält der Seel. Reiser in dem Anfang seines Widerholten beweises / wider Christianum Pauli. Und hoffe ich / eben so wenig darinnen getadelt zu werden / als wie Hoornbeck, welcher in seinen Prolego-

menis über die Theologiam Practicam die Englische Moralisten behutsahm zu lesen erinnert / oder als Heidegger, welcher da er Waltoni apparatum und opera Prideauxii heraus gegeben / in der Vorrede den Leser gleichfals zur Behutsahmkeit vermahnet.

Das II. Bedencken / über Hn. Samuelis Strimesii nichtigen Anmerckungen über die fürnehmste Colloquia.

Weiln es Herrn Sam. Strimesio neulich gefallen in seinen Annotationibus über Spanhemii Protheoriam Historico Catallacticam, einige Colloquia anzuführen / als in welchen ein beständiger und wahrer Friede zwischen beyde Kirche gestifftet sey / habe ich nicht umhin können seine Observationes über solche Colloquia etwas genauer zu betrachten / um meine Historiam Colloquiorum zu erlautern und zu verthädigen. Es kömmt mir aber Strimesius vor als Joh. à Lasco mit seinem Anhange / welcher / wie in Wigandi Sacramentariismo zu sehen p. 360. allerhand Historien von privat ja gar erdichteten Colloquiis heraus zu geben / um die Unverständige damit zu verleiten. Das erste Colloquium, in welchem eine Union getroffen sey ist nach Strimesii Urtheil das

Mar-

Marpurgische. Allein Strimesius hat sehr schlechten Beweiß / das meiste welches er aus Parei Irenico cap. III. Crocii comment. Protest. paci sacro cap. XI. Melleti Syndromo pag. 337. Amyraldi p. 122. de Secess. ab Eccles. Rom. Hoornbeckii Consociatione geborget / ist von den unsrigen schon gründlich als was altes widerleget / fürnehmlich Sigwarto und Huttero wider Paræi Irenicon, bey welchen Herr Strimesius seine Antwort lesen kan. Unterdessen halte ich doch Herrn Strimesio für Lutheri Worte in seinen Brief an Jacobum Præpositum, Predigern zu Bremen / welche zu lesen in der Histor. Aug. Conf. p. 132. & Wigandi Sacramentariismo p. 434. als in welchen Lutherus bekennet / Zwinglius habe zwar gesagt es seyn keine Leut auf Erden / mit denen ich lieber wolte einig seyn / dann mit den Wittenbergern / allein Lutherus hat sie nicht der Brüderschafft würdigen wollen: es ist ihnen / spricht er / beschwerlich und unleidlich vorkommen / daß sie nicht erlangen könnten / damit sie in die Zahl der Brüder aufgenommen werden möchten / sondern als Ketzer davon ziehen müssen. Eben solche Worte führet auch Lutherus T.IV. Jen. Germ. p.512. da eine ausführliche Relation zu finden von diesem Colloquio, Philippus Melanthon und Brentius haben gleichfalls den Zwinglianern die Brüderschafft abgeschlagen / wie aus ihren Briefen zu sehen beym Wigando l.c. und Sigwarto in admonit. Christ. de Paræi Irenico. Daher hat auch Calvinus, wenn er dieses alles bey sich überleget / selbst gestehen müssen fol. 14. Opp. daß Lutherus und Zwinglius von einander geschie-

 den

den alienatis animis. Das andere Colloquium, in welchem Friede gestifftet ist/ nach Urtheil Strimesii, ist das Wittenbergische: allein Strimesii Beweiß bestehet in lauter Wörtern. Es hätte ihm ja nicht unbekannt seyn sollen/ theils wie die Schweitzer solche Concordiam nicht annehmen wollen beym Lavatero in Historia Sacram. theils wie solche Concordia kaum drey Jahr gewähret / wie Werenfels beym Strimesio in annotationib. p. 73. gestehet / theils wie die Confessio der Concordiæ auf Schrauben gestellet gewesen / wie Amsdorffius erinnert beym Wigando p. 358. theils auch wie Lutherus höchst sorgfältig sich bezeuget / indem er sie mehr als einmahl gefraget / ob sie wollten ihre Irrthümer fahren lassen / nach dem Zeugniß Myconii αὐτόπτου in einem ausführlichen Schreiben von diesem Colloquio an Vitum Theodorum. Von der dritten Friedens-Handlung in Conventu Francofurtensi rühmet Herr Strimesius auch umsonst / weil die Lehr-Puncten damahls sehr zweifelhafftig seyn aufgesetzet / wie die Nieder-Sächsischen Theologi bezeuget / daß der Artickel im Franckfurtischen Recess gar zweifelhafftig / generaliter und ambigue und also gestellet sey / daß Calvinus und alle Sacramentirer gleich so wohl ihn auf ihr Meinung ziehen könnten / als unsere Kirchen. Andere Reichs-Stände haben auch geurtheilet / daß der Artickel gantz verdächtig / verwickelt / auf Schrauben / und den Lutherischen Kirchen zum sonderlichen Unglimpf gestellet / man sehe Fabricii Historiam Certam. Sacram. fol. Aa. p. 2. 5. 6. Von dem vierdten Colloquio Sendomirensi machet auch viel rühmens

mens Strimesius in seinen annotationibus, fürnehmlich aber in seiner neuen Edition des Synodi Sendomiriensis, für welcher eine prächtige Præfation fürgesetzet ist/ um mit selbige die Concordiam bestermassen zu recommendiren. Allein mich wundert sehr/ warum er eben diesen Consensum Sendomiriensem erwehlet/ gefallen ihm die harte Tractamenten, welche der gute Geritius darinnen ausstehen müssen? Ich zweifelte anfänglich/ wie ich in seinem Entwurff von der Einigkeit p. 155. diese Worte laß/ es müsse der Kirchen-Friede durch Christlich-vernünfftige und rechtmäßige Mittel/ ohne Zwang und intendirte Herrschafft über die Gewissen gesuchet werden; allein ich solte anitzo aufhören zu zweifeln/ da ich solchen gewalthätigen Cosensum so hoch rühmen höre. Gewiß unsern Theologis ist allezeit sehr nahe zu Hertzen gegangen dieser Consensus, und haben sich bestermassen auf ihre Hut befunden. Man sehe doch des seel Hoë Præfat. über seine Widerlegung des Oraculi Dodonæi, Hutter. in Refut. Irenic. Paræani c. 17. 22. Sigwartum in admon. Christ. lib. II. c. 7. Himmel. disput. IV. Anticrocio-Bergiana Th. 39. Hulsemann. Calvin. irreconc. quæst. 6. p. 246. der Jenischen/ Tübingischen/ Franckfurtischen an der Oder (so damahls noch ziemlich Lutherisch waren) Theologorum Censuren. O hätte doch Strimesius diesen Tractat unterlassen/ so hätte man das Schwerd nicht gesucht hinter dem Vorhange bey dem Hohen-Priester/ und hatten nicht Ursach uns zu fürchten für die stoltzen Worte des Autoris der

Exception Schrifft pag. 17. es würde sich künfftig zeigen / wer unter den beyden (Lutheranern und Reformirten) des andern Erbarmung nöthig haben werde. Von dem 5ten Colloquio Lipsiensi ist gleichfals Strimesii Rühmen vergeblich. Denn theils hätte er wissen sollen daß es nur eine privat Conferenz gewesen / wie Hoëns Worte klährlich zeugen in meiner Historia Colloquior. cap. XV. pag. 27. und Seel. Kromayerus bekräfftiget in seinen Locis Syncretisticis, in welchen ihr aus dem Archivo Lipsiensi Historiam Colloquii erzehlet / theils hätte er Acht geben sollen auf Usserii judicium, welcher gestehet daß in 3. Puncten noch Streit sey übrig geblieben / so hätte er gewiß mit Joh. Crocio in vindiciis Anti-Becani contr. 16. qu. 4. pag. 698. aufrichtiger geurtheilet / es sey kein Friede zu Leipzig gemacht worden. Inzwischen beliebe H. Strimesius zu lesen Botlacci παραβαλλαίτερον pag. 102. und Reformatum Pseudo-Augustanum, so wird er hinführo behutsahmer urtheilen vom Colloquio Lipsiensi. Von dem 6ten Colloquio hätte billig H. Strimesius stilschweigen mögen / denn man ihm ja in Ewigkeit nicht glauben wird / daß allhie eine rechtschaffene Einigkeit getroffen sey. Es solte gewiß fein sanfft thun H. Srimesio, wenn wir Calvinum mit diesen Rinthelern wolten aufs Küssen setzen / und mit ihnen sagen in ihrer Apologia pag. 122. Calvinianos neunius quidem hæreseos labe conspurcatos novimus, allein daß wird sich nicht so thun lassen / zumahlen da eine Sirmiensische Collusion nicht præjudiciren

ren kan dem Concilio Nicæno und der hellen Warheit des rechten Evangelii. Es lasse ihm doch ins künfftige H. Strimesius daß audiatur & altera pars recommendiret sey/ und lese doch der Wittenbergischen Theologorum Epicrisin, H. Suantenii disput. inaugur. de hoc colloquio, H. Seldii wohlgemeinte Entdeckung des Syncretistischen Abgotts und Greuels/ H. Calovii δοκιμασίαν Spiritus Syncretistici pag. 47. & hypomnem. ad Maresii de Colloq. Cassellano observationes Irenicas. Weilen aber so schlechter Friede ist durch Colloquia zu Wege gebracht/ so stehet meine Historia Colloquior. unbeweglich/ und Strimesii Anmerckungen werden bey keinem Glauben finden: ja ich hoffe es werden noch einige Reformirte mit Strimesio selbsten auf andere Gedancken gebracht werden/ massen ich schon einige Exempla der Reformirten/ welche Unionem per colloquia verworffen angeführet in meiner Historia Colloquiorum. Und ob diese schohn genug seyn könnten mein Unternehmen zu verthädigen/ will ich doch noch ein und ander Exempel zu guter letzt anführen. Johann. und Martin Hundius reden also in Fundamento Pacis Catholicæ beym Duræo in Prodromo Tractatuum Irenicor. pag. 208. Pacem Ecclesiasticam vix expectare licebit ex mutuo paucorum Theologorum Colloquio, eadem perpetuo serra trahetur, teste experientia & vitio mortalium, qui opinionem, in qua enuntriti, mordicus tueri solent, neque dissidia, quæ multorum sunt, inter privatos, componi possunt aut eorum judicium

Catholicum esse potest. Dergleichen Bekäntniß ist zu finden in Specimine Methodi investigatoriæ ap. eund. Duræum in Prodromo citato pag. 438: ut in effectum hæc deducantur consilia, Synodos aut Colloquia, in quibus partes de rebus, circa quas dissident, disceptabunt, convocari nullo modo expedit. Joh. Melletus in Medio Irenico nomine Sereniss. Dn. Annæ Colignio-Wurtenbergicæ proposito pag. 9. redet auch so: Quandoquidem Colloquii desiderati incertum eventum, imò τὴν ἀκαρπίαν ex actis multis præsumant, & prævideant quam plurimi piè docti ex utraque parte Theologi, nihil de eo urgendum censemus. Samuel Maresius urtheilet gleichfals von den Colloquiis ap. Melletum l. c. pag. 25. Diese Zeugnisse bemercke H. Strimesius, und höre doch auf vergeblich die Colloquia fürzuwerffen. Es ist nur eine Lock-Speise/ welche groß Ungemach nach sich ziehet. Wie wuste doch Pareus in seinem Irenico hätte bald gesagt Ironico c. IX. p. 42. viel von einer richtigen Methode durch Colloquia den Frieden zu stifften/ zu reden? wie solte es doch fein unpartheiisch und ordentlich zu gehen? aber ach wie wenig schätzte er seinen Rath/ da er mit Wolfs-Klauen die Remonstrantes unterdruckte/ wie weitläufftig zu sehen bey dem seel. Hunnio in dedicat διασκέψεως de fundam. dissensu. O ich halte H. Strimesius sein Rath von Colloquiis soll vielleicht nur eine Zeitlang gelten/ biß die Zeit komme da die Lutheraner der Reformirten Erbarmen werden nöthig haben. Man

weiß

weiß noch was vormahlen geschehen in der Chur-Brandenburgischen Marck da man rechtschaffene Theologos unter andern H. Simonem Gediccum ausgeschafft / andere mit geschmirten Worten und Versprechen eingenom̃en oder schüchtern gemacht als den abtrunnigen Pelargum davon zu sehen die Briefe Schlusselburgii und Crameri angedachten Pelargum, und Balduini Examen Compendii Theologici ab eodem Pelargo editi & ab eodem, dum in Calvinistarum castra transiit correcti, itemque responsion. ad antitheses Apologeticas ejusdem D Pelargi. Was ins künfftige geschehen wird weiß der Allwissende / der einem jeden seinen Lohn geben wird / und das Lutherische Sion für aller Unruhe in Gnaden bewahren

Errata.

Der Werthe Leser wolle diese Druck-Fehler beobachten und die übrigen selbsten verbessern.

PAg. 8. l. 16. besieget. Pag. 41. l. 28. Eigenschafften. Pag. 54. lin. 25. offertur. Pag. 81. l. 12. welches. Pag. 108. l. 2. Zwinglium. Pag. 243. l. 15. und. Pag. 245. l. 2. daß er für. Pag. 256. Das IX. Capitel. Pag. 273. l. 7. προκαταρκτικὴ.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Zorn, Peter

Gründliche Ausführung, daß die Luthrische Warheit einige Reformirte so weit überwunden, daß sie auch wider ihren Willen, doch nach dem Gefühl ihres Gewissens, derselben Warheit gute Zeugnisse beylegen müssen

Hamburg 1705

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th H 2289#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11287088-2
VD18 12361488-001